DIE

FAMILIE HIRZEL

VON ZÜRICH

GENEALOGIE UND GESCHICHTLICHE ÜBERSICHT

BEARBEITET

VON

Dr. C. KELLER-ESCHER

ALS MANUSKRIPT FÜR DIE FAMILIE GEDRUCKT

VON S. HIRZEL IN LEIPZIG

1899.

= Jesch. 1310

2° General.

101 e

Keller - Escher.

Wir beehren uns, im Auftrage der Familienvorsteherschaft, Ihnen ein Exemplar unseres soeben erschienenen Familienbuchs zu überreichen und bitten um freundliche Aufnahme desselben.

Der Präsident: Dr. Paul Hirzel
Schanzenberg 1.

Der Secretär: H. Hirzel-Stadler
Bleicherweg 30.

Zürich, im Mai 1899.

<36637573600014

<36637573600014

Bayer. Staatsbibliothek

Wir beehren uns, im Auftrage der Familienvorsteherschaft, Ihnen ein Exemplar unseres soeben erschienenen Familienbuchs zu überreichen und bitten um freundliche Aufnahme desselben.

Der Präsident: Dr. Paul Hirzel
Schanzenberg 1.

Der Secretär: H. Hirzel-Stadler
Bleicherweg 30.

Zürich, im Mai 1899.

<36637573600014

<36637573600014

Bayer. Staatsbibliothek

PHOTOTYPIE: „POLYGRAPHISCHES INSTITUT" ZÜRICH

Trinkgeschirr des Abtes von Muri

HERMANN HIRZEL.

Geb. 1388. Gest. 1480.

Im Besitze des schweizerischen Landesmuseums.

DIE

FAMILIE HIRZEL

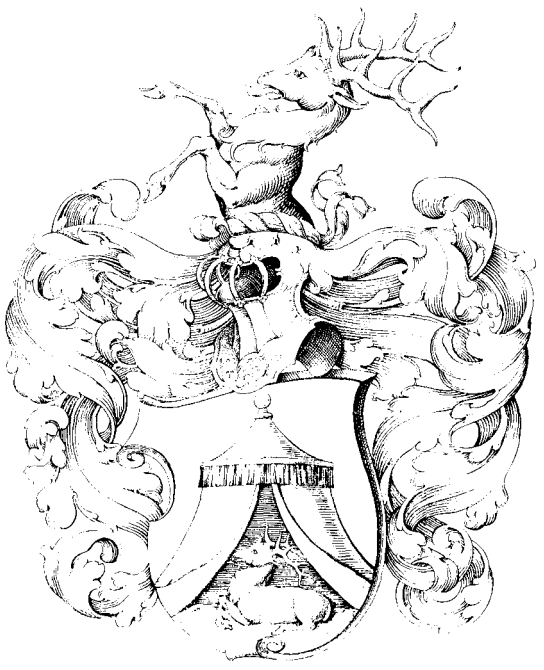
VON ZÜRICH

GENEALOGIE UND GESCHICHTLICHE ÜBERSICHT

BEARBEITET

VON

Dr. C. KELLER-ESCHER

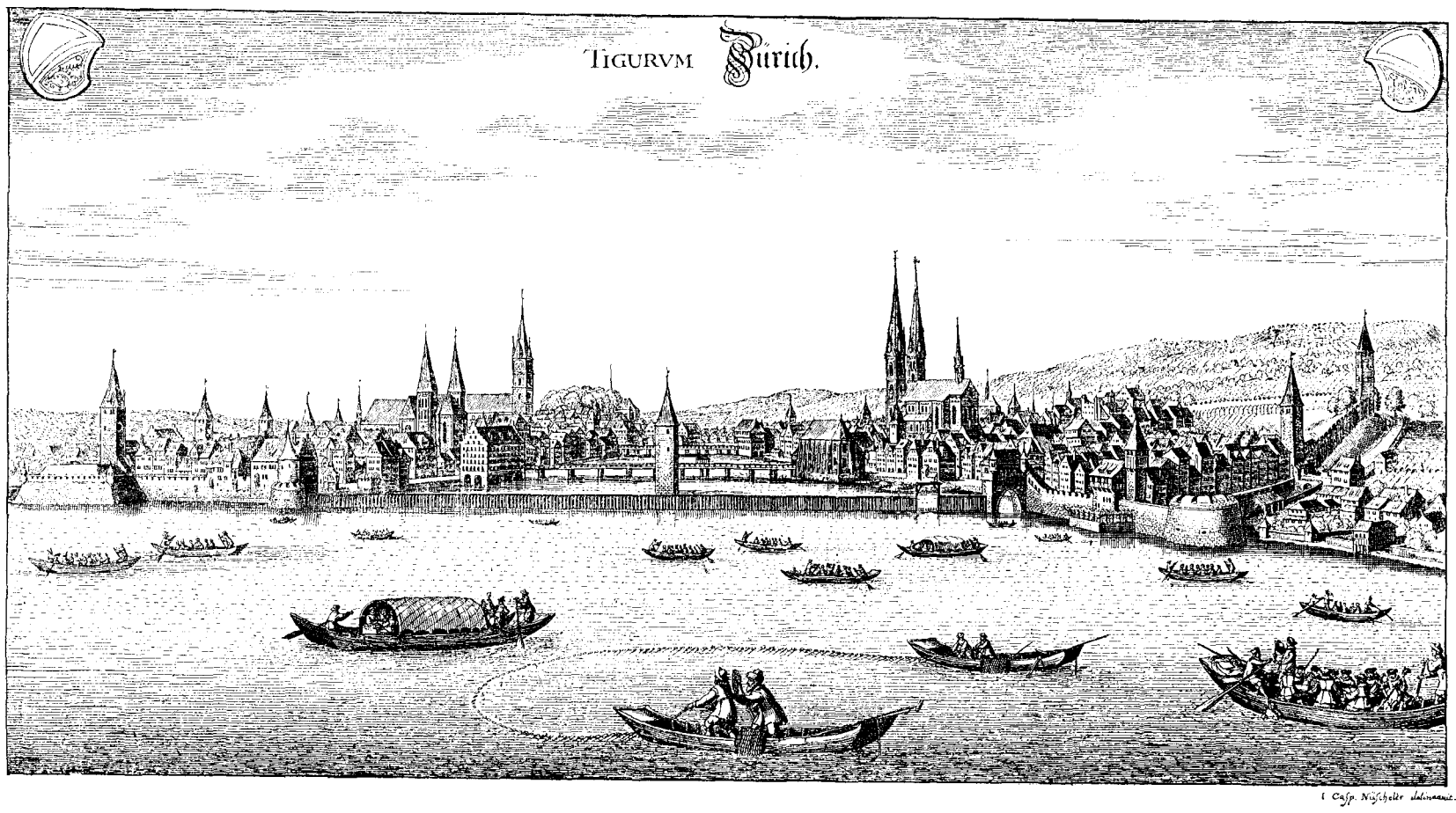


ALS MANUSKRIPT FÜR DIE FAMILIE GEDRUCKT

VON S. HIRZEL IN LEIPZIG

1899.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS



Die Reformation in Staat und Kirche Zürichs, welche am Neujahrstage des Jahres 1519 mit der Predigt Ulrich Zwinglis begann, brachte auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens grosse und tiefgreifende Veränderungen hervor. Auch im Bestande der Bürgerschaft der Stadt Zürich trat in jener Periode ihrer Geschichte eine wesentliche Verschiebung ein. Alte, einst zahlreiche Geschlechter, die ruhmvoll an der Spitze des Gemeinwesens gestanden hatten, starben aus; so die Schwarzmurer, Schwend und Thyg, denen bald die Röust, von Cham und Effinger, die Schultheiss vom Schopf, Krieg und andere nachfolgten. Die Göldli, Grebel, Stapfer, Rubli u. s. f. verliessen teilweise die Vaterstadt, weil sie als Anhänger des alten Glaubens sich der neuen Ordnung aller Verhältnisse nicht fügen wollten. Wohl blühte noch eine Reihe alter Geschlechter, welche seit hundert und mehr Jahren in Rat und Regiment sassen — die Meyer von Knonau, Meiss, Schmid, Escher, Wyss, Keller, Werdmüller, Holzhalb, Ziegler, Thomann u. s. f., allein ihr Bestand war zusammengeschmolzen; teils hatten heftige Pestepidemien zahlreiche Opfer gefordert, teils lagen die Hausväter auf den Schlachtfeldern Oberitaliens oder bei Kappel, wo am 11. Oktober 1531 achtundneunzig Stadtbürger ihr Leben eingebüsst hatten. Noch andere Familien, die später im 17. und 18. Jahrhundert sehr zahlreich wurden und eine führende Stellung im Staate einnahmen, bestanden damals aus wenigen Personen, so die Rahn, die Bräm, Lavater, Hess, Heidegger, Scheuchzer, Schinz, Usteri u. s. w. Es war daher für die Bürgerschaft der Stadt Zürich eine zwingende Notwendigkeit, sich durch Aufnahme tüchtiger Männer ins Bürgerrecht wieder zu ergänzen und zu verstärken; namentlich solche, die des Glaubens wegen zuzogen, wurden mit offenen Armen empfangen. Infolge dieser Verhältnisse wurde eine grössere Zahl von noch heute blühenden alten Zürcher Geschlechtern in den Jahren 1520 bis 1550 ins Bürgerrecht aufgenommen, so die Fäsi, Näf und Denzler, deren Stammväter das Bürgerrecht geschenkt erhielten, weil sie sich bei Kappel durch besondere Tapferkeit ausgezeichnet hatten, dann die Steiner, Ulrich, Bullinger, Simmler, Kitt, Bremi, Meister, Finsler, Fries, Spöndli und andere mehr. Gar manches Reis, welches damals in unsere Mitte verpflanzt wurde, trieb einen kräftigen Stamm, der bald seine Krone in zahlreichen Aesten und Zweigen ausbreitete; doch werden sie alle weit überragt durch das Geschlecht der Hirzel, welches sich zu jener Zeit bleibend in Zürich niederliess und nicht nur bald zu den zahlreichsten Geschlechtern der Stadt gehörte, sondern auch schon nach wenigen Generationen eine solch bedeutende Stellung im Staatsleben zu erringen und Jahrhunderte hindurch festzuhalten wusste, dass ihm in dieser Hinsicht nur wenige Familien des alten und neuen Zürich zur Seite gestellt werden können.

Das Geschlecht wurde durch Peter Hirzel, gebürtig von Pfäffikon, nach Zürich gebracht, wo er am 4. Januar 1542 das Bürgerrecht erhielt; der diesbezügliche Eintrag im ältesten Bürgerbuche lautet:

„Peter Hürtzel von Pfäffikon aus der Grafschaft Kyburg ist umb dryg rynisch guldin zu burger uffgenommen die hat er bezalt und den burgereyd geschworen, Mittwuchs nach der kynndlinen tag Anno D. 1541.“

Peter Hürtzel kam zwar nicht direkt von seinem Geburtsorte nach Zürich, sondern, wie wir später sehen werden, von Luzern her, wo er seit zehn Jahren gewohnt hatte; seine ursprüngliche Heimat aber war Pfäffikon, wohin

wir uns begeben müssen, wenn wir die ältere Geschichte der Familie verfolgen wollen. Zuvor aber mag es am Platze sein, einige Angaben über den Geschlechtsnamen Hirzel und über das Wappen der Familie einzufügen.

Der Name Hirzel wird häufig mit Hirz = Hirsch in Verbindung gebracht, allein mit Unrecht. Von der ersten Zeit seines Auftretens an (im Beginn des 14. Jahrhunderts), bis tief ins 17. Jahrhundert hinein wurde der Name stets „Hürzel" oder „Hürtzel" geschrieben und noch heute wird er von denjenigen Zürchern, die noch den alten unverfälschten Dialekt sprechen, so ausgesprochen; die Lautform „Hirzel" ist die neueren Datums. Geschlechts- und Ortsnamen, welche ursprünglich mit Hirz = Hirsch zusammenhängen, wie Hirzgartner, Hirzwangen, Hirzmat etc. haben stets das „i" behalten. Der Name Hürzel könnte von einem Zeitworte „hurzen, hürzen" herkommen, welches die Bedeutung „stossen, jagen, hetzen", besitzt, noch heute auf bayrisch-österreichischem Sprachgebiete lebendig ist und dort bis ins 13. Jahrhundert zurück verfolgt werden kann, wie es scheint, auch in fränkisches Gebiet hinüberreichend. Das Substantiv Hürzel könnte daher bezeichnen 1) die Person, welche die durch das Verbum ausgedrückte Thätigkeit gewohnheitsmässig, gewerbsmässig ausübt, oder 2) das Werkzeug, womit die betreffende Thätigkeit ausgeübt wird. Der Name würde demnach ein Seitenstück bilden zu dem in der gleichen Gegend häufigen Geschlechtsnamen „Stössel." Dieser an sich plausibeln Erklärung des Namens steht die Thatsache gegenüber, dass das Verbum „hürzen" auf alemannischem Boden nicht vorzukommen scheint, sodass wir zugestehen müssen, dass eine allseitig befriedigende Erklärung der Bedeutung des Namens „Hürtzel" heute noch nicht gegeben werden kann.

Das schöne, wenn auch nicht streng heraldische Wappen, welches die Familie Hirzel von Zürich führt, ist nicht sehr alt. Es ist wohl um das Jahr 1570 entstanden, komponiert von einem Siegelstecher, der den Auftrag erhielt, einen Wappenstempel anzufertigen, als die ersten Hirzel zu Amt und Würden gelangten und in amtlicher Stellung in die Lage kamen, ein Siegel zu gebrauchen. Das älteste mir bekannte Hirzelwappen befindet sich in einem handschriftlichen Wappenbuche der Leu'schen Manuskriptsammlung (Stadtbibliothek Zürich) und mag in den achtziger Jahren des 16. Jahrhunderts gemalt worden sein. Die Blasonierung ist folgende: Im blauen Schilde auf grünem Rasen ein ruhender roter Hirsch vor einem weissen Zelte mit goldenen Fransen und goldenem Knopf. Der Helm trägt einen rot-silbernen Wulst mit fliegenden Binden, aus welchem ein roter rechts gekehrter Hirsch wächst. Helmdecken rechts rot-silbern, links blau-silbern.

Es ist leicht ersichtlich, dass der Autor des Wappenbildes ein sogenanntes „redendes Wappen" zu erstellen beabsichtigte: Hirzel = Hirsch-Zelt.

Der Helm war ursprünglich ein geschlossener bürgerlicher Stechhelm, so noch in dem schönen und seltenen „Wappenbuche der edlen und burgerlichen Geschlechter der Stadt Zürich", welches der berühmte Kupferstecher Dietrich Meyer im Jahre 1605 herausgab. In der zweiten Auflage, welche der Sohn Conrad Meyer unter Benutzung der alten Kupferplatten im Jahre 1674 veranstaltete, finden wir den Helm bei den Wappen der Hirzel und Rahn in den adeligen offenen Spangenhelm abgeändert, — ein sehr bezeichnendes Sympton für den Aufschwung, welchen die beiden Familien inzwischen genommen hatten.

Das Wappen der Familie Hirzel kommt übrigens in zahlreichen Varianten vor. Der Helm ist sehr oft gekrönt, die Helmdecken häufig beiderseitig rot-silbern, oft auch beiderseitig blau-silbern. Der Schild ist gewöhnlich blau, oft aber auch weiss. Der Hirsch liegt bald in dem Zelt, bald mehr davor; er ist rot oder braun (naturfarben). Hie und da fehlt das Zelt ganz, manchmal ist es ganz weiss, öfters aber weiss und rot gestreift und mit roten oder goldenen Fransen geziert. Als Schildhalter figurieren gewöhnlich zwei springende rote Hirsche, öfters auch zwei goldene Löwen. Diejenigen Branchen der Familie, welche Gerichtsherrschaften besassen, führten in ihren Siegeln und Petschaften oft kompliziert zusammengesetzte Wappen, Kombinationen des Stammwappens mit den betreffenden Herrschaftswappen; so z. B. die Hirzel von Wülflingen und Buch, die Hirzel von St. Gratien, die Hirzel von Kefikon und Islikon u. s. f.

* * *

Der stattliche Marktflecken Pfäffikon, der ursprüngliche Heimatsort der „Hirzel", liegt etwa vier Stunden von Zürich am nördlichen Ufer des Pfäffikersees und gehörte bis 1798 zum oberen Amte der Grafschaft Kyburg. Der Ort ist alt — er wird schon 811 urkundlich genannt — und erlangte schon frühe eine gewisse Bedeutung; die 1223 zuerst erwähnte Pfarrkirche gehört zu den ältesten des Landes. Mit der Grafschaft Kyburg gelangte Pfäffikon im Jahre 1424 an Zürich.

Hier stand die Wiege des Geschlechtes, nicht nur nach alter glaubwürdiger Familientradition, sondern auch nach urkundlichen Zeugnissen.

In einem Zinsrodel der Abtei Fraumünster in Zürich werden in den Jahren 1318, 1319 und 1324 genannt Waltherus dictus Hürzel de Pfeffinkon und Hermannus Hürzel filius C(onradi). dicti Hürzel. Sie entrichteten an die

Abtei ein bestimmtes Quantum Wachs als Zins, weshalb die Annahme nahe liegt, dass die Hirzel Hörige der Abtei gewesen seien, in welchem Falle sie zu den Gotteshausleuten, den sogenannten „Reglern" gehört haben würden, deren Leibeigenschaft eine so milde war, dass sie meist nur durch eine kleine Abgabe an den Stand der Hörigkeit erinnert, im übrigen aber den freien Bauern gleichgestellt wurden. Es scheint aber doch wahrscheinlicher zu sein, dass die Abgabe von Wachs, welche die Hirzel an die Abtei zu entrichten hatten, einem Grundzinse entsprach, welcher auf Gütern haftete, die sie von der Abtei als Lehen innehatten. In der That spricht mancherlei dafür, dass die Hirzel freie Bauern, Nachkommen jener freien Alemannen waren, die sich gerade in der Grafschaft Kyburg nachweisen lassen, direkt unter dem Grafen standen, und aus denen die Mitglieder des Landesgerichts, die Landrichter, genommen wurden, welche unter Vorsitz des Grafen die hohe Gerichtsbarkeit ausübten. Nach 1324 kommen die Hirzel in dem erwähnten Zinsbuche der Abtei, das von 1315 bis 1460 reicht, nicht mehr vor; schon frühe finden wir die Hirzel nicht nur an verschiedenen Orten ausserhalb der Grafschaft Kyburg niedergelassen, sondern auch als Ausburger der Stadt Zürich, bald auch in bemerkenswerter amtlicher Stellung als Grafschaftsuntervögte. Im Jahre 1534 urkundete der Rat von Zürich, dass das Gotteshaus Einsiedeln kein Recht an drei Brüdern Hirzel von Pfäffikon (Claus, Peter und Conrad) habe und wies den Anspruch des Ammanns Grimm ab, welcher behauptete, die Hirzel seien Hörige und hätten die Leibeigenschaft zugestanden, indem der eine von ihnen sich beim Gerichte der Gotteshausleute eingefunden habe. Dem gegenüber wiesen die Hirzel darauf hin, dass sie, wie ihre Voreltern, immer als freie Grafschafter geachtet und gehalten gewesen seien und der Besuch des Gerichtes nur aus Unkenntnis der Folgen geschehen sei.

Wenn auch urkundliche Nachrichten über das Geschlecht der Hirzel im 14. und 15. Jahrhundert nicht sehr häufig sind, so lassen sie doch deutlich erkennen, dass die Familie damals schon ziemlich zahlreich war und dass sich die meisten Glieder in guten Verhältnissen befanden.

1396 erscheint ein Hans Hürzel zu Kempraten, der Güter daselbst vom Gotteshause Pfäfers zu Lehen hat.

Um die gleiche Zeit (1383) finden wir einen Welti Hürzel (verheiratet mit Margaretha Taubenstein) zu Rapperswil, dessen zwei Söhne Heini und Uli der Pfister samt ihrer Mutter 1433 Bürger zu Zürich wurden; der letztere wohnt nach 1455 als sogenannter Ausburger zu Rapperswil.

Ein Hans Hürtzel, Schuhmacher (vielleicht ein Sohn Heinis) kam 1440 nach Zürich, er ist sehr wahrscheinlich identisch mit dem Hürtzel, der 1455 im Hause zum Silberschmid an der Stüssihofstatt steuerte. Im folgenden Dezennium steuerte ein Hürtzel, dessen Vorname nicht genannt wird, im Hause zum goldenen Schild (1463) und im Hause zum Tempel (1467). Vermutlich ist dies Rudolf Hürzel, der in den 1470er Jahren als Stadtknecht häufig erwähnt wird und 1478 im Gefolge Hans Waldmanns den Zug nach Bellenz mitmachte.

Schon vor Ablauf des 15. Jahrhunderts scheint dieser Zweig des Geschlechtes Hirzel erloschen zu sein, wenigstens finden sich nach 1480 keine Nachrichten mehr, ebensowenig von Nachkommen eines Hans Hürtzel von Männedorf, der 1425 das Bürgerrecht zu Zürich erworben hatte.

Bemerkenswerte Angaben über den Bestand des Geschlechtes in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts bieten uns die Steuerbücher der Stadt Zürich aus den Jahren 1468 und 1470 in welchen zwei zahlreiche Familien als „Ussburger" [1]) erwähnt werden.

Zu Pfäffikon sitzt auf dem dortigen Kelnhofe Claus Hürtzel mit seinem Weibe, einem verheirateten Bruder, (dessen Name nicht genannt wird), einem ledigen Bruder Heini und drei Kindern Heini, Hansli und Älli (Elisabeth); sie geben zusammen 2 Pfund Leibsteuer und 1 Pfund Gutsteuer.

Ausser dieser Familie wird noch ein Wälti Hirzel zu Pfäffikon als Ausburger erwähnt; er und sein Weib gaben 10 Schillinge Gutsteuer.

Eine weitere Familie Hirzel sitzt um diese Zeit zu Ottenhausen, einem Dörfchen, das auf dem Hügelzuge liegt, welcher das westliche Ufer des Pfäffikersees begrenzt. Als Haupt der Familie erscheint Oswald Hürtzel zu Ottenhausen, Lehenmann des Claus Tobler zu Wagenberg, welchem die niedere Gerichtsbarkeit über das Dörflein zustand. Ausser Oswald werden zwei verheiratete Söhne Peter und Conrad angeführt, ferner zwei noch unverheiratete, Kleinhans und Oswald; bei letzterem ist 1467 bemerkt, dass er seine Steuern zu Zürich bezahlt habe, woraus wir schliessen, dass er in diesem Jahre in die Stadt gezogen sei. Sein Name fehlt in den späteren Steuerverzeichnissen. Die ganze Familie gab 5 Pfund Gutsteuer, welche Summe auf einen respektabeln Wohlstand derselben schliessen lässt.

Zwischen Pfäffikon und Ottenhausen lag im 15. Jahrhundert ein grosser ausgedehnter Bauernhof Rüdensperg oder Rüdelsperg geheissen, [2]) auf welchem 1465 ebenfalls ein Oswald Hürtzel, ein naher Verwandter des Obigen, sass. Er war im genannten Jahre Zeuge bei einer Grenzbereinigung zwischen der Grafschaft Kyburg und der Herr-

1) Auswärts wohnende Bürger der Stadt Zürich.

2) Jetzt Rutschberg, ein Weiler von 7 Häusern, der noch 1760 Rüdsperg, 1820 Rütschberg hiess.

schaft Grüningen und „ob sechzig Jahr alt." Zwanzig Jahre später ist ein Heini Hürzel Eigentümer des Hofes Rüdensperg und wird ausdrücklich als naher Verwandter des Peter Hürtzel zu Ottenhausen bezeichnet; letzterer kommt noch 1518 urkundlich vor.

Schon im 15. Jahrhundert finden wir Glieder des Geschlechtes Hirzel zu Fehraltorf, einem Nachbardorfe Pfäffikons, so 1469 einen Hans, um 1480 einen Jakob, der die Stelle des Weibels inne hatte; ferner tritt gleichzeitig ein Zweig des Geschlechtes zu Wetzikon, einem an der Südseite des Pfäffikersees gelegenen Dorfe, auf: ein Hans Hürtzel von Wetzikon, genannt Smidhürtzel, wurde 1492 als Mörder des Bernhard Blarer und wegen anderen Missethaten zum Tode durch das Schwert verurteilt.

Zu Walfershausen, einem in der Gemeinde Wetzikon liegenden Hofe, treffen wir um 1490 einen Jegkli Hürtzel, der als Verwandter eines Hensli Hürtzel zu Pfäffikon erscheint.

Heute, nachdem bald sechshundert Jahre seit dem ersten urkundlichen Auftreten der Hürtzel zu Pfäffikon verflossen sind, ist der alte Stamm keineswegs abgestorben. In den Ortschaften um den Pfäffikersee, namentlich zu Wetzikon, Seegräben und Medikon leben zahlreiche Sprossen des Geschlechts, dem eine unverwüstliche Lebenskraft inne zu wohnen scheint. Von seiner ursprünglichen Heimat aus verpflanzte sich das Geschlecht nicht nur nach Zürich, sondern auch nach Winterthur, nach Bern, nach Basel u. s. f. Von Winterthur aus zog gegen Ende des vorigen Jahrhunderts ein Sprosse des Geschlechtes nach England, wo seine Nachkommen sich als Industrielle und Militärs mehrfach ausgezeichnet haben.

Die Familie Hirzel in Württemberg stammt von Caspar Hirzel von Pfäffikon ab,[1]) der 1666 im Alter von 26 Jahren nach Eningen bei Böblingen im Herzogtum Württemberg auswanderte. Zum Zwecke seiner Niederlassung in Deutschland erteilte ihm der Rat von Zürich einen Mannrechtsbrief, worin Caspar Hirzel als ein „ehrlicher redlicher Gesell von gutem Leumund, der Niemandes eigen sei und keinen nachjagenden Herren habe" bezeichnet wird. Seine Nachkommen liessen sich zu Kirchheim unter Teck, zu Tübingen, Urach, Stuttgart, Ulm etc. nieder. Die Familie, welche sich ihrer Abstammung aus der Schweiz noch wohl bewusst ist, brachte mehrere angesehene Gelehrte, Beamte und Offiziere hervor und besitzt eine Familienstiftung.

* * *

Kehren wir nun zu der Züricher Familie Hirzel im engeren Sinne, d. h. zu dem oben erwähnten Peter Hirzel und seinem Stamme zurück, so muss darauf hingewiesen werden, dass die Nachrichten über seine direkten Vorfahren grossenteils auf Tradition beruhen. Als die Familie Hirzel zu Zürich an Ansehen und Bedeutung dermassen zugenommen hatte, dass sie sich den alten vornehmen Patriziergeschlechtern zur Seite stellen konnte, sammelte der damalige Stadtschreiber und spätere Bürgermeister Hs. Caspar Hirzel um 1652 alle Angaben über seine Voreltern und schrieb sie in ein Quartheft nieder, das uns erhalten geblieben ist. Die Tradition ist demnach ziemlich alt und was noch wichtiger ist, — viele der von Hs. Caspar Hirzel gesammelten Daten lassen sich an Hand vorliegender Urkunden auf ihre Richtigkeit prüfen. Es hat sich nun ergeben, dass keine seiner Angaben mit den thatsächlichen Verhältnissen in Widerspruch steht, sodass angenommen werden muss, dass der Verfasser dieser kurzen Familienchronik aus guten und zuverlässigen Quellen geschöpft hat. Dadurch gewinnen auch diejenigen Daten, für welche bis jetzt keine urkundlichen Beweise erbracht werden konnten, sehr an Glaubwürdigkeit.

Hs. Caspar Hirzel beginnt seine Aufzeichnungen mit Hermann Hirzel, Abt zu Muri (St.-T. I No. 2), von welchem er meldet:

A° 1388 ward Hermann Hirtzell geboren vnnd zum Studieren gezogen, ein Conventual zu Muri, daselbst von A° 1450 Probst biss A° 1465 da ward er Abt, vnd den letzten Aprellen A° 1465 confirmiert; erlangte vom Bapst die Inful, ward vom Abt zu Pfäfers ihme übergeben, bawt das Huss zu Tallwyl, bracht in schöne ordnung die zechenden zu Sursee etc. Regiert ehrlich vnnd wol bis 1480 da er den 28 Julii verscheiden. Von Ihme ist noch vorhanden, ein kostlich silberin Sark,[2]) daruff syn Wappen, nemmlich ein rott Kleeblatt mit einem langen Stengell in einem ganz wyssen Fäld. Syn Trinckgeschirr was ein ganz vergült Zipfelschüssel, darin ein liggend Hirtzli, wie wir es anjetzo (im Wappen) führend, so mir A° 1636 von Herrn Abt Jodoco in Erläbte 92 Jahr. bysin Schwager Landvogt Schneebergers verehrt worden, so noch byhanden.

Im Staatsarchive zu Aarau finden sich etwa zwanzig Urkunden, in welchen Abt Hermann von Muri genannt wird. Die früheste datiert vom 30. April 1465 und betrifft die Bestätigung der Abtwahl Hermann Hürtzels durch den Generalvikar des Bischofs Burkard von Konstanz; die letzte hat einen ganz ähnlichen Inhalt, indem die am 4. August 1480 erfolgte Wahl Johannes Hagnauers von Zürich zum Abt von Muri an Stelle des jüngst verstorbenen Hermann Hürtzel vom Generalvikar des Bischofs Otto bestätigt wird.[3])

1) Nach gefälliger Mitteilung von Herrn Adolf Hirzel, Major im königlich württembergischen Grenadier-Regiment Nr. 123 in Ulm.

2) Reliquienkästchen.

3) Ein „Werner Hürtzel von Mure im Waggental" der am Tage nach St. Vinzenzentag des Jahres 1481 um drei Florin Burger zu Zürich wurde, war sehr wahrscheinlich ein Sohn des Abtes Hermann. Die Geistlichen jener Zeit waren zwar nicht verheiratet, besassen aber bekanntlich nicht selten Familie.

Der von Hs. Caspar Hirzel erwähnte Reliquienschrein ist nicht mehr vorhanden, wohl aber die Trinkschale (Zipfelschüssel) des Abtes Hermann, welche dem neunzehnjährigen Jünglinge von Abt Jodocus Singeisen geschenkt worden ist; sie gelangte nach allerlei Irrfahrten — eine Zeit lang befand sie sich in England in Privatbesitz — vor wenigen Jahren in das schweizerische Landesmuseum zu Zürich, wo das seltene und wohlerhaltene Stück, eine zierliche Goldschmiedearbeit aus der Mitte des 15. Jahrhunderts, eine Zierde des Silberschatzes bildet. Eine genaue Wiedergabe dieser Schale, in natürlicher Grösse, schmückt diese Schrift und überhebt uns einer eingehenden Beschreibung derselben. Für die Familienglieder wird die Schale des Abtes Hermann ohne Zweifel von bedeutendem Interesse sein, um so mehr, als sie gleichsam eines der ältesten Dokumente aus der Geschichte des Geschlechts darstellt und durch den in ihr enthaltenen Hinweis auf das spätere Familienwappen besonders bemerkenswert wird.

Hs. Caspar Hirzel fährt in seiner Familienchronik fort:

1404. Claus Hirtzell, gemëllts Hermanns Bruder geboren 1404 was der Stadt Zürich erster Vnndervogt zu Pfäffiken A^0 1424. Starb 1446 vor synes Sohnes Hansen geburt.

Er läbt 42 Jar.

Dieser Claus Hürztel (St.-T. I. Nr. 1) ist uns nur durch die Tradition bekannt, indem es bis jetzt nicht gelungen ist seine Person urkundlich nachzuweisen. Er soll zur Zeit der Erwerbung der Grafschaft Kyburg durch Zürich der erste zürcherische Untervogt zu Pfäffikon gewesen sein, eine Angabe, die allerdings unsicher ist und zweifelhaft erscheint, wenn man bedenkt, dass Claus Hirzel damals erst 20 Jahre alt war. Möglicherweise liegt hier doch eine Verwechslung mit einem späteren Claus Hirzel vor, der das Amt des Untervogtes zur Zeit des alten Zürichkrieges bekleidet haben soll und thatsächlich im Jahre 1459 als Untervogt urkundlich erscheint, indem er am 29. November dieses Jahres an Stelle des Oswald Schmid, Landvogts zu Kyburg, zu Pfäffikon zu Gericht sass und den Verkauf des Zehnten zu Auslikon durch Heinrich von Landenberg-Werdegg an den Kaplan Oswald Kunz zu Wald beurkundete. Nach der Angabe älterer Genealogen, welchen wir hier folgten, lebte dieser Untervogt Claus Hirzel noch um das Jahr 1480 (siehe Tafel I. Nr. 3); er soll der älteste Sohn des ersten Untervogts gewesen sein. Es ist zu erwarten, dass die Auffindung weiteren urkundlichen Materiales Klarheit über diese zur Zeit noch etwas unsicheren Verhältnisse bringen wird.

Die Grafschaft Kyburg (später zürcherische Landvogtei bis 1798) erstreckte sich von West nach Ost in einer Breite von fünf, von Nord nach Süd in einer Länge von acht Stunden. Sie zerfiel in vier Hauptämter, das obere, innere, untere und äussere Amt und in zwei Nebenämter, das Illnauer- und Embracheramt. An der Spitze jedes Amtes stand ein Untervogt[1]) (hie und da auch Weibel genannt), dessen Stellung am ehesten mit derjenigen eines Regierungs-Statthalters verglichen werden könnte. Das Obere Amt, in welchem Pfäffikon lag, umfasste den südlichen Teil der Grafschaft mit zehn Kirchgemeinden.

Der Untervogt hatte bei seinem Amtsantritt einen Eid zu leisten, „dass er den Herren von Zürich und gemeiner Stadt Treue und Wahrheit halten, ihren Nutzen fördern und ihren Schaden wenden wolle, auch ihnen Gericht und Rechtung zu behalten, als das von Alter Herkommen ist, so sehr er kann und vermag. Wofern ihm etwas fürkomme, das den Herren von Zürich zustehe, das soll er dem Vogte zuleiten und fürbringen und unsern Gnädigen Herren von Zürich ihr bests und wägst zu thun, getreulich und ohngefahrlich."

Die Funktionen der Untervögte waren mannigfaltig. Sie verwalteten die niederen Gerichte, präsidierten an den Jahresgerichten den Richtern und urteilten mit ihnen über alle niedergerichtlichen Spänigkeiten. Sie urkundeten über Kauf und Verkauf; in früheren Zeiten besiegelten sie auch Urkunden, welches Recht aber im 16. Jahrhundert von den Landvögten an sich gezogen wurde.

Bei den Landgerichtstagen auf Kyburg waren die Untervögte die Kläger und hatten das Recht, hinter den Schranken zu stehen wie die Richter; sie hatten auch ihren Fürsprecher wie der Malefikant.

Sie hatten ferner alle Bussen einzuziehen und hierüber besondere Bussenrödel zu führen; ebenso hatten sie den Bezug des Vogtkornes zu besorgen.

Ferner waren die Untervögte anwesend bei der Abnahme der Kirchenrechnungen und bei Einsetzung von Geistlichen in die Gemeinden ihres Amtes. Bei der feierlichen Ceremonie standen sie neben dem Landvogt und dem Landschreiber rechts, der Dekan und zwei Amtsbrüder links von dem Pfarrer.

Die Untervogtstellen waren nicht allein mit Würde und Ansehen, sondern auch mit einem bedeutenden Einkommen verbunden. Der Untervogt zu Pfäffikon hatte die Hälfte des Vogtkornes zu beanspruchen, welches er einziehen musste, die andere Hälfte fiel dem Landvogt auf Kyburg als Richter über das Blut zu. Ferner hatte der Untervogt von allen Bussen, Schirmgeldern, Abzügen und verfallenen Gütern von jedem Pfund einen Schilling (also fünf Prozent) zu beziehen. An allen Gerichts- und Rechtstagen betrug seine Besoldung jedesmal 1 Pf. 15 Sch. u. s. f.

1) In späterer Zeit hiessen die Vorsteher der vier Ämter „Hauptuntervögte", die der Nebenämter Weibel, ausser welchen es noch weitere 13 Weibel als Unterbeamte gab; im obern Amt sassen Weibel zu Bauma, Fehraltorf, Wyla und Pfäffikon.

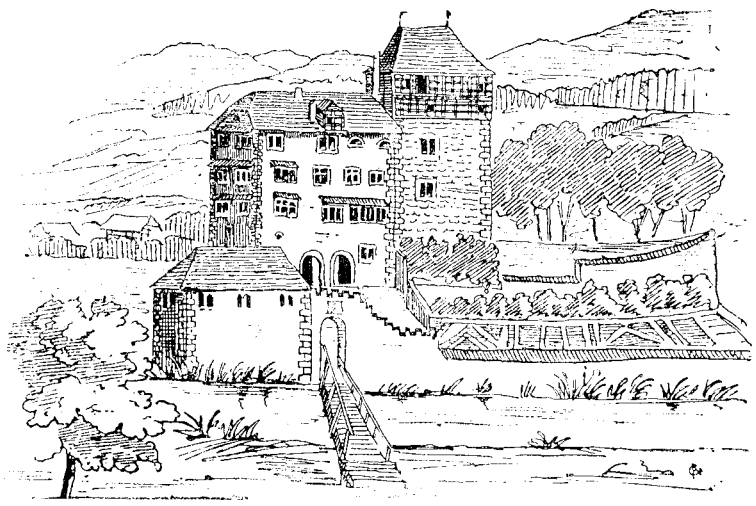
Es ist begreiflich, dass die Untervogtstellen von alters her an Glieder der angesehensten Familien des Landes vergeben wurden, zu welchen die Hirzel zu Pfäffikon in erster Linie gezählt werden müssen.

Als Sohn des Untervogtes Claus Hirzel nennt der Familienchronist den 1446 nach seines Vaters Tod geborenen Hans Hirzel, der 1537 an Mariä Lichtmess im Alter von 91 Jahren starb. Diesem Hans wurde im 65. Jahre seines Alters ein Sohn Peter Hirzel geboren, der schon mehrfach erwähnte eigentliche Stammvater der stadtzürcherischen Hirzel.

Peter Hirzel kam zur Welt an Weihnachten des Jahres 1511, als man den Winterzug über den Gotthard unternahm. 1520 ging er „zu Schul bey Johannes Erb", 1523 kam er zu Altorff (Fehraltorf) zum „Schneiderhandtwerch." — „A° 1532 Mitwochen nach dem Neujahr" heiratete er Catharina Linggin, eines Wattmanns zu Luzern Tochter, wohin er mit seiner Frau zog. In Luzern betrieb er einen Tuchhandel und erwarb 1538 das dortige Burgerrecht. Im Burgerbuch lautet der Eintrag: „Uff montag nach Cantate anno 1538 haben min Herrn Rät vnd Hundert zu irem burger vff vnd angenommen Petter Hürtzell vss der Graffschafft Kyburg mit sampt seinen Sünen Hans Heinrich vnd Batten. Hat den burgereid geschworen, das Burgkrecht vnd inschriben zalt." Im Ratsprotokoll (VX, 50 b) findet sich ein ähnlicher Eintrag unter dem Datum Mittwoch nach Jubilate 1538, nur heisst es hier „Peter Hürtzel von Winterthur." Die erste Frau Peter Hirzels starb 1540, worauf er Brida Weidhasin, die einem angesehenen luzernischen Ratsgeschlechte entstammte, ehelichte. Schon im folgenden Jahre siedelte Peter Hirzel nach Zürich über, trotzdem seine Gattin sich weigerte, ihm zu folgen und die protestantische Konfession anzunehmen. Wie bereits erwähnt, erwarb Peter Hirzel das Burgerrecht am 4. Januar 1542 und kaufte zugleich die Zunftgerechtigkeit zur Schneidern. Acht Tage darauf klagte Peter Hirzel vor Ehegericht, dass sein Eheweib sich widere, der Religion halber, ihm nach Zürich zu folgen. Nach langem Prozesse — die Luzerner behaupteten, die Angelegenheit gehöre vor das geistliche Gericht des Bischofs zu Konstanz, während Zürich an der Kompetenz seines Ehegerichts festhielt, — erfolgte am 29. August 1542 die Scheidung der Ehegatten. Schon im Dezember des gleichen Jahres führte Peter Hirzel die dritte Gattin heim, die Tochter des Landvogts zu Andelfingen, Barbara Stollin. Nach deren Tod freite er zum vierten Male und heiratete Verena Frey, welche er bei seinem Tode als Wittwe zurückliess.

Peter Hirzel besass und bewohnte zu Zürich das Haus zur Judenschule (später Burghof genannt) in der kleinen Brunngasse, welches er aber im Oktober 1559 an den Buchdrucker Andreas Gessner den Jüngern verkaufte; dagegen kaufte er von ihm das stattliche Haus zur Kerze, am Rüdenplatz gelegen, welches Gessner wenige Jahre zuvor neu aufgebaut hatte. Peter Hirzel wird als ein sehr thatkräftiger und energischer Mann geschildert. Er betrieb einen ausgedehnten Tuchhandel, welcher ihn oft auf die Messen zu Basel, Strassburg und Frankfurt führte; durch seine Thätigkeit legte er den Grund zu dem Wohlstande seiner Familie.

Aus seiner ersten Ehe entsprosssen sechs, aus der dritten vierzehn Kinder, nämlich elf Söhne und neun Töchter; von welchen aber vier Knaben und fünf Mädchen in früher Jugend starben. Sieben der Söhne waren verheiratet, aber nur von zweien, Salomon (Nr. 12) und Peter (Nr. 15) sind heute noch Nachkommen vorhanden, während die übrigen Branchen schon in der zweiten oder dritten Generation erloschen.



Der dritte Sohn Peter Hirzels, der zu Luzern 1537 geborene Beat Hirzel, kaufte im Jahre 1583 das Schloss und die Herrschaft Wetzikon, an der Südseite des Pfäffikersees, in der Landvogtei Grüningen gelegen. Das Schloss, einst der Sitz eines freiherrlichen Geschlechtes, bestand aus zwei mächtigen mittelalterlichen Thürmen und angebauten Wohnhause, umgeben von Schlosshof, Zwinger, Ringmauer und Graben. Die Herrschaft umfasste die niedere Gerichtsbarkeit über Ober- und Unter-Wetzikon, Walfershausen, Stegen, Ober- und Unter-Medikon und sechs weitere kleinere Weiler und Höfe.

So sass Beat Hirzel als Gerichtsherr in der stattlichen Burg zu Wetzikon in der gleichen Gegend, wo sein Geschlecht seit Jahrhunderten heimisch war. Doch verkaufte er schon nach vierzehn Jahren (1597) Schloss und Herrschaft an Junker Heinrich Zoller, von welchem sie 1606 in Besitz der Familie von Meiss kamen und bis 1755 verblieben.

Beat Hirzels Name aber ist in altzürcherischen Kreisen bekannter und populärer als die Namen der meisten seiner Geschlechtsverwandten, weil ein sehr beliebtes süsses Gebäck („die Offlete", eine Zürcher Spezialität), das an keinem Familienfeste fehlen darf, seinen Namen und Wappen trägt.[1]) Die Form zu diesem Backwerk stammt aus dem Jahre 1586; sie zeigt auf der einen Seite ein heraldisch flott gezeichnetes vollständiges Hirzelwappen mit der Umschrift: „Beat Hürtzel Gerichtsherr zv Wetziken vnd Eva Sprossin sin Ehgemaehel." Auf der Rückseite erblickt man das Wappen der Spross und im Umkreise liest man den Spruch: „Den Armen gib din Spiss vnd Trank, von Gott wirst haben grossen Dank."

Salomon Hirzel, geb. 1544, der fünfte Sohn Peters (St.-T. I. Nr. 12), zog auf die Zunft zur Saffran und gelangte als der erste Vertreter des Geschlechts im Regiment im Jahre 1574 als Zwölfer in den grossen Rat (im gleichen Jahre wurde sein Bruder Beat Zwölfer zur Schneidern). Nachdem er mehrere Jahre Mitglied des Stadtgerichtes gewesen, wurde er 1581 dessen Präsident (Schultheiss). Im folgenden Jahre trat er, zum Zunftmeister erwählt, in den kleinen oder täglichen Rat. Nachdem er noch einige Jahre lang das damals sehr wichtige Amt eines „Salzhusschrybers" (Direktor des Salzregales) verwaltet hatte, wurde ihm die hohe Ehrenstelle eines Statthalters zu Teil, womit er 1588 in die Reihe der sogenannten Standeshäupter trat.

Sein Enkel Hs. Caspar Hirzel sagt von ihm:

„A° 1590 zu einem Burgermeister ernambset (vorgeschlagen), suochte er wegen synes sehr schweren Lybs einen ruwigen stand, vnnd ward A° 1594 Vogt der Herrschaft Wädischwyl, vnnd starb allhie in synem Huss zur Treuw am heiligen Pfingsttag 1601. Läbte 57 Jahr, führt auch einen nambhafften Tuchgewerb."

Salomon Hirzel war mit Regula Rollenbutz verheiratet, der Tochter eines wohlhabenden Tuchherrn, des Mathäus Rollenbutz zur Haue und der Küngolt (Kunigunde) Edlibachin, durch welche er mit vielen vornehmen Zürcher Familien in Verwandtschaft trat. Das Haus zur Haue übernahm Salomon Hirzel aus dem Rollenbutzschen Erbe, doch bewohnte er es nicht selber, sondern erst sein gleichnamiger Sohn.

Ein jüngerer Bruder Salomons, Peter Hirzel, geb. 1554 (St.-T. I. Nr. 15) erwarb 1576 ebenfalls die Zunftgerechtigkeit zur Saffran, zog aber schon 1579 auf die Schmidenzunft, welche ihn 1602 in den grossen Rat wählte. Im Jahre 1611 wurde er Landvogt der Herrschaft Eglisau und starb im dortigen Schlosse vor Ablauf seiner Amtsperiode. Er war ein „Kupferherr", d. h. er betrieb einen Handel mit Kupfer und ähnlichen Metallen, deren Verwendung im Haushalte eine grosse Rolle spielte, zu jener Zeit, wo wohlhabende Familien kupfernes, ehernes und zinnernes Geschirr zentnerweise besassen. Zu Zürich besass und bewohnte er das Haus zum Waldegg an der Strehlgasse. Seine Nachkommenschaft, welche uns später noch einlässlicher beschäftigen wird, ist auf den Stammtafeln XIII und XIV verzeichnet.

Die Stammtafeln II bis XII umfassen die weit zahlreichere Deszendenz des Statthalters Salomon Hirzel, welche, weil nur der jüngere seiner beiden Söhne, der Burgermeister Salomon Hirzel Nachkommen hinterliess, gewöhnlich nach letzterem als „Burgermeister Salomon Hirzel'sche Hauptlinie" bezeichnet wird.

Von dem älteren Sohne Hs. Jakob Hirzel (St.-T. II. Nr. 19) schreibt sein Neffe, der Stadtschreiber Hs. Caspar Hirzel:

1566. Hanss Jakob ward des Stattgerichts, 1588 Zwölfer, Stallherr, Zunftmeister 1600, Salzhuss-Schryber 1604, Statthalter 1609. Starb A° 1609 den 11 Julii synes alters 43 Jar. Fürt auch einen Thuchgewerb vnnd starb er läbt 43 Jar. ohne Lybseerben.

Dieser Hans Jakob Hirzel muss ein Mann von ungewöhnlicher Begabung und Tüchtigkeit gewesen sein, da er in so jungen Jahren zu den höchsten Ehrenstellen im Staate gelangen konnte. Durch letztwillige Verfügung bestimmte er, dass der jährliche Zins eines Kapitals von eintausend Pfund zu Gunsten von studierenden Knaben aus dem Hirzel'schen Geschlechte verwendet werden solle, wodurch er sich ein dankbares Andenken bei der ganzen Familie gesichert hat. Diese Vergabung wurde im Jahre 1663 der später zu erwähnenden, von Burgermeister Salomon Hirzel begründeten Familienstiftung einverleibt.

* * *

Der jüngere Sohn des Statthalters Hirzel-Rollenbutz, Salomon Hirzel (St.-T. II. Nr. 20), der schon mehrfach erwähnte Burgermeister der Stadt Zürich, erfordert eine etwas eingehendere Schilderung. Nicht nur war er der erste seines Geschlechts, der die höchste Würde erlangte, welche die alte Republik zu vergeben hatte, und übte als Burgermeister lange Jahre hindurch einen sehr bedeutenden, ja vielfach massgebenden Einfluss auf die zürcherische und eidgenössische Politik aus, sondern er galt auch während seines Lebens und noch lange Zeit nach seinem Tode als das

1) Die Form befand sich im Besitze von Oberstlieutnant Heinrich Hirzel-Schinz (Stammtafel VII. Nr. 182) und ging durch Schenkung an Herrn Dr. Cramer — von Pourtales in Mailand über. Die dermalen in Zürich käuflichen Offleten werden mit einer wenig gelungenen Kopie der alten schönen Form angefertigt.

verehrungswürdige Haupt der Familie. Heute noch, nach drei Jahrhunderten, blicken die Urenkel mit Ehrfurcht und Dankbarkeit auf die Gestalt des edlen Ahnherrn zurück, der den Glanz des Geschlechts recht eigentlich begründete und dessen Segen sichtbar über seinen Nachkommen waltete.

Es kann nicht in unserer Aufgabe liegen, hier eine umfassende und erschöpfende Darstellung der Thätigkeit des bedeutenden Mannes zu geben; es bleibt dies dem Verfasser einer vollständigen Geschichte der Familie Hirzel, zu welcher das Hirzel'sche Familienarchiv ein überreiches Material darbietet, vorbehalten. Wir müssen uns darauf beschränken den Lebensgang des Ahnherrn den Enkeln in kurzen Zügen vor Augen zu führen.

Salomon Hirzel wurde am 8. August 1580 geboren. Über seine Jugendzeit sind uns keine näheren Angaben erhalten geblieben, doch steht unzweifelhaft fest, dass er eine treffliche Erziehung und ebensolche Ausbildung erhielt, welche ihn befähigen sollte, das von seinem Vater betriebene Geschäft, nämlich Fabrikation von wollenen Tüchern und Handel damit, zu übernehmen. Dieser Gewerbszweig hatte zu Zürich gerade in den letzten Dezennien des 16. Jahrhunderts einen ganz bedeutenden Aufschwung genommen, und um die Mitte des folgenden Jahrhunderts übertrafen die Wollmanufakturen alle anderen Fabrikationszweige. Zürcherische Tuchwaren erfreuten sich eines ausgezeichneten Rufes und wurden schon um das Jahr 1600 nach Deutschland, Italien, Frankreich und England ausgeführt.

Es ist sehr wahrscheinlich, dass der junge Salomon Hirzel von seinem Vater nach Frankreich, etwa nach Sedan, geschickt wurde, um die neuen Einrichtungen und Maschinen kennen zu lernen, welche zur Verarbeitung der Wolle dienten; seine gründliche Kenntnis der französischen Sprache lässt auf einen längeren Aufenthalt in diesem Lande schliessen. Nach Hause zurückgekehrt, trat er neben seinem um vierzehn Jahre älteren Bruder Hs. Jakob in das väterliche Geschäft ein (wahrscheinlich mit Neujahr 1596), welches er dann nach Jakob Hirzels Tod bis zum Jahre 1620 mit glänzendem Erfolge weiterführte, worauf er es seinen Söhnen übergab, um sich ganz dem Staatswesen widmen zu können.

Im Januar 1596 hatte Salomon Hirzel die Zunftgerechtigkeit zur Saffran durch seinen Bruder Hs. Jakob erneuern lassen; am 3. Oktober 1602 wurde er zum Stubenmeister der Zunft und am 20. Dezember 1607 zum Mitgliede des Stadtgerichts erwählt, um dann am 10. Dezember 1609 als Zwölfer in den grossen Rat der Zweihundert einzutreten, womit er die erste Stufe zu den vielen Aemtern und Würden, welche ihn später zieren sollten, erreicht hatte.

Seine Dankbarkeit zeigte Salomon Hirzel seinen Zunftgenossen, indem er 1609 im Vereine mit drei Mitzünftern anlässlich eines Umbaues des Zunfthauses zur Saffran „einen überuss schönen ofen in die ober stuben verehrte", dessen Kosten sich auf 430 Pfund beliefen.

Schon am 6. Dezember 1612 wurde er Zunftmeister „mit 50 Händen" und trat so im Alter von nur 32 Jahren in den täglichen Rat ein. Seiner Zunft schenkte er bei seiner Wahl „einen grossen, ganz vergülten Stouff mit Deckel, im Werte von 116 Pf. 10 Sch. 8 hl." Das Ehrengeschirr besass ein Gewicht von über 46 Loth. Einstimmig wurde Salomon Hirzel am 14. Juli 1613 zum Obervogt „gen Rümlingen" (Rümlang) erwählt.

In das Frühjahr 1615 fällt Hirzels erste Gesandtschaft, indem er am 23. März mit Junker Obmann Conrad Grebel und den Bernern Anton von Graffenried und Franz Ludwig von Erlach,[1]) Freiherr zu Spiez, nach den drei Bünden geschickt wurde, um diese davon zu verständigen, dass Zürich und Bern ein Bündnis mit Venedig geschlossen hätten und freien Durchzug für ihre Truppen zu verlangen. Schon am 13. Mai des gleichen Jahres musste Hirzel in der nämlichen Angelegenheit wiederum nach Chur reiten, wobei sich zu den genannten Mitgesandten noch Burgermeister Rahn von Zürich und der Berner Ratsherr Glado Weyermann[1]) gesellten. Die Gesandten wurden eine Zeit lang in Chur aufgehalten, dann verteilten sie sich in die verschiedenen Bünde. Die Abteilung, bei welcher sich Hirzel befand, ritt in den Gotteshausbund und das Engadin, um vor den Gemeinden Vortrag zu halten, doch richteten sie nicht viel aus, da (wie Hirzel schreibt) bei diesem „hochtragnen und ungueten Volkh" die Auslegung des Bundesbriefes wegen freiem Pass für das Kriegsvolk keinen Anklang fand. Unverrichteter Sache kehrten die Gesandten zurück und schon am 23. Juli ritten Hirzel, Grebel, v. Erlach und der Ratsherr Franz Güder, von Bern wiederum nach Chur, um vor den versammelten Häuptern der drei Bünde ihre Propositionen zu machen, doch waren vorläufig alle Bemühungen ohne Erfolg.

In den drei folgenden Jahren 1616 bis 1618 bekleidete Salomon Hirzel die Stelle eines „Gesandten übers Gebirg" und ritt dreimal zu den Jahresrechnungen der ennetbirgischen Vogteien über den Gotthard. Während seinem letzten Ritt starb Statthalter Heinr. Keller und Statthalter Wolff rückte zum Seckelmeister vor. Schon bei dieser Gelegenheit kam Hirzel, obwohl erst 38 Jahre alt, bei der Ersatzwahl ernstlich in Frage, doch wurden die beiden Ratsherren Bräm und Balber erwählt und Hirzel zum Stallherr und Rechenherr von Räten befördert.

Die graubündnerischen Wirren, welche C. F. Meyer in seinem Jenatsch so meisterhaft geschildert hat, riefen

[1]) Graffenried, Erlach und Weyermann erstiegen alle später den Schultheissenstuhl zu Bern.

auch unsern Hirzel wieder auf den Plan. Am 23. April 1619 verreiste er mit Seckelmeister Heinr. Bräm und den Ratsherren Glado Weyermann und Anton Tillier von Bern, auch Landeshauptmann Schuler und Hauptmann Stucki von Glarus, nach Chur, wo sie vor dem versammelten Volk ihren „Fürtrag“ hielten; gleich nachher redeten auch die Gesandten der sieben katholischen Orte zum Frieden. Allein „sy liessend Innen nitt rathen noch zusprächen, lupftend die Fendli vnd furend mit jren vnglükhaftigen strafgerichten für doruss Jamer, angst vnd noth erfolget. Gott leite alles zum besten“ schrieb Hirzel in sein Merkbüchlein.

In eine schwierige Situation geriet Salomon Hirzel im August des folgenden Jahres. Die Schreckenscenen des Veltlinermordes waren erfolgt und der Bundestag zu Chur hatte die Hülfe Zürichs und Berns angerufen, welche denn auch 3000 Mann unter Niklaus v. Mülinen und Jakob Steiner absandten. Allein die katholischen Orte sperrten den bernerischen Truppen bei Mellingen, den zürcherischen bei Uznach den Pass, sodass diese schliesslich durch das Toggenburg ins Rheinthal ziehen mussten, um einen Bürgerkrieg zu vermeiden. Am dritten August schickte Zürich den Obmann Grebel und Salomon Hirzel nach Schwyz, wo sie vor dem zweifachen Landrat Aufhebung der Sperrmassregeln verlangen sollten. Zum Unglück kam das falsche Gerücht nach Schwyz, die Zürcher beabsichtigen bei Uznach mit Gewalt durchzubrechen, worauf alles in gewaltige Aufregung geriet und Schwyz schleunigst Uri und Unterwalden zum Zuzug mahnte. Die zürcherischen Gesandten harrten 19 Tage lang unter beständiger Gefahr „libs vnd läbens“ auf ihren Posten aus — erhielten aber später wenig Danks.

Am 30. August 1620 kam Hirzel wieder bei einer Statthalterwahl in Frage; er erhielt 50 Stimmen, obwohl fünf Grossräte von der Saffran nicht anwesend waren; mit 60 Stimmen wurde Melchior Maag gewählt. Bald nachher wurde Hirzel Generalhauptmann zu den Wachten, jetzt würde man etwa sagen „Oberkommandant der gesammten Feuerwehr“ der Stadt. Endlich, am 27. August 1621, wurde Salomon Hirzel wirklich zum Statthalter gewählt, an Stelle des zum Seckelmeister ernannten Heinrich Bräm, der ihn selbst in Vorschlag brachte. Mit Genugthuung bemerkt Hirzel „ich hat über die 100 händ, da hörte man (auf zu) zellen. Der gnedig Gott verliehe mir sein gnad vnd Geist, dass ich dieserem beruoff mit trüen vorstahn Vnnd mich hierinnen nach seynem gnedigen willen verhalten möge. Amen.“

Als Statthalter gehörte nun Salomon Hirzel zu den höchsten Würdenträgern der alten Republik Zürich, den „Standeshäuptern“; er hatte namentlich als Mitglied des geheimen Rates alle Gelegenheit, direkt in den Gang der Politik während der nun beginnenden Periode des dreissigjährigen Krieges einzugreifen und nahm bald eine hervorragende Stellung ein. Obgleich Hirzel persönlich eher ein milder, versöhnlicher, man möchte fast sagen „toleranter“ Charakter war, so gehörte er doch jenem engeren Kreise an, welcher, aus dem Bürgermeister Bräm, den Seckelmeistern Ludwig Schneeberger und Hs. Heinrich Wirz, den Ratsherren Georg Grebel und Oberst Caspar Schmid, dem Stadtschreiber Hs. Georg Grebel und dem Unterschreiber Heinrich Waser bestehend, unter dem Einflusse des Antistes Breitinger einer energischen, nötigenfalls sogar aggressiven Politik zugeneigt war.

Auf den Tagsatzungen, welche sich in der vielbewegten Zeitperiode in rascher Folge ablösten, sowohl auf den gemeineidgenössischen, als auf den separaten Tagen der vier evangelischen Städte, war Salomon Hirzel bald der ständige Vertreter Zürichs, sodass wir von der Aufzählung dieser absehen können und uns darauf beschränken dürfen, seine übrige Thätigkeit ins Auge zu fassen.

Im Spätjahr 1621 ritt er mit Seckelmeister Bräm wieder nach den drei Bünden, wo eben die Oesterreicher unter Baldiron eingefallen waren, und im November hatte er neben Burgermeister Rahn mit den drei französischen Ambassadoren Miron, Gueffier und Montholon zu unterhandeln, der bündnerischen Wirren wegen, welche die Thätigkeit unserer Staatsmänner immer sehr in Anspruch nahmen und Hirzel auch in späteren Jahren wiederholt nach Chur und nach anderen Orten führten.

Das Jahr 1622 wurde mit einer Reise nach Bern (24.—31. Januar) eröffnet, wo Hirzel mit einigen französischen Edelleuten aus der Dauphiné zu verhandeln hatte. Schon am 10. Februar verreiste Salomon Hirzel wieder, diesmal mit Aufträgen der zürchersichen Regierung an den Herzog Johann Friedrich von Würtemberg. Es handelte sich wohl um die Anwerbung der Obersten Peblis und Schafalizki, welche 1622 in zürcherische Dienste traten. Er hob eine Tochter Schafalizkis, der Zürich, den regierenden Herzog von Würtemberg und dessen Schwester, die Markgräfin von Jägerndorf zu Paten erbeten hatte, aus der Taufe. Im Namen seiner gnädigen Herren schenkte er der Mutter ins Kindbett einen grossen, über 60 Lot schweren Doppelbecher und eine goldene, an Kettchen hängende Schaumünze im Werte von über 20 Dukaten Am 22. Februar kam er wieder heim, nachdem ihm „grosse ehr widerfahren.“ Die folgenden Monate dieses Jahres waren durch den Besuch von 15 Tagsatzungen, teils eidgenössischen, teils von solchen einzelner Orte, ausgefüllt.

Am 2. März 1623 wurde er nebst Obrist Pfyffer von Luzern, namens der zwölf Orte, an den Erzherzog

Leopold von Oesterreich nach Rufach geschickt, um mit ihm wegen Gross-Hüningen zu unterhandeln, dessen Besitz er der Stadt Basel streitig machte und dort eine Schanze anlegte, obwohl dieser Ort über 100 Jahre Basels Eigentum gewesen war.

Am 27. März ritt er neben Sihlherr Schwyzer nach Wädensweil, um mit den schwyzerischen Gesandten Auf der Maur und ab Yberg langwierige Unterhandlungen „des Appenzällerischen Geschäftes mit dem Stauffacher wegen“ zu glücklichem, beide Teile befriedigendem Abschluss zu bringen.

Am 11. August 1623 wurde er wieder an Erzherzog Leopold abgeschickt (mit Seckelmeister Gilg Fleckenstein von Luzern), um ihn im Namen der dreizehn Orte um Einstellung der Befestigungsarbeiten auf der Luziensteig zu ersuchen. Die Gesandten ritten über Schaffhausen nach Stockach, konnten aber erst einige Tage später Audienz erlangen, die in der Domprobstei zu Constanz stattfand. Bekanntlich verzichtete dann Oesterreich auf den Festungsbau, um nicht mit der ganzen Eidgenossenschaft, die sich hier ausnahmsweise einmal geeinigt hatte, in Streit zu geraten.

Um diese Zeit hatte Hirzel mehrere Tagleistungen wegen der Ordnung des Münzwesens, das in bedenkliche und folgenschwere Unordnung geraten war, zu besuchen. Durch die Kipper und Wipper waren die guten Geldsorten in kurzer Zeit ausser Landes gekommen, was dann eine enorme Preissteigerung aller Lebensbedürfnisse zur Folge hatte, unter der die Bevölkerung ausserordentlich litt.

Inzwischen rückte Hirzel am 12. Mai 1624 zum Examinator vor und am 5. Juni wurde er Stadtlieutenant, nachdem er drei Tage zuvor einhellig zum Gesandten auf die Jahrrechnungs-Tagsatzung zu Baden erwählt worden war, neben Burgermeister Holzhalb. Ausser Hirzel war auch Statthalter Maag, ein Gegner Breitingers, vorgeschlagen worden, „aber nit um in gemehret.“

Am 1. August 1624 ritt Hirzel neben Burgermeister Holzhalb nach Solothurn, wo Marquis de Coeuvres als ausserordentlicher Ambassador eingetroffen war. Richelieu hatte in Frankreich das Ruder des Staates ergriffen und war entschlossen, Oesterreich und Spanien aus den Bünden zu vertreiben, wozu die leitenden Häupter der evangelischen Orte Hand zu bieten sofort bereit waren.

Am 16. August 1624 machte Hirzel dem Abt zu Einsiedeln seine Aufwartung, um Pfarrwahlstreitigkeiten zu erledigen und am 21. gleichen Monates ritt er zur Besichtigung der Rheinpässe nach Baden, Kaiserstuhl, Rheinau, Diessenhofen und Frauenfeld.

Da mag es eine angenehme Abwechslung für ihn gewesen sein, als er am 3. Oktober mit Junker Seckelmeister Conrad Grebel und Junker Zeugherr Escher nach Thiengen zog, um an der Hochzeit teilzunehmen, welche Graf Carl Ludwig Ernst von Sulz, Landgraf im Klettgau und Burger zu Zürich mit der Gräfin Elisabetha Catharina von Zollern feierte. Schon am 8. Oktober aber war Hirzel wieder auf der Tagsatzung zu Baden anwesend.

Eine ähnliche Aufgabe hatte Salomon Hirzel im Frühjahr 1625 zu Bern zu erfüllen, als ein vornehmer französischer Edelmann, Louis de la Champagne, Conte de la Suze und seine Gattin Madame Charlotte de Roye Comtesse de Roussi die vier evangelischen Städte zu Gevatter baten. Neben Hirzel funktionierten als Paten Seckelmeister Bräm, von Bern der Schultheiss von Graffenried und Seckelmeister Fellenberg, von Basel die Ratsherren Hans Rudolf Fäsch und Leonhard Lützelmann, von Schaffhausen Junker Hs. Martin Peyer.

Am 8. April genannten Jahres wurde Salomon Hirzel einhellig zum Bauherrn erwählt.

Eine Angelegenheit privater Natur veranlasste Salomon Hirzel mit Bewilligung des zürcherischen Rates im Herbste des Jahres 1625 eine längere Reise zu unternehmen, die ihn nach Lyon führte. Ein junger Zürcher aus vornehmer Familie, Conrad Werdmüller, geboren den 10. November 1610, ein Enkel des Burgermeisters Hans Rudolf Rahn und Taufpate der Gattin Hirzels, war als Knabe zur Erlernung der Kaufmannschaft nach Lyon gebracht worden, hatte dort unter dem Einflusse der streng katholischen Familie, bei welcher er wohnte, konvertiert und war als Novize in ein Minoritenkloster eingetreten. Als die Nachricht hiervon nach Zürich kam, erregte sie das grösste Aufsehen und die Werdmüllersche Verwandtschaft, wie auch der Grossvater Rahn (der Vater des Knaben war längst gestorben) ersuchten den Statthalter Salomon Hirzel, seinen ganzen Einfluss geltend zu machen und persönlich den Versuch zu unternehmen, den Knaben zum Austritt aus dem Kloster und zur Rückkehr nach Zürich zu bewegen. Hirzel reiste am 5. Oktober nach Lyon ab, wo er am 13. anlangte und schon am folgenden Tage eine Audienz bei dem Gouverneur und Surintendant de la Justice hatte. Hier erhielt er guten Bescheid, konnte aber erst am 29. Oktober dazu gelangen, den Knaben im Palais des Gouverneurs zu sehen und zu sprechen. Er erkannte sofort, dass der junge Werdmüller wohl vorbereitet war, und alle Versuche, ihn von seinem Entschlusse abzubringen, blieben erfolglos, sodass Hirzel unverrichteter Sache nach Zürich zurückkehren musste.

Wie dieser Conrad Werdmüller zwölf Jahre später nach Zürich kam, um sein väterliches Vermögen zu erheben, gegen alle Bekehrungsversuche der Geistlichkeit, wie gegen die Thränen seiner Mutter und die Bitten seiner

Anverwandten anscheinend unempfindlich blieb, dann aber plötzlich seine Mönchskutte verbrannte, sich mit Margaretha Keller, der Stieftochter seines Vormundes, verlobte und ein angesehener Mann und Ratsherr zu Zurich wurde, ist im Züricher Taschenbuche auf das Jahr 1879 zu lesen.

Im März 1626 wurde Salomon Hirzel an den Abt zu Fischingen und den Commenthur von Roll zu Tobel abgeordnet wegen Collaturstreitigkeiten.

Am 14. April gleichen Jahres ritt er mit Burgermeister Rahn, Statthalter Maag, den beiden Seckelmeistern Bräm und Grebel und dem Obmann Balber nach Steinam Rhein, um die Huldigung der Bürgerschaft entgegenzunehmen.

Nachdem er im Laufe des Jahres 1626 noch eine Reihe von Tagen zu Baden und Aarau besucht hatte, wurde er am 4. November einhellig zum Seckelmeister (Direktor des Finanzwesens) erwählt.

Im Januar 1627 führten Collaturstreitigkeiten Salomon Hirzel nach der Johanniterkomthurei Leuggern und im November zum Abt von St. Gallen, die Zwischenzeit war durch den Besuch verschiedener Tagsatzungen und Konferenzen ausgefüllt. Eine besonders wichtige „allgemeine Eidt- und Puntsgenössische Tagsatzung mit allen zugewandten Orten“ fand am 29. Februar 1628 zu Baden statt, als grosse Truppenmassen der kaiserlichen Armeen sich an den Grenzen der Eidgenossenschaft ansammelten. Gottlob resolvierte man sich (schreibt Hirzel) zur Bewahrung der Freiheit „lib vnd guott zusammen zu setzen.“

Am 5. Juli 1628 wurde Salomon Hirzel an Stelle des wegen hohem Alter demissionierenden Junker Seckelmeister Escher einhellig zum Reichsvogt (Vorsitzender des Blutgerichts) erwählt.

Von den vielen Tagsatzungen jener Zeit ist diejenige bemerkenswert, welche am 9. November 1628 zu Zürich stattfand, die erste der dreizehn alten Orte, welche sich seit der Reformation in unserer Stadt versammelte. Deputierte Zürichs waren die beiden Burgermeister Holzhalb und Bräm, Statthalter Maag und Seckelmeister Salomon Hirzel. Wenige Tage später führte der letztere den neuerwählten Landeshauptmann zu Wyl, Hans Jakob Füssli, in sein Amt ein.

Von der am 17. Mai 1629 zu Baden zusammengetretenen Tagsatzung wurden Salomon Hirzel und Landammann Heinrich Reding von Schwyz an die kaiserlichen Generäle Grafen von Merode und Gallas abgeordnet, um sie von ihrem Einmarsch in Bündten zurückzuhalten. Die Gesandten ritten am 23. Mai in das Feldlager und von da nach Chur; doch kam ihre Intervention zu spät, die Pässe waren bereits besetzt und wenige Tage später erfolgte der Einfall der kaiserlichen Truppen, der wieder namenloses Elend über das arme Land brachte.

Die Wirkungen des Restitutionsediktes, welches Kaiser Ferdinand II. am 6. März 1629 erlassen hatte, machten sich auch in der Eidgenossenschaft sehr bald fühlbar, umsomehr als dasselbe die Reformierten vom Religionsfrieden ausschloss. Unterstützt von den katholischen Orten, welche sich auf die Nähe der kaiserlichen Armeen verliessen, erhoben die Kirchenfürsten weitgehende Ansprüche auf Rückerstattung der kirchlichen Güter und Rechte. Die vier evangelischen Städte hatten auf den vielen Konferenzen, denen auch Salomon Hirzel häufig beiwohnte, einen schweren Stand, namentlich gegenüber dem Bischof von Konstanz und dem Abte von St. Gallen, an welche Hirzel im Dezember 1630 persönlich abgeordnet wurde. Wiederholt schien der Ausbruch eines neuen Religionskrieges unmittelbar bevorzustehen und es bedurfte einer unglaublichen Langmut und diplomatischer Gewandtheit, um den endgültigen Entscheid über die streitigen Punkte immer wieder hinauszuschieben, bis die Siege Gustav Adolfs der ganzen Lage eine Wendung zu Gunsten der Protestanten gaben und die Absicht, die Reformierten der gemeinen Herrschaften wieder katholisch zu machen, vereitelten. Endlich kann Hirzel, nachdem er mit Seckelmeister Wirz einer ungewöhnlich lange dauernden Tagsatzung aller dreizehn Orte zu Baden beigewohnt hatte, am 5. Februar 1632 in seinem Diarium bemerken: „Wir kamend Gott Lob mit guter Verrichtung wiederumb heim.“ Aber noch manche langwierigen Verhandlungen mussten erfolgen, bis der tiefgreifende Zwiespalt endgültig beseitigt war. Da der erfahrene und geschäftskundige Burgermeister Bräm oft von Krankheit heimgesucht war und im Gyrenbad Heilung suchen musste, trat Hirzel immer mehr als leitende Persönlichkeit in den Vordergrund. Schliesslich kam Ende August 1632 ein definitiver Vergleich zu Stande, der die Reformierten höchlichst befriedigte. Am 30. August brachten die zürcherischen Gesandten das besiegelte Instrument nach Hause; als er am 5. September vor „Rät und Burger“ verlesen wurde, wurde der Vertrag „mit grosser Danksagung und gar gutem Vergnügen auf und angenommen mit Versprechung sömliche grosse angewänte müy vnd flyssige fürsorg vmb unss vnd vnser nachkommen zu verdienen. Gott dem Herrn seige Lob vnd dankh, dass er durch vnser mittell einen blutigen krieg verhütet vnd das Vatterland vor künftigen spänen verhalten hat.“ —

Kaum war dieses langwierige Geschäft geordnet, als der böse „Kluserhandel“ die ganze Eidgenossenschaft wieder zu entzweien drohte. Die vier evangelischen Städte schickten anfangs September 1632 zweihundert Mann als Zusatz nach dem bedrohten Mülhausen. Herzog Rohan hatte die Erlaubnis zum Durchzuge durch das österreichische Gebiet bewirkt. Als nun 75 Berner durch das Solothurnische zogen, wurden sie in der Klus bei Balstall auf Anstiften der Landvögte von Bechburg und Falkenstein von solothurnischen Bauern überfallen; fünfzehn wurden erschlagen,

andere verwundet oder in die Dünnern gesprengt, die meisten gefangen und übel misshandelt. In Bern war die Entrüstung über diesen Friedensbruch ungeheuer und eine solothurnische Gesandschaft konnte kaum vor der Volkswut und blutiger Rache bewahrt werden. Die unbeteiligten Orte, wie auch der französische Ambassadeur, Herzog Henri de Rohan, thaten ihr möglichstes, um eine gütliche Vereinbarung und Versöhnung herbeizuführen; allen voran, war unser Salomon Hirzel für die Erhaltung des Friedens thätig. Am 19. September ritt er mit Obristzunftmeister Fäsch und Landvogt Wettstein von Basel, Burgermeister Imthurn und Stadtschreiber Dr. Ziegler von Schaffhausen von der Tagsatzung in Aarau weg nach Bern, wo er im Namen der evangelischen Städte, wie auch der fünf katholischen Orte vor versammelten kleinen und grossen Räten den Vortrag hielt und zum Frieden mahnte. Von Bern ritten die Gesandten sofort nach Solothurn, wo Sonntag vormittags 8 Uhr der Schultheiss Jost Bircher von Luzern und der Ammann Beat zur Lauben von Zug zu einer Unterredung zu ihnen kamen; um 9 Uhr hielt Hirzel seinen Fürtrag vor dem Kleinen Rat. Es gelang ihm zu verhüten, dass in der ersten Aufregung unbedachte Unternehmungen stattfanden. Doch zog sich der Handel noch bis in den Januar 1633 hinaus, und erforderte noch verschiedene Ritte nach den beiden Städten, bis endlich Bern beschwichtigt und seine Forderungen befriedigt waren.

Viele Schwierigkeiten bereiteten noch immer die konfessionellen Zwistigkeiten im Thurgau, in den St. Gallischen Landen und im Rheinthal, wo sich die Evangelischen über Beschränkung der Religionsfreiheit und dem Vertrage von 1632 zuwiderlaufende Bedrückungen laut beklagten. Im Mai 1634 war Hirzel kaum von einem Ritte nach Forsteck, wo er den neuerwählten Landvogt der Herrschaft Sax, Hans Heinrich Lochmann, in sein Amt eingesetzt hatte, nach Hause gekommen, als er Befehl erhielt mit Seckelmeister Wirz und Landvogt Schneeberger ins Thurgau und Rheinthal abzureisen, um die Klagen anzuhören und zu vermitteln; volle 24 Tage waren die Gesandten durch ihre Aufgabe in Anspruch genommen. Am 25. Juni ritt Hirzel zu dem Rheingrafen Otto Ludwig, einem der schwedischen Heerführer, der mit einer Armee am Oberrhein stand, und hatte am 30. Juni zu Grenzach Audienz. In den Herbst 1633 fiel dann der Einmarsch der Schweden unter Horn ins Thurgau und die Belagerung von Konstanz, wodurch die Gefahr, dass die Kriegsfurie ihre Fackel nun auch über das bis anhin verschonte Schweizerland schwingen werde, aufs höchste stieg. Auch hier, wie dann in dem bösen Kesselring'schen Handel that Hirzel neben den Burgermeistern Bräm und Holzhalb und Landvogt Schneeberger sein Bestes, um den Frieden zu erhalten. Als gegen Ende des Jahres 1633 der Ausbruch des Krieges nahegerückt schien, wurden am 20. Dezember die Burgermeister Bräm, Seckelmeister Hirzel und Wirz und Obrist Caspar Schmid zu „Geheimsten Kriegs- und Standes-Räten" erwählt, wobei sich das grosse Ansehen und Zutrauen, welche Hirzel genoss, dokumentierten. Drei Wochen später (20. Januar 1634) ritten die vier Genannten samt dem Obersten Peblis auf Begehren der Herren von Bern nach Königsfelden, wo sich der Schultheiss Franz Ludwig von Erlach, die Venner Johannes Frischherz und Rudolf Willading, sowie der bekannte General (damals noch Oberst) Johannes Ludwig von Erlach von Castelen befanden. Die dreitägigen Verhandlungen, welche hier von den Häuptern Zürichs und Berns geführt wurden, betrafen ohne Zweifel die kriegerischen Anstalten, welche im Notfalle getroffen werden sollten, — mit einem Worte den Kriegsplan. Glücklicherweise kam es, hauptsächlich infolge der Bemühungen des Herzogs von Rohan und der fast unglaublichen Mässigung der Reformierten nicht bis zum äussersten. Auch mit den ordentlichen Gesandten Frankreichs Vialard und Meliand hatte Hirzel wiederholt Konferenzen in diesen Angelegenheiten.

Im Spätherbste des Jahres 1634 schickten die evangelischen Orte an Ludwig XIII, König von Frankreich, eine Gesandtschaft, deren hauptsächlichster Zweck darin bestand, den schweizerischen Kaufleuten die in der Erbvereinigung von 1516 zugesicherten Freiheiten und Rechte zu sichern, ferner die königliche Regierung (Richelieu) über den Stand der Kesselring'schen Angelegenheit zu informieren und gegen die katholischen Orte Beschwerde zu erheben, endlich die rückständigen Bundessubsidien (Friedgelder) und Pensionen erhältlich zu machen.

An der Spitze dieser Gesandtschaft stand Seckelmeister Salomon Hirzel, welchem der Obrist Hans Ludwig von Erlach (der am französischen Hofe noch spezielle Zwecke verfolgte) und Dr. jur. Hans Jakob Ziegler, Stadtschreiber von Schaffhausen, beigeordnet waren. Im Gefolge Hirzels reisten seine beiden Söhne Hans und Hans Caspar Hirzel, ein junger Verwandter Hans Jakob Hegner von Winterthur und zwei Diener. Am 31. Oktober ritten sie von Zürich ab und langten am 27. November glücklich in Paris an, wo sie mit bekannter französischer Höflichkeit empfangen wurden und in sechsspännigen königlichen Equipagen in die Stadt einzogen. Die Geschäfte wurden in zahlreichen Konferenzen mit den königlichen Ministern behandelt und die Gesandten, nachdem sie auch vom Könige wiederholt in Audienz empfangen und der königlichen Familie vorgestellt worden waren, schliesslich mit vielen Versprechungen, auch mit goldenen Ehrenketten und Gnadenbezeugungen „nach französischer Manier abgefertiget." Nach einer Abwesenheit von 27 Wochen langte Hirzel mit seinen Söhnen am 9. April 1635 gesund und wohlbehalten in Zürich an. Über diese Gesandtschaftsreise führte Salomon Hirzel ein interessantes Tagebuch, das sich im Familienarchive befindet.

Kaum war Salomon Hirzel in Zürich eingetroffen, so wurde er wieder auf alle Tagsatzungen abgeordnet. Da Burgermeister Bräm schwer an Podagra litt und häufig im Gyrenbad weilte, der andere Burgermeister Heinrich Holzhalb gleichfalls öfters leidend war, ruhte die Last meistens auf den Schultern Hirzels. Wie bunt es da hie und da zuging, davon nur ein kleines Beispiel: Mittwoch, den 22. April abends halb sechs Uhr, verfügte sich Herr Seckelmeister Hirzel zu Herrn Zunftmeister Hs. Jakob Gessner und hielt um die Hand von dessen Enkelin Catharina von Orelli für seinen Sohn Hs. Caspar Hirzel an, um 7 Uhr erfuhr er, dass er neben Landvogt Schneeberger an den französischen Ambassador nach Solothurn abgeordnet sei und musste am Donnerstag in aller Frühe abreiten, sodass er das Jawort erst nach seiner Rückkunft am folgenden Sonntag nach der Morgenpredigt empfangen konnte.

Als am 21. April 1637 Burgermeister Hs. Heinrich Holzhalb, der zwanzig Jahre hindurch das höchste Ehrenamt der Republik bekleidet hatte, im 74. Altersjahre starb, war Salomon Hirzel der gegebene Nachfolger und wurde am 10. Mai desselben Jahres mit grossem Mehr gewählt. Er schrieb in sein Merkbüchlein: „Der Gnedig Gott begnade mich mit seinem heiligen Geist, dass myn gantz thuen zu seinen Ehren vnd dem Vatterland auch byderben Lütten zu guttem gereichen vnnd dienen möge. O Herr gib dyn gnad darzu.“

Zu seiner grossen Freude wurde gleich am folgenden Tage sein Sohn Salomon mit 96 gegen 2 „Händen“ zum Zunftmeister zur Saffran erwählt.

Von der Amtsthätigkeit Salomon Hirzels als Seckelmeister wird uns berichtet, dass er die Wohlfahrt und den gemeinen Nutzen seiner hochgeliebten Vaterstadt trefflich befördert habe. Die öffentlichen Mittel haben sich unter seiner getreuen Verwaltung durch Gottes Segen und die eifrige Mitarbeit seines Kollegen Junker Seckelmeister Wirz reichlich vermehrt, sodass es trotz schwerer Zeiten möglich war, fast alle Schulden der Stadt abzubezahlen, die Kriegsvorräte in den Zeughäusern ansehnlich zu häufen und überdies noch eine namhafte Summe in den Staatsschatz zu legen.

Anfang Juni dieses Jahres reiste Burgermeister Hirzel mit Seckelmeister Wirz, Landvogt Schneeberger und Stadtschreiber Waser nach Elgg, wo sie mit Delegierten des Abtes von St. Gallen zusammentrafen und über langjährige Matrimonial- und Kollaturstreitigkeiten verhandelten und dieselben zu einem für Zürich und die reformierten Thurgauer und Rheinthaler günstigen Abschluss brachten. Es befriedigte dieses Resultat unsern Salomon Hirzel um so mehr, als dies die erste Kommission war, die er im Burgermeisterstand zu verrichten hatte. Der definitive Vertrag wurde erst im November ausgefertigt.

Kurz hernach gelang es ihm einen ähnlichen, seit vielen Jahren schwebenden Streit mit dem Abte von Einsiedeln gütlich und freundlich zu vergleichen.

Es folgten nun eine Reihe wichtiger Tagsatzungen, an welchen Hirzel als vorderster Gesandter teilnahm. Der Krieg wütete immer noch an den Grenzen der Eidgenossenschaft. Bernhard von Weimar schlug sich bei Basel mit den Kaiserlichen, eroberte Rheinfelden und Freiburg und am Schlusse des Jahres 1638 folgte die denkwürdige Belagerung und Eroberung von Breisach. Da galt es in erster Linie für Aufrechthaltung der Neutralität zu sorgen, was zahlreiche Verhandlungen zur Folge hatte, besonders aus dem Grunde, weil die Eidgenossen auch für die Freigrafschaft Burgund Neutralität zu erhalten suchten, freilich ohne Erfolg.

Als Begleiter Hirzels erscheinen stets noch die schon oft genannten Wirz und Schneeberger, allmählich treten aber auch sein Nachfoger im Seckelmeisteramt Hs. Heinrich Müller und ganz besonders der Statthalter und spätere Burgermeister Hs. Rudolf Rahn in den Vordergrund.

Im Jahre 1638 war zwischen den Katholiken und den Reformierten des Kantons Glarus ein heftiger Streit wegen der Besetzung der Vogteien Uznach, Gaster und Werdenberg ausgebrochen, der von vier Schiedsrichtern, nämlich Burgermeister Salomon Hirzel von Zürich, Schultheiss von Erlach von Bern, Schultheiss Bircher von Luzern und Landammann Zum Brunnen von Uri geschlichtet wurde, wobei sich diese durch endliche Erledigung des seit zehn Jahren schwebenden Zwistes grossen Dank und Ehre erworben haben. Bei einem ähnlichen Geschäfte wirkte Hirzel im folgenden Jahre mit; es handelte sich um einen seit über sechzig Jahren pendenten Marchenstreit zwischen der Stadt Bremgarten und dem Abte von Wettingen, der durch erbetene Schiedsrichter, unter welchen Hirzel der einzige Reformierte war, verglichen und beigelegt wurde. —

Das Reisen war zu jener Zeit, die noch keines der modernen Verkehrsmittel kannte, oft sehr beschwerlich, ja geradezu mit Gefahren verbunden. Davon weiss auch Salomon Hirzel zu erzählen. Am 6. Januar 1640 ritt er mit Landvogt Schneeberger auf eine Tagsatzung der evangelischen Orte zu Aarau. Auf dem Heimwege stürzte der Hengst auf der schlechten, mit Glatteis bedeckten Strasse in gefährlichster Weise, doch lief der Unfall noch gut ab, da der Herr Burgermeister nur am Schenkel und auf der rechten Brustseite eine leichte Quetschung erlitt, welche ihm vierwöchentliche Schmerzen einbrachten, sonst aber ohne weiteren Nachteil heilten. —

Im Januar 1641 reiste Burgermeister Hirzel mit Statthalter Rahn zu einer allgemeinen Tagsatzung nach Solothurn, wo kurz zuvor ein Personalwechsel der französischen Gesandtschaft stattgefunden hatte, indem an Stelle des Ambassadeurs Meliand, mit welchem Hirzel so oft verkehrt hatte, nun der ordentliche Gesandte Jacque Le Fèvre de Caumartin getreten war. Bei der Begrüssung des Gesandten führte Hirzel das Wort, der es einzurichten wusste, dass auch die Deputierten Mülhausens, trotz dem Widerstreben der katholischen Orte, dem Begrüssungsakte und dem darauf folgenden Bankette beiwohnen konnten.

Zu den äusseren Gefahren, welche die Grenzen der Eidgenossenschaft bedrohten, trat im Frühjahr 1641 plötzlich eine ebenso bedenkliche im Innern. Bern hatte die Erhebung einer Vermögenssteuer von Eins vom Tausend für sechs Jahre ausgeschrieben, wodurch ein weit ausschauender Aufruhr im Oberland, Aargau und Emmenthal veranlasst wurde, der bald bedrohliche Dimensionen annahm. Auf erhaltenen Bericht trat sofort eine Konferenz der evangelischen Orte zu Aarau zusammen, wohin Burgermeister Hirzel mit Statthalter Rahn Sonntag den 30. Mai in aller Frühe abritt; von da verfügten sich die Gesandten nach Bern und Thun, wo es ihnen durch eindringlichste Ermahnungen gelang, die aufgeregte Menge zu beschwichtigen und einen Vergleich zu vermitteln, durch welchen grosses Unheil vom Vaterlande abgewehrt wurde.

Weniger glimpflich verlief einige Jahre später eine ähnliche Erhebung der eigenen Unterthanen der Stadt Zürich. Infolge der andauernden Nähe des Kriegsschauplatzes waren nicht nur kostspielige Grenzbesetzungen notwendig gewesen, sondern es war auch der Entschluss zur Reife gebracht worden, die Stadt mit weitläufigen, den neuesten Anforderungen entsprechenden Festungswerken zu umgeben. Beides hatte bedeutende ausserordentliche Ausgaben zur Folge, sodass sich die Regierung genötigt sah, nach langen Jahren wieder einmal eine Vermögenssteuer von Eins vom Tausend zu erheben. Unzufriedenheit hierüber zeigte sich zuerst 1645 in der Grafschaft Kyburg, wo aber der kluge Landvogt Waser die Murrenden zu beschwichtigen verstand. Im folgenden Jahre empörten sich die Herrschaftsleute zu Wädensweil und im Knonaueramt, wo die Widerspenstigen zu den Waffen griffen. Die Wädensweiler wollten aus dem Burgrechte, welches die Johanniter als damalige Besitzer dieser Herrschaft im Jahre 1342 mit Zürich geschlossen hatten, Ansprüche auf das zürcherische Bürgerrecht ableiten und liessen sich auch nicht belehren, als ihnen durch den Landvogt Conrad Grebel und den Unterschreiber Hs. Caspar Hirzel die Burgrechtsurkunde samt den alten Steuerrödeln im Original vorgelegt und vorgelesen wurden.

Auch die ernstlichen Ermahnungen einer ansehnlichen Gesandtschaft, an deren Spitze Burgermeister Salomon Hirzel selber erschien, blieben gänzlich ohne Erfolg, sodass die Aufständischen mit Waffengewalt zum Gehorsam gebracht werden mussten. Sieben der Hauptschuldigen büssten mit ihrem Leben auf dem Blutgerüste, die übrigen wurden von mehr oder weniger harten Strafen getroffen. Der ganze Aufstand hatte umso gefährlicheren Charakter, als er erwiesener Massen von Schwyz aus geschürt und durch dessen zweideutiges Benehmen gefördert worden war. —

Diese Zeiten der 1640er Jahre waren sonst erfüllt mit den unerfreulichsten Händeln und Streitigkeiten über den Landfrieden, mit konfessionellem Hader, der, wie beim Utweiler und Lustorfer Handel, zum Kriege zwischen Zürich und den fünf katholischen Orten geführt haben würde, wenn nicht die unbeteiligten Stände im Vereine mit dem französischen und spanischen Gesandten vermittelt hätten. Burgermeister Hirzel, der trotz der Last seiner Jahre immer noch kräftig

und entschlossen das Steuer des Staates lenkte, litt oft schwer unter diesen Verhältnissen; da mag es ihm zum Trost und zur Freude gereicht haben, als er sehen durfte, wie ihm in seinem zweitjüngsten Sohne, dem damaligen Unterschreiber Hs. Caspar Hirzel, eine treffliche Stütze heranwuchs. So konnte er schon 1646, als er am 17. Juni mit Seckelmeister Wirz auf eine 13örtige Tagsatzung nach Baden ritt („wegen thurgauischen Geschäfts"), erwähnen, dass sein Sohn Unterschreiber vom kleinen Rate mit abgeordnet sei und dazu bemerken „der kam uns gar woll!"

Noch einmal brachte eine äussere Gefahr die inneren Zwistigkeiten zum Verstummen. Es war im Januar des Jahres 1647, als sich ganz unerwartet eine französische Armee unter Turenne und eine schwedische unter Feldmarschall Wrangel aus Bayern nach Schwaben wandten, Bregenz einnahmen, Lindau belagerten und Konstanz bedrohten. Eiligst versammelte sich die Tagsatzung, beschloss Truppen zum Schutze der Grenzen aufzubieten und einen Kriegsrat mit den weitgehendsten Vollmachten nach Wyl zu senden. Von Zürich wurde der bewährte Salomon Hirzel, den Grosse und Kleine Räte einhellig hiezu erbeten hatten, abgeordnet. Er ritt am 4. Januar mit seinem Sohne Hans Caspar nach Wyl ab und nahm dort an den Verhandlungen teil, welche die Grundlage zu dem sogenannten „Defensional", d. h. der Organisation eines Bundesheeres zur Aufrechthaltung der Neutralität, bildeten.

Es war dem greisen Staatsmanne noch vergönnt, den Abschluss des westfälischen Friedens zu erleben, der im Jahre 1648 den dreissigjährigen Krieg zum Abschluss und dem gänzlich erschöpften deutschen Reiche den heiss ersehnten Frieden brachte, zugleich auch die gänzliche Unabhängigkeit der Eidgenossenschaft von Kaiser und Reich anerkannte.

Auch als ein „Mehrer des Reiches" konnte sich Salomon Hirzel noch bewähren, als Zürich im Jahre 1651 von den Grafen von Sulz die Hoheitsrechte über die Dörfer Rafz, Wyl, Hüntwangen und Wasterkingen erwarb.

Am 31. März 1652 nahm Salomon Hirzel zum letzten Male an einer 13örtigen Tagsatzung zu Baden[1]) teil, um bald hernach seine so bedeutsame staatsmännische Thätigkeit und sein vielbewegtes, ruhm- und thatenreiches Leben abzuschliessen.

Um die Bedeutung dieses Mannes, eines der einflussreichsten und hervorragendsten Staatsmänner des alten Zürich, voll und ganz würdigen zu können, müsste geradezu eine Geschichte jener Zeitepoche geschrieben werden, in welcher er gelebt und gewirkt hat. Wir müssen uns mit dem kurzen Abrisse begnügen, um den Rahmen, der uns gesteckt ist, nicht weit zu überschreiten, und werfen nun noch einen Blick auf das Privatleben des allverehrten Familienhauptes.

Nach der Sitte seiner Zeit, welche ein ungewöhnlich kräftiges und frühreifes Geschlecht hervorgebracht hatte, heiratete Salomon Hirzel sehr jung. Er war wenig über fünfzehn Jahre alt, als am 24. November 1595 sein „vss Bewilligung, Hilff und Rath" seiner Eltern geschlossener Ehebund mit Jungfrau Elsbetha Kellerin vor versammelter Gemeinde im Grossmünster durch Diakon Heinrich Locher eingesegnet wurde. Die Hochzeit wurde beim „Schwert" gehalten und ist „ein gaabet hochzytt gsyn." Seine um sieben Monate ältere Gattin entstammte einem alten, sehr angesehenen zürcherischen Ratsgeschlechte, von welchem der berühmte Antistes und Geschichtsschreiber Bullinger schon 1568 meldete: „Die Källeren zu Zürich sind ein gut alt Ehrengeschlecht vnd allerwegen an der Stadt dapfer vnd redlich Lüth gewesen, darumb sie in Rath vnd Regiment vnd zu allen Ehrenämpteren gebrucht werdend." Sie war die einzige Tochter des Ratsherrn Felix Keller beim goldenen Kleinod im Rennweg, aus dessen dritter Ehe mit Verena Hallerin. Die Grosseltern waren der Ratsherr Hans Balthasar Keller und Agathe Meyer von Knonau (Stieftochter Ulrich Zwinglis) einer-, Chorherr und Stiftsverwalter Wolfgang Haller und Elisabetha Göldlin anderseits. Johannes Keller, ein Oheim der Elisabetha, bekleidete seit 1594 die Burgermeisterwürde.

Salomon Hirzel und Elisabetha Keller lebten 31 Jahre und zwei Monate in glücklichstem Ehestande, der mit fünfzehn Kindern gesegnet war. Als die Gattin am 12. Januar 1627 nach kurzem Krankenlager starb, waren noch zehn Kinder, nämlich sechs Söhne und vier Töchter am Leben, von welchen drei Söhne und zwei Töchter bereits verheiratet waren. Von dem Ende seiner Gattin schreibt Salomon Hirzel, dass sie bis zum letzten Atemzuge bei guter Besinnung gewesen „also das sy ganz wohlbedechtlich, tröstlich, dapfer vnnd mit höchster gedult vnnd mannlichem Zusprächen in Gott dem Herrn gar Sehliklichen entschlaffen sei." Er fügt hinzu: „Wass für ein hochverstendig, Fromm vnnd Gotsförchtige Matron sy gewässen, weisst der gnedig Gott vnnd vyl ehrlich lüt."

Am 23. April 1627 verehelichte sich Salomon Hirzel wiederum mit Küngolt Meyer von Knonau, Tochter von Junker Bernhard Meyer von Knonau und Küngolt von Mandach, Witwe des Seckelmeisters Hans Ulrich Wolf. Diese zweite Ehe dauerte nahezu 25 Jahre und wenn sie auch kinderlos blieb, so war sie doch eine überaus

1) Es war die siebenundsechzigste gemeineidgenössische Tagsatzung, welcher er beiwohnte; zu der achtundsechzigsten war er bereits erwählt, konnte aber den Auftrag nicht mehr vollführen. Zu seiner Lebenszeit war kein Eidgenosse, der öfters an Tagleistungen und Konferenzen teilgenommen hätte, als Salomon Hirzel. Es wird auch ausdrücklich hervorgehoben, wie er es verstanden habe, auf den Tagsatzungen sich auch mit den Katholiken freundlich und wohl zu betragen, dabei aber der Stadt Zürich „Ehr und Reputation" jederzeit bestens zu wahren.

glückliche und harmonische. Es ist rührend zu lesen, wie der greise Burgermeister von der zwei Jahre währenden Leidenszeit und dem seligen Hinschiede seiner Gattin berichtet. Der Sohn Hans Caspar aber schreibt von seinen beiden Müttern:

„Syne beid angedeute Gemahlinen warend fromme Gottselige vnd tugentryche Matronen, welliche den Herrn sel. hochgeliebet vnd geehret, auch syner Husshaltung treffenlich woll vorgestanden. Hingegen hat er sich auch gegen Ihnen liebrych erzeigt vnd Sy hinwiderum mit gebührender ehr vnnd villfaltiger fründtlichkeit erfröüwlich angesechen."

In dem schon wiederholt erwähnten Merkbüchlein, das sich im Hirzelschen Familienarchive vorfindet, hat Salomon Hirzel alle Daten, die sich auf seine ganze Familie, Kinder und Enkel beziehen, sorgfältig aufgezeichnet. Er berichtet uns ausführlich über die Geburt, Taufe, Verheiratung u. s. w. seiner Kinder. Ueber die Ausbildung, welche er seinen Söhnen geben liess, finden sich eine Reihe von interessanten, kulturhistorisch merkwürdigen Angaben, die wir aber an dieser Stelle nur auszugsweise benutzen können. Um dem Leser zu ermöglichen, sich ein Bild der treuherzigen und überaus ansprechenden, von einem reichen Gemütsleben zeugenden Denkungsart des Stammvaters Salomon zu machen, dürfen wohl die Notizen über sein erstes, im zarten Kindesalter verstorbenes Söhnlein hier wörtlich wiedergegeben werden:

„Den 11. Novembris 1596 an St. Martinstag am morgen vm 6 Uhren gebar mir min Liebe Hussfrauw Elsbetha ein Sohn, wass der erste, ward Salomon genamset, vnnd zum grossen Münster durch H: Rudolff Werdmüller Vnd J: Margaretha Stukin vss Heiligem Tauff gehaben. Der Almechtige gnedige Gott verliehe sein Gnad vnnd Heiligen Geist, das er nach seinem heiligen willen vnnd wolgefallen möge vferzogen werden, Fromklich vnd Gotsförchtig läben vnnd ehwige Freuwd vnd Seelikeit in Christo Jesu möge erlangen. Amen Amen."

„Diss Vnser lieb kind vnd 1. Sohn Salomon was ein sehr schön lustig vnnd trühaft kind vnnd von den lieben Gnaden Gottes frisch vnd gesund bis Vff den 17 Jänner 1600, hate er Vff der hofstatt (Jm Rökli) geritten, kam heim, gehebt sich, vermeinte man, were vom schlitten gfallen, aber es erscheinte sich glich, das es die kinden blatteren weren, welche so gar kekh herfür kamen, das er gar blöd vnnd blind von der grossen geschwulst worden, aber entlichen widerum vfgiengend; die kindblatteren aber mochtend von der file wegen nicht heruss kommen, von derentwegen Imme der Gnedig Gott sin leben den 28 tag Jenner 1600 seliklichen geendet, Morgens zwüschen 6 vnnd 7 Uhren; ward desselben tags Christlich zu seinem ruowbetli gebracht, Vff dem Bücheli gegen Vetter Peter Hirzels huss ehrlich bestattett. Dem gnedigen Gott seige Lob und Dankh dass er Inne disses trüebseligen Jammerthals entlediget Vnnd in Ehwige Seelikeit jngfüert. Der welle vnss allen auch vm Jesu Christi willen ein seeliges End vnd fröliche Vferstehung vss gnaden verlichen. Amen. Amen."

Die grosse Liebe und Fürsorge, welche Salomon Hirzel seiner zahlreichen Familie angedeihen liess, wurde vergolten und belohnt durch die unbegrenzte Verehrung und Hingebung, deren er sich von allen seinen Kindern und Enkeln zu erfreuen hatte. Ein herrliches Zeugnis für diese Gesinnungen sind die Zeilen, welche des Burgermeisters zweitjüngster Sohn Hs. Caspar Hirzel, damals Stadtschreiber, kurz nach dem Tode seines Vaters niedergeschrieben hat; sie bilden den Vorbericht zu dem „Teil-Libell" über dessen Verlassenschaft und besitzen für alle Nachkommen des grossen Staatsmannes ein so bedeutendes Interesse, dass es sehr zu bedauern ist, wenn der Raum es nicht gestattet, dieses höchst bemerkenswerte Aktenstück in extenso mitzuteilen. Doch dürfte es gestattet sein, wenigstens einzelne Abschnitte des Berichtes hier wiederzugeben.

Nachdem der Verfasser das glückliche Eheleben des Herrn Burgermeisters geschildert und den am 12. Dezember 1651 erfolgten Tod der zweiten Gattin erwähnt hat, fährt er fort:

„Hieruff ist der Herr in betrübtem Witwenstand verbliben, vnnd den 24ten Junii A° 1652 auch sanfft und seligklich im Herren entschlaffen. Syn Kranckheit daran er gestorben hat lenger nit als vom Sontag Abendts biss volgenden Donstags zenacht vmb 11 Uhren gewäret. Die Medici hieltend dafür, es hetten sich von dem Buckhen, von dem Herrn sel. am Sontag zu Abend beschechen, die Därm verwicklet, welches sy convolutionem viscerum heissend, vnnd für tödtlich haltend: Dem wie ihm wolle, der Tod muss ein anfang haben, vnnd ist dem mentschen ein Zill gesetzt zu läben, welches er nit kan übergehn; so der Herr sel. gar Gottseligklich iederwyllen betrachtet, sich wegen synes hochen alters, denn er vast im end des 72. Jahrs begriffen war, ohne Vnderlass zu einem sel. Hinscheid yferig mit lässen vnnd bätten vorbereitet, auch stets in heilsamen betrachtungen von der Ytelkeit disses flüchtigen vnnd zergengklichen wesen sich vffgehalten, vnnd sonderlich Gott den Herren ynbrünstig angerüefft, wyl er hohen alters vnnd schwären lybs, dass er nach synem gnedigen willen Ihn, wann syn stündli vssgeloffen, nit lang Kranckh zu Bett ligen lassen wolle: Worinnen der allgütige Gott Ihn auch in sonderbahren gnaden erhört, dann er lenger nit als vier Tag kranckh gelägen, vnnd wie woll er die Zween ersten tag zimlichen schmertzen empfunden, habend sy sich doch die

nachgehenderen gestillet, also dass der Herr wie ein Liecht nach vnnd nach vssgelöscht, vnnd gantz still verscheiden. In syner Kranckheit hat er mit synen lieben Kinderen wenig geredt (zuvor aber villmahlen vnd auch jn synem Testament an sy villerley christliche vnd Gottselige erinnerung vnd vermanungen gethan, Zur Frombkeit, Gottsfurcht, Deemut), sonder sich jmmer zu einem sel. Hinscheid gerüstet, mit Herrn Oberest Pfarrer Ulrichen aber, so am Donstag umb ein Uhren nachmittag jnne besucht, hat er wider menklicher vermeinen (dan er gar blöd war) nach gar vernünfftig geredt, Ihme für syn vätterliche Heimbsuchung fründlich gedanckhet, sich, dass er wolgetröst erklert, in derselbigen Hoffnung, wie Er durch Gottes gnad einen guten kampff gekempft, synen lauff vollendet vnd den glauben behalten, also werde Ihm auch mitgetheilt werden die Cron dess Ewigen Läbens durch Jesum Christum vnsseren Heilland.

„Er hat auch dess Herren Bezae sel. gewesenen Pfarrers zu Genff sterb-Liedlein oder Cygnaeam Cantionem angezogen vnd darvon zwei stückhlin vollkommen in Französisch vssgesprochen, fangt an „Seiche de douleur etc.“

„Über dass hat er zu Herren Pfarrer Ulrichen ein gar Christenliche erinnerung gethan, dass er Ihme beyde ständ trüwlich wolle lassen bevolhen syn. Er hat Ihnen hertzlich angewünscht beständige wahre liebe vnnd Einigkeit, auch insgemein das liebe Vatterland trüwlich gesegnet, vnd sich entschuldiget, wann er nit allezeit in synen Verrichtungen syner lieben Oberkeit intentia erfült, an synem guten willen habe es gewüsslich niemahlen ermanglet, der mensch aber syge villen Schwachheiten vnderworffen: Woruff der Herr Pfarrer Ihme hinwiderumb gar trostlich geantwortet, vmb alle dem Vatterland so vill Jahr erzeigte grosse sorgfalt vnnd getreuwe Dienst hochlich gedancket, Ihne auch einer Ehrsammen Oberkeit besten vernügens mit synen verrichtungen versicheret, vnnd syner trüwhertzigen erinnerung yferig nachzekommen sich anerbotten, auch hieruff mit gar trostlichen Zusprachen von dem Herrn vnnd der Herr von Ihme den Abscheid genommen. Sollichem nach hat Er nit vill mehr geredt, bis er selliglich verscheiden.

„Disser fromme Herr selig, hat in synem gantzen Läben von synem himmelischen Vatter vill vnnd grosse gnaden ehr vnnd Wolthaten empfangen, vnnd sich hingegen auch Jederwylen Christenlicher Danckbarkeit in aller Deemut, zemahlen eines gottseligen läbens beflissen.

„Es hat der allerhöchste Ihn vätterlich gesegnet mit einer schönen vnnd anmüetigen lybs-gestalt, auch mit hertzlichen vnd treffenlichen gaaben dess gemüts, wellicher wegen Er auch zu allen fürnembsten Ehrenständen in synem hochgeliebten Vatterland ist befürderet worden.

„Dass höchste Ehren-Ampt des Burgermeister-thumbs hat er loblich verwalten in die 15 Jahr lang, vnd wyll Herr Burgermeister Heinrich Bräm sel: in die 7 Jahr lang kranckh vnd ein betligerig war, hat er selbige Zyth über auch syn regierung versechen müssen.“

Nun folgt eine Aufzählung der hauptsächlichsten diplomatischen und staatsmännischen Verrichtungen des Herrn Burgermeisters, worauf der Verfasser diesen Abschnitt seines Berichts mit den Worten schliesst: „Summa es hatte gemeine Stadt zu Ihme ein sonderbar gutes Vertrauwen, vnnd Ihme war nützidt erwünschters als deroselben vernüeglich zu entsprechen.

„Disse sonderbare liebe vnd trüw so er synem Vatterland vnd dem gemeinen wesen jederwylen yferig bewissen vnd erzeigt, hat der liebe Gott auch gnedigklich belohnet mit viller ehr vnd fröud, so der Herr sel. ann synen lieben Wyb vnd Kinderen, Kindts-Kinderen vnnd Kindts Kindts-Kinderen erläbt.

„Syn erster Ehegemachel Frauw Elssbetha Kellerin hat by läben hinder Ihro gelassen zechen liebe Kinder, von wellichen biss auch vff des Herrn sel. ablyben keins gestorben. An dissen zechen Kinderen vnnd ihren Kindtskinderen hat der Herr sel. so grosse ehr vnnd fröüd erlebt, als jemahlen einem Vatter in dissem läben begegnen vnnd widerfahren kan. Er hat by synen läbzythen alle mit Eerlichen Hürathen wollversorget: alle habend Ihme zu Kindtlicher gehorsamme gefolget, vnd vnder einanderen brüederlicher liebe vnnd eintrechtigkeit sich loblich beflissen.

„All sechs Söhn sind by synen läbzythen in das Regiment vnd syn Sohn Salomon auch in den kleinen Rath befürderet worden: Zween Tochtermenner namblich Herr Zunftmeister Wolff vnnd Herr Zunftmeister Hottinger warend auch nebendt Ihme dess kleinen Raths, auch noch zween Hirtzel syne Vetteren, Dessglychen Junker Hannss Conrad Grebel syn Tochterman vnd Hanss Caspar Hirtzel syn Sohn warend by synem läben zu einer Zyth Rathssubstitut, besassend hiemit auch den täglichen Rath: Also war der Herr sel. zu einer Zyth sambt synen Vetteren vnd Söhnen selbsfünft vnd mit den Tochtermenneren selbs acht in dem kleinen Rath. Auch hat er noch erläbt, dass ein Sohns-Tochtermann mit nammen Herr Hanss Bernhard Holtzhalb in den kleinen Rath befürderet worden: welches auch ein sonderbarer segen Gottes, vnnd dem Herren sel. zu grossen ehren gedienet, wie nit weniger diss, dass er sambt synen Sechs Söhnen vnd noch vier geschlechts-verwandten vff ein Zyth in dem grossen Rath (vnd darzu etliche Jahr lang) gesessen, derglychen Ehr auch nit vil Geschlechteren in der Stadt Zürich widerfahren. —

„Vorauss aber hat es der Herr sel. für ein besonderbare gnad Gottes gehalten, dass wyl er Burgermeister war, syn Sohn Salomon nebendt Ihme zu einem Statthalter, syn Sohn Hannss Jakob zu einem Schultheiss des frygen

Statt-Gerichts vnd syn Sohn Hannss Caspar zu einem Stattschryber erwelt worden. Auch dass er vff ein Zyth als ein Gesandter zu Baden vff der Jahrrechnung, vnnd syn Sohn Salomon als ein Gesandter ennet-gebirgs, in gmeinen Eydtgenössischen Versamblungen präsidiert; dessglychen zum anderen mahl syn Sohn Hanss Caspar nebent Ihme auch Gesandter zu Baden gewesen, dessen alle übrigen Herren Eydtgenössische Gesandte sich mit dem Herrn sel. befröuwet. Für welliche hoche Ehr vnnd gnad der Herr sel. auch ohne Vnderlass dem allmechtigen Gott deemütig gedanckhet.

„Nebent vorgemelten bsonderbaren ehren vnd gnaden hat Gott der allmechtige auch den Herren sel. mit einer nambhaften vnnd sollichen anzahl Kinderen, Kindts-Kinderen vnnd Kindts-Kindts-Kinderen gesegnet, derglychen segen in dissen Zythen auch keinem Eidtgenossen widerfahren. Weliche nur von synem Geblüt harkhommen, belauffend sich bis vff die Zyth des Herren sel. absterben, ann der Zahl Einhundert dryssig vnnd Sechse, zwahren nit alle mehr by läben, aber die der Herr erlebt hat. Vnnd dass nit vnnder allen segen für den minsten zerechnen, hat vss sonderbaren Gnaden Gottes ieder syn Zytliche nahrung nach gebürender nothurfft woll gehebt vnnd keinen mangel gelitten.

„Wass gestalten dannethin der Herr sel. syne liebe Kinder betrachtet, wie sparsamlich vnnd getrüwlich Er Ihnen Hussgehalten, vnnd was für ein besonderbaarer segen Gottes auch by syner verlassenschaft sich erzeige, dass wirt disses nachvolgende Theil-Libell mit mehrerem zu erkennen geben.

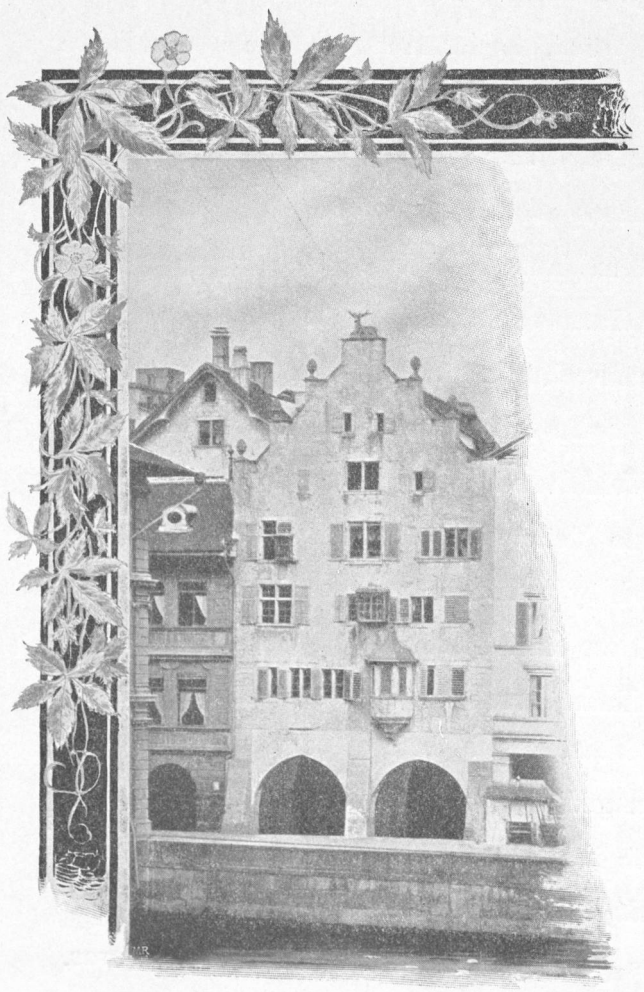
„Glych wie nun der Herr sel. von Jugendt vff durch die Gnad Gottes sich gegen Gott dem Allmechtigen danckbar, fromm vnnd vfrichtig, gegen synem Vatterland trüw, yfferig vnnd sorgfeltig vnnd gegen synen lieben Kinderen liebrych, fründtlich vnnd sanftmüetig erzeigt, vnd dessnacher sovill gnad vnnd segens erlanget, auch solliches mit höchst danckhbarem gemüt iederwylen erkendt: Also sollend auch alle syne nachgelassene den allerhöchsten Gott grundyfferig anrüffen vund piten vumb die gnad synes Hl. Geists, dass sy dem Herren sel. inn synen so rühmlichen Tugenden auch loblich nachfolgen könnind. Dann so sy es gegen Gott, dem Vatterland vnnd ihren lieben Kinderen auch also thun werdent, wirt ebenmessig der Segen Gottes rychlich ob Ihnen verblyben.

„Dess Herren sel. als Ihres so getrüwen Vatters sollend sy nimermehr vergessen, sonder syner trüw vnd liebe allezyth wollyndenckh syn; auch ihrer lieben Mutter sel. die Innen nit mindere liebe erzeigt. Sy sollend biss auch vff ihr absterben von Ihnen loblich reden vnnd Ihr schuldig danckhbares gemüt nimmermehr verliehren. Nach ihrer hinderlassnen Christenlicher erinnerung, auch Ihnen zu lob vnnd ehren, sollend sy sich ferner vnnd allzyth vndereinanderen Brüederlicher liebe beflyssen, einanderen wollmeinen, vnd getrüwlich zesammen halten, so wirt der liebe Gott auch wyters mit synen grossen gnaden by Ihnen syn vnnd verblyben.

„Das welle Ihnen mit gnaden verlychen, die Heillige hochgelobte Dreyfaltigkeit, Gott Vatter, Sohn vnnd Hl. Geist.

Amen. Amen.“

* * *



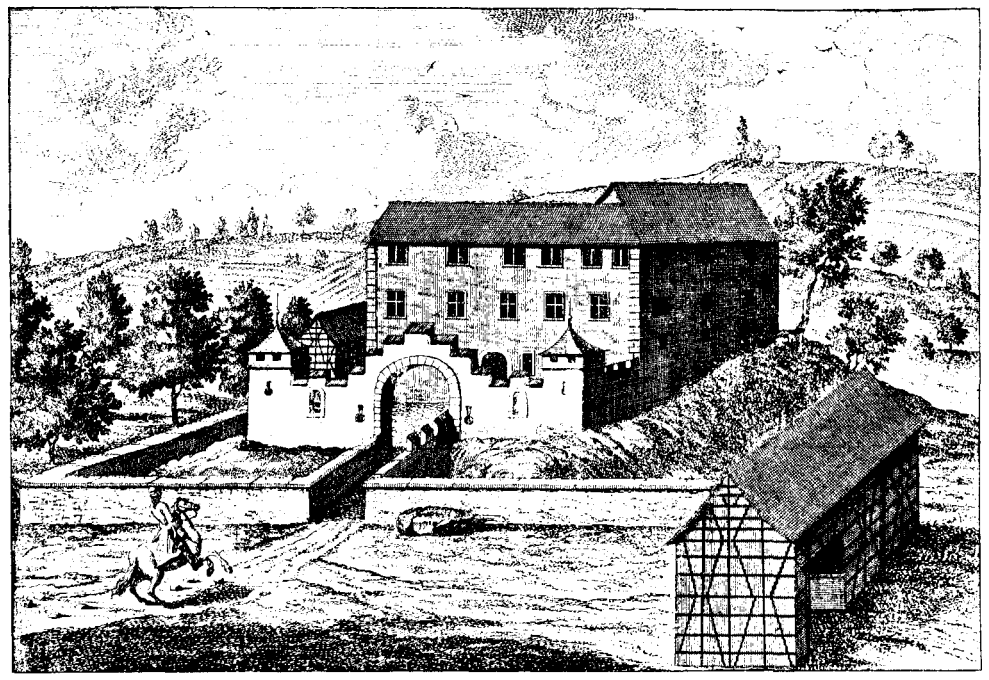
Das Haus zur Hauen.

Salomon Hirzel bewohnte das am alten Marktplatze gegenüber dem Rathause und neben dem Zunfthause zur Saffran gelegene Haus zur „Hauen“, welches, wie bereits gemeldet, sein Vater teils durch Erbschaft teils durch Kauf an sich gebracht hatte. Das Haus wurde, vielleicht auf Salomons Verheiratung hin, einem gründlichen Umbau unterworfen und gehörte vor der Erbauung des Seidenhofes zu den stattlichsten Bürgerhäusern Zürichs. Noch heute zieht es durch seine imponierende Fassade mit dem hohen Treppengiebel, dessen Abschluss ein ruhender Hirsch, das Wappentier der Hirzel, ziert, die Blicke der Vorübergehenden auf sich. An dem kräftig hervorspringenden Erker erblickte man die Wappen Hirzel und Keller vom Steinbock, welche 1879 anlässlich einer nicht in allen Teilen gelungenen Renovation des Gebäudes zu Grunde gingen. Im Hofe befindet sich noch ein eingemauerter Steinblock mit den Wappen Hirzel, Keller und Meyer von Knonau; er soll sich früher über einer Thüre befunden haben. Salomon Hirzel erwarb auch das Hinterhaus „zum Schlegel“, welches später von seinem Sohne Hans Caspar umgebaut wurde. Das Haus zur Hauen blieb im Besitze seiner Nachkommen, bis es 1781 von drei Schwestern Hirzel veräussert wurde.

Salomon Hirzel hinterliess bei seinem Tode das sehr bedeutende Vermögen von 200,132 Gulden 1 Schilling 9 Heller, wobei alles dasjenige, was er durch Testament seinen sechs Söhnen zum Voraus vermacht hatte, nicht berechnet ist, nämlich drei goldene Ketten, zwei grosse und eine kleinere, seine goldenen Ringe, seine Kleider, Bücher, Wehr und Waffen, Gemälde und „Contrafetungen“, zwei ganz silberne Schenkflaschen und „ein hohen silbernen Zierd mit vergültem Schenkbecher“ (wahrscheinlich ein Tafelaufsatz). Das übrige schöne Silbergeschirr, von Gewicht 3850 Lot. im Werte von 3080 Gulden (das Lot zu 12 Batzen gerechnet), wurde unter die zehn Kinder gleichmässig verteilt.

Die Häuser und Liegenschaften in der Stadt übernahmen die sechs Söhne des Burgermeisters nach Massgabe der Bestimmungen des Testamentes. Hans Jakob fiel das Haus zum „Gutzgauch“ (jetzt „Adlerberg“) zu, das zu 3500 Gulden gewertet war; Salomon übernahm Haue und Schlegel (um 6500 Gulden), Hans Felix das Haus „zum Gwelb“ am Weinplatz (5000 Gulden), Hans Heinrich das Haus zu Stadelhofen (4000 Gulden), Hans die Häuser zur „Treu“ und zum „Roth Fahnen“ sowie den Laden unterm „Kiel“ (6500 Gulden), Hans Caspar endlich das Haus am Geissbühel und das Gütli zu Renekh (unbekannte Ortsgegend) um 2600 Gulden.

Die Herrschaft Altikon,[1]) laut Testament zu 9000 Gulden gewertet, blieb einstweilen unverteiltes Eigentum der sechs Brüder Hirzel, bis sie 1688 um 9000 Thaler an Hauptmann Caspar Russinger von Basel verkauft wurde.



Altikon.

Die Hinterlassenschaft des Herrn Burgermeister umfasste unter anderem an Zehnten und Kernengülten für 8170 Gulden, Gültbriefe für 15815 Gulden 15 Kreuzer 8 Heller, Schuldbriefe für 33851 Gulden 9 Heller. Im Geschäft der Söhne waren 25455 Gulden 34 Kreuzer, in der Handlung zum neuen Seidenhof 10080 Gulden, in der Handlung der Herren Hottinger zum Büchsenstein 9208 Gulden angelegt. Der Herr Abt zu Wettingen schuldete 10080 Gulden, der Abt von Einsiedeln 5820 Gulden, die Stadt Memmingen 4300 Gulden, die Stadt Ulm 2120 Gulden u. s. f.

Interessant ist auch das Inventar über den vorhandenen Hausrat aller Art. Zehn vollständige Betten hatten die Kinder nach dem Tode der zweiten Gattin des Herrn Burgermeister bereits empfangen, fünf weitere waren noch vorhanden, dazu auch allerlei unzerschnittenes Leinenzeug und eine grosse Zahl von Tisch- und Betttüchern, „Handzwechelen“ u. s. w., was alles durch das Loos in Freundschaft geteilt wurde. In gleicher Weise wurde geteilt, was an „Bettschaften“, aufrechten und liegenden Kasten, auch Reiskisten, Tischen, Schreibtischen und „Lädlinen“ vorhanden war. Ebenso alles übrige Mobiliar, als da waren Sessel, teils mit grünem Tuch, teils mit schwarzem Leder beschlagen und mit gelben Nägeln geziert, zum Teil auch geschnitzt. Grosse und kleine Sydeln, köstlich genähte und gewirkte Teppiche, Bankkissen und Tücher u. s. f. In der Küche fand sich vor an Zinngeschirr 472 Pfund, ehernes Geschirr 258 Pfund, möschenes 68½ Pfund und Kupfergeschirr 323½ Pfund, dazu eisernes hölzernes und irdenes Geschirr ein entsprechendes Quantum, ferner zwei Bratspiesse „und anderes derglychen mehr.“

Mit Vermächtnissen hatte Salomon Hirzel eine Reihe von Stiftungen begabt; so das Hirzel-Stipendium mit 1400 Gulden, das Waisenhaus mit 400 Gulden, die Spanweid mit 200 Gulden, das Brügger-Stipendium mit 200 Gulden, den Spital mit 300 Gulden, die Burgerbibliothek mit 100 Gulden, die Fabrik zu Altikon mit 100 Gulden.

Anneli Erhart von Maassmünster, die alte treue Dienstmagd des Herrn Burgermeisters, erhielt 200 Gulden und 10 Gulden für die Kleidung, die Köchin Lisabeth Fabritz 100 Gulden und ebenfalls 10 Gulden für Kleidung; sein Diener, der Stattknecht Hans Heinrich Ziegler, empfing 50 Gulden in Baar „zesambt einem Kleid, einem Eimer wyn vnnd einem Müt Kernen.“

---

1) Die Herrschaft Altikon, bestehend in dem Schlosse Altikon mit den niederen Gerichten über das gleichnamige Dorf und die Weiler Schneit und Feldi, liegt an der Thur unter Ellikon in der Grafschaft Kyburg. Sie hatte ursprünglich ihren eigenen Adel, kam aber im Laufe der Jahrhunderte in die Hände verschiedener Besitzer (u. a. kaufte sie 1622 Maximilian von Pappenheim, Erbmarschall des Heiligen Römischen Reiches und Landgraf von Stüelingen, um sie als Zufluchtsort während des Dreissigjährigen Krieges zu benutzen). Im Jahre 1639 kam sie an die Familie Schwerzenbach von Zürich, die aber schon nach zwei Jahren alle ihre Rechte an zwei Bürger von Winterthur (Hegner und Steiner) verkaufte. Da zog Salomon Hirzel mit Bewilligung des Rates den Kauf an sich; der Preis betrug 11300 Gulden und 100 Gulden Trinkgeld an Frau Schwerzenbach und ihre Kinder. Salomon Hirzel resp. seine Söhne errichteten dann dort eine Tuchfabrik, die aber später wieder eingegangen zu sein scheint. Im Jahre 1696 übernahm Zürich die kleine Herrschaft und machte eine Obervogtei daraus.

Durch das Legat, welches Burgermeister Salomon Hirzel testamentarisch zu Gunsten studierender Geschlechtsangehöriger aussetzte, begründete er den Hirzel'schen Familienfond, eine Stiftung, welche schon für manchen seiner Nachkommen zum Segen geworden ist. Salomon Hirzel bestimmte in seinem Testamente (das leider nicht mehr vorhanden zu sein scheint), dass eine Summe von 1400 Gulden, nämlich 600 Gulden für sich, 400 Gulden zum Andenken an seine erste Gattin Frau Elsbeth Kellerin sel. und weitere 400 Gulden, die seine zur Zeit der Testamentserrichtung noch lebende zweite Hausfrau, Frau Küngolta Meyerin von Knonau, hinzufügte, von seinen Söhnen als Separatfond verwaltet und die Zinsen für studierende Knaben aus seinem Geschlechte verwendet werden sollen.

Das Kapital vermehrte sich rasch, teils durch Schenkungen, besonders aber durch eine Zuwendung von 2000 Gulden bei Verkauf der Herrschaft Altikon (1688.) Zu Lichtmess 1689 betrug es bereits 7582 Gulden 20 Kreuzer, sodass der einzige noch lebende Sohn des Stifters, Burgermeister Hs. Caspar Hirzel sich auf die Bitte seiner Verwandtschaft, seiner Söhne und Brudersöhne, veranlasst sah, ein bis dahin fehlendes Statut auszuarbeiten mit genauen Bestimmungen über die Verwaltung und Verwendung des Fondes. Das Original dieser „Verkomnuss", von Burgermeister Hans Caspar Hirzel und zehn weiteren erwachsenen Gliedern des Geschlechtes unterzeichnet und besiegelt, findet sich im Familienarchive. Im Laufe der Jahrhunderte wurden diese Statuten wiederholt revidiert und den jeweiligen Verhältnissen und Bedürfnissen angepasst. Das dermalen zu Kraft bestehende Reglement wurde durch die Familienversammlung vom 2. Juni 1868 unter dem Präsidium des Herrn Staatskassier Eduard Hirzel angenommen und ratificiert.

Die Stiftung des Ahnherrn Salomon, die nie in engherzigem Sinne verwaltet wurde, sondern sich sogar wiederholt an gemeinnützigen und wohlthätigen Unternehmungen betheiligte (so 1811 bei Erbauung des Linthkanals, 1836 bei Gründung des Fonds für die höheren Lehranstalten, 1861 bei der Sammlung für die Brandbeschädigten von Glarus, 1884 bei Errichtung des Zwinglidenkmals, u. s. f.), hat nicht nur einen realen Wert für die Familienangehörigen, sondern sie erweist sich auch als ein Band, das die ganze Familie nah und fern umschlingt und das Bewusstsein der Zusammengehörigkeit und der gemeinsamen Abstammung, wie die Liebe zur Heimat weckt und fördert.

Möge der Segen des Stifters, des edeln und hochherzigen Ahnherrn Salomon für alle Zeiten auf ihr ruhen. —

* * *

Von Burgermeister Salomon Hirzel und seiner Gattin Elsbetha Keller besitzt Herr Dr. Paul Hirzel zwei Ölgemälde, welche die beiden Ehegatten im Alter von 25 bis 30 Jahren darstellen. Die beiden Bilder sind keine hervorragenden Kunstwerke, jedoch nicht ohne Geschick gemalt. Die Ähnlichkeit der Frau Elsbeth mit ihrer Tochter Anna Grebel (siehe das Bild in meiner „Familie Grebel") ist unverkennbar. Im gleichen Besitze befindet sich ein sehr schönes und vorzüglich erhaltenes Ölbild des Burgermeisters Salomon in seinem 60. Altersjahre. Dasselbe ist eine Arbeit eines der besten Schüler P. P. Rubens, nämlich des berühmten, in Zürich geborenen Portraitmalers Samuel Hofmann (gest. 1648), von welchem Salomon Hirzel nicht weniger als viermal gemalt worden ist. Ein zweites dieser Porträte besitzt Dr. W. von Muralt, ein drittes hängt in der Porträtsammlung der Stadtbibliothek in Zürich. Nach letzterem fertigte der Zürcher Kupferstecher Conrad Meyer (1618—1689) zwei Stiche an, während das erstgenannte Bild einem Kupferstiche von J. C. Füssli und dem erst 1755 erschienenen Porträte in Walch's Sammlung von Bildnissen zürcherischer Bürgermeister zu Grunde gelegt ist. Nach einem der Meyer'schen Stiche ist auch das Bild Salomon Hirzels erstellt worden, welches sich im fünften Bande des Theatrum Europaeum findet, als das einzige eines zürcherischen Bürgermeisters, welches in diesem gross angelegten Geschichtswerke Aufnahme gefunden hat.

In der Familie finden sich überdies zahlreiche ältere Kopien der Hofmann'schen Originale.

* * *

Wie bereits gemeldet, waren sämtliche sechs Söhne des Burgermeisters Salomon Hirzel verheiratet; die Ehe des jüngsten Sohnes Hs. Heinrich blieb kinderlos und der dritte Sohn Hs. Felix hinterliess nur zwei Töchter, die übrigen vier Söhne Hs. Jakob, Salomon, Johannes und Hs. Caspar dagegen wurden die Stammväter der vier Hauptlinien des Geschlechtes, von welchen zwei um die Mitte des laufenden Jahrhunderts erloschen sind, die andern zwei dagegen noch in mehreren Branchen mit zahlreichen Sprossen fortblühen.

Hans Felix Hirzel (Tafel II. Nr. 29) geboren den 25. Januar 1609 wurde von seinem Vater zum Kaufmann bestimmt und am 12. Juni 1623 zu Gaspard de la Rue, einem Genfer Handelsherrn in die Lehre gebracht. Am 12. Mai des folgenden Jahres siedelte er nach Lyon über, wo er durch die Herren Zollikofer bei einem Notar unter-

gebracht wurde. Am 4. August 1625 kam er wieder nach Zürich zurück und bethätigte sich in dem Geschäfte seiner Brüder. Nachdem aber sein Vater die Herrschaft Altikon gekauft hatte, bezeigte er grosse Lust, die dortige Oekonomie zu leiten und zog mit seiner Eltern Bewilligung nach Altikon, wo er das Leben eines zürcherischen Landedelmanns führte, bis er am 7. Juni 1675 starb.

Auch der jüngste Sohn Hs. Heinrich, geboren den 4. Januar 1622 (St.-T. II. Nr. 32), wurde schon in jugendlichem Alter in die Fremde geschickt, indem er am 2. Juli 1634 nach Genf und von hier nach Saumur und Rochelle reiste, allerdings in Begleit eines „Pädagogi" oder Informators, nämlich Gotthard Zellers, damals V. D. M., später Pfarrer und Dekan zu Wildberg, der ihn mehrere Jahre lang begleitete. In Saumur bestand damals eine von Zürchern besuchte berühmte Universität, an welcher Moyse Amyraut (Amyraldus) lehrte, der eben (1634) seinen Traité de la prédestination veröffentlichte, wodurch er sich des Arminianismus verdächtig machte, grossen Streit unter den protestantischen Theologen hervorrief und z. B. bewirkte, dass die Zürcher 1636 abberufen wurden. La Rochelle war 1628 nach langer Belagerung den Protestanten von Richelien entrissen worden; sein Schicksal bewegte noch lange Zeit die Gemüter der Reformierten aufs lebhafteste, wodurch sich die Reise Heinrich Hirzels erklären lässt.

Nachdem er sich dann längere Zeit in Paris aufgehalten, kam er am 7. Juli 1637 frisch und gesund wieder heim. Er bethätigte sich im Geschäfte seiner Brüder, nahm aber auch am öffentlichen Leben teil und gelangte 1664 als Zunftmeister zur Saffran in den täglichen Rat. Er starb 1677 im 55. Altersjahre.

* * *

Hans Jakob Hirzel, geboren den 2. November 1598, der älteste Sohn Burgermeister Salomons, ist der Begründer der ersten Hauptlinie, welche auf St.-T. II. dargestellt ist. Sein Vater schickte ihn am 23. Juni 1613 nach Frankfurt am Main, wo er bei Herrn Jean du Fay, „einem sehr fürnemmen Kaufmann", Anstellung fand und bis zur Fastenmess 1614 verblieb. Dann reiste er nach Sedan, der Residenz des Herzogs von Bouillon, wo er etwas über ein Jahr bei einem Kaufmanne Pierre Grandidier verblieb. Er durchzog nun einen Teil Frankreichs, verweilte einige Zeit zu Paris und kehrte dann über Sedan und Strassburg nach Zürich zurück, wo er am 29. Juni 1615 anlangte. Sein Vater bemerkt, dass er ihn habe heimfordern müssen, „weil sich unser Diener unversehenlich mit Hans Heinrich Schulthessen Tochter verheiratet." Neben seinem Tuchgewerbe widmete sich auch Hs. Hakob Hirzel dem Staate. Schon 1623 gelangte er in den grossen Rat und bekleidete 1633—1639 die Stelle eines Landvogtes zu Wädensweil. Am 9. Juni 1646 wurde er einhellig zum Schultheissen des freien Stadtgerichtes und am 20. Dezember 1652 ebenfalls einhellig zum Zunftmeister zur Saffran erwählt. Er starb 1664.

Von seinen Nachkommen sind folgende zu erwähnen:

Zwei Enkel stiegen bis zur Würde eines Statthalters empor, Salomon (Nr. 95) und Diethelm (Nr. 98); namentlich ersterer war um die Mitte des vorigen Jahrhunderts ein einflussreicher Staatsmann, der wiederholt zu Gesandtschaften verwendet wurde. Auch sein Bruder Heinrich (Nr. 97) brachte es bis zum Zunftmeister und dessen Sohn Hs. Caspar (Nr. 139) zum Mitgliede des kleinen Rates. Von Salomons Söhnen wurde der ältere gleichen Namens (Nr. 137), wohnhaft beim Licht am Weinplatz Mitglied des kleinen Rates; der jüngere, Hs. Ludwig (Nr. 138), trat in niederländische Militärdienste und stieg bis zum Range eines Generallieutenants empor.

Der letzte männliche Sprosse dieser Linie war Hs. Conrad Hirzel Nr. 173. Von Jugend auf dem Staatsdienste sich weihend, gehörte er zu den bedeutendsten und thätigsten Mitgliedern der Regierung vor der Revolution von 1798, bekannt als „der Statthalter Hirzel beim Licht." Nach der Revolution hielt er sich vom öffentlichen Leben fern und starb am 1. Dezember 1824 im Alter von 77 Jahren. Er war ein Zürcher vom alten Schrot und Korn, ein überzeugungstreuer Aristokrat, der seiner Gesinnung wegen im April 1799 mit Burgermeister von Wyss, Seckelmeister Hirzel beim Rech, den Ratsherrn von Meiss und Pestalozzi und andern einflussreichen Regierungsmitgliedern auf Befehl der helvetischen Machthaber nach Basel deportiert wurde.

Salomon Hirzel, der zweitälteste Sohn des Burgermeisters und Begründer der zweiten Hauptlinie, wurde am 10. November 1605 geboren und, nachdem er die zürcherischen Schulen durchlaufen hatte, von seinem Vater zur Vollendung seiner Studien am Ostermontag (2. April) 1621 nach Genf geschickt, wo er bei Gaspard Laurent, Professor Litterarum Humaniorum, wohnte. Nachdem er einige Zeit auch in Lausanne bei Professor Fabri zugebracht hatte, reiste er im Februar 1623 nach Lyon (zu Mons. Jean Gros) und kam am 20. Mai dieses Jahres nach Zürich zurück, um aber schon am 8. Juni nach Padua aufzubrechen. Er benutzte die Gelegenheit, um mit den Gesandten, welche zum ennetbirgischen Syndikat reisten, über den Gotthard bis Lugano zu reiten. Nach fünfmonatlichem Aufenthalt in Italien kam Salomon Hirzel am 20. Oktober 1623 wieder in seiner Vaterstadt an. Im Ganzen hatte er 2½

Jahre im Ausland zugebracht und sich durch seine Studien eine umfassende allgemeine Bildung erworben, zu welchem Zwecke seine Eltern nicht geringe Opfer gebracht hatten. Es ist noch heute ein Brief der Mutter an Salomon vorhanden, den sie ihm nach Genf zugehen liess, mit mütterlichen Ermahnungen zu tugendhaftem Lebenswandel und Sparsamkeit. Der Vater verzeichnete alle Unkosten in einem besonderen Rodel, mit der Bemerkung „Gott gebe dass es alles wol angelegt vnnd zu Gottes Ehren, dess Vatterlandts wolfahrt vnnd seinem nutz vnd Frommen möge angewendet werden. Darzu der gnedige Gott seinen gnadenreichen segen gnedigst ertheilen vnd verlichen wölle. Amen.“

Kurz nach seiner Rückkehr (27. November 1623) verlobte sich Salomon Hirzel mit Ursula Werdmüller aus dem Seidenhof, wobei Burgermeister Holzhalb den Brautwerber machte; das „hochzitliche Ehren- vnd fröüdenfest“ fand am 1. März 1624 im väterlichen Hause zur Hauen statt; ihm folgte eine glückliche mit sechzehn Kindern gesegnete Ehe.

Im Staatsdienste rückte Salomon Hirzel ungewöhnlich rasch zu den höheren Stellen vor. Schon am 11. Mai 1637 wurde er an Stelle seines zum Burgermeister gewählten Vaters Zunftmeister zur Saffran und am 11. März 1644, noch nicht vierzig Jahre alt, Statthalter; in dieser Stellung wirkte er volle zwanzig Jahre lang, in vorderster Linie stehend, bei allen Handlungen der Regierung des Standes Zürich mit. Oefters erscheint er neben den Burgermeistern Hirzel, Rahn und Waser als Gesandter Zürichs auf allgemeinen Tagsatzungen und Konferenzen der evangelischen Städte. Seine Thätigkeit tritt namentlich während des grossen Baurenaufstandes im Jahre 1653 und anlässlich des Religionskrieges von 1656 hervor. Besonders erwähnenswert ist seine Sendung an den Herzog Carl Emanuel II. von Savoyen nach Turin, welche er am 2. Juli 1655 in Begleitung des Ratsherrn Carl von Bonstetten von Bern, des Stadthauptmanns Benedict Socin von Basel und des Stadtschreibers Hs. Jakob Stockar von Schaffhausen antrat. Im Namen der vier evangelischen Städte forderten die Gesandten, dass der Herzog die grausame Verfolgung seiner protestantischen Unterthanen, der Waldenser einstelle. Ihre ernsten Vorstellungen, zu welchen die schriftlichen Ermahnungen von vier deutschen Fürsten und ein fast drohend lautendes Schreiben Cromwells kamen, bewirkten, dass den bedrängten Waldensern durch den Vertrag von Pignerol (vom 16. August 1655) wenigstens für die nächste Zeit etwelche Ruhe verschafft wurde.

Der Friedensschluss zu Pignerol 1655.

Statthalter und Pannerherr Salomon Hirzel starb am 9. März 1664 im 59. Lebensjahre. Seine Nachkommen sind auf den St.-T. Nr. III. und IV. verzeichnet. Mehrere derselben erwählten den geistlichen Stand und zeichneten sich durch Gelehrsamkeit aus, so Hs. Heinrich Nr. 99, Chorherr und Professor der hebräischen und griechischen Sprachen, Verfasser mehrerer philologischer Schriften, ferner sein Sohn Hs. Heinrich Nr. 140, Chorherr und Professor der Theologie. Im Staatsleben oder städtischen Beamtungen bethätigten sich in bemerkenswerter Weise Hs. Heinrich Nr. 46, Stadtschreiber von 1679 bis 1687, der als Landvogt zu Kyburg starb; Joh. Heinrich Nr. 208, Mitglied des Stadtrates und des grossen Rates, und sein Sohn Jakob Heinrich Nr. 243, Stadtrat und Polizeipräsident. In weiteren Kreisen bekannte Persönlichkeiten aus neuerer Zeit waren Hs. Conrad Hirzel Nr. 211, von 1840—1895 schweizerischer Consul in Palermo, Hs. Conrad Hirzel Nr. 244, Ingenieur und Oberstlieutenant der Artillerie und Dekan Diethelm Hirzel Nr. 214, der im 96. Lebensjahre als ältester Bürger Zürichs starb.

* * *

Johannes, oder wie ihn sein Vater nennt, Hans Hirzel (St.-T. II. Nr. 30), der vierte Sohn des Burgermeisters Salomon, wurde am 1. September 1614 geboren und erhielt eine ähnliche auf die Ausbildung zum Kaufmann abzielende Erziehung wie seine älteren Brüder Hs. Jakob und Hs. Felix. Er lernte im väterlichen Geschäfte die Anfangsgründe seines künftigen Berufes, worauf ihn sein Vater im September 1629 nach Nürnberg schickte zu Herrn Georg Füssel, „einem fleissigen Kaufmann.“ Von Zürich bis St. Gallen reiste er mit dem hiesigen Boten, von da mit

dem Nürnberger Boten. Im folgenden Jahre reiste Hans auf besonderen Befehl seines Vaters zur Messe nach Leipzig, was damals, mitten in schweren Kriegszeiten, kein geringes Wagnis war. Mit Befriedigung bemerkt daher der Herr Burgermeister in seinem Merkbüchlein: „hat etwas erfahren vnd was im befolhen fleisig verrichtet.“ Doppelt erfreut waren die Eltern, als Hans am 26. August 1630 wohlbehalten in Baden, wo sie zur Kur weilten, ankam und am 1. September mit ihnen nach Hause ritt. Schon am 17. November gleichen Jahres reiste Hans wieder von Zürich ab und verfügte sich nach Lyon, wo er in ein Handelshaus eintrat, in welchem er zwei Jahre verblieb. In die Heimat zurückgekehrt, verlobte er sich im August 1634 mit Elisabetha Schweizer und hielt am 19. Oktober 1635 seine Hochzeit auf dem Schneggen. Er betrieb gemeinschaftlich mit seinen Brüdern Hs. Jakob und Hs. Heinrich die väterliche Handlung und nahm am öffentlichen Leben weniger Teil, immerhin trat er 1662 als Schultheiss an die Spitze des Stadtgerichts. Er ist der Stammvater der dritten Hauptlinie des Hirzel'schen Geschlechts, welche auf St.-T. Nr. V verzeichnet ist.

Von seinen Nachkommen ist vor allem der Enkel Hs. Heinrich, Nr. 71, zu erwähnen, der zu den bedeutenderen Staatsmännern gehört, die der Familie Hirzel entsprossen sind. Von Jugend auf dem Staatsdienste sich widmend, wurde er 1707 Zunftmeister, 1710 Statthalter und am 1. März 1723 Burgermeister. Er wirkte in hervorragender Weise namentlich zur Zeit des Toggenburger Krieges und bei den darauffolgenden Verhandlungen mit den fünf Orten, dem Abte von St. Gallen, den Bevollmächtigten Frankreichs und des Kaisers, doch muss hier auf eine eingehendere Schilderung seiner Wirksamkeit aus bereits erwähnten Gründen verzichtet werden. Nahezu neunzehn Jahre leitete er neben den Burgermeistern Hs. Jakob Escher, Joh. Hofmeister und Hs. Caspar Escher das zürcherische Staatswesen, bis er am Neujahrstage 1742 im Alter von 79 Jahren starb.

Burgermeister Heinrich Hirzel.

Burgermeister Melchior Hirzel.

Zu höheren Aemtern im Staate stiegen aus dieser Linie Hs. Heinrich Nr. 104, und Hs. Caspar, Nr. 106.

Melchior Hirzel Nr. 180, der sich eine tüchtige juristische Bildung erworben hatte, schien der Familientradition folgen zu wollen, als ein früher Tod ihn der kaum betretenen politischen Laufbahn entriss. Was dem Vater zu erreichen nicht vergönnt war, wurde dem einzigen Sohne Conrad Melchior (Nr. 215) zu Teil, welcher zu den höchsten Würden des Staates emporstieg. Er studierte zu Heidelberg Jurisprudenz und bethätigte sich nach seiner Rückkehr im Verwaltungsfache, indem er 1818 als Sekretär der Regierungskommission für Justiz-, Polizei-, Notariats- und Advokatenwesen funktionierte. Am 28. Oktober 1823 wurde er zum Oberamtmann des Bezirkes Knonau ernannt, wo er sich durch seine gemeinnützigen Bestrebungen grosse Anerkennung erwarb. Bald wurde er auch zum Mitgliede des grossen Rates gewählt, schloss sich hier dem linken Flügel an und wurde binnen kurzem einer der Führer der radikalen Partei. Im Jahre 1831 wurde er Mitglied des Regierungsrates, am 20. März 1832 erster Burgermeister des Standes Zürich und als solcher mit dem 1. Januar 1834 Bundespräsident. Er leitete die am 7. Juni dieses Jahres eröffnete eidgenössische Tagsatzung in Zürich, welche bis zum 5. September dauerte. Infolge der Revolution vom 6. September 1839 verlor er seine Stellen und widmete sich der Advokatur. Kurz nach seiner Erwählung zum Mitglied des Obergerichts starb er am 9. Juli 1843 im 50. Lebensjahre.

Im Jahre 1823 war ihm wegen seiner Verdienste um die Sache Griechenlands das Hellenische Bürgerrecht verliehen worden.

Mit Burgermeister Melchior Hirzels Tod erlosch die dritte Hauptlinie des Geschlechts.

* * *

Der Stifter der vierten Hauptlinie Hs. Caspar Hirzel wurde als fünfter Sohn des Burgermeisters Salomon am 30. Juni 1617 geboren, als sein Vater eben in Lugano bei dem ennetbirgischen Syndikat abwesend war. Seine Taufpaten waren Chorherr Waser (der Bruder des Burgermeisters und spätere Antistes) und Frau Cleophea von Orelli geb. Wolf. Da sich frühe seine treffliche Begabung zeigte, bestimmte ihn sein Vater zum Studium und schickte ihn

im März 1633 nach Genf, wo er ihn im Oktober folgenden Jahres abholte, um ihn auf seine Gesandtschaftsreise an den königlichen Hof zu Paris mitzunehmen. Wenige Tage nach seiner Rückkehr nach Zürich, im April 1635, verlobte sich Hs. Caspar Hirzel mit Catharina von Orelli, einer elternlosen Waise, die bei ihrem Grossvater, dem Buchdrucker Jakob Gessner, erzogen wurde; er begab sich aber im Juli zur Vollendung seiner Studien nach Padua, von wo er am 24. April 1636 zurückkehrte, worauf am 3. Oktober die Hochzeit stattfand. Schon im folgenden Jahre, als zwanzigjähriger junger Ehemann, wurde er von seiner Zunft zur Schneidern einhellig zum Mitgliede des grossen Rates erwählt, bald hernach auch zum Examinator und Assessor Synodi ernannt. Inzwischen besuchte er die Stadtkanzlei und wurde auf Weihnacht 1638 Ratssubstitut, auch bekleidete er bereits die Stelle eines Hauptmanns „über ein Compagney ze gutem dem Vaterland.“ Am 14. Juni 1645 kam er in Vorschlag zum Amte des Stadtschreibers und machte 52 Stimmen, sein Konkurrent Unterschreiber Wolf erhielt 75 Stimmen und wurde gewählt. „Wir sachend gar nüt darauf“ bemerkt hierzu Hs. Caspar Hirzel und mag sich getröstet haben, als er folgenden Tags einstimmig zum Unterschreiber ernannt wurde; die Stadtschreiberstelle erhielt er dann, ebenfalls einhellig, am 14. Juli 1651, also noch zu Lebzeiten seines Vaters des Burgermeisters. Als Hs. Caspar Hirzel im Jahre 1657 zum Landvogt der Grafschaft Thurgau bezeichnet wurde (auch diese Wahl erfolgte einstimmig), wurde ihm eine besondere Auszeichnung zu Teil, indem der Rat bestimmte, dass er seine Stelle als Stadtschreiber beibehalten solle, sodass er diese nach Ablauf der zweijährigen Amtsperiode wieder antreten konnte. Im Jahre 1665 trat Hirzel als Zunftmeister zur Schneidern in den kleinen Rat und wurde noch am gleichen Tage zum Statthalter gewählt. Als Burgermeister Waser am 10. Februar 1669 starb, wurde am darauffolgenden Tage Hs. Caspar Hirzel zum höchsten Ehrenamte der Republik Zürich berufen, welches er bis zu seinem am 2. Juni 1692 erfolgten Tode (neben Hs. Conrad Grebel, seinem Schwager † 1674, Sigmund Spöndli † 1678 und Heinrich Escher † 1710) bekleidete.

Burgermeister Hans Caspar Hirzel.

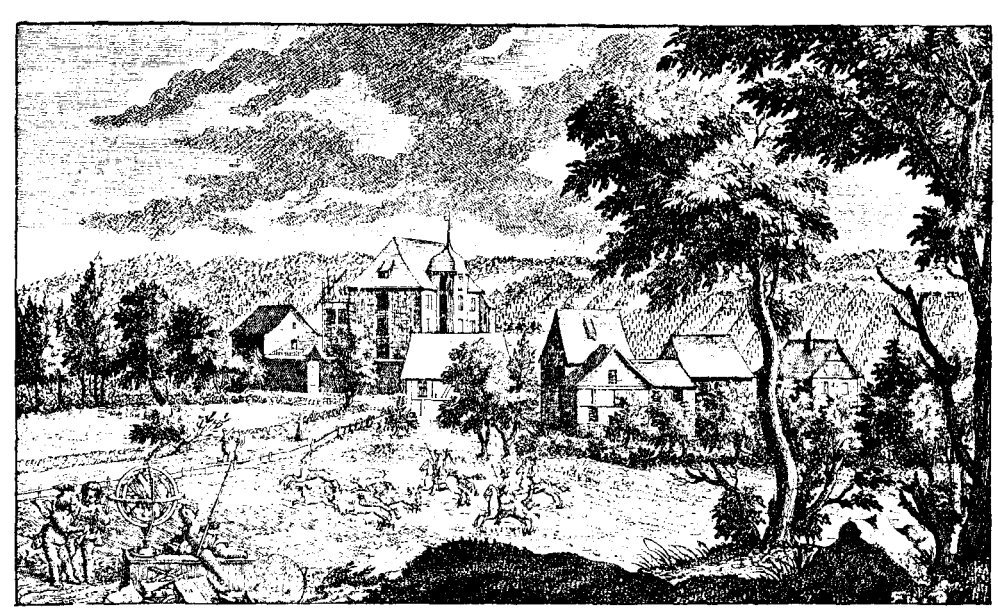
Hs. Caspar Hirzel, dem sein Vater zu allen Zeiten als herrliches Vorbild galt, wurde, wie wir gesehen haben, frühzeitig in die staatsmännische Laufbahn eingeführt und eignete sich ein bedeutendes diplomatisches Geschick an, das er zu wiederholten Malen zu bewähren Gelegenheit hatte. Schon im Jahre 1641 begleitete der damalige Ratssubstitut Hirzel seinen Vater und den Statthalter Rahn als Gesandtschaftsschreiber nach Bern und Thun, als es galt die in Aufruhr und Empörung befindlichen bernerischen Unterthanen zu beruhigen. Der günstige Erfolg der Gesandschaft soll nicht zum wenigsten dem Schreiber Hs. Caspar Hirzel zu verdanken gewesen sein, indem er, wie ein zeitgenössischer Chronist meldet, „die Pauren gar geschicklich zu annennung der Compositionsmittlen verleitet“, habe. Im Jahre 1652 wurde er mit seinem Bruder Statthalter Salomon Hirzel und Seckelmeister Werdmüller an den Fürstabt von St. Gallen abgeordnet, um für richtige Handhabung des Landfriedens im Rheintal etc. zu wirken; noch gleichen Jahres wurde er neben dem damaligen Landvogt von Kyburg, Heinrich Waser, in ähnlichen Angelegenheiten an den Bischof von Constanz abgesandt. Eine wichtige Mission führte den damaligen Stadtschreiber und Landvogt im Thurgau, Hs. Caspar Hirzel, 1659 nach Innsbruck an den Hof des Erzherzogs Ferdinand Karl, wo er den Auftrag zu vollziehen hatte, die erzherzogliche Regierung von ihrer Absicht, das Dorf Ramsen, welches die Stadt Stein 1539 gekauft hatte, an sich zu ziehen, abzubringen, was ihm auch glücklich gelang.

Wie sein Bruder Salomon im Jahre 1655, so wurde der Stadtschreiber Hs. Caspar Hirzel (mit Obrist Gabriel Weiss von Bern) im Jahre 1663 an den Herzog von Savoyen, Carl Emanuel II., nach Turin abgesandt, um den Waldensern, die neuerdings von überlegenen Truppen angegriffen worden waren, Frieden und Sicherheit der Religionsausübung zu verschaffen. Der Vermittlung der evangelischen Gesandten gelang es, das Patent von Pignerol wieder herzustellen.

Bekannt ist die Begrüssung des Königs Ludwig XIV. zu Ensisheim im Jahre 1681 durch eine zahlreiche eidgenössische Gesandtschaft, an deren Spitze Burgermeister Hs. Caspar Hirzel stand, dem die Aufgabe zufiel, vor seiner Majestät dem Sonnenkönig das Wort zu führen. Es war für den wackeren Burgermeister ohne Zweifel peinlich genug, den königlichen Bundesgenossen an der Grenze der Eidgenossenschaft zu beglückwünschen, ihn, der kurz vorher das mit Zürich Jahrhunderte hindurch befreundete und verbündete Strassburg mitten im Frieden durch Verrat überrumpelt und eingenommen hatte. Allein die hohe Politik, welche keine persönlichen Gefühle berücksichtigt, hatte den Akt der Höflichkeit als unumgänglich erscheinen lassen. Die wahren Gesinnungen Hs. Caspar Hirzels lässt uns ein Vorfall erkennen, welcher sich fünf Jahre früher ereignet hatte, wo er die Gelegenheit wahrnahm, französischen Uebermut

in die gebürenden Schranken zurückzuweisen. In Solothurn war ein neuer französischer Gesandter, Robert de Gravel. Marquis de Marly, Ritter des St. Michaelordens etc. angekommen, der nach alter Gewohnheit von den Vertretern der mit Frankreich verbündeten dreizehn Orte und Zugewandten bewillkommt werden sollte, wobei Hs. Caspar Hirzel den Sprecher zu machen hatte. Der Gesandte insinuirte nun den Eidgenossen, dass er, unter einem Baldachin stehend, gleich einem orientalischen Grosswürdenträger empfangen und angehört werden solle, was aber als eine ungebührliche „Novität" empfunden und von Herrn Hirzel „hindertriben" wurde.

Wie sein Vater Salomon Hirzel zu wiederholten Malen bei Anlass von konfessionellen Streitigkeiten zwischen einzelnen Orten als Schiedsrichter und Friedensstifter gewirkt hatte, so wurde auch Burgermeister Hs. Caspar Hirzel bei ähnlichen Gelegenheiten mehrfach als Vermittler angerufen. Seine staatsmännische Klugheit und Geschicklichkeit zeigte er namentlich bei dem sogenannten Glarnergeschäft, einem der schwierigsten und langwierigsten Händel, der nicht nur die reformierten und katholischen Glarner auf das heftigste entzweite, sondern die ganze Eidgenossenschaft in gefährliche Zerwürfnis zu bringen drohte. Die Katholiken verlangten in allen Behörden durch gleichviele Mitglieder vertreten zu sein wie die Reformierten, obwohl letztere sieben bis achtmal zahlreicher waren. Als diesem Begehren nicht entsprochen werden konnte, forderten sie ungestüm die Teilung des Landes gleich Appenzell. Nachdem die Streitigkeiten schon mehrere Jahre gedauert hatten, und die Spannung immer grösser geworden war, wurden endlich vier Schiedsrichter gewählt, nämlich Burgermeister Hs. Caspar Hirzel, Seckelmeister Tillier von Bern, Schultheiss Amrhyn von Luzern und Landammann Schmid von Uri, welche nach langen vergeblichen Verhandlungen im Jahre 1683 unter Mitwirkung des französischen und des kaiserlichen Gesandten einen Vergleich zu Stande brachten, der schliesslich auch von den katholischen Glarnern angenommen wurde. „In dieser Sach hat Herr Burgermeister Hirtzel mit sonderbarer Dexterität gehandlet und den Evangelischen zum besten grosse Ehr eingelegt, wie sie es dann auch erkent habend."



Kefikon.

Wir können an dieser Stelle nicht weiter auf die politische Thätigkeit Hs. Caspar Hirzels eintreten, sondern müssen uns an obigen kurzen Andeutungen genügen lassen.

Im Jahre 1657 erwarb Hs. Caspar Hirzel, damals Landvogt im Thurgau, das Schloss Kefikon nebst der zugehörigen Gerichtsherrlichkeit zu Kefikon, Islikon und Horgenbach von der Familie Joner genannt Rüpplin. Diese Gerichtsherrschaft war ein Lehen der Bischöfe von Konstanz und umfasste die niederen Gerichte, nebst allerlei besonderen Gerechtsamen, wie Twing und Bann, Jagd etc., während die Hoheit teils der Landgrafschaft Thurgau, teils der Grafschaft Kyburg zustand. Der jeweilige Gerichtsherr gehörte dem thurgauischen Gerichtsherrenverbande an und hatte bei dessen Versammlungen zu Weinfelden Sitz und Stimme. Das dicht auf der Grenze zwischen Zürich und Thurgau liegende Schloss bestand aus einem alten aus Tufsteinen aufgeführten Thurme, mit angebautem herrschaftlichem Wohngebäude, nebst stattlichem Grundbesitz. Diese Gerichtsherrschaft blieb Eigentum der Nachkommen Hs. Caspar Hirzels, bis sie 1742 durch seine Urenkelin Küngolt an deren Gatten, den Statthalter Heinrich Escher im Seidenhof, überging.

Burgermeister Hs. Caspar Hirzel starb am 2. Juni 1691 und wurde in der alten Predigerkirche neben seiner Gattin Catharina von Orelli, mit welcher er fast 54 Jahre hindurch in glücklicher und gesegneter Ehe gelebt hatte, zur Erde bestattet. Von zwölf Kindern überlebten ihn fünf Söhne und vier verheiratete Töchter. Von den Söhnen blieb Ludwig Nr. 54, welcher gleichfalls die Burgermeisterwürde erlangte, aber schon vierzehn Tage nach erfolgter Wahl starb, ohne Nachkommen. Die übrigen vier Söhne nebst ihrer Deszendenz bilden die vierte Hauptlinie des Hirzelschen Geschlechts, welche auf den Tafel VI. bis XII. der Genealogie aufgezeichnet ist. Diese sehr zahlreiche, vierte Linie zerfällt in mehrere Branchen oder Zweige, welche wir jedoch, dem zu Grunde gelegten Plane gemäss, nur andeutungsweise überblicken können.

* * *

Der älteste Sohn des Burgermeisters Hs. Caspar Hirzel, Salomon Nr. 52 (1641 1716), wurde wie sein Vater Landvogt im Thurgau und stieg bis zur Stelle eines Obmanns Gemeiner Klöster empor, wurde auch mehrfach zu Gesandtschaften verwendet. Von seinen Nachkommen (siehe St.-T. VII.) zeichneten sich als Staatsmänner aus:

Salomon Nr. 76 (1671—1744), Zunftmeister und Statthalter und vielfach Gesandter Zürichs.

Hs. Ludwig Nr. 77 (1677—1722), des Rats und Landvogt im Thurgau und ebenfalls mehrfach Gesandter.

Salomon Nr. 108 (1700—1773), Stadtschreiber, Landvogt zu Kyburg und des Geheimen Rats.

Salomon Nr. 113 (1712—1783), Zunftmeister und Statthalter; mehrfach Tagsatzungsgesandter.

Hs. Georg Nr. 146 (1736—1797), des Rats und Stadthauptmann.

Johannes Nr. 147 (1749—1813), des Rats.

Im Militärwesen that sich Heinrich Nr. 182 (1773—1844), Oberst und Inspektor der Artillerie, rühmlich hervor.

Mehrere Glieder dieses Zweiges widmeten sich dem geistlichen Stande.

Heinrich Hirzel-Reinhard, Gerichtsherr zu Kefikon.

Zu erwähnen sind:

Hs. Georg Nr. 109 (1703—1774), Hofprediger zu Bückeburg, später Chorherr und Archidiakon beim Grossmünster.

Bernhard Nr. 217 (1807—1847), Pfarrer zu Pfäffikon, bekannt durch seine hervorragenden Kenntnisse in der orientalischen Litteratur, noch mehr durch seine bedeutsame Thätigkeit als Führer der Konservativen im Jahre 1839.

* * *

Hs. Caspar Hirzel-Lochmann Nr. 53 (1643—1712), der zweite Sohn des Burgermeisters Hs. Caspar, übernahm die Herrschaft Kefikon; auch er wurde, gleich seinem Vater und Bruder, Landvogt der Grafschaft Thurgau. Seine zahlreiche Nachkommenschaft ist auf den Tafeln VI., VIII. und IX. der Genealogie aufgeführt.

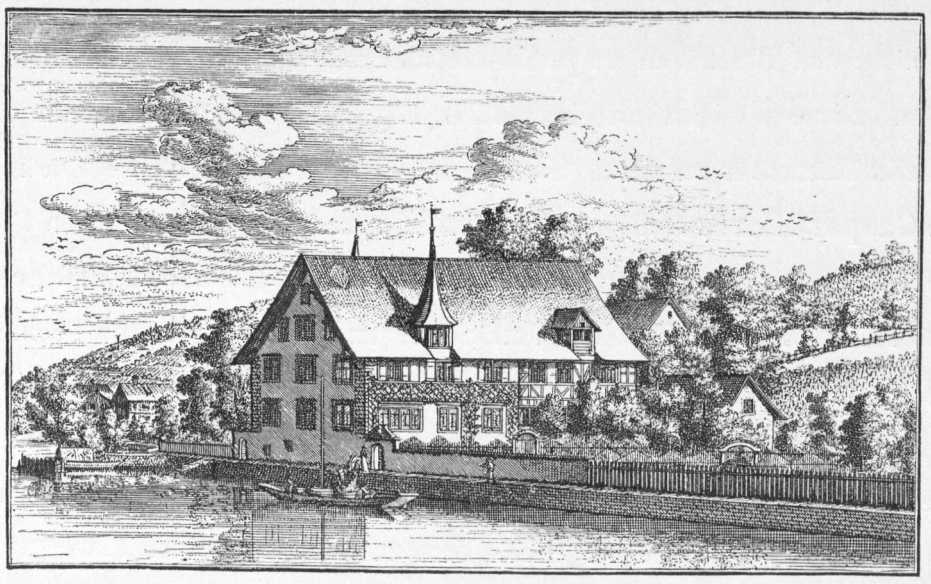
Graf Salomon Hirzel de St. Gratien.

Der älteste Sohn, Hs. Caspar Nr. 78 (1669—1708), trat früh in fremde Kriegsdienste; er erlangte den Rang eines Obersten im Dienste der vereinigten Generalstaaten der Niederlande und starb als Commandant von Brüssel. Durch seine Gattin gelangte er in den Besitz der Herrschaft St. Gratien in der Picardie, nach welcher sich seine männlichen Nachkommen „Hirzel de St. Gratien“ schrieben.

Hs. Caspar Hirzel.
Oberst und Kommand. von Brüssel.

Sein einziger Sohn Heinrich Justus Nr. 114 (1706—1764), trat mit 12 Jahren als Cadet in die Kompagnie Fesch des französischen Schweizerregimentes d'Affry ein und machte eine Reihe von Feldzügen mit, wobei er sich wiederholt durch persönliche Tapferkeit auszeichnete. Nach einer glänzenden militärischen Karriere starb er als Brigadier und Chevalier de l'ordre du mérite militaire, welchen Orden er bei dessen Errichtung 1759 erhalten hatte.

Seine Söhne waren sämtlich Offiziere in französischen Diensten. Der Aelteste, Salomon Hirzel Nr. 148 (1739—1801), stieg zum Range eines Oberstlieutenants im Regiment von Steiner empor, trat nach der Revolution in russische Dienste und starb als Generalmajor zu Ansbach. Auch er war Ritter des Ordens du Mérite militaire und wurde am 5. Dezember 1788 durch Ludwig XVI. in den erblichen Grafenstand erhoben. Beglaubigte Kopien sämtlicher auf diese Standeserhöhung bezüglichen Dokumente liegen im Hirzel'schen Familienarchiv.



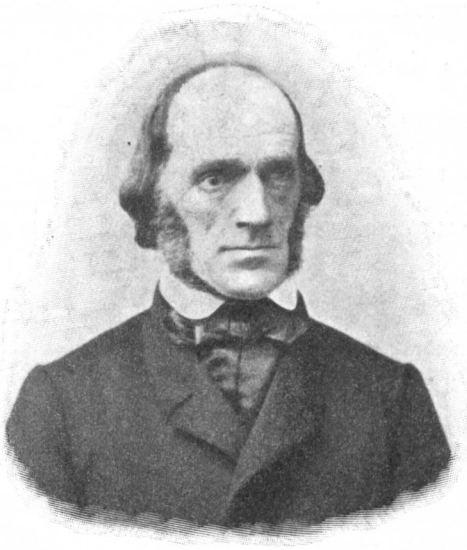
Traubenberg.

Mit Alexander Joseph Nr. 149 (1757 bis 1832), Ritter des Militärverdienstordens, ist die Linie der Hirzel de St. Gratien im Mannsstamme erloschen.

Hans Heinrich Hirzel — v. Reinhard, Nr. 79 (1671—1726), der zweite Sohn des Landvogtes Hs. Caspar Hirzel-Lochmann, zog auf die Konstaffel und wurde 1722 einhellig des Rats (Konstaffelherr). Er war auch Besitzer der Gerichtsherrschaft Kefikon. Von seinen Söhnen wurde Heinrich Nr. 115 (1692—1760), ebenfalls Konstaffelherr und Landvogt der Grafschaft Thurgau. Sein ältester Sohn Hs. Conrad Hirzel Nr. 150 (1728—1797), des grossen Rats von der Konstaffel

erhielt durch seine Gattin Susanna Escher, die Enkelin des Burgermeisters Hans Caspar Escher beim Kindli, das schöne Landgut zum Traubenberg zu Zollikon am rechten Ufer des Zürichsees. Aus der von ihm abstammenden Branche der „Hirzel im Traubenberg“ sind folgende Glieder zu erwähnen:

Heinrich Nr. 185 (1766—1840), Besitzer des Kupferhammers am Hegibach, Mitglied des grossen und kleinen Rats, des Obergerichts und Präsident des Ehegerichts.

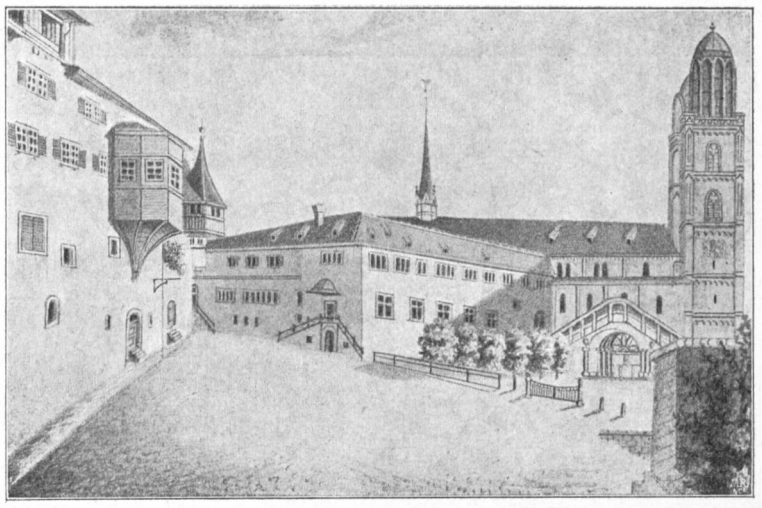


Pfarrer Heinr. Hirzel am St. Peter.

Chorherr Heinr. Hirzel-Hess (S. 28).

Hs. Caspar Nr. 218 (1792—1851), Cavalleriehauptmann, Mitglied des Stadtrates und Regierungsrates. Er war auch eine Zeit lang Lehrer der Mineralogie am technischen Institut, und begleitete seinen Schwiegervater, den berühmten Hs. Conrad Escher von der Linth, auf seinen Alpenreisen. Durch sein Werk „Wanderungen in weniger besuchte Alpengegenden der Schweiz und ihre nächsten Umgebungen“ setzte er sich ein ehrenvolles Denkmal in der Wissenschaft, gleichwie durch seine gemeinnützigen Bestrebungen in den Herzen seiner Mitbürger

Sein Sohn Heinrich Nr. 253 (1818—1871), Diakon und Pfarrer am St. Peter in Zürich, weit über die Grenzen der Vaterstadt hinaus bekannt als „Helfer Hirzel“, entfaltete gleichfalls eine hervorragende Thätigkeit auf gemeinnützigem Gebiete und gehörte zu den bedeutendsten Persönlichkeiten der zürcherischen Kirche der neueren Zeit.

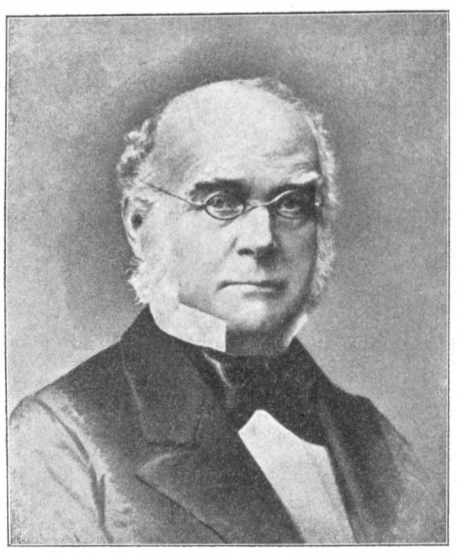


Chorherrenhaus zum grünen Schloss beim Grossmünster.

Von seinen Söhnen wirkte Conrad Nr. 221 (1804—1884), während fünfundzwanzig Jahren in segensreicher Thätigkeit als Vorsteher des zürcherischen Waisenhauses, während sich Hans Heinrich Nr. 222 (1806—1884), als kenntnisreicher Arzt und Wohlthäter der Armen die Achtung und Liebe seiner Mitbürger erworben hat.

Conrad Nr. 186 (1772—1844), Gutsbesitzer im Traubenberg, des grossen Rats und Mitglied des Stadtrates, war in seinen jüngeren Jahren ein tüchtiger, durch persönliche Tapferkeit ausgezeichneter Offizier.

Heinrich Hirzel Nr. 151 (1729 bis 1790), der jüngere Bruder des Stifters der Branche vom Traubenberg, heiratete seine Cousine Ursula Hirzel, trotzdem die damaligen Gesetze Heiraten so naher Verwandter strenge verboten. Nach langjährigen Verhandlungen erhielt er hierzu die obrigkeitliche Erlaubnis, musste sich aber in Grenzach trauen lassen und auf jede Staatscarriere sowie auf das Wohnen in der Stadt verzichten. Er siedelte deshalb nach dem benachbarten Weiningen über, wo ein naher Verwandter seiner Frau, der bekannte Fabeldichter Ludwig Meyer von Knonau (dessen Gattin ebenfalls eine Hirzel war), die Gerichtsherrschaft besass. Der Gerichtsherr übertrug Heinrich Hirzel das Amt eines Landschreibers der Herrschaft Weiningen und Oetweil, welches diesem Musse genug gewährte, um sein Maltalent ausüben und, feinsinnig wie er war, seinen litterarischen Liebhabereien nachgehen zu können. Hirzel war ein recht tüchtiger und begabter Landschaftsmaler; auch in der Radirkunst versuchte er sich mit schönem Erfolge und beteiligte sich bei der Illustration der Meyer'schen Fabeln. Nach dem Tode seiner ersten Gattin heiratete Heinrich Hirzel die jüngere Tochter des Gerichtsherrn, Anna Maria Meyer von Knonau.



Salomon Hirzel, Buchhändler (S. 28).

Hans Caspar Hirzel (S. 28).

Von seinen Söhnen widmeten sich Salomon und Ludwig dem Militärdienste. Heinrich Hirzel Nr. 188 (1766—1833), studierte Theologie in Zürich, bereiste dann Italien und wurde 1789 Professor der Kirchengeschichte, dann der Logik und Mathematik in Zürich. Im Jahre 1809 wurde er Chorherr und Professor der Philosophie am Carolinum; auch war er Mitglied des Kirchen- und Erziehungsrates. Er gab neben verschiedenen anderen Schriften das einst vielgelesene und seines meisterhaften Stiles wegen bewunderte Werk „Eugenias Briefe an ihre Mutter“ heraus, in welchem Erinnerungen aus seinem Leben mit zarten Seelengemälden der Liebe und Freundschaft verwoben sind. Auch publizierte er (1833) den Briefwechsel Göthes mit Lavater in den Jahren 1774—1783. Er bewohnte das ehemalige Chorherrenhaus zum grünen Schloss beim Grossmünster. Aus seiner Ehe mit Ottilia Hess hinterliess er vier Söhne:

Heinrich Nr. 223 (1794—1843), Pastor der evangelisch reformierten Gemeinde zu Leipzig,

Caspar Nr. 224 (1798—1866), ein bedeutender Kaufmann, schweizerischer Generalkonsul in Leipzig,

Ludwig Nr. 225 (1801—1841), Doktor und Professor der Theologie in Zürich, und

Salomon Nr. 226 (1804—1877), Begründer der bekannten, hochangesehenen Verlagsbuchhandlung Salomon Hirzel in Leipzig, der sich auch als gründlicher Kenner der deutschen Litteratur wie als Götheforscher allgemeine Anerkennung erworben hat. Von der Universität Leipzig wurde er 1865 zum Ehrendoktor der Philosophie ernannt.

Ludwig Hirzel's Sohn gleichen Namens, Nr. 261 (1838—1897), zuletzt Professor der deutschen Sprache und Litteratur an der Universität Bern, erwarb sich als Litterarhistoriker in weiten Kreisen grosses Ansehen.

Caspar Hirzel Nr. 190 (1785—1823), schrieb eine französische Grammatik, über deren ausgezeichnete Brauchbarkeit in praktischer und theoretischer Hinsicht der zu damaliger Zeit ganz ausserordentliche Absatz (1. Auflage 1820, 17. Auflage 1855) entschieden hat. Sie zeugte von gründlicher Sprachkunde und gleichwie sein französisches Lesebuch (6. Auflage 1841) von umfassender Kenntnis der vorhandenen Bedürfnisse. Nebenbei beschäftigte er sich mit Astronomie und gab eine Astronomie de l'amateur (Genève 1820, 2. Auflage 1829) heraus, die sehr viel gelesen wurde, und sich durch Reinheit und Anmut der Sprache auszeichnet, wie durch die wohlthuende Wärme, womit der Verfasser, welcher zuerst Theologie studiert hatte, die religiösen Eindrücke wiedergibt, die er beim Studium der Sternenwelt gesucht und empfunden hatte. Ein merkwürdiges Schriftchen ist sein „Europa im 3. Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts“ (1821), in welchem er mit prophetischem Geiste die spätere Gestaltung der politischen Staatenentwicklung voraussagte.

Wülflingen.

Von den Nachkommen des Konstaffelherrn Heinrich Hirzel — von Reinhard sind noch zu erwähnen:

Hans Ludwig, Nr. 153a (1744 bis 1824), dreissig Jahre lang in französischen Militärdiensten, Ritter des Ordens pour le Mérite militaire.

Hartmann Friedrich Nr. 153 (1735 bis 1783), welcher als Sekretär der Familienstiftung im Jahre 1777 das grosse, im Archive der Familie befindliche Stammbuch zusammenstellte und mit kalligraphischer Zierlichkeit niederschrieb.

Heinrich Nr. 192 (1765—1830), der zuerst in holländischem, dann in grossbritannischem, schliesslich in französischem Solde diente und bis zum Bataillonschef avancierte. Er zeichnete sich bei mehreren Anlässen, namentlich im russischen Feldzuge, durch seine Tapferkeit aus; er war auch Ritter der Ehrenlegion und des Ordens pour le Mérite militaire.

* * *

Von allen Gliedern des Geschlechts, welche in auswärtigen Kriegsdiensten standen, stieg

Salomon Hirzel Nr. 80 (1672—1755), am höchsten. Mit 20 Jahren trat er in das Regiment Oberkan, welches damals (1692) in englischem Solde stand und im Piemont kämpfte. Zwei Jahre später trat er in holländische Dienste über, in welchen er von 1695—1712 in sieben Schlachten und mehr als zwanzig Belagerungen mitwirkte, überall sich durch Tapferkeit und militärisches Geschick auszeichnend. Schon 1725 erhielt er das vormalige Regiment Werdmüller, welches von nun an seinen Namen trug. Hirzel wurde 1727 Brigadier, 1736 Generalmajor, 1740 Generallieutenant und endlich am 30. Dezember 1747 General

der Infanterie. Im Jahre 1734 hatte er die Freiherrschaft Wülflingen gekauft, wo er jedes Jahr mehrere Monate zubrachte, bis er in den Ruhestand trat und das Schloss zu Wülflingen beständig bewohnte. Zu Wülflingen gehörte damals die alte, im Verfall begriffene Grafenburg, das neue, von den Luchs-Eschern im 17. Jahrhundert erbaute Schloss oder Herrenhaus im Dorfe, mit vielen Nebengebäuden und ausgedehntem Grundbesitz, ferner die hohen und niederen Gerichte über die Dörfer Wülflingen und Buch nebst zugehörigen Höfen, das Jagdrecht u. s. f. Keine zweite Herrschaft im ehemaligen Gebiete Zürichs war mit so bedeutenden Rechten ausgestattet wie Wülflingen.

Da Salomon Hirzel ganz bedeutende Einkünfte (über 30 000 Gulden jährlich) aus Holland bezog, war er imstande das Leben eines Grandseigneurs zu führen, umgeben von einem Hofstaate von zahlreichen Dienern, einem Marstalle voll prächtiger Pferde u. s. w. Das Leben und Treiben zu Wülflingen wird uns von David Hess in seinem „Salomon Landolt“ in sehr anschaulicher Weise geschildert. Er meldet uns auch, wie die drei Söhne des Generals nach dessen Tode die verschwenderische Lebensweise fortsetzten, während die Einnahmequelle versiegt war, was zur Folge hatte, dass sie nach wenigen Jahren ruiniert waren und die Herrschaft Wülflingen 1759 verkauft werden musste.

Auch der jüngere Bruder des Generals Salomon Hirzel, Ludwig Nr. 81 (1677—1725), war ein tapferer Soldat. Er wohnte 1693 als Fähndrich in der Kompagnie seines ältesten Bruders Hs. Caspar den Treffen bei Orbassan und Marsaglia im Piemont bei; während letzterem Gefechte wurde ihm die Fahne durch eine Kugel aus den Händen geschossen. Später trat er gleichfalls in niederländische Dienste, bis er 1709 nach Hause zurückkehrte und seine Kräfte dem Vaterlande widmete. Sein Sohn Melchior, Nr. 121, wurde Oberst und der Enkel Hs. Conrad Nr. 155, gehörte dem Rate an bis zum Untergange der alten Republik Zürich.

Oberst Salomon Hirzel-Paur.

General Salomon Hirzel von Wülflingen.

* * *

Hs. Heinrich Hirzel Nr. 55 (1656—1718), der zweitjüngste Sohn des Burgermeisters Hs. Caspar Hirzel, wurde Mitglied des Grossen Rates, Landvogt zu Wädensweil, Landeshauptmann zu Wyl etc. Er verheiratete sich mit Violanda von Salis, Tochter des Freiherrn Herkules von Salis-Marschlins, gewesener Oberst in churpfälzischen Diensten und Landvogt zu Maienfeld, welcher 1670 die Herrschaft Elgg gekauft und das Bürgerrecht der Stadt Zürich geschenkt erhalten hatte. Nach dem Tode seines Schwähers (1686) übernahm Heinrich Hirzel die Herrschaft Elgg von den Salis'schen Erben pachtweise und behielt sie bis 1712, in welchem Jahre Schloss und Herrschaft Elgg an den Generalmajor Felix Werdmüller verkauft wurde, der sie bekanntlich zu einem Fideikommiss seines Geschlechtes ordnete.

Die zahlreiche Nachkommenschaft Heinrichs ist auf den Stammtafeln X und XI der Genealogie nachzusehen.

Zahlreiche Sprossen dieser Branche widmeten sich der militärischen Carriere. Hervorzuheben sind:

Hs. Ludwig Nr. 124 (1707—1767), welcher im französischen Garderegiment von Salis diente, dabei aber auch eine Kompagnie im Regiment Lochmann inne hatte. Er machte sieben Feldzüge mit und trat mit Oberstenrang aus der Armee aus.

Salomon Nr. 128 (1730—1792), diente ebenfalls im Regiment Lochmann. Durch seine Gattinnen wurde er Anteilhaber der umfangreichen Gerichtsherrschaft Kemten, Greifenberg und Werdegg.

Hs. Jakob, Nr. 161 (1775—1845), Hauptmann beim 2. französischen Schweizerregiment, Ritter der Ehrenlegion und des Militärverdienstordens.

Ein hervorragender schweizerischer Offizier war Salomon, Nr. 196 (1790—1844), der sich um die Entwicklung der zürcherischen Artillerie die grössten Verdienste erworben hat. Er stieg bis zum Range eines Eidgenös-

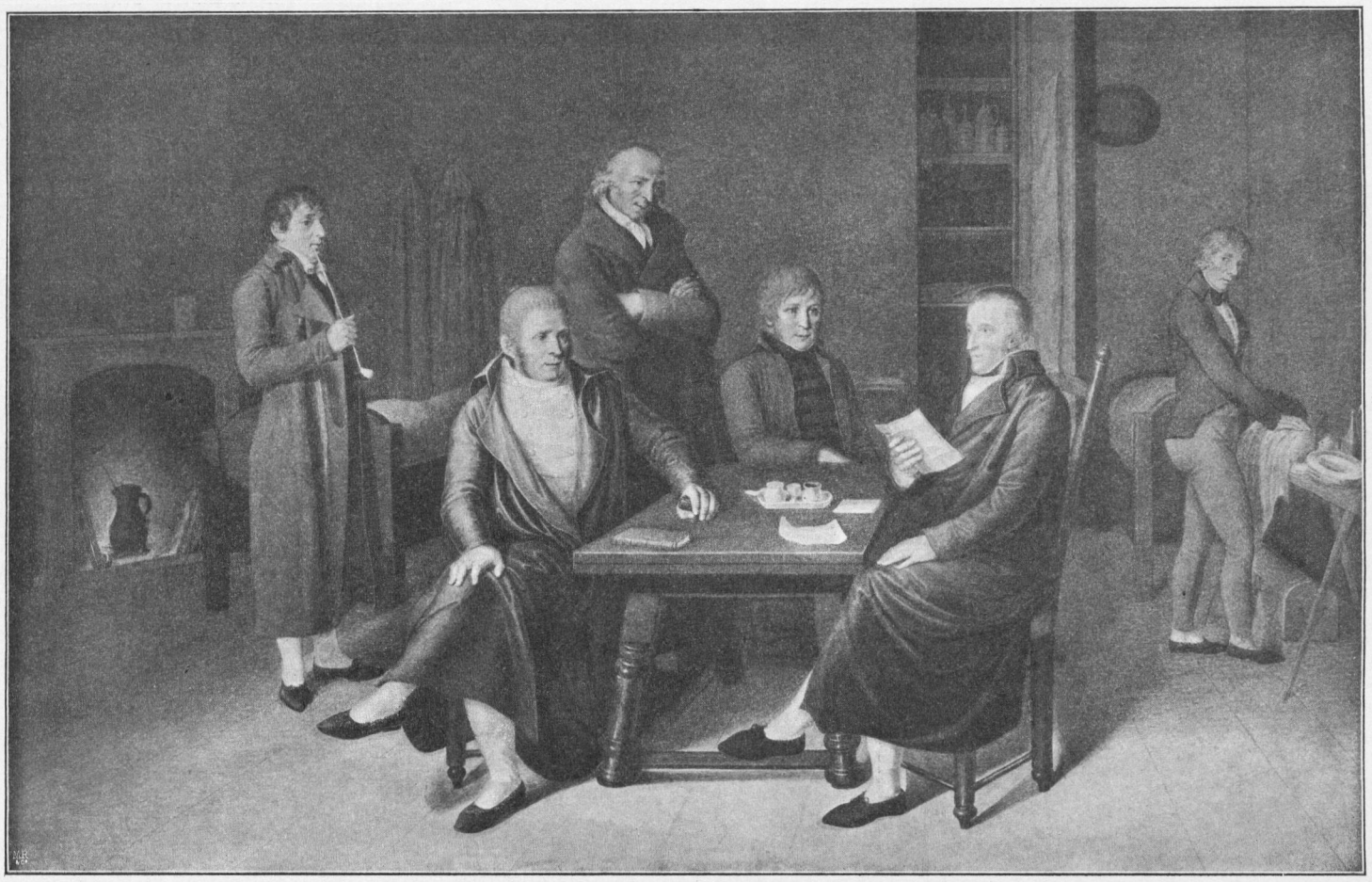
sischen Obersten und Inspektors der Artillerie. Eine äusserst anziehende Biographie dieses verdienten Mannes (aus der Feder von Oberst Adolf Bürkli) findet sich im Zürcher Taschenbuche für 1891, wo auch zahlreiche Briefe Hirzels mitgeteilt sind, in welchen er über seine Erlebnisse im spanischen und russischen Feldzuge — Salomon Hirzel befand sich bis 1814 in französischen Diensten — berichtet.

Sein ältester Bruder Heinrich Nr. 194 (1783—1860), trat in jungen Jahren unter die Beamten der helvetischen Behörden; als solcher kam er nach Frauenfeld, wo er sich bleibend niederliess. Als zwanzigjähriger Jüngling wurde er erster Staatsschreiber des Kantons Thurgau, welche Stelle er bekleidete, bis er 1822 zum Regierungsrate gewählt wurde. Im Dienste der Eidgenossenschaft versah er das Amt eines Eidgenössischen Oberst-Kriegskommissärs.

Mehrere Glieder dieser Branche widmeten sich dem geistlichen Stande. Johannes Nr. 157 (1757—1817), starb als Pfarrer und Dekan zu Wildberg. Johannes Nr. 228 (1810—1881), Pfarrer und Dekan zu Bauma, war ein hochangesehenes Mitglied des zürcherischen Ministeriums.

* * *

Hans Jakob Hirzel Nr. 56 (1658—1706), der fünfte Sohn des Burgermeisters Hs. Caspar Hirzel, begründete die jüngste Branche der IV. Hauptlinie des Hirzelschen Geschlechts, welche auf Tafel XII der Genealogie



Die Staatsgefangenen zu Aarburg.

verzeichnet ist. Er betrieb das alte angestammte Tuchgeschäft zur Hauen und bekleidete daneben das Amt eines Fraumünsteramtmanns. Später zog er in das Haus zum „Rech“ im Neumarkt, welches dann durch mehrere Generationen hindurch von seinen Nachkommen bewohnt wurde, sodass man diese Branche auch als die „Hirzel vom Rech“ bezeichnete.

Unter den Gliedern der Hirzel beim Rech, finden wir eine Reihe hervorragender Staatsmänner, die zu den tüchtigsten und würdigsten Magistraten der Republik Zürich gezählt werden müssen.

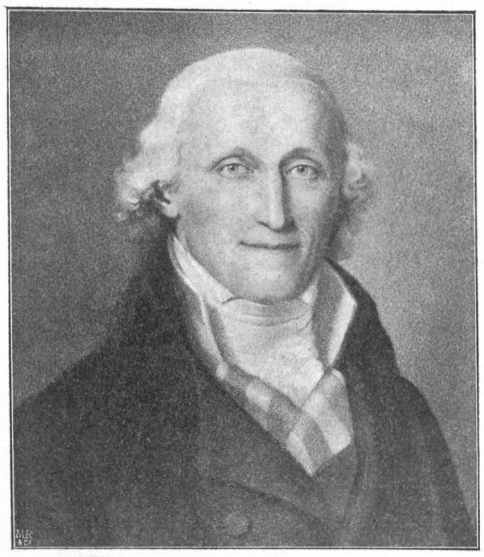
Hs. Jakob Hirzel Nr. 87 (1685—1754), trat als Seckelmeister und Mitglied des Geheimen Rates in die Reihe der Standeshäupter ein. Von seinen beiden Söhnen wurde der ältere Hs. Heinrich Nr. 133 (1709—1771), ebenfalls Mitglied des Geheimen Rates, auch Obmann gemeiner Klöster; der jüngere, Hs. Jakob Nr. 134 (1710—1783), des Geheimen Rates und Seckelmeister.

Einer der bedeutendsten Staatsmänner Zürichs um die Wende des achtzehnten Jahrhunderts war Hs. Caspar Hirzel Nr. 165 (1746—1827), in der vaterländischen Geschichte vielgenannt als der Seckelmeister Hirzel beim Rech.

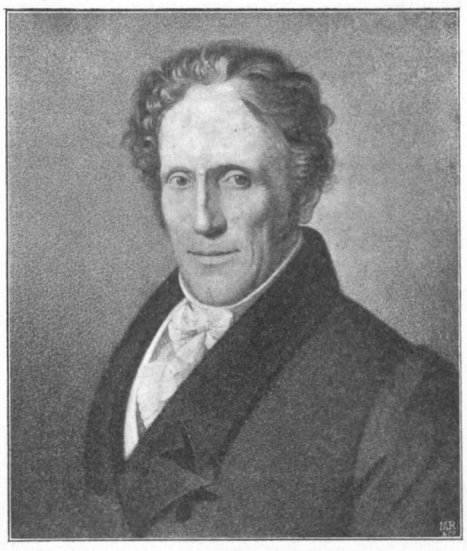
Leider gestattet es der Raum nicht, diesem hochverdienten Manne hier ein biographisches Denkmal zu setzen, das ihn würdig neben seinen grossen Ahnherrn, den Burgermeister Salomon Hirzel stellen würde, dessen hohe Stellung er auch erlangt hätte (1803), wenn er nicht entschlossen gewesen wäre, endgültig aus dem öffentlichen politischen Leben auszuscheiden. Das Hirzelsche Familienarchiv enthält ein ungemein reiches Material an Aufzeichnungen, Briefwechseln und Aktenstücken, welches ermöglichen würde, ein nicht nur für die Familie sondern

auch für weitere Kreise wertvolles Lebensbild des Seckelmeisters beim Rech zu entwerfen. Möge es bald einen Bearbeiter finden!

Aehnlich wie mit Seckelmeister Hs. Caspar, verhält es sich mit seinem Sohne, dem Staatsrate Hs. Jakob von Hirzel Nr. 201 (1770—1829), dessen staatsmännische Thätigkeit und vielfachen hohen Verdienste um Vaterstadt und Vaterland noch einer eingehenderen Darstellung und Würdigung harren. Den dürftigen Notizen auf Tafel XII der Genealogie können wir hier nur noch beifügen, dass sich Jakob Hirzel genaue und gründliche Kenntnisse in Bezug auf das Postwesen erworben hatte, sodass er als Autorität auf diesem Gebiete galt und zu wiederholten Malen als Abgeordneter zum Abschlusse Postverträgen verwendet wurde, wobei er neben grosser Einsicht und Geschick einen ungewöhnlich weitreichenden Blick zeigte; so war er beteiligt bei den Postverträgen mit Bayern 1808, mit Oesterreich 1811, mit Württemberg 1813 und mit Frankreich 1828. Im Jahre 1814 war er als Eidgenössischer Repräsentant im Tessin thätig; 1819 und 1820 funktionierte er als ausserordentlicher Gesandter der Eidgenossenschaft zu Karlsruhe. Von 1823 an war Jakob Hirzel auch Präsident der Linthkommission.



Seckelmeister Hs. Caspar Hirzel b. Rech.



Staatsrat Jakob Hirzel-Ott.

* * *

Haben wir bis dahin die von Burgermeister Salomon Hirzel abstammenden vier Hauptlinien des Hirzelschen Geschlechtes verfolgt und deren hauptsächlichsten Repräsentanten in rascher Folge an uns vorüberziehen lassen, so müssen wir der Vollständigkeit halber auch von den übrigen Zweigen der Familie Notiz nehmen und zu diesem Behufe nochmals in das 16. Jahrhundert zurückgreifen.

Montag, den 18. November 1555, wurde Clemens Hürtzel, der Seckler von Pfäffikon, ein Vetter des ersten Peter Hürtzel, zum Burger von Zürich angenommen. Seine Deszendenz ist auf Tafel I der Genealogie verzeichnet.

Med. Dr. Hs. Caspar Hirzel senior (S. 32).

Montag, den 6. Januar 1567 erwarb ein Jos Hürtzel, der Schnyder von Pfäffikon, der von Burgermeister Salomon Hirzel als Vetter bezeichnet wird, das Burgerrecht zu Zürich. Mit ihm kam eine Schwester Ursula Hürtzel hieher, welche sich 1586 mit dem Schiffmeister Heinrich Usteri verheiratete. Jos Hirzel erzeugte in seiner Ehe mit Anna Talerin neun Kinder, von welchen ihn ein Sohn und vier Töchter überlebten. Der Sohn Caspar Hirzel war verheiratet, doch ist der Name der Gattin unbekannt; er starb im August 1611 an der Pest, mit ihm eine Tochter Anna Hirzel. Fast gleichzeitig erlagen der Pestseuche drei Schwestern Caspars, nämlich die ledige Regula Hirzel, dann Ursula Hirzel, geb. 1574, seit 1597 verheiratet mit Meister Felix Trüeb, dem Goldschmid und Küngolt Hirzel, geb. 1579, seit 1605 verheiratet mit Meister Hs. Conrad Bindschädler, dem Pfister. Einzig die älteste Tochter des Jos Hirzel, Barbara, erreichte ein höheres Alter; sie starb am 4. April 1640 im Alter von 75 Jahren. Ihr Gatte war Hans Jakob Aaberli, Zwölfer zur Waag und Augustineramtmann (cop. 1629 16. X., gest. 1636 1. VIII).

Von dem schon früher (Seite 7) erwähnten Oheim des Burgermeisters Salomon Hirzel, dem Kupferherrn Peter Hirzel beim Waldegg, Landvogt zu Eglisau (Nr. 15), stammt die fünfte und letzte Hauptlinie des zürcherischen Geschlechtes Hirzel ab, welche auf den Stammtafeln Nr. XIII und XIV verzeichnet ist. Sie steht zu der gesamten übrigen Familie insofern in etwas loserem Zusammenhange, als sie an der von Salomon Hirzel begründeten Familienstiftung keinen Anteil hatte.

Von Peter Hirzels Söhnen wurde Hans Peter, Nr. 23, im Jahre 1615 Zunftmeister zur Schmiden, obwohl er erst 34 Jahre alt war; er starb aber schon 1619, und sein Sohn gleichen Namens erreichte nur ein Alter von 23 Jahren.

Heinrich Hirzel Nr. 24, wurde 1628 ebenfalls Landvogt zu Eglisau, hinterliess aber nur eine Tochter.

Christoph Nr. 26 (1596—1656), machte eine abenteuerliche Laufbahn durch; er gelangte schon 1630 als Zunftmeister zur Kämbel in den Rat, trat dann aber 1635 in französische Kriegsdienste, wo er es bis zum Oberstlieutenant im Regiment von Erlach brachte und bis zum Abschlusse des dreissigjährigen Krieges ausharrte. Nach seiner Rückkehr wurde er Landvogt zu Grüningen, scheint aber in den langen Kriegsjahren etwas verwildert zu sein, sodass er 1653 entsetzt werden musste. Seine Nachkommen, die auf Tafel XIII der Genealogie nachzusehen sind, gehörten fast alle dem Handwerkerstande an und zogen grösstenteils wieder in die alte Heimat zurück, indem sie sich in Pfäffikon, Medikon und Wetzikon niederliessen. Diese Branche erlosch im Mannsstamme mit Hauptmann Johannes Hirzel, dem Kupferschmid an der Augustinergasse, der am 10. August 1789 starb.

Seckelmeister Salomon Hirzel b. Münster.

Hs. Caspar Hirzel Nr. 25 (1593—1661), der dritte Sohn des Landvogtes Peter Hirzel, zog auf die Zunft zur Schiffleuten und gelangte 1641 in den Rat, zweimal bekleidete er die Stelle des Fraumünsteramtmanns. Sein Enkel Hs. Caspar Nr. 58 (1675—1752), zum „Römer" hinter dem Münster wohnhaft, erreichte die hohe Würde eines Statthalters. Ebenso dessen Sohn Hs. Caspar Nr. 89 (1698—1751), der nach Resignation seines Vaters an dessen Stelle als Statthalter trat, aber schon wenige Monate nach der Wahl starb.

Med. Dr. Hs. Caspar Hirzel junior.

Hs. Caspar Hirzel Nr. 135 (1725—1803), der ältere Sohn des vorigen, ist der berühmte und vielgenannte Archiater (Stadtarzt) Hirzel, der sich als Arzt und Naturforscher, wie auch auf den Gebieten der schönen Litteratur, der Philosophie und der Geschichte in hervorragender Weise bethätigte und sich namentlich als Förderer der Landwirtschaft die grössten Verdienste erwarb. Von seinen zahlreichen Schriften machte einst „Die Wirtschaft eines philosophischen Bauers", in welcher der unter dem Namen „Klyjogg" bekannte Bauer Jakob Guyer von Wermatswyl geschildert wird, in weitesten Kreisen grosses Aufsehen. Ueber diesen, auch als Staatsmann (er war Mitglied des täglichen und Geheimen Rates) wirkenden Sprossen des Hirzelschen Geschlechtes sind verschiedene Biographien vorhanden, auf welche hier verwiesen werden muss. Sein jüngerer Bruder Salomon Nr. 136 (1727—1818), beim Römer, war ebenfalls ein vielseitig gebildeter, auch als Geschichtsforscher thätiger Staatsmann. Durch das Amt des Stadtschreibers stieg er zum Seckelmeister und Mitglied des Geheimen Rates empor. Am bekanntesten sind seine „Zürcherischen Jahrbücher", welche auf eingehenden archivalischen Studien beruhten und manche bis dahin unbekannten Urkunden und Aktenstücke enthielten. Ein merkwürdiges Büchlein ist das von dem achtzigjährigen Greise in lateinischer Sprache abgefasste Schriftchen „Ueber die Verdienste der Obrigkeit von Zürich um das Werk der Glaubensverbesserung."

Med. Dr. Hans Conrad Hirzel.

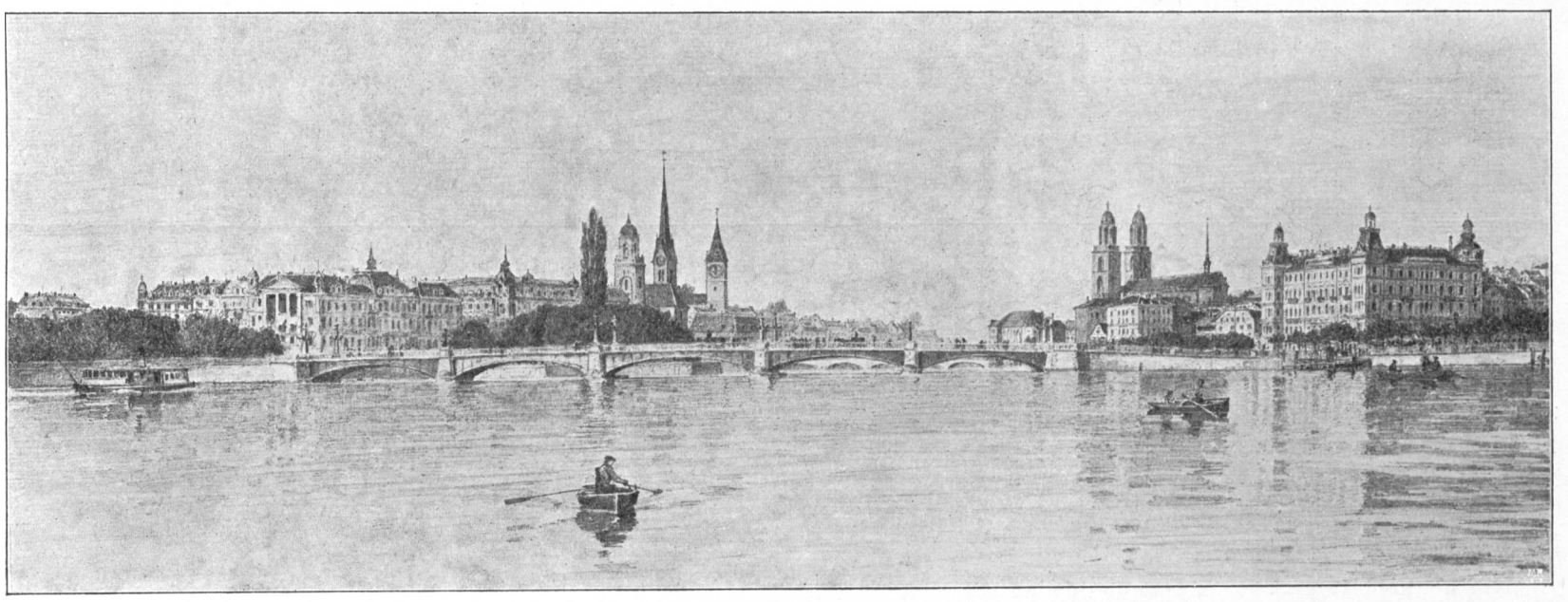
Ein des Vaters würdiger Sohn war Hs. Caspar Hirzel Nr. 166 (1751—1817), der sich nicht allein als Arzt, sondern hauptsächlich auch als Förderer aller gemeinnütziger Bestrebungen zu Zürich und im weiteren Vaterlande grosse und bleibende Verdienste erworben hat.

Auch der Enkel Hs. Conrad Hirzel Nr. 202 widmete sich dem ärztlichen Berufe. Nachdem er seine Studien in Zürich, Halle und Tübingen beendigt, wirkte er an der Seite seines Vaters als praktischer Arzt, dann als Lehrer am medizinischen Institute und Bezirksarzt, bis er im Frühjahr 1814 die Leitung des Militärlazaretts im Kappelerhof übernahm, wo schon zwei Aerzte dem daselbst herrschenden Lazaretttyphus erlegen waren. Auch Hirzel wurde nach wenigen Wochen von der Seuche ergriffen und starb — ein Opfer seiner Pflichttreue — schon am 28. März 1814 im Alter von kaum dreissig Jahren.

* * *

Es ist wiederholt darauf hingewiesen worden, dass es sich hier nicht darum handeln konnte, eine erschöpfende Geschichte der Familie Hirzel auszuarbeiten. Wir mussten uns einstweilen damit begnügen, eine möglichst vollständige und zuverlässige Genealogie aufzustellen und in eng begrenztem Rahmen die wichtigsten Momente aus der Vergangenheit der Familie hervorzuheben. In rascher Reihenfolge sind die vielen trefflichen Männer, welche dem Namen Hirzel Ehre gemacht, vor dem Leser vorübergezogen. Nunmehr tritt die Gegenwart in ihre Rechte. Aus dem Zürich des sechzehnten Jahrhunderts ist das Zürich des neunzehnten — bald des zwanzigsten — Jahrhunderts erstanden. Gar viele der Geschlechter, welche einst gleichzeitig mit dem Stammvater der Familie Hirzel in Zürich einzogen, sind längst erloschen und verschwunden, während der alte Stamm der Hirzel seine unverwüstliche Kraft bewährt und immer noch reichliche Sprossen und Blüten treibt. Möge er noch lange Jahrhunderte grünen und gedeihen, möge er auch unter veränderten Verhältnissen stetsfort seine Früchte hervorbringen zum Wohle und Segen der Vaterstadt und des Vaterlandes, in welchem seine starke Wurzel gegründet ist.

Wir schliessen mit dem Wunsche, dass diese Blätter, indem sie die Kenntnis der Familiengeschichte fördern, auch das Gefühl der Zusammengehörigkeit bei den Familiengliedern neu beleben und stärken möchten. Dann ist ihr Zweck erreicht.



Zürich 1898.

STATISTISCHES

Die Familie Hirzel in Zürich umfasst vom Stammvater Niklaus Nr. 1 an gezählt, also vom Beginn des 15. Jahrhunderts bis zur Gegenwart (Ende Juli 1898)

fünfzehn Generationen

mit einem Bestande von 1249 Personen, welche von Geburt den Namen Hirzel getragen haben (also ohne die zugeheirateten Frauen). Von diesen 1249 Gliedern waren 638 männlichen, 611 weiblichen Geschlechts.

Auf die einzelnen Generationen verteilt sich der Bestand folgendermaassen:

	Männlich:	Weiblich:	Total:
I. Generation	2	—	2
II. „	3	1	4
III. „	7	3	10
IV. „	18	13	31
V. „	29	18	47
VI. „	27	26	53
VII. „	34	50	84
VIII. „	71	55	126
IX. „	106	132	238
X. „	120	98	218
XI. „	70	69	139
XII. „	53	58	111
XIII. „	57	44	101
XIV. „	31	33	64
XV. „	10	11	21
	638	611	1249

Die grösste Verbreitung erreichte die Familie demnach in der neunten und zehnten Generation, d. h. in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Auffallend ist das starke Ueberwiegen der weiblichen Glieder in der neunten, das der männlichen in der zehnten Generation; auch in der siebenten und achten Generation sind die Differenzen zwischen beiden Geschlechtern abnorm gross.

Auf die fünf verschiedenen Hauptlinien des Geschlechts verteilt sich der Gesamtbestand wie folgt:

I. Hauptlinie (Erloschen). Nachkommen von Zunftmeister Hs. Jakob Hirzel Nr. 27 86 Personen.

II. Hauptlinie. Nachkommen von Statthalter Salomon Hirzel Nr. 28 185 Personen.

III. Hauptlinie (Erloschen). Nachkommen von Schultheiss Johannes Hirzel Nr. 30 68 Personen.

IV. Hauptlinie. Nachkommen von Burgermeister Hans Caspar Hirzel Nr. 31 523 Personen.

V. Hauptlinie. Nachkommen von Landvogt Peter Hirzel Nr. 15 209 Personen.

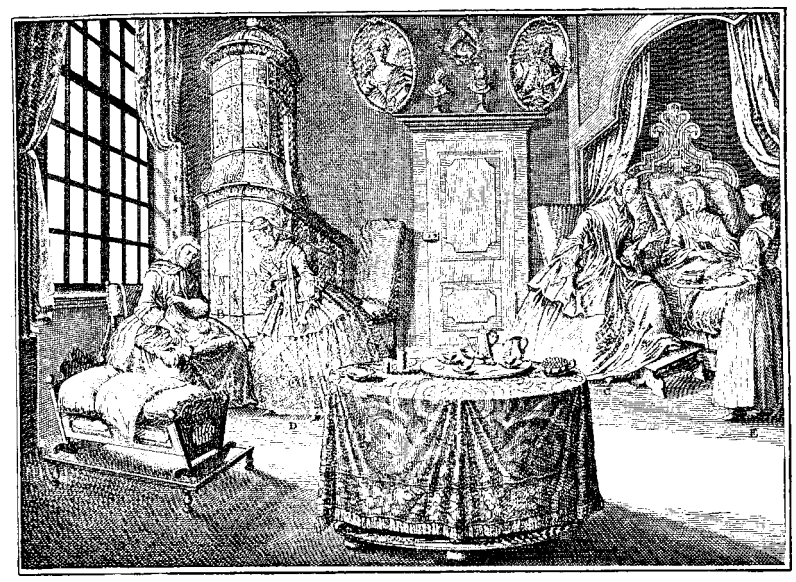
Von der Gesamtzahl von 1249 Personen erreichten 726 ein Alter von über 16 Jahren (375 männliche, 351 weibliche), während 523 Personen in jüngerem Alter verstarben (263 männliche, 260 weibliche).

Von den 375 erwachsenen Männern verheirateten sich 260, während 115 im ledigen Stande verharrten. Bei den Frauen kommen auf 351 Erwachsene, 272 Verheiratete und nur 79 Ledige.

Von den Männern lebten	in erster Ehe	211
	in zweiter Ehe	45
	in dritter Ehe	3
	in vierter Ehe	1
Von den Frauen lebten	in erster Ehe	244
	in zweiter Ehe	26
	in dritter Ehe	2

Von den 260 Familien, welche die männlichen Hirzel im Laufe der Jahrhunderte gründeten, blieben 40 kinderlos; dagegen zählen wir

18	Ehen	mit	1 Kind
24	„	„	2 Kindern
33	„	„	3 „
26	„	„	4 „
25	„	„	5 „
20	„	„	6 „
13	„	„	7 „
14	„	„	8 „
16	„	„	9 „
10	Ehen	mit	10 Kindern
3	„ (Nr. 63. 86. 121)	„	11 „
3	„ (Nr. 31. 85. 95)	„	12 „
6	„ (Nr. 56. 59. 62. 109. 135. 179)	„	13 „
4	„ (Nr. 27. 134. 136. 153)	„	14 „
2	„ (Nr. 20. 52)	„	15 „
2	„ (Nr. 28. 83)	„	16 „
1	„ (Nr. 8)	„	20 „



Eine Hirzelsche Wochenstube Mitte XVIII. Jahrhunderts.

Die jetzt lebenden Sprossen der Familie verteilen sich auf die zwölfte bis fünfzehnte Generation nach folgender Tabelle:

	Männlich:	Weiblich:	Total:
XII. Generation	6	10	16
XIII. „	27	22	49
XIV. „	26	31	57
XV. „	8	8	16
	67	71	138

Zu diesen 138 lebenden Personen, welche den Namen Hirzel von Geburt an getragen haben, kommen noch hinzu 33 zugeheiratete Frauen, während 26 in andere Familien verheiratete Töchter in Abzug zu bringen sind. Es ergiebt sich daher ein dermaliger Bestand der Familie von

145 Personen (67 männliche, 78 weibliche).

* * *

Zur Illustration der vielseitigen Thätigkeit der Familie Hirzel auf öffentlichem Gebiete, in Staat und Kirche, möge folgende Zusammenstellung der hauptsächlichsten Stellen, Aemter und Würden dienen, welche von Sprossen des Hirzel'schen Geschlechtes bekleidet worden sind.

Vor der Staatsumwälzung des Jahres 1798 zählen wir:

Burgermeister Nr. 20. 31. 54. 71. 4

Statthalter Nr. 12. 19. 20. 28. 31. 54. 58. 71. 76. 89. 95. 98. 113. 173. 14

Seckelmeister Nr. 20. 87. 134. 136. 165. 5

Obmann Gemeiner Klöster Nr. 52. 95. 133. 3

Pannerherr Nr. 28. 133. 2

Des Geheimen Rats Nr. 87. 98. 108. 133. 134. 136. 165. 7

Mitglieder des kleinen oder täglichen Rates:

Des Rats von freier Wahl Nr 52. 77. 106. 135. 136. 165.

Constaffelherrn Nr. 79. 115.

Ratsherrn von den Zünften Nr. 25. 87. 108. 111. 133. 134. 137. 139. 146. 147. 155.

Zunftmeister Nr. 12. 19. 20. 23. 26. 27. 28. 31. 32 54. 58. 71. 76. 89. 95. 97. 98. 104. 113. 173. 39

Mitglieder des souveränen Grossen Rates:

Als Achtzehner von der Constaffel Nr. 79. 115. 150. 185.

„ Zwölfer zur Saffran Nr. 12. 19. 20. 27. 28. 32. 41. 42. 43. 45. 56. 62. 85. 95. 98. 137.

„ „ zur Schmiden Nr. 15. 24. 47.

„ „ zum Weggen Nr. 30. 50. 51. 71. 72. 73. 87. 104. 105. 106. 133. 143. 162. 165.

„ „ zum Widder Nr. 81. 121. 155.

Als Zwölfer zur Schuhmachern Nr. 139.
„ „ zur Schneidern (Schaaf) Nr. 11. 31. 52. 53. 74. 113. 146. 147.
„ „ zur Schiffleuten Nr. 25. 29. 40. 55. 58. 76. 83. 89. 124. 135. 166. 168. 169. 170.
„ „ zum Kämbel Nr. 26. 39. 44. 54. 65. 75. 86. 101. 102. 111. 167. 74
Stadtschreiber Nr. 31. 46. 108. 133. 134. 136. 173. 7
Unterschreiber Nr. 31. 46. 77. 108. 134. 136. 6
Ratssubstitut Nr. 31. 46. 77. 108. 134. 136. 173. 201. 8
Schultheiss am Stadtgericht Nr. 12. 27. 30. 53. 58. 133. 134. 7
Obervögte der inneren Vogteien
zu Regenstorf Nr. 89. 95. 98.
„ Bülach Nr. 52. 77. 108. 113. 133.
im Neuamt Nr. 27. 52. 111. 135.
zu Rümlang Nr. 20. 27. 31. 76. 133. 139.
„ Dübendorf Nr. 54. 58. 89.
„ Höngg Nr. 143.
„ Horgen Nr. 108. 136. 165.
„ Wiedikon Nr. 146.
„ Stäfa Nr. 97. 137.
„ Männedorf Nr. 87. 106. 111. 173.
„ Meilen Nr. 32. 58. 76. 95. 134. 155.
„ Erlenbach Nr. 77. 104. 147. 165.
„ Küsnacht Nr. 95. 133.
„ IV. Wachten und Wipkingen Nr. 52. 97. 98.
„ Birmenstorf Nr. 71.
„ Flaach (Gerichtsherr) Nr. 51. 49
Landvögte und Obervögte der äusseren Vogteien
zu Kyburg Nr. 46. 108. 134.
„ Grüningen Nr. 26.
„ Eglisau Nr. 15. 24. 71. 76. 87. 104. 137.
„ Andelfingen Nr. 111. 115.
„ Greiffensee Nr. 65. 162.
„ Knonau Nr. 121.
„ Wädensweil Nr. 12. 27. 55. 133.
„ Steinegg Nr. 101.
„ Hegi Nr. 39.
„ Weinfelden Nr. 53. 58. 139.
„ Wellenberg und Hüttlingen Nr. 155. 26
Landvögte der Gemeinen Herrschaften:
Grafschaft Baden Nr. 165.
Landgrafschaft Thurgau Nr. 31. 52. 53. 77. 115.
im Freiamt Nr. 104.
zu Sargans Nr. 25. 8
Landeshauptmann zu Wyl Nr. 55. 124. 2
Gesandter übers Gebirg Nr. 20. 28. 52. 54. 77. 79. 165. 173. 8

Amtleute:

Fraumünsteramtmann Nr. 25. 56. 72. 86.
im Oetenbach Nr. 146. 147.
zu Winterthur Nr. 85. 169.
„ Kappel Nr. 89.
„ Küsnacht Nr. 45. 75.
„ Rüti Nr. 105. 121.
„ Töss Nr. 102.
„ Embrach Nr. 81. 106. 121. 170. 18
Seevogt Nr. 79. 1
Hardherr Nr. 135. 137. 2
Stallherr Nr. 20. 72. 2

Nach der Neuordnung der Staatsverhältnisse von 1798 finden wir Glieder der Familie Hirzel in folgenden höheren Stellungen:
Mitglied des Senates der Helvetischen Republik Nr. 165.
Präsident der zürcherischen Interimsregierung von 1802 Nr. 165.
Burgermeister Nr. 215.
Präsident der Eidgenössischen Tagsatzung Nr. 215.
Staatsrat Nr. 201
Des Kleinen Rats und Regierungsrat Nr. 185. 201. 215. 218.
Regierungsrat des Kantons Thurgau Nr. 194.
Präsident des Grossen Rates Nr. 215.
Des Grossen Rats (Kantonsrat) Nr. 169. 180. 182. 185. 186. 196. 201. 208. 215. 218. 225. 253. 259. 286.
Oberrichter Nr. 185. 194. 215.
Erziehungsrat Nr. 188. 259.
Kirchenrat Nr. 188. 225. 286.
Stadtrat Nr. 186. 208. 218. 243.
Schulpräsident Nr. 259.
Des Grossen Stadtrats Nr. 182. 196. 198. 205. 227. 253. 259. 278. 290.
Erster Staatsschreiber des Kantons Thurgau Nr. 194.
Oberamtmann zu Knonau Nr. 215.
Amtmann im Kornamt Nr. 208.
Schweizerischer Generalkonsul zu Leipzig Nr. 224.
„ Konsul zu Leipzig Nr. 256.
„ Konsul zu Palermo Nr. 211. 246.

Höhere Offiziersstellen erlangten folgende Glieder der Familie Hirzel:

A. Im Dienste des Vaterlandes.

Obrist der Stadtpanner (Oberbefehlshaber über sämtliche Truppen der Republik Zürich) Nr. 20. 31. 71.
Obristlieutenant der Stadtpanner Nr. 20.
General im Toggenburger Krieg Nr. 71.
Generalinspektor über fünf Quartiere Nr. 71. 76. 95.
Stadthauptmann Nr. 52. 95. 146.
Stadtmajor Nr. 52.
Obrist Nr. 53. 121.
Obristlieutenant Nr. 121.
Major der Cavallerie Nr. 105.
Major Nr. 81. 83. 84. 96. 116. 172.
Quartierhauptmann Nr. 53. 71. 81. 83. 95. 97. 117. 126. 137. 146. 150. 153
Eidgenössischer Oberst und Inspektor der Artillerie Nr. 182.
„ „ der Artillerie Nr. 196.
Oberstlieutenant der Artillerie Nr. 205. 244.
Oberstlieutenant der Infanterie Nr. 187.

B. In fremden Kriegsdiensten.

General der Infanterie Nr. 80.
Generallieutenant Nr. 80. 128.
Generalmajor und Brigadier Nr. 80. 114. 138. 148.
Oberst Nr. 78. 80. 114. 119. 120. 123. 124. 138.
Oberstlieutenant Nr. 26. 78. 80. 120. 123. 138. 148.
Major und Bataillonchef Nr. 80. 119. 120. 123. 138. 148. 192.

Ausser den angeführten traten noch weitere 46 Glieder der Familie Hirzel in ausländische Kriegsdienste und bekleideten Chargen bis zum Capitänlieutenant und Hauptmann.

* * *

Dem geistlichen Stande gehörten 32 Glieder des Geschlechtes Hirzel an, nämlich Nr. 35. 37. 68. 99. 100. 109. 110. 125. 127. 140. 157. 176. 178. 179. 188. 190. 193. 199. 209. 210. 212. 214. 217. 221. 223. 225. 228. 230. 253. 259. 266. 286.
Die Würde eines Chorherrn des Stifts Grossmünster erhielten Nr. 99 109. 140. 188.
Die Würde eines Dekans erhielten Nr. 212. 228. 230.
Archidiakon am Grossmünster wurde Nr. 109.
Akademische Grade erlangten als
Doctor Theologiae Nr. 225.
„ Philosophiae honoris causa Nr. 226. 259.
„ Medicinae Nr. 135. 166. 195. 202. 206. 222. 241. 255. 258.
„ Juris utriusque Nr. 252. 290.
„ Philosophiae Nr. 217. 225. 256. 260. 263. 284.

Präsidenten der Familien-Stiftung.

I. Zunftmeister und Quartierhauptmann Hs. Heinr. Hirzel Nr. 32 1652—1676
II. Obmann und Stadthauptmann Salomon Hirzel Nr. 52 1676—1686
III. Obrist und Landvogt Hs. Caspar Hirzel Nr. 53 1686—1712
IV. Ratsherr Hs. Ludwig Hirzel Nr. 77 1712—1722
V. Statthalter Salomon Hirzel Nr. 76 1723—1744
VI. Seckelmeister Hs. Jakob Hirzel Nr. 87 1744—1754
VII. Statthalter Salomon Hirzel auf der Hofstatt Nr. 95 1754—1761
VIII. Statthalter Salomon Hirzel in der Neustadt Nr. 113 1762—1780
IX. Seckelmeister Hs. Jakob Hirzel beim Rech Nr. 134 1780—1783
X. Seckelmeister Hs. Caspar Hirzel beim Rech Nr. 165 1783—1824
XI. Staatsrat Hs. Jakob Hirzel beim Rech Nr. 201 1824—1829
XII. Ratsherr Heinrich Hirzel zu Stadelhofen Nr. 185 1830—1840
XIII. Oberst Heinrich Hirzel im Garten Nr. 182 1841—1843
XIV. Regierungsrat Hs. Caspar Hirzel im Seidenhof Nr. 218 1843—1851
XV. a. Staatskassier Ed. Hirzel im Neuenhof Nr. 238 1851—1884
XVI. a. Schulpräsident Dr. Paul Hirzel Nr. 259 1884

Verzeichnis der Illustrationen.

Titelblatt. Das Familienwappen nach einer Zeichnung von E. Keller in Zürich.

S. 1. Ansicht von Zürich im 17. Jahrhundert. Gez. von Caspar Nüscheler. Aus Matth. Merian Topographia Helvetiae 1642.

S. 4. Burg Wetzikon. Nach einer Zeichnung von A. E. 1673, aus der Stadtbibliothek.

S. 13. Porträt des Burgermeisters Sal. Hirzel nach einem Oelgemälde von Samuel Hofmann gemalt 1640. Im Besitze von Dr. Paul Hirzel in Zürich.

S. 18. Das Haus zur Hauen in Zürich. Nach einer Photographie von Jean Gut.

S. 19. Schloss Altikon. Nach D. Herrliberger, Vorstellung löbl. Stands Zürich Schlösser 1740.

S. 22. Der Friedensschluss in Pignerol, 18. August 1655. Gez. von H. Meyer, gest. von R. Denzler. Vgl. Neujahrsstück der Hülfsgesellschaft 1848. Der Friedenstraktat zu Pignerol sicherte den Waldensern Frieden, Religions- und Gewissensfreiheit zu. Beim Abschlusse hatte der französische Gesandte, sonst den Vorsitz führend, seinen Platz einem savoyischen Prälaten abgetreten, der nun die Waldenser zur Unterschrift drängt; zögernd blicken diese auf die Schweizergesandten, die sie zur bejahenden Entscheidung ermuntern. Die Schweizergesandten waren Statthalter Salomon Hirzel von Zürich, geb. 1605, Karl von Bonstetten von Bern, Benedikt Socin von Basel und Stadtschreiber J. J. Stockar von Schaffhausen.

S. 23. Porträt des Burgermeisters Heinrich Hirzel. Gez. von Erh. Dürsteler, gest. von Heidegger.

S. 23. Porträt des Burgermeisters Melchior Hirzel. Gez. von Bebie, gest. von Merz.

S. 24. Porträt des Burgermeisters Hs. Caspar Hirzel. Stich von Conrad Meyer 1669.

S. 25. Schloss Kefikon. Aus D. Herrliberger, eigentliche Vorstellung der adeligen Schlösser im Zürichgebiet.

S. 26. Heinrich Hirzel-Reinhard. Nach einem Stich auf der Stadtbibliothek. Die Kupferplatte ist im Besitze von Frl. Meta Hirzel in Zürich.

S. 26. Porträt des Grafen Salomon Hirzel de St. Gratien. Nach einer Handzeichnung von Frl. Susette Hirzel 1789. Im Besitze von Dr. Hirzel-William.

S. 26. Porträt von Hs. Caspar Hirzel, Kommandant von Brüssel. Nach einer Lithographie im Besitze von Dr. Hirzel-William.

S. 26. Der Traubenberg (vgl. S. 27 oben). Nach einem Stiche bei J. M. Füssli, Prospekt des Schlosses Wädenschwyl sambt zerschiedenen an dem Zürichsee liegenden Lust- und Wonheuseren.

S. 27. Porträt von Heinrich Hirzel, Pfarrer beim St. Peter. Nach einer Photographie.

S. 27. Porträt von Chorherr Heinrich Hirzel beim grünen Schloss (vgl. S. 28). Zeichnung von J. Siebert. Lithographie von Brodtmann.

S. 27. Chorherrnhaus zum grünen Schloss. Nach einer Zeichnung von Oberst Sal. Hirzel (Nr. 187), im Besitze von Herrn Ulrich-Gysi in Zürich.

S. 27. Porträt von Dr. Salomon Hirzel, Buchhändler in Leipzig. Stich nach Photographie.

S. 27. Porträt von Caspar Hirzel, Verfasser der französ. Grammatik u. s. w. Handzeichnung von C. Debili in Nyon 1809. Im Besitze von Dr. Paul Hirzel.

S. 28. Schloss Wülflingen. Aus D. Herrliberger, eigentliche Vorstellung der adeligen Schlösser im Zürichgebiet 1741.

S. 29. Porträt des Oberst Salomon Hirzel-Paur „mit der silbernen Platte." Nach einer Zeichnung von G. Babler.

S. 29. Porträt des General Salomon Hirzel von Wülflingen. Nach dem Stich von D. Herrliberger 1749, im Schweitzerischen Ehrentempel. I.

S. 31. Porträt des Hs. Caspar Hirzel, Seckelmeister beim Rech Handzeichnung von J. Notz, im Besitze von Frau H. Bodmer-Pestalozzi in Zürich.

S. 31. Porträt von Staatsrat Jakob Hirzel-Ott. Handzeichnung von J. Notz im Besitze von Frau H. Bodmer-Pestalozzi.

S. 30. Die Staatsgefangenen von Aarburg.

General Ney hatte die bedeutendsten Mitglieder der Tagsatzung in Schwyz: Aloys v. Reding in Schwyz, Hs. Caspar Hirzel von Zürich (vgl. S. 31), Zellweger von Trogen, Wyrsch von Stans und den Obersten Aufdermaur von Schwyz verhaften und auf die Festung Aarburg bringen lassen, wo sie vom November 1802 bis nach Beendigung der Mediation Ende März 1803 gefangen blieben. Ende Januar 1803 schickte man von Zürich aus den Maler Joh. Pfenninger mit einem Passe als „Neffe von Hirzel" versehen, vermittelst dessen er Zutritt zu den Gefangenen erhielt, nach Aarburg. Sein Freund Falkeisen, der Kupferstecher, begleitete ihn. In anderthalb Tagen war das Aquarell, das unserm Bilde zur Vorlage gedient hat, in der Hauptsache vollendet.

Es stellt die Gefangenen dar, wie sie den Neujahrsmorgen 1803 feiern: Hirzel liest seine Neujahrsbetrachtungen vor, A. Reding ihm gegenüber, zwischen beiden sitzend Aufdermaur, stehend Wyrsch, links am Kamin Zellweger, Pfeife rauchend.

Vgl. Tagebuch der Gefangenen in Aarburg, Manuscript im Archive der Familie Hirzel. Das Aquarell im Besitze von Frau Hirzel — von Meiss in Zürich. Ein Stich von Falkeisen viel verbreitet.

S. 31. Porträt des Dr. med. Hs. Caspar Hirzel sen. Stich von J. E. Haid 1775. Aus dem „Hirzelalbum" von Fräulein Emilie Hirzel in Leipzig.

S. 32. Porträt des Sal. Hirzel, Seckelmeister beim Münster, im hohen Alter. Zeichnung von M. Esslinger. Stich von H. Lips. Aus dem „Hirzelalbum" von Fräulein Emilie Hirzel in Leipzig.

S. 32. Porträt des Dr. med. Hans Caspar Hirzel jun. Nach einem Stich von H. Lips in A. H. Wirz, Leben des Dr. H. C. Hirzel. Zürich 1818.

S. 32. Im Jahre 1814 hatte im Militärspital in Zürich das Lazarettfieber im hohen Grade um sich gegriffen. Schon zwei Aerzte waren ihm zum Opfer gefallen. Als der Dritte starb Hirzel am 28. März 1814. Das Bildchen, von J. M. Usteri gezeichnet, gestochen von M. Esslinger, stellt den Abschied von seiner Familie dar, vor seinem letzten Gange ins Lazarett. Vgl. Neujahrsblatt der Hülfsgesellschaft 1815.

S. 33. Zürich 1898. Zeichnung von H. Gattiker, Maler und Radierer in Zürich. Im Besitze des Familienarchivs.

S. 34. Eine Hirzelsche Wochenstube (das Hirzelwappen über der Thüre). Nach Picart-Herrliberger, Heilige Ceremonien etc. Zürich 1744.

S. 37. Elisabeth Hirzel, Tochter von Statthalter Salomon H. (Nr. 28), die sich mit Bernhard Holzhalb soeben verlobt. Stich von Conrad Meyer 1644. Aus einer Sammlung von Festgedichten, die zu Ehren der Hochzeit der beiden Verlobten am 18. August 1644 erschienen ist. Vgl. J. R. Rahn, die Künstlerfamilie Meyer. Zürcher Taschenbuch 1882, 117 ff.

„In einer Laube, aus der man in anmuthige Ferne schaut, sitzen die Beiden. Der Bräutigam hält die Linke seiner Auserwählten und steht im Begriffe, ihr den Trauring an die Rechte zu streifen. Das vollwangige Köpfchen der Braut, das die modische Pelzkappe umrahmt, zeigt lauter Glück und Wonne, und die Ruhe mit der sie das Pfand der Treue empfängt, beweist die Zuversicht, mit der sie ihr Schicksal mit dem des Gatten verknüpft."

Elisabetha Hirzel und Bernhard Holzhalb 1611.

REGISTER

derjenigen Geschlechter, mit welchen sich die Familie Hirzel in Zürich durch Heirat verbunden hat.

Aaberli siehe Text S. *31.*
Abegg **179.**
Albiez (von Falknau, Baden) *242.*
Albrecht (von Lenzburg, Aargau) **252.**
Alexander (von Dessau, Preussen) *248.*
Arndt (von Bremen) **261.**
Attinger *11.*
d'Auterive (von St. Quentin, Frankreich) **114.**
Bachofen **26.**
Bäbler (von Matt, Kt. Glarus) *221.*
Bädeker (von Coblenz, Preussen) *226.*
Balber **25. 33. 60.** *179.*
Baltenschweiler *36.*
Baumann *8.* **264.**
Becker (von Bessungen, Hessen) *222.*
Benker (von Diessenhofen, Thurgau) **93a.**
Berger *27.*
Beyel **154.**
Billeter *72.*
Bindschädler siehe Text S. *31.*
Bion (von St. Gallen) *213.*
von Birch *63. 83.*
von Blaarer von Wartensee **205.**
Bluntschli **180.**
Bodmer *27. 28. 50.* **59.** *136.*
von Bondeli (von Bern) **247.**
Bonon (von St. Etienne, Frankreich) **233.**
Bosshard (von Pfäffikon) **142.**
Bouqueaut *148.*
Bouillon *36.*
Bräm *30.*
Breitinger **70.** *136.*
Brennwald *36.* **88.**
Brugger (von Weinfelden, Thurgau) **249.**
Bründel (von Wien, Oesterreich) **235.**
Brunner *15. 65.* **147.**
Brunner (von Küsnacht) **33.** *83.*
Büger *8.*
Bühler *153.*
Bühler (von Wetzikon) *92.*
Bühler (von Winterthur) **290.**
Bullinger *24.*
Burkhardt *12.* **278.**
Bürkli *43.* **46. 111. 112. 183.**
Bütschli **9.**
Cornetz (von Mülhausen) *251.*
Corrodi **144.**
Cotta (von Ardenno Veltlin) **247.**
Cramer *79.* **109.** *182.* **220.**
Deck *195.*
Diebolt *33.*
Diem (von Trogen, Kt. Appenzell) *258.*
Dillflug (von Stallikon) **279.**
Duflon (von Vilette, Kt. Waadt) **207.**
Dula (von Buttisholz, Kt. Luzern) **286.**
Eberhardt **116.**
von Edlibach *41. 55. 61. 101.*
Egli **14.** *26.*
Ehrenzeller (von St. Gallen) **213.**
zur Eich **87.**
Engelfried *28.* **45.**
Erni *5.*
Escher vom Glas *28. 31.* **44. 56.** *56.* **62. 71. 76.** *77.* **79.** *79.* **106.** *106. 110. 110. 115. 134. 139.* **143. 145. 150. 155. 165.** *165. 174.* **211. 218.** *259.*
von Escher vom Luchs *55. 61.* **69.** *69. 109.* **113. 124. 170.** *243.*
Esslinger *9.* **100. 159. 178.**
Etter (von Donzhausen, Kt. Thurgau) **266.**
Fäsi **37.** *89.* **90.** *141.* **214.**
Fehr *146.*
Feltmann (New-York U. S. A.) **247.**
le Fevre de Gouy *114.*
Fickert (von Dresden, Sachsen) *256.*
Finsler *182.*
Focke (von Bremen) **261.**
Freitag *64.*
Frey *8.*
Fries *27.* **57.** *74.* **99. 102. 122. 181.**
Füssli *49. 56.* **83.**
Furrer (von Wetzikon) **92.**
Gadmer (von Davos, Kt. Graubünden) **286.**
Geiger *8.*
Gerstfeldt (von Riga, Russland) **289.**
Gessner *12. 44. 52. 69. 72.* **175.**
Gossweiler *15.* **16.** *56.* **72. 141.**
Graf (von Winterthur) **64.** *128.*
von Grebel *20. 51.* **73.**
Gruner (von Bern) *5.*
Gull (von Steckborn, Kt. Thurgau) **195.**
Guyer (von Uster) *59.*
Gysi **244.**
von Haab *29.* **77.**
Habich *218.*
Hagenbuch *4. 73.*
Hamberger **152.**
Hartmann **79. 103.**
Hartmann (von St. Gallen) *168.*
Heath (von Shrewsbury, England) **62.**
Hegner (von Winterthur) *20.* **38.** *44. 220.*
Heidegger **15.** *61. 64.* **74. 83.** *95.* **131.** *153.*
Helbing (von Liebstadt) **256.**
Henkell (von Hannover) **284.**
Herrliberger *64.*
Hertenstein **14.**
Hess **39. 49. 52.** *52.* **54.** *58.* **75. 117.** *151.* **173. 173. 179.** *186.* **188. 199.**
Himler (von Zollikon) *83.*
Hirzel **61. 89. 101. 130. 139. 151. 163. 210. 252. 253.**
Hofmeister **85. 87. 96. 97.** *135. 137.* **204.**
Högger *36.*
Höhr *193.*

Holzhalb **19. 25. 27.** *27. 28. 28. 37. 66. 216.*
Hottinger **17.** *20.* **37.** *39. 102.* **132. 149. 166.**
Huber *101. 108. 153.*
Huber (von Hausen) *141.*
Hubmann **7.**
Hürlimann *227.*
Hürlimann (von Fluntern) **255.**
Irminger *137.*
Isler (von Hirslanden) **198.**
Kambli **88.**
Kaufmann **34.**
Kaufmann (von Winterthur) **161.**
Keller vom Steinbock **20. 42.** *104.*
Keller (Wolkenkeller) **127.** *161.*
Kilchsperger **118. 125.**
Kitt *44.*
Klauser *186.*
von Klotz (von Tübingen, Württemberg) **202.**
Koch **231.**
Köchlin *210.*
Köferli (von Brittnau) **119.**
Kohler (von Stuttgart, Württemberg) **242.**
Köhler (von ?) **237.**
Koller *18. 33. 153.*
Körner *94.*
Krapf (von Wattwyl, St. Gallen) *159.*
Kratzenstein (von Quedlinburg, Preussen) *231.*
Kuchimeister *10.*
Kunkler (von Kirchthurnen, Kt. Bern) *157.*
Laible (von Sulzbach, Baden) *199.*
Lampe (von Bremen und Leipzig) *193.* **223. 224.**
Lätsch (von Wald) **91.**
Landolt **54.** *80.* **109.** *109. 117.* **164.** *229.*
Lang (von Basel) *234.*
Langenhan (von Gotha) *250.*
Lavater *25. 50. 134. 218.*
Leemann **9.**
Ling (von Luzern) **8.**
von Lähr **21.**
Leu **135.**
Leuthold *11.*
Liechti *69.*
Lindinner *144.*
Locher **41.** *56.* **84. 86. 168.** *179.*
Lochmann *31.* **53. 113. 169.**
Lorenz (von Leipzig, Sachsen) **225.**
Maler *6.*
Manberger (von Frankfurt a. M.) *144.*
Manz *70.*
le Marchand (von Guernesey) *78. 114.*
von Meyenburg (von Schaffhausen) **221.**
von Meiss *20.* **41. 80. 112. 128. 128. 184. 239.**
von Meyer von Knonau **20.** *62.* **151.** *151.*
Meyer (Wappen mit dem Weggen) *72. 99.* **140.** *144.*
Meyer (Wappen mit dem Hirsch) *134. 134. 135. 162. 164.*
Meyer (Wappen mit der Rose) *50. 186.* **228.**
Meyer (Wappen mit dem Maierisli) *36.*
Meyer (Linie von Wiedikon) *60.*
Meyer (unbestimmt) *13.*
Meyli *33.*
Mittelstädt (von Leipzig) **291.**
von Moos **94.**
Morf *49.*
Müller A **46.** *101.*
Müller B (von Wetzikon eingebürgert) *70. 94. 158.*
Müller (von St. Gallen) **248.**
von Muralt **62. 98.** *182.*
Nägeli *153.*
Noblat de Senevant **148.**
Nüscheler *104.* **117. 129. 162.** *239.*
Oberkan **78.**
Oehminger (von Elgg) **158.**
Oeri *79.* **93.**
von Orelli *29.* **31. 66. 81. 130. 167.**
Ott **48.** *134.* **146.** *150.* **201.**
Paur *137.* **196.**
Peracher (von Ingolstadt) *49.*
Pestalozzi *130. 176.* **186.** *188. 201. 205.*
Pfenninger *188.*
von Peyer (von Schaffhausen) *20.*
von Peyer im Hof (von Schaffhausen) **156. 211.**
Ploss (von Leipzig) **223.**
Polster (von Crimmitschau) **288.**
Rahn *31.* **50. 51.** *72. 151.* **171. 181.** *185.* **203. 206.**
Reimer (von Berlin) *223.* **226.**
von Reinhard **79.**
Reinhard (von Winterthur) **168.**
Rellstab **35.**
Ringgli *23.*
Riva **36.**
Rollenbutz *10.* **12.** *121.*
Römer **157.**
Rosenstock *101.*
Rosenstock (von Leipzig) **262.**
Reutlinger *17.* **33. 63.**
Ritter *200.*
von Salis **55.**
de la Salle Comte *148.*
Sallenbach *21.*
Sattler (von Messkirch, Baden) **242.**
von Schännis **18.**
Schäppi (von Horgen) *198.*
Schärer **197.**
Schaufelberger **24.** *105.*
Scheuchzer *25. 72. 97. 117.* **176.**
Schinz *71. 83. 174.* **176. 182.** *182.* **222.**
Schläpfer (von Speicher, Kt. Appenzell) *165.*
von Schmid *67. 80. 80.*
Schmid (von Stein a. Rh.) **23.**
von Schneeberger *62.*
Schnewlin (von Stein a. Rh.) **234.**
Schulthess *85. 116. 150.*
Schulze (von Essen, Preussen) **282.**
von Schwarzenberg-Hohenlandsberg Baron **120.**
von Schwerzenbach **174.** *202.* **204. 276.**
Schwyzer (Schweizer) *10. 11.* **30. 32. 200.** *211.*
Sellier (von Leipzig) *225.*
Sennhauser **18.**
Simmler *132.*
Spöndli *53.* **72.** *75.* **134.**
Springer (von Leipzig) **263.**
Spross **11.**
Sprüngli **215. 250.**
Stadler *43. 220.* **277.**
Staub (von Thalweil) *199.* **241.**
Steinbrüchel *94.* **105.** *153.*
Steindorff (von Hamburg) **232.**
von Steiner von Uitikon *67.*
Steiner *8.*
Steiner (von Fehraltorf) **254.**
Stoll *8.*
von Stockar von Neunforn (von Schaffhausen) *186.*
Sulzer **236.**
Sulzer (von Winterthur) *80.*
Suter **93.**
Taler siehe Text S. *31.*
Tanner (von Trogen, Kt. Appenzell) **167.**
Tauenstein **185.**
Theiler (von Wädensweil) **63.**
Thomann **10.** *25. 74.*
Tobler *151. 180.* **217.** *226.*
Töucher *36.*
Trüeb siehe Text S. *31.*
Uhlmann *214.*
Ulrich **89. 104. 136.**
Usteri Siehe Text S. *31,* *11. 39. 56. 80. 170.* **238.**
Varrentrapp (von Frankfurt a. M.) **259. 259.**
Vittel (von Rolle, Kt. Waadt) *197.*
von Vlissingen (von Bergen-op-Zoom) *160.*
Vogel **191. 208.**
Vogel (von Brackenheim, Württemberg) *202.*
Vögeli *43. 44.*
Vogler **110.**
Waser *43.* **47.** *55. 93a.*
Weber *33. 121.*
Wegmann **48. 126.**
Weidhas (von Luzern) **8.**
Weidmann (von Thalweil) **245.**
Weingärtner (von Glarus) *256.*
Wenger (von Wahlern, Kt. Bern) *199.*

Werder **35.**
Werdmüller von Elgg **28.** *29. 31.* **43. 58. 75. 95.** *101.* **121.** *134.*
Widerkehr *33. 33.*
Wild (von Wädensweil) **230.**
Wildermuth (von Grüningen) **107.**
William **258.**
Wirth *56. 197.* **212.**
Wirz **9. 227.**
Wirz (von Unter-Ottikon) **193.**
Wolf *20.* **27. 65.** *69. 79. 81. 86. 153.*
Wüest *36. 125.*
Wunderli (von Meilen) **219.**
von Wyss *228.*
Wyss (Weiss, Ravensburger-Linie) **22.** *63. 141.*
Zehnder *18.*
Zeller **193.**
Zellweger (von Trogen, Kt. Appenzell) *89. 135.*
Ziegler **29. 67.** *86. 87. 93a. 111.* **133. 135. 153.**
Zimmermann *93a. 94. 152.*
Zuberbühler (von Speicher, Kt. Appenzell) *168.*
Zürcher (von Teufen, Kt. Appenzell) *135.*
Zundel *9.*

Ergänzungen und Berichtigungen zu den Genealogischen Tabellen.

Tafel I. Zu Nr. 8. Elisabetha Hirzel, eine Schwester Peters lebt 1538 bei ihrem Bruder zu Luzern.

Tafel II. Nr. 30. Johannes Hirzel ist geboren 1614 1. IX.

Tafel IV. Nr. 244. Oberstlieutenant Conrad Hirzel starb 1897 19. XII.

Nr. 247. Carl Friedr. Hirzel ist Kaufmann in New-York, wohnhaft in Brooklyn. Seine erste Gattin war cop. 1891 29. IV.

Der zweiten Ehe entspross eine Tochter:

Evelyn Nathalie Hirzel geb. 1897 14. IX.

Die Mutter von Frau Hirzel geb. von Bondeli, heisst Isolina Czeickè.

Nr. 283. Diethelm Carl Hirzel soll in Philadelphia verheiratet sein.

Tafel V. sub. Nr. 106. Elisabetha Hirzel, geb. 1731 27. I., starb 1827 16. V.

Nr. 215. Burgermeister Melchior Hirzel wohnte beim Feuermörsel im Rennweg.

Tafel VI. Nr. 53. Gerichtsherr Hs. Caspar Hirzel kaufte 1686 das prächtig eingerichtete Patrizierhaus zum Wilden Mann hinter Zäunen von den Erben der Frau Burgermeister Grebel um 6000 Gulden und 60 Dukaten.

Nr. 81 statt Noyel lies Noailles.

Nr. 128. Oberst Hs. Jakob Hirzel wohnte beim Schneeberg an der Steingasse.

Sub. Nr. 193. Frau Aa. Barbara Höhr geb. Hirzel starb zu Schaffhausen den 15. Dezember 1898.

Tafel VII. Nr. 182. Oberst Heinrich Hirzel war XIII. (nicht XVIII.) Präsident der Familienstiftung.

Nr. 251. Aa. Maria Hirzel geb. Cornetz starb den 28. Juni 1898.

Nr. 284. Dr. Paul Arnold Hirzel hat eine Tochter Felicitas Emilie Thea Hirzel, geb. 1898 31. I.

Tafel VIII. Nr. 290. Dr. Heinrich Friedrich Hirzel ist Mitglied des Grossen Stadtrates und Hauptmann der Infanterie. Er hat einen Sohn:

Fritz Paul Peter Hirzel, geb. 1898 7. VIII.

Tafel IX. Nr. 255. Frau Aa. Carolina Hirzel geb. Hürlimann starb 1898 20. V.

Nr. 287. Jakob Conrad Edwin Hirzel ist Oberlieutenant der Artillerie.

Tafel X. Nr. 158, statt Aa Barbara Holzhalb lies Susanna Holzhalb.

Tafel XI. sub Nr. 231. Aa. Maria Rosa Hirzel, geb. 1871 ist seit 1898 26. V. verheiratet mit Med. Doktor Georg Kratzenstein (geb. 1868 21. II.) von Quedlinburg, praktischem Arzt in Frankfurt a. M.

sub Nr. 234 Laura Hirzel geb. 1876 ist verheiratet mit Friedrich Rudolf Blendinger, Kaufmann von und in Basel cop. 1899 9. XII.

Tafel XII. Nr. 87. Seckelmeister Hs. Jakob Hirzel starb 1754 10. IV.

Nr. 134. Frau Susanna Hirzel geb. Spöndlin ist cop. 1732 16. XII. gest. 1766 3. X.

Sub. Nr. 134. Frau Aa. Margaretha Escher geb. Hirzel ist cop. 1761 27. X.

Frau Aa. Maria Lavater geb. Hirzel ist cop. 1761 27. X.
Frau Susanna Werdmüller geb. Hirzel ist cop. 1771 25. IV.
Frau Maria Elisabetha Meyer geb. Hirzel ist cop. 1776 29. VI.
Johannes Hirzel ist geb. 1745 23. VI.

Nr. 164. Hs. Jakob Hirzel ist geb. 1736 14. IX.

Nr. 165. Seckelmeister Hs. Caspar Hirzel-Escher ist cop. 1769 8. VIII.

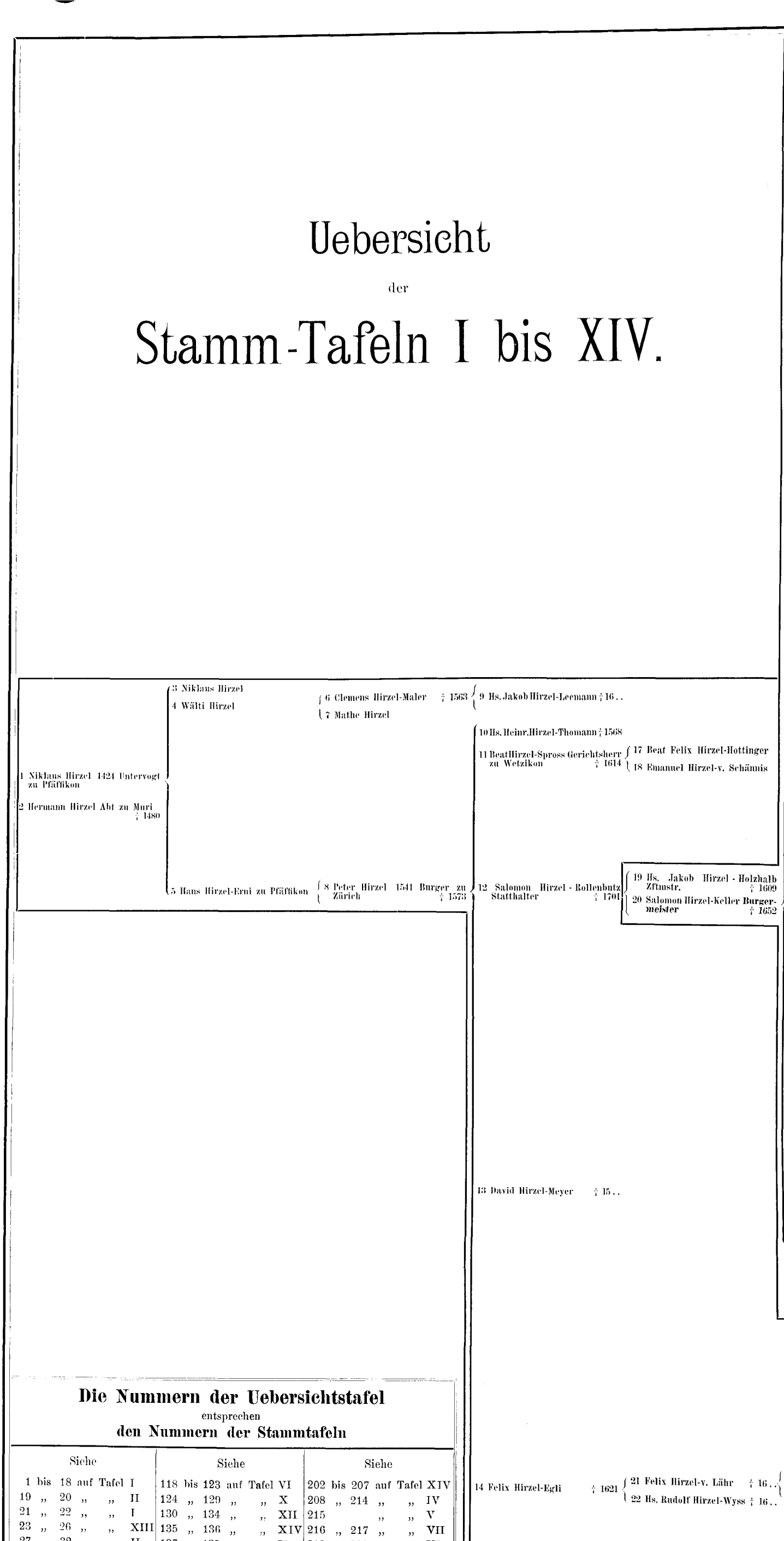
Tafel XIV. Nr. 279. Ein Töchterlein Emma Hirzel geb. 1896 6. XI., starb 1896 24. XI.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.

Uebersicht

der

Stamm-Tafeln I bis XIV.



Die Nummern der Uebersichtstafel

entsprechen

den Nummern der Stammtafeln

Siehe					Siehe					Siehe				
1	bis 18	auf	Tafel	I	118	bis 123	auf	Tafel	VI	202	bis 207	auf	Tafel	XIV
19	„ 20	„	„	II	124	„ 129	„	„	X	208	„ 214	„	„	IV
21	„ 22	„	„	I	130	„ 134	„	„	XII	215		„	„	V
23	„ 26	„	„	XIII	135	„ 136	„	„	XIV	216	„ 217	„	„	VII
27	„ 32	„	„	II	137	„ 139	„	„	II	218	„ 222	„	„	IX
33		„	„	I	140	„ 141	„	„	IV	223	„ 226	„	„	VIII
34	„ 39	„	„	XIII	142		„	„	III	227		„	„	VI
40	„ 42	„	„	II	143	„ 144	„	„	V	228	„ 234	„	„	XI
43	„ 49	„	„	III	145	„ 147	„	„	VII	235	„ 237	„	„	X
50	„ 51	„	„	V	148	„ 149	„	„	VI	238	„ 240	„	„	XII
52	„ 56	„	„	VI	150	„ 153	„	„	VIII	241	„ 242	„	„	XIV
57	„ 60	„	„	XIII	154	„ 155	„	„	VI	243	„ 250	„	„	IV
61	„ 62	„	„	II	156	„ 157	„	„	XI	251	„ 252	„	„	VII
63	„ 70	„	„	III	158	„ 161	„	„	X	253	„ 258	„	„	IX
71	„ 73	„	„	V	162	„ 165	„	„	XII	259	„ 263	„	„	VIII
74	„ 77	„	„	VII	166	„ 172	„	„	XIV	264	„ 265	„	„	VI
78	„ 82	„	„	VI	173	„ 175	„	„	II	266	„ 272	„	„	XI
83	„ 84	„	„	X	176	„ 179	„	„	IV	273	„ 275	„	„	X
85	„ 87	„	„	XII	180		„	„	V	276	„ 278	„	„	XII
88	„ 94	„	„	XIII	181	„ 183	„	„	VII	279		„	„	XIV
95	„ 98	„	„	II	184	„ 186	„	„	IX	280	„ 283	„	„	IV
99		„	„	IV	187	„ 192	„	„	VIII	284	„ 285	„	„	VII
100	„ 103	„	„	III	193		„	„	VI	286	„ 289	„	„	IX
104	„ 107	„	„	V	194	„ 198	„	„	XI	290	„ 291	„	„	VIII
108	„ 113	„	„	VII	199	„ 200	„	„	X	292		„	„	IV
114		„	„	VI	201		„	„	XII	293		„	„	IX
115	„ 117	„	„	VIII										

rzel-Hirzel Capit.-
fel † 1709

95 Salomon Hirzel-Werdmüller auf der gr. Hofstatt Statthltr. † 1761
- 137 Salomon Hirzel-Nüscheler b. Licht des Rats † 1774
  - 173 Hs. Conrad Hirzel-Hess b. Licht. Statthltr. † 1824
- 138 Ludwig Hirzel Generalmajor † 1794

96 CasparHirzel-Hofmeister Major † 1752

97 Hs. Heinrich Hirzel-Hofmeister Zftmstr. † 1745
- 139 Hs. Caspar Hirzel-Hirzel d. Rats hint. d. ober. Zäunen † 1779
  - 174 Hs. Rudolf Hirzel-Schwerzenbach † 1802
  - 175 Caspar Hirzel-Gessner † 1801

zel-Escher b. weiss. R. † 1734

98 Diethelm Hirzel-v. Muralt b. weiss. Kreuz Statthltr. † 1762

- 176 Heinrich Hirzel-Scheuchzer V. D. M. Pfr. † 1814
  - 208 Joh. Heinr. Hirzel-Vogel d. gr. R. † 1855
    - 243 Jak. Heinr. Hirzel-v. Escher Stadtrath † 1887
- 177 Hs. Caspar Hirzel † 1811
  - 209 Melchior Hirzel V. D. M. † 1830
- 178 ConradHirzel-EsslingerV. D. M. Pfr. † 1810
  - 210 Heinrich Hirzel-Hirzel V. D. M. Pfr. † 1854
    - 244 Conrad Hirzel-Gysi 1834 —
      - 280 Joh. Heinr. Hirzel 1873 —
      - 281 Walter Hirzel 1875
  - 211 Conrad Hirzel-Escher Consul † 1895
    - 245 Conr. Hirzel-Weidmann 1850 —
    - 246 August Hirzel 1854 —
    - 247 Carl Friedr. Hirzel-v. Bondeli 1860 —

irzel - Reutlinger
er Stegen † 1722

99 Heinrich Hirzel-Fries V. D. M. Chorherr und Prof. † 1745

140 Heinrich Hirzel-Meyer V. D. M. Pfr. Prof. theolog. † 1764

141 Salomon Hirzel-Gossweiler zu Stadelhofen † 1762
- *179 Salomon Hirzel-Abegg V. D. M. Pfr. † 1837*
  - 212 Hs. RudolfHirzel-Wirth V. D. M. Pfr. † 1842
  - 213 Felix Hirzel-Ehrenzeller † 1848
    - 248 Sal. Rud. Hirzel-Müller 1815 —
      - 282 Gottlieb Aug. Hirzel-Schulze 1843 —
        - *292 Eduard Bruno Hirzel 1876 —*
    - 249 Felix Caspar Hirzel-Brugger † 1868
  - 214 Diethelm Hirzel-Fäsi V. D. M. Dekan † 1896
    - 250 Eduard Hirzel-Sprüngli † 1883
      - 283 Diethelm Carl Hirzel 1865 —

el-Graf † 1738

100 Hs. Jakob Hirzel-Esslinger V. D. M. Pfr. † 1752
- 142 Salomon Hirzel-Bosshard † 1804

irzel-Wolf d. gr. † 1742

101 Hs. Heinrich Hirzel-Hirzel d. gr. R. † 1777

102 Melchior Hirzel-Fries d. gr. R. † 1772

el-v. Orelli † 1727

el-Ziegler † 1729

. D. M. † 1694

el-Escher † 1727

103 Heinrich Hirzel-Hartmann † 1730

Breitinger † 1756

el-Escher Burger- † 1742

104 Heinr. Hirzel-Ulrich Zftmstr. † 1778
- 143 Heinrich Hirzel-Escher Zunftmeister

105 Rudolf Hirzel-Steinbrüchel d. gr. R. † 1757
- 144 Hs. Jakob Hirzel-Corrodi † 17..
  - 180 Melchior Hirzel-Bluntschli d. gr. R. † 1811
    - 215 MelchiorHirzel-Sprüngli Burgermeister † 1843

el-Spöndli d. gr. R. † 1737

106 Caspar Hirzel-Escher d. R. † 1789

zel-Grebel † 1723

107 Felix Hirzel-Wildermuth † 1773

leidegger d. gr. R. † 1704

108 Salomon Hirzel-Kilchsperger des Rats † 1773
- 145 Salomon Hirzel-Escher b. Regenbogen † 1757
  - 181 Salomon Hirzel-Fries Capit.-Lnt. † 1800
- 146 Georg Hirzel-Ott des Rats † 1797

109 Georg Hirzel-Cramer V. D. M. Pfr. † 1774
- 147 Johannes Hirzel-Brunner des Rats † 1813
  - 182 Heinrich Hirzel-SchinzOberstl. d. gr. R. † 1844
    - 216 Johann. Hirzel-Holzhalb † 1865
      - 251 Johann. Hirzel-Cornetz † 1868
  - 183 Johannes Hirzel-Bürkli † 1848
    - 217 Bernhard Hirzel-Tobler V. D. M. † 1847
      - 252 Arnold Hirzel-Albrecht J. U. Dr. † 1887
        - 284 Arnold Hirzel Dr. phil. 1861 —
        - 285 Richard Hirzel 1873 —

-Hess im Tiefen- † 1730

110 Salomon Hirzel-Vogler V. D. M. Pfr. † 1760

111 Hs. Caspar Hirzel-Bürkli des Rats † 1770

el-Escher Statt- † 1744

112 Conrad Hirzel-Bürkli Hptm. † 1771

l-Escher d. Rats † 1722

113 Salomon Hirzel-Escher Statthalter † 1783

Hirzel - Oberkan
rch. Herr zu St. † 1708

114 Heinr. Justus Hirzel-d'Anterive zu St. Gratien Oberst † 1764
- 148 Graf Salomon Hirzel-Noblat Generalmajor † 1801
- 149 Alexander Joseph Hirzel-Hottinger † 1832

- 184 Hs. Caspar Hirzel-Meiss † 1800
  - 218 Hs. Caspar Hirzel-Escher v. d. Linth Reg.-Rat † 1851
    - 253 Hs. Heinrich Hirzel-Hirzel V. D. M. Pfr. am St. Peter † 1871
      - 286 Hartmann Hirzel-Gadmer V. D. M. Pfr. 1848 —
        - 293 Otto Heinrich Hirzel 1876 —
- 185 Heinrich Hirzel-Tauenstein d. kl. Rats † 1840
  - 219 Hs. Conrad Hirzel-Wunderli Ldschrbr. † 1867
    - 254 Oscar Hirzel-Steiner Ktsprokurator 1832 —
      - 287 Edwin Hirzel 1873 —
    - 255 Edwin Hirzel-Hürlimann M. D. † 1892
  - 220 Hs. Heinrich Hirzel-Cramer † 1853
    - 256 Christoff Heinrich Hirzel-Helbing Dr. phil. Prof. 1828 —
      - 288 Hs. Heinr. Hirzel 1855 —
      - 289 Ernst Gotthardt Hirzel-Gerstfeld 1858 —
- 186 Conrad Hirzel-Pestalozzi d. gr. R. im Traubenberg † 1844
  - 221 Conrad Hirzel-v. Meyenburg V. D. M. † 1884
    - 257 Conrad Hirzel-Cotta 1853 —
  - 222 Hs. Heinrich Hirzel-Schinz Med. Dr. † 1884
    - 258 Joh. Heinr. Conr. Hirzel-William Med. Dr. 1837 —

150 Hs. Conrad Hirzel-Escher d. gr. R. † 1797

115 Heinrich Hirzel-Hartmann Constaffelherr † 1760

zel-Reinhard v.
taffelherr † 1712

151 Heinrich Hirzel-Hirzel † 1790
- 187 Salomon Hirzel Oberst † 1833
- 188 Hs. Heinr. Hirzel-Hess V. D. M. Prof. † 1833
- 189 Ludwig Hirzel † 1796
- 190 Caspar Hirzel V. D. M. † 1823

152 Ludwig Hirzel-Hamberger †

- 223 Heinrich Hirzel-Lampe V. D. M. Pfr. in Leipzig † 1843
  - 259 Heinr. Paulus Hirzel-Varrentrapp Dr. phil. h. c. 1831 –
    - 290 Friedr. Hirzel J. U. D. 1869 –
- 224 Caspar Hirzel-Lampe Consul † 1866
  - 260 Hs. Heinr. Georg Hirzel Dr. phil. 1844 —
- 225 Ludwig Hirzel-Lorenz V. D. M. Prof. † 1841
  - 261 Ludw. Heinr. Caspar Hirzel-Focke Prof. 1838 —
- 226 Salomon Hirzel-Reimer Dr. ph. h. c. † 1877
  - 262 Salomon Georg Heinr. Hirzel-Rosenstock † 1894
    - 291 Georg Theodor Salom. Hirzel-Mittelstädt 1867 —
      - 294 Heinr. Casp. Salomon Hirzel 1895 —
  - 263 Rudolf Jakob Salom. Hirzel-Springer 1846 —

116 Caspar Hirzel-Eberhard Major † 1749

153 Hartm. Friedr. Hirzel-Ziegler † 1783
- 191 Hartm. Friedr. Hirzel-Vogel † 1809
- 192 Heinr. Hirzel Hptm. † 1830

117 Ludwig Hirzel-Hess Quartierhauptmann † 1752

zel-Meiss v. Wülf-
al der Inf. † 1755

118 Hartmann Hirzel Rittmstr. † 1771

119 Salomon Hirzel Oberst † 1791

154 Isaak Hirzel-Beyel † 1833
- 193 Salomon Hirzel-Wirz V. D. M. Pfr. † 1843
  - 227 Heinr. Salomon Hirzel-Wirz d. gr. Stadtr. † 1874
    - 264 Heinr. Salom. Hirzel-Baumann 1868 —
    - 265 Friedr. Max Hirzel 1871 —

120 Caspar Hirzel-v. Schwarzenberg Obrist-Kommand.

el-v. Orelli d. gr. † 1725

121 Melchior Hirzel-Werdmüller b. Schneeberg d. gr. R. † 1783

155 Hs. Conrad Hirzel-Escher d. Rats † 1814

122 Heinrich Hirzel-Fries † 1773

irzel Capit.-Lnt. † 1709

123 Hs. Jakob Hirzel Oberst † 1792

- 194 Joh. Heinrich Hirzel Reg.-Rat † 1860
  - 228 Johannes Hirzel-Meyer V. D. M. Dekan † 1871
    - 266 Johannes Hirzel-Etter V. D. M. Pfr. 1847 —
- 195 Johannes Hirzel-Gull Arzt † 1847
  - 229 Heinr. Gustav Hirzel-Landolt † 1871
    - 267 Gustav Hirzel 1866 —
- 196 Salomon Hirzel-Paur Oberst der Artill. † 1844
  - 230 Daniel Friedrich Hirzel-Wild V. D. M. Dekan
  - 231 *Joh. Gustav Adolf Hirzel-Koch* 1839 —
    - 268 Gustav Hirzel 1872 —
- 197 Johannes Hirzel-Schärer † 1845
  - 232 Johannes Hirzel-Steindorf 1843 —
    - 269 Gustav Hirzel 1872 —
    - 270 Hs. Georg Hirzel 1872 —
    - 271 Paul Conrad Hirzel 1875 —
- 198 Johannes Caspar Hirzel-Isler b. Reigel † 1879
  - 233 Joh. CasparHirzel-Bonon † 1839
    - 272 Julius Marius Hirzel 1868 —
  - 234 Gottfr. Albert Hirzel-Schnewlin 1841 —

el-Füssli b. weiss. † 1763

124 Hs. Ludwig Hirzel-Escher d. gr. R. † 1767

156 Hs. Heinrich Hirzel-Peyer im Hof † 1797

125 Johannes Hirzel-Kilchsperger V. D. M. Pfr. † 1787

157 Johannes Hirzel-Römer V. D. M. Pfr. † 1817

zel-Locher Major
sbach † 1764

126 Hs. Rudolf Hirzel-Wegmann † 1784

158 Bernhard Hirzel-Müller † 1809
- 199 Joh. Jakob Hirzel-Hess V. D. M. Pfr. † 1852
  - 235 Joh. Caspar Hirzel-Bründel 1832 —
    - 273 Albert Hirzel 1876 —
  - 236 Joh. Conrad Theodor Hirzel-Sulzer 1838 —
    - 274 Hans Hirzel 1874 —
    - 275 Paul Adolf Hirzel 1876 —

159 Hs. Rudolf Hirzel-Esslinger † 1816

127 Hs. Heinrich Hirzel-Keller V. D. M. Pfr. † 1783

128 Salomon Hirzel-v. Meiss Gerichtsherr zu Kemten † 1792

160 Hs. Rudolf Hirzel-v. Vliessingen † 1842

161 Hs. Jakob Hirzel-Kaufmann † 1845
- 200 Salomon Christoff Hirzel-Schweizer † 1878
  - 237 Otto Richard Salomon Hirzel-Köhler † 1881

129 Hs. Caspar Hirzel-Nüscheler † 1773

Hirzel-Hofmeister
d. gr. R. † 1745

130 Hs. Caspar Hirzel-Hirzel b. d. Laternen † 1807

zel-Locher d. gr. R. † 1750

131 Hs. Jakob Hirzel-Heidegger z. Hauen † 1751

132 Heinrich Hirzel-Hottinger z. Hauen † 1787

rzel-Hofmeister d.
elmeister b. Rech † 1754

133 Hs. Heinrich Hirzel-Ziegler b. Napf † 1771

162 Jakob Christoff Hirzel-Nüscheler d. gr. R. † 1823

163 Heinrich Hirzel-Hirzel † 1779

134 Hs. Jakob Hirzel-Spöndli des Rats u. Seckelmeister b. Rech † 1783
- 164 Jakob Hirzel-Landolt † 1766
- 165 Hs. Caspar Hirzel-Escher des Rats u. Seckelmstr. b. Rech † 1827
  - 201 Hs. Jakob Hirzel-Ott Staatsrat † 1829
    - 238 Eduard Hirzel-Usteri † 1893
      - 276 Joh. Conrad Hirzel-Schwerzenbach † 1889
    - 239 Hermann Hirzel-v. Meiss † 1869
      - 277 Herm. Hirzel-Stadler 1850 —
      - 278 Rud. Hirzel-Burkhard 1859 —
    - 240 Ludwig Hirzel 1821 —

l-Bremwald † 1750

135 Hs. Caspar Hirzel-Ziegler Med. Dr. Stadtarzt b. Sonnenberg † 1803
- 166 Hs. Caspar Hirzel-Hottinger Med. Dr. † 1817
  - 202 Conrad Hirzel-v. Klotz Med. Dr. † 1814
- 167 Leonhard Hirzel-v. Orelli † 1823
  - 203 Heinrich Hirzel-Rahn † 1868
  - 204 ConradHirzel-Hofmeister † 1857
  - 205 Johann. Hirzel-v. Blaarer † 1865
  - 206 Leonhard Hirzel-Rahn Med. Dr. † 1832
    - 241 Gabriel Hirzel-Staub Med. Dr. † 1883

irzel-Hirzel Statt- † 1751

- 168 Salomon Hirzel-Locher † 1825
  - 207 Salomon Hirzel-Düflon † 1863
    - 242 Joh. Jak. Hirzel-Kohler † 1891
      - 279 Jakob Hirzel-Dillfug 1862 —

136 Salomon Hirzel-Ulrich des Rats u. Seckelmeister hint. Münster † 1818
- 169 Caspar Hirzel-Lochmann d. gr. R. † 1842
- 170 Salomon Hirzel-Escher d. gr. R. † 1810
- 171 Heinrich Hirzel-Rahn † 1845
- 172 David Hirzel Major † 1836

irzel-Fäsi zu Medi- † 1772

el-Lätsch zu Medi- † 1759

el-Furrer zu Pfäf- † 1753

rzel-Oeri † 1773

l-v. Moos † 1753

Tafel No. I.

N. Hirzel zu Pfäffikon.

1.
Niklaus Hirzel gest. 1446
verh. mit N. N.

Sesshaft zu Pfäffikon in der Grafschaft Kyburg. Grafschafts-Untervogt über das Ober-Amt zur Zeit der Erwerbung Kyburgs durch Zürich (1424).

2.
Hermann Hirzel geb. 1388 gest. 1480 28. VII.

1465 bis 1480 Abt des Benediktinerklosters Muri im Aargau.

3.
Niklaus Hirzel lebt ca. 1480

Untervogt zu Pfäffikon.

4.
Walther Hirzel lebt ca. 1500

Zu Pfäffikon.

5.
Hans Hirzel geb. 1446 posthumus gest. 1535 89 Jahre alt
verh. mit Anna Erni

Sesshaft zu Pfäffikon.

Niklaus, Peter und Conrad Hirzel Gebrüder leben ca. 1530

Zu Pfäffikon.

6.
Clemens Hirzel geb. 15 . . gest. 1569 ca.
verh. mit Anna Maler cop. 1556 3. III.
geb. 1534 15. III. gest. 1614
Tochter von Balthasar Maler Burger zu Zürich 1532, gew. Barfüsser zu Königsfelden und Küngolt von Graveneck gew. Klosterfrau daselbst. Sie heir. 2. Georg Schwyzer Sigrist am Grossmünster.

Seckler; ward 1555 Burger zu Zürich um 3 fl. Zünfter zur Saffran.

7.
Mathe Hirzel gest. ca. 1563
verh. mit Dorothea Hubmann

Zu Pfäffikon.

Regula Hirzel geb. gest. 158 .
verh. mit Leonhard Hagenbuch cop. 1553 29. VI.
gest. 1590

Schneider. Gebürtig von Bonstetten, ward Burger zu Zürich 1550, Zwölfer z. Schaaf 1589.

Felix Hirzel kam im Feldzuge 1522 vor Mailand um

Sara Hirzel
verh. mit Johannes Gruner

Gew. Johanniter im Hause Küsnacht, 1528 Pfarrer zu Seengen. Stammvater der Familie Gruner zu Bern.

8.
Peter Hirzel geb. 1511 gest. 1573 3. X.
verh. mit
1. Catharina Ling von Luzern cop. 1532 gest. 1540
Tochter des Wattmanns Caspar Ling u. der Apoll. Stelzer
2. Brida Weidhas von Luzern cop. 1540 gesch. 1542 29. VIII.
3. Barbara Stoll cop. 1542 6. XII gest. 1563
Tochter von Erhard Stoll. Landvogt zu Andelfingen und Margaretha Nydhardt
4. Verena Frey cop. 1564 8. IV.
welche 1575 den Glasmaler und Schännisseramtmann Niklaus Bluntschli heiratete

Zu Pfäffikon geboren, lernte er erstlich das Schneiderhandwerk, zog 1531 nach Luzern und wurde ein Wattmann (Tuchherr). 1541 kam er nach Zürich und wurde Burger um 3 fl. rh.

1556 kaufte er das Haus zur Judenschule (Burghof) an der kl. Brunngasse; im Oktober 1559 aber erwarb er von Andreas Gessner das Haus zur Kerze und den Keller zur Rosen hinter dem Münster. Er betrieb einen ausgedehnten Tuchhandel.

Elisabetha Hirzel geb. 1556
Balthasar Hirzel „ 1558
Verena Hirzel „ 1559
Regula Hirzel „ 1560
Clemens Hirzel „ 1561
Margaretha Hirzel „ 1562

9.
Hs. Jacob Hirzel geb. 1564 11. II
verh. mit
1. Elisabetha Leemann cop.
2. Regula Wirz cop. 1605
geb. 1569 gest. 1641
Tochter von Stiftskamm
betha Escher v. Luc
Wittwe von Caspar St
Ziegler.

Lernte erstlich das Schneiderl
dieren, was die Schulherren nic
Schärer nach Brugg in die Leh
Wundarzt.

Georg Hirzel geb. 1566

Hs. Heinrich Hirzel

Daniel, Peter und Catharina Hirzel
leben 1581 zu Seen bei Winte

Heinrich Hirzel geb. 1533 † cod.

10.
Hs. Heinrich Hirzel geb. 1534 ge
verh. mit Veronica Thomann
Schwester von Burgern

Krämer. 1570 verfügt sein Va
wie alle andern erben sollen.

Anna Hirzel geb. 1536 gest.

11.
Beat Hirzel geb. 1537 gest. 1614
verh. mit Eva Spross cop. 155

Ein reicher Wattmann. Zwölfe
des Stadtgerichts. Er kaufte 1
Schloss und Gerichte zu Wetzikon
wieder an Jkr. Heinrich Zoller.

Moritz Hirzel geb. 1538 gest.

Margaretha Hirzel geb. 1540 gest

Ester Hirzel geb. 1543 14. IX. g
verh. mit Gotthard Geiger 156

Grempler Zftr. z. Kämbel.

12.
Salomon Hirzel geb. 1544 13. IX.
verh. m. Regula Rollenbutz co
geb. 1545 gest. 1607 2
Tochter von Mathe Roll
mann am Oetenbach

Wohnhaft beim weissen Schaf,
z. Safran 1574. Schultheiss am Sta
1584. Salzhausschreiber 1586. St
Wädensweil 1594.

13.
David Hirzel geb. 1546 gest. 16 . .
verh. mit Catharina Meyer

Zftr. zur Safran. Zog mit Fr
Mähren.

Ester Hirzel geb. 1547 gest. 161
verh. mit Leonhard Büger cop.

14.
Felix Hirzel geb. 1548 gest. 1621
verh. mit
1. Küngolt Egli cop. 1568
2. Maria Hertenstein cop. 1
Gürtler. Zftr. z. Safran 1568.

Barbara Hirzel geb. 1550 6. IV. g
verh. mit
1. Jakob Baumann cop. 156
Chirurgus. Zwölfer z. schwarz
2. Hans Steiner cop. 1592 1.
geb. 1544 8. I. gest. 1
V. D. M. u. Pfr. zu Rorbas 156
1578 – 1583. Pfarrer am Predig

Susanna Hirzel geb. 1551

Sara Hirzel „ 1552

15.
Peter Hirzel geb. 1554 11. VIII. ge
verh. mit Regula Heidegger 15
geb. 1558 gest. 1613 2
Tochter von David Heid
u. Elisab. Wüest

Zftr. z. Saffran 1576, zog 1579 a
Zwölfer 1602, Landvogt zu Egli
Joh. Christoph Hirzel geb. 1555

16.
Joh. Christoph Hirzel geb. 1558 31.
verh. mit Regina Gossweiler co
Tochter v. Conrad Gossweile

Zftr. z. Saffran 1577.

Susanna Hirzel geb. 1559
Hs. Conrad Hirzel „ 1560
Regula Hirzel „ 1561

1556
1558
1559
1560
1561
1562

1564 11. II. gest. 1610

emann cop. 1586 3. I.
cop. 1605 11. XII.
gest. 1641
Stiftskammerer Anton Wirz und Elisa-
her v. Luchs
Caspar Stoll; heiratete 1612 Jakob

s Schneiderhandwerk, wollte dann stu-
llherren nicht zugaben; kam zu einem
in die Lehre und wurde ein tüchtiger

5

arina Hirzel
bei Winterthur

533 † cod.

5. 1534 gest. 1568
Thomann cop. 1553 3. I.
n Burgermeister Caspar Thomann.
ügt sein Vater, dass die Kinder Hrch.'s
n sollen.
gest.

Barbara Hirzel geb. 1586 gest. 1627 14. X.
verh. mit Hs. Ulrich Esslinger cop. 1617 17. III.
geb. 1588 gest. 1659 4. III.
Zunftmeister z. Schneidern und Obervogt zu Bonstetten.

Hs. Ulrich Hirzel geb. 1583

Andreas Hirzel „ 1585

Hs. Jakob Hirzel „ 1588

Hs. Jakob Hirzel „ 1591

Susanna Hirzel „ 1596 gest. 1652 9. XII.
verh. mit Hs. Peter Zundel cop. 1629 19. I.
geb. 1604 6. V. gest. 1683 12. VI.
V. D. M. Pfarrer zu Kurzdorf 1628, Frauenfeld 1636, Wyl 1641.

Marina Hirzel geb. 1598

Ester Hirzel geb. 160. gest. 165.
verh. mit Hans Bütschli cop. 1640 3. VIII.
Schneider. Gebürtig von Leimbach, ward Burger 1623

Melchisedek Hirzel geb. 1554

Ursula Hirzel geb. 1556 gest. 1621 20. XI.
verh. mit Conrad Rollenbutz cop. 1574 12. XII.
geb. 1554 gest. 1619
Zwölfer z. Saffran 1592. Oberster Ratsdiener 1600. Obervogt zu Hegi 1606.

Ludwig Hirzel geb. 1557

Barbara Hirzel „ 1561

Elisabetha Hirzel „ 1565
verh. mit Josias Kuchimeister cop. 1586 gest. 1592
Goldschmid.

Caspar Hirzel geb. 1563

Sabina Hirzel „ 1566

Catharina Hirzel „ 1567 gest. 16..
verh. mit Georg Schwyzer cop. 1585

17.

Beat Felix Hirzel geb. 1560 25. II. gest. 1586
verh. mit Regula Hottinger cop. 1582 21. V.
Sie heiratete 2. Caspar Weiss, Wattmann
Tuchscherer. Zftr. z. Safran 1580. Stiftschreiber.

Regula Hirzel geb. 1564 gest. 1637 13. III.

Catharina Hirzel geb. 1565 gest. 1603
verh. mit I. Felix Leuthold cop. 158. gest. 159.
Stiftschreiber.
2. mit Melchior Schwyzer cop. 1598 23. I.
geb. 1564 gest. 1611 30. VIII.
Metzger; Fähndrich im Tampiskrieg. Zwölfer z. Widder 1597. Zftmeister 1605.

Ursula Hirzel geb. 1568 gest. 16..
verh. mit 1. Heinrich Usteri cop. 1586 5. IX.
geb. 1558 gest. 1600
Schiffmeister. Zunftmeister z. Schifflln. 1595.
2. Hans Attinger Steinmetz 1598
Steinmetz.

18.

Emanuel Hirzel geb. 1570 gest. 1610
verh. mit 1. Elisabetha von Schännis cop. 1595
gest. 1602
2. Anna Sennhauser 1603

Hs. Felix Hirzel
Hs. Peter Hirzel Zwillinge geb. 1572

Dorothea Hirzel geb. 1586
verh. mit Felix Reutlinger cop. 1605
Pfister.

Elisabetha Hirzel geb. 1605
verh. mit
1. Heinrich Zehnder 1626
Goldschmid.
2. Christoph Koller 1657 4. VIII.
geb. 1602. gest. 1672
Pfister an der Strehlgass.

gest. 1614 25. IX.
ss cop. 1559 8. I.
ann. Zwölfer z. Schneidern 1574 und
r kaufte 1582 von Jkr. Marx Escher
zu Wetzikon, verkaufte sie aber 1597
rich Zoller.
8 gest.
1540 gest. 1601 zu Bern
14. IX. gest. 1611 16. XI.
Geiger 1562 30. VII.
Kämbel.

544 13. IX. gest. 1601 31. V.
llenbutz cop. 1562 29. VII.
gest. 1607 2. IX.
Mathe Rollenbutz bei der Haue, Amt-
Oetenbach und Küngolt Edlibach
issen Schaf, später zur Treu. Zwölfer
heiss am Stadtgericht 1582. Zunftmeister
ber 1586. Statthalter 1589. Landvogt zu

Die Nachkommen siehe auf Tafel II bis XII.

gest. 16..
Meyer
Zog mit Frau und drei Söhnen nach

gest. 1611
Büger cop. 1572

gest. 1621 14. III.

cop. 1568 30. XI.
stein cop. 1577 30. I.
Safran 1568.
550 6. IV. gest. 1622 2. VII.

nn cop. 1566
er z. schwarzen Garten.
cop. 1592 1. III.
I. gest. 1620 7. IV.
Rorbas 1565. Prediger zu Mühlhausen
am Prediger und Chorherr 1586.
551
552

David Hirzel geb. 1568
Hs. Rudolf Hirzel „ 1569
Hs. Conrad Hirzel „ 1570

Rudolf Hirzel geb. 1570
Catharina Hirzel geb. 1577 gest. 1611 a. d. Pest

21.

Felix Hirzel geb. 1580 gest. 1661
verh. mit Dorothea von Lähr cop. 1605 8. IV.
geb. 1572 gest. 16..
Tochter von Goldschmid Christoph von Lähr und Sophia Schäffer
Gürtler, Ingwünner, 1629 Sigrist z. Grossmünster; Zftr. z. Safran 1604.

Margaretha Hirzel geb 1582.

22.

Hs. Rudolf Hirzel geb. 1587 gest. 16..
verh. mit Catharina Wyss cop. 1609 27. IX.
gest. 1652
Gürtler. Zftr. z. Saffran 1609.
Sie war 45 Jahre lang „Lehrgotte"; fiel an der Krebsgasse zu tod.

Dorothea Hirzel geb. 1606
verh. mit Heinrich Sallenbach cop. 1626

Ester Hirzel geb. 1608

33.

Hs. Ludwig Hirzel geb. 1612 20. IX. gest. 1691 18. XI.
verh. mit
1. Verena Brunner v. Küsnacht cop. 1636 25. I.
gest. 1648
2. Margaretha Balber cop. 1648 31. VII.
geb. 1621
Tochter von Andreas Balber Zwölfer z. Waag u. Elis. Müller
3. Anna Reutlinger 1659
Zftr. z. Safran 1635. Nadler Zeugwart.

Verena Hirzel geb. 1621

Hs. Heinrich Hirzel geb. 1613
Hs. Rudolf Hirzel „ 1614

Elisabetha Hirzel geb. 1636
verh. mit Peter Meyli cop. 1657
Tischmacher in der Neustadt.

Catharina Hirzel geb. 1638 gest. 1714 5. V.
verh. mit Balthasar Diebolt cop. 1663 12. I.
Weber in der Neustadt.

Caspar Hirzel geb. 1641

Dorothea Hirzel „ 1643
verh. mit Salomon Widerkehr gest. 1667
Tischmacher.

Anna Hirzel geb. 1645 gest. 1701
verh. mit Conrad Widerkehr cop. 1669 gest. 1693
Schaffhauserbott.

Verena Hirzel geb. 1647

Ester Hirzel geb. 1649 gest. 1673
verh. mit Rudolf Weber cop. 1661
geb. 1610 gest. 1674
Stadtwerkmeister in Stein.

Regula Hirzel geb. 1662 gest. 1761 24. V.
verh. mit Heinrich Koller cop. 1694 28. VIII.
geb. 1664 26. VI. gest. 1735 15. VI.
Metzger.

Hs. Conrad Hirzel geb. 1659

Hs. Felix Hirzel „ 1661

1). VIII. gest. 1613 14. II. zu Eglisau
eidegger 1576 3 VI.
gest. 1613 28. I.
David Heidegger, Zwölfer z. Saffran
Wüest
5, zog 1579 auf die Schmidenzunft, ward
ogt zu Eglisau 1611.
eb. 1555

eb. 1558 31. XII. gest. 16..
ossweiler cop. 1577 13. II.
id Gossweiler Gürtler u. Regina Lauer.
77.
559
560
561

Die Nachkommen siehe auf Tafel XIII u. XIV.

Tafel No. II.

Salomon Hirzel geb. 1596 11. XI. gest. 1600 28. I.

27.

Hs. Jakob Hirzel geb. 1598 2. XI. gest. 1664 14. III.
verh. mit

1. Dorothea Wolf cop. 1619 25. I.
geb. 1602 3. X. gest. 1642 9. I.
Tochter von Med. Dr. Jakob Wolf u. Veronica Hafner.

2. Anna Holzhalb cop. 1642 13. VI.
geb. 1607 3. X. gest. 1675 8. I.
Tochter von Diethelm Holzhalb, Amtmann zu Embrach und des Rats und Magdalena Pestalozzi.

Bildete sich zu Frankfurt a/M., Sedan und Paris zum Kaufmann und Tuchfabrikant aus. Zwölfer z. Saffran 1623. Landvogt zu Wädenschweil 1633. Schultheiss des Stadtgerichts 1646. Zunftmeister einhellig 1652 20. X. Obervogt zu Rümlang eod. Obervogt im Neuamt 1656.

Elisabetha Hirzel geb. 1601 23. I. gest. 1653 31. X.
verh. mit Hs. Caspar Wolf cop. 1617 27. I.
geb. 159. gest. 1654 10. V.

Zunftmeister zu Schiffleuten, Amtmann zu Rüti, Kornmeister.

Küngolt Hirzel geb. 1603 1. IX. gest. 1645
verh. mit Hs. Ulrich Hottinger cop. 1620 31. I.
geb. 1595 10. XII. gest. 1645

Tuchherr beim Büchsenstein. Zunftmeister zur Schneidern.

Elisabetha Hirzel geb. 1619 17. XII. gest. 1620 17. III.
Elisabetha Hirzel „ 1622 17. III. „ eod. 19. VI.
Elisabetha Hirzel „ 1627 19. I. „ 1647 9. IV.
verh. mit Johannes Fries cop. 1642 20. VI.
geb. 1622 5. XII. gest. 1690 6. III.
Gerichtschreiber. Zwölfer z. Schuhmachern; Fraumünsteramtmann.

40.

Hs. Jakob Hirzel geb. 1628 5. I. gest. 1676 4. IX.
verh. mit Anna Bodmer cop. 1660 27. III.
geb. 16.. gest. 1684 22. VII.
Zünfter z. Schiffleuten 1651. Zwölfer 1670 23. II. Landschreiber.

41.

Salomon Hirzel geb. 1629 10. X. gest. 1709 4. VII.
verh. mit

1. Anna Locher cop. 1656 1. XII.
geb. 1634 30. III. gest. 1676 1. III.
Tochter von Hs. Jakob Locher des Rats und Zeugherr und Marg. Meyer.

2. Verena Meiss cop. 1676 31. X.
geb. 1641 7. III. gest. 1716 1. IV.
Tochter von Jkr. Walter Meiss im Steinhaus und Anna Maria Effinger von Wildegg. Wittwe 1676 von Jkr. Hs. Wilpert Meyer von Knonau.

Eisenhändler. Auf der Stüssihofstatt. Zft. z. Saffran 1652. Zwölfer 1657 27. I. Zunftpfleger 1678.

Dorothea Hirzel geb. 1631 24. II. gest. 1688 10. VI.
verh. mit Hs. Jakob Holzhalb cop. 1650 22. VII.
geb. 1620 gest. 1674 11. II.
Des Rats und Obmann gemeiner Klöster.

Küngolt Hirzel geb. 1632 11. V. gest. 1633 24. IV.
Cleophea Hirzel „ 1633 15. X. „ 1634 13. XI.
Hs. Felix Hirzel „ 1634 16. XII. „ 1635 1. III.
Küngolt Hirzel „ 1636 4. XII. „ 1668 27. IX.
verh. mit Johannes Berger cop. 1655 18. III.
geb. 1630 1. III. gest. 1685 31. III.
Zwölfer z. Schneidern u. Landvogt zu Andelfingen.

Ein Sohn geb. 1639 20. IX. starb vor der Taufe.

Regula Hirzel geb. 1641 21. XII. gest. 1645 4. I.

42.

Diethelm Hirzel geb. 1643 28. III. gest. 1709. 17. V.
verh. mit Elisabetha Keller vom Steinbock cop. 1665 23. X. geb. 1648 12. X. gest. 1717 15. IX.
Tochter Hs. Friedrich Keller beim weissen Kreuz, des Rats und Elisab. von Orelli.
Wohnhaft im Hause z. Gauch, das er umbaute u. zum Adlerberg benannte; das Relief über der Hausthüre bezeichnet 1691, zeigt sein und seiner Gattin Wappen. Zünfter z. Saffran 1662. Zwölfer 1676 9. XI. Quartierhauptmann im Küsnachterquartier 1688, resign. 1701.

Dorothea Hirzel geb. 1644 8. XII. gest. eod.

Margaretha Hirzel geb. 1661 30. VI. gest. 1722 2. IV.
verh. mit Jkr. Hartmann Friedrich Edlibach cop. 1686 geb. 1664 3. I. gest. 1726 5. IV.
Herr zu Schwandegg. Achtzehner v. Rüden, Amtm. zu Stein, des Rats.

Anna Hirzel geb. 1664 16. VII. starb jung

61.

Hs. Jakob Hirzel geb. 1666 25. VII. gest. 1709 1. I.
verh. mit Aa. Catharina Hirzel cop. 1687 6. IX.
geb. 1667 3. V. gest. 1705 8. II.
Tochter von Casp. Hirzel-Lochmann Taf. VI. No. 53

Wohnhaft beim Büffel im Rennweg. Capitain-Leutenant.

Hs. Friedrich Hirzel geb. 1670 6. III. gest. 17. III. eod.
Hs. Jakob Hirzel geb. 1671 24. V. gest. 26. V. eod.
Ein Töchterlein geb. 1672 gest. 1 Stde. n. d. Geburt.
Aa. Elisabetha Hirzel geb. 1673 19. III. gest. 1675 30. VII.
Diethelm Hirzel geb. 1677 12. XI. starb jung

19.

Hs. Jakob Hirzel geb. 1566 12. X. gest. 1609 11. VII.
verh. mit Anna Holzhalb cop. 1585 1. XI.
geb. 15.. gest. 16..
Tochter von Hs. Heinrich Holzhalb des Rats und Margaretha Wirz. Sie heir. 1612 Obmann und Seckelmstr. Conrad Grebel.

Zünfter z. Saffran 1586. Zwölfer 1588. Zunftmstr. 1601. Salzhausschreiber 1605. Statthalter 1609.

Küngolt Hirzel geb. 1569 starb jung

Salomon Hirzel „ 1571 „ „

Magdalena Hirzel geb. 1573 gest. 1620 23. XI.
verh. mit Heinrich Gessner cop. 1588 7. X.
geb. 1566 12. V. gest. 1619
Zwölfer z. Saffran 1612.

Salomon Hirzel geb. 1578 starb jung

20.

Salom. Hirzel geb. 1580 8. VIII. gest. 1652 24. VI.
verh. mit

1. Elisab. Keller v. Steinbock cop. 1595 24. XI.
geb. 1579 gest. 1627 12. I.
Tochter von Felix Keller, Schultheiss und des Rats und Verena Haller.

2. Küngolt Meyer v. Knonau cop. 1627 23. IV.
geb. 1580 ... IV. gest. 1651 12. XII.
Tochter von Amtmann Bernh. Meyer v. Knonau u. Küngolt v. Mandach. Wittwe 1624 von Seckelmstr. Hs. Ulrich Wolf.

Wohnhaft zur Haue.
Zwölfer z. Saffran 1609. Zftmeister 1612 8. XII. Obervogt zu Rümlang 1613. Stallherr 1614. Gesandter übers Gebirg 1616, 1617, 1618. Statthalter 1621. Bauherr 1625. Seckelmeister, Reichsvogt und Obristleutnant der Stadtpanner 1626. **45. Burgermeister der Stadt u. Republik Zürich den 10. Mai 1637.** Obrist der Stadtpanner 1644. Gesandter an Ludwig XIII (1640), an Erzherzog Leopold von Oesterreich, an den Herzog von Württemberg, den Rheingraf Otto Ludwig etc. etc. Er wohnte als Gesandter Zürichs über 200 Tagsatzungen bei.
1641 kaufte er Schloss u. Gerichte zu Altikon.

Hs. Felix Hirzel geb. 1582 starb jung.

Regula Hirzel geb. 1586 5. XII. gest. 1640 21. III.
verh. mit Hs. Heinrich Burkhardt cop. 1604
geb. 1581 gest. 1635
Zwölfer z. Meisen und Amtmann zu Embrach.

28.

Salomon Hirzel geb. 1605 10. XI. gest. 1664 9. III.
verh. mit Ursula Werdmüller cop 1624 1. III.
geb. 1606 25. III. gest. 1680 20. III.
Tochter von Beat Werdmüller aus dem Seidenhof u. Barb. Holzhalb.

Die Nachkommen siehe auf Tafel No. III und IV.

Studierte z. Lausanne, Genf, Lyon u. Padua 1621—23. Zwölfer z. Saffran 1627. Examinator und Assessor synodi 1628. Zunftmeister loco patris einhellig 1637 11. V. Pannervortrager 1637.
Gesandter übers Gebirg 1643, 1644, 1645. Statthalter 1644 11. III. Pannerherr 1659. Gesandter an den Herzog von Savoyen 1655, ferner nach Luzern, Schwyz und Graubündten.

Hans Hirzel geb. 1607 26. IX. gest. 1608 16. II.

29.

Hans Felix Hirzel geb. 1609 25. I. gest. 1675 7. VI.
verh. mit Barbara Ziegler cop. 1626 16. VII.
geb. 1609 gest. 1686 3. XI.
Tochter von Johannes Ziegler Zwölfer z. Saffran u. Obmann und Barb. Hüetlin von Constanz.

Beim „Gwölb" am Weinplatz. Erlernte die Kaufmannschaft zu Genf und Lyon. Zwölfer z. Schiffleuten 1633. Stadtfähndrich 1638. Zog mit s. Vaters Bewilligung auf die Herrschaft Altikon.

Verena Hirzel geb. 1611 7. VII. gest.
verh. mit Hs. Ulrich Hegner cop. 1630 21. VI.
Landschr. d. Grafschaft Kyburg Schultheiss der Stadt Winterthur.

Anna Hirzel geb. 1613 9. IV. gest. 1667 10. VI.
verh. mit

1. Jkr. Jost Meiss cop. 1629 15. VI.
geb. 1596 1. VIII.
Hauptmann in französ. Diensten. Gest. an der Pest in der Festung St. Brigida im Piemont 1630 16. VIII.

2. Jkr. Bernhardin Peyer v. Schaffhausen cop. 1631 25. IV.
geb. 1595 gest. 1636 19. XI.

3. Jkr. Hs. Conrad Grebel cop. 1640 11. II.
geb. 1615 2. VII. gest. 1674 21. IV.
Burgermeister der Stadt und Republik Zürich.

30.

Johannes Hirzel geb. 1614 1. XI. gest. 1687 10. XI.
verh. mit Elisabetha Schweizer cop. 1635 19. X.
geb. 1620 gest. 1672 15. VI.
Tochter von Heinrich Schweizer, Müller, Obervogt im Laufen u. Elisab. Holzhalb.

Die Nachkommen siehe auf Tafel No. V.

Zur „Treu". Kam als Kaufmann nach Nürnberg. Leipzig u. Lyon 1629—1632. Zwölfer z. Weggen 1636. Rittmeister 1644. Schultheiss am Stadtgericht 1662; war auch Mitherr zu Altikon.

31.

Hs. Caspar Hirzel geb. 1617 30. VI. gest. 1691 2. VI.
verh. mit Catharina von Orelli cop. 1636 3. X.
geb. 1616 gest. 1690 25. VII.
Tochter von Ludwig von Orelli u. Regula Gessner.

Die Nachkommen siehe auf Tafel No. VI—XII.

Wohnhaft beim Rech, später zur Hauen. Studierte zu Genf 1633—1634 und Padua 1635/36. Zwölfer z. Schaaf 1638. Examinator eod. Ratssubstitut 1639. Unterschreiber 1645. Stadtschreiber 1651. Landvogt der Grafschaft Thurgau 1657. Zunftmeister 1665 25. VI. Obervogt zu Rümlang eod. Stadthalter eod. d. 11. II. 1669. **49. Burgermeister der Stadt u. Republik Zürich.** Wie sein Vater verrichtete er eine grosse Zahl von Gesandtschaften; u. a. 1681 an Ludwig XIV. nach Ensisheim.
1650 kaufte er Schloss und Herrschaft Kefikon, umfassend die Ortschaften Kefikon, Islikon u. Horgenbach.

Magdalena Hirzel geb. 1619 29. VII. gest. 1620 22. III.

2 Töchterlein geb. 1620 31. XII. und 1623 24. VIII. kamen nicht zur Taufe.

32.

Hs. Heinrich Hirzel geb. 1622 4. I. gest. 1677 29. V.
verh. mit Barbara Schweizer cop. 1639 18. XI.
geb 1624 gest. 1691
Schwester von Frau Hirzel No. 30

Zu Stadelhofen. Zwölfer z. Saffran 1645. Zunftpfleger 1653. Stetrichter 1662. Zunftmeister loco fratris 1664 1. III. Obervogt zu Meilen eod. Examinator 1665. Thurmherr 1672.
Erster Präsident der Familienstiftung 1652, resign. 1676.

Barbara Hirzel geb. 1636 12. VIII. gest. 1718 4. X.
verh. mit

1. Hs. Jakob Werdmüller cop. 1652
geb. 1633 19. VI. gest. 1665 11. IX.
Beim Gwölb. Rittmeister. (Vater des Generals Hs. Felix Werdmüller, der das Werdmüller'sche Fideicommiss stiftete).

2. Hs. Georg von Orelli cop. 1668
geb. 1623 gest. 1706 6. IV.
Beim Gemsberg. Zwölfer z. Saffran. Gesandter n. Venedig.

Elisabetha Hirzel geb. 1640 28. II. gest. 1719 19. VIII.
verh mit Jkr. Hans Caspar Haab cop. 1656
geb. 1631 gest. 1702 25. VIII.
Konstaffelherr. Seevogt. Kornmeister.

62.

Salomon Hirzel geb. 1679 2. XI. gest. 1734 6. V.
verh. mit

1. Ursula Escher v. Glas cop. 1699 20. III.
geb. 1681 28. XI. gest. 1717 19. I.
Tochter von Ratsherr Hs. Conrad Escher und Anna Schaufelberger.

2. Alice Heath gebürtig von Shrewsbury, Grafschaft Shropshire England cop. 1717 ... IX.
gest. 1721 9. II.
Wittwe von Med. Dr. Rud. Lavater

3. Aa. Magdalena von Muralt cop. 1722 21. XI.
geb. 1681 30. I. gest. 1761 15. XII.
Tochter von Med. Dr., Stadtarzt und Chorherr Joh. von Muralt und Regula Escher v. Glas. Wittwe von Stadtschreiber Beat Holzhalb.

Wohnhaft b. weissen Kreuz in der Brunngasse. Zünfter zur Saffran 1700. Zwölfer 1711 31. XII. Zunftpfleger 1714, res. 1729. War Hauptmann im Stadtquartier und als solcher im Toggenburger-Krieg.

Aa. Elisabetha Hirzel geb. 1685 26. IX. gest. 1686 3. III.

Catharina Hirzel geb. 1688 21. X. gest. 1732 11. IV.
verh. mit Caspar Heidegger cop. 1708 15. V.
geb. 1676 27. II. gest. 1748 10. V.

Zftr. z. Schmiden. Hauptmann.

Margaretha Hirzel geb. 1690 21 I. gest. eod. ... X.

95.

Salomon Hirzel geb. 1691 21. X. gest. 1761 2. V.
verh. mit Elisabetha Werdmüller cop. 1713 21. IX.
geb. 1695 24. IX. gest. 1764 26. VI.
Tochter v. Statthalter Ludwig Werdmüller und Susanna Werdmüller.

Auf der Stüssihofstatt. Zünfter zur Saffran 1714. Quartierhauptmann 1729. Zwölfer 1732 17. IV. Zunftmeister 1733 17. IX. Obervogt z. Regenstorf eod. Stadthauptmann 1734. Obmann gem. Klöster 1739. General u. Oberinspektor über 5 Landquartiere 1744. Obervogt z. Meilen 1747, zu Küsnacht 1749. Statthalter 1747 23. III. Oberster Spitalpfleger eod. Wiederholt Tagsatzungsgesandter etc. VII. Präsident der Familien-Stiftung 1754.

137.

Salomon Hirzel geb. 1714 12. V. gest. 1774 8. XI.
verh. mit Aa. Cleophea Nüscheler cop. 1743 25. VI.
geb. 1724 gest. 1787 21. X.
Tochter von Artill.-Hptm. Hs. Conrad Nüscheler und Elisab. Fries.

Wohnhaft beim Licht. Zünfter zur Saffran 1736. Hauptm. im Kyburger Quartier 1741. Zwölfer 1743. Assessor Synodi 1747. Examinator 1749. Censor 1752. Landvogt zu Eglisau 1752. Quartierhptm. 1761, des kl. Rats 1762. Obervogt zu Stäfa 1763. Hardherr 1764.

Hs. Jakob Hirzel geb. 1715 13. IV. gest. 26. VI. eod.

Susanna Hirzel geb. 1716 22. III. gest. 21. VII. eod.

138.

Hs. Ludwig Hirzel geb. 1717 27. X. gest. 1794 18. VI.
Zünfter zur Saffran 1744. In niederländ. Militärdiensten. Capitainleutenant 1741 (im Regiment Hirzel von Wülflingen). Hptm 1747. Major 1758. Oberstltnt. 1764. Obrist-Commandant 1769. Generalmajor 1779. Chef des Regiments Hirzel 1786 24. XI. Generalleutenant 1794.

Hs. Caspar Hirzel geb. 1718 20. XI. gest. 1719 6. II.

Elisabetha Hirzel geb. 1719 13. XII. gest. 1773 17. IV.
verh. mit Salomon Heidegger cop. 1739 25. VIII.
geb. 1707 27. X. gest. 1769 27. I.
Zwölfer z. Schmiden, Fraumünsteramtm. Direktor d. Kaufmannschaft (Bruder von Brgrmstr Hs. Conrad Heidegger).

Catharina Hirzel geb. 1720 10. XI. gest. 1725 19. II.

Hs. Jakob Hirzel geb. 1722 15. IV. gest. 1787 29. IV.
Zünfter zur Saffran 1748. In niederländ. Miltärdiensten. Fähndrich im Regiment Hirzel 1744. Cap.-Leut. 1747. Quittierte 1758. Er starb zu Delfft.

Heinrich Hirzel geb. 1723 20. IX. gest. 30. X. eod.

Heinrich Hirzel „ 1724 29. IX. „ 1725 1. VIII.

Hs. Conr. Hirzel „ 1728 10. XII. „ 1728 24. X.

Hs. Rudolf Hirzel „ 1733 15. VII. „ jung

Aa. Cleophea Hirzel geb. 1744 29. X. gest. 1792 18. XII.
verh. mit Joh. Ulrich Irminger cop. 1773 3. VIII.
geb. 1737 gest. 1805 12. VI.
V. D. M. Pfarrer zu Henggart.

Salomon Hirzel geb. 1745 2. XI. gest. 1796 7. IX.
Fähnrich in Holland (Regiment Escher). Quittierte 1767.

Aa. Elisabetha Hirzel geb. 1746 17. XII. gest. 1747 20. III.

173.

Hs. Conrad Hirzel geb. 1747 23. XII. gest. 1824 1. XII.
verh. mit
1. Susanna Hess cop. 1773 5. X.
geb. 1749 6. V. gest. 1780 15. IV.
Tochter von Postdirektor Joh. Jakob Hess b. Schäppeli und Regula Gessner.
2. Aa. Catharina Hess cop. 1781 1. X.
geb. 1762 13. I. gest. 1848 2. VIII.
Tochter von Friedr. Ludw. Hess Generalmajor und Dorothea Werdmüller.

Wohnhaft beim Licht. Zünfter zur Saffran 1767. Ratssubstitut 1771. Stadtschreiber 1780 14. VI. Zunftmeister 1787 9. XII. Obervogt zu Männedorf eod. Gesandter übers Gebirg 1792. Statthalter 1792 6. X. Tagsatzungsgesandter 1794. Erster Repräsentant beim Stäfner Aufstand 1795. Ebenso zur Einnahme der Huldigung zu Stäfa, Grüningen und Greifensee. Auf Befehl der Helvet. Regierung nach Basel deportiert 1799 2. IV.—24. VIII. Er war auch Obmann der Militärischen und der Bogenschützen-Gesellschaft.

Aa. Elisabetha Hirzel geb. 1749 22. I. gest. 1809 26. VII.
verh. mit Hs. Jakob Hofmeister cop. 1777 14. IV.
geb. 1745 9. IV. gest. 1813 24. V.
Kaufmann, beim weissen Kreuz. Hptm. Zwölfer z. Weggen. Kantonsrath.

Hs. Felix Hirzel geb. 1750 13. V. gest. 1790 1. I. zu Embrach
Leutenant in holländ. Diensten (Regiment Escher) 1781. Quittierte 1783.

Esther Hirzel geb. 1751 31. VIII. gest. 1785 12. V.
verh. mit Johannes Paur cop. 1774 51. IX.
geb. 1734 3. IV. gest. 1814 12. VIII.
Pfister. Schiffshauptmann.

Aa. Magdalena Hirzel geb. 1755 5. II. gest. 1758 ... XII.

Anna Hirzel geb. 1756 19. V. gest. 1841 19. II.

Joh. Ludwig Hirzel geb. 1761 13. I. gest. 20. V. eod.

Elisabetha Hirzel geb. 1716 20. XII. gest. 1768 15. V.
zu Engstringen

Hs. Jakob Hirzel geb. 1718 6. II. gest. 1738 2. II als Stud. theolog.

Melchior Hirzel geb. 1719 6. IX. gest. 14. IX. eod.

Caspar Hirzel geb. 1720 14. XI. gest. 1741 6. VIII.
auf der Heimreise von Lausanne zu Moudon, wo er begraben liegt.

Ein Söhnlein geb. 1722 19. II. gest. vor der Taufe.

96.

Hs. Caspar Hirzel 1694 1. V. gest. 1752 11. V.
verh. mit Esther Hofmeister cop. 1716 22. III.
geb. 1698 13. X. gest. 1726 2. I.
Tochter von Zunftmeister Melchior Hofmeister und Emerentiana Landolt.

Zum Büffel im Rennweg. Freihauptmann. Major.

Aa. Margaretha Hirzel geb. 1696 22. III. gest. 1751 20. V.
verh. mit Jkr. Heinrich Escher v. Berg cop. 1716
11. VIII. geb. 1685 21. X. gest. 1751 16. V.
Gerichtsherr zu Berg.

139.

Hs. Caspar Hirzel geb. 1722 10. II. gest. 1779 4. XI.
verh. mit Dorothea Hirzel cop. 1747 15. VIII.
geb. 1728 17. II. gest. 1804 1. III.
Tochter von Hans Caspar Hirzel-Escher Taf. V. No. 106

Wohnh. hint. den oberen Zäunen. Zftr. z. Schuhm. 1744. Zftschrbr. 1745. Seeschreiber 1750. Zwölfer 1754. Zunftpfleger 1756. Obervogt zu Weinfelden 1761. Des kl. Rats 1770 25. IX. Obervogt zu Rümlang 1771. Schirmvogt 1772.

Salomon Hirzel geb. 1723 4. III. starb jung.

Salomon Hirzel „ 1724 8. III. „ „

Aa. Catharina Hirzel 1725 7. X. gest. 1748 27. VIII.
verh. mit Hs. Caspar Hirzel Tafel XII No. 130.
Bei der Laternen.

Elisabetha Hirzel geb. 1728 19. IX. gest. 1801 20. IV.
verh. mit Johannes Scheuchzer cop. 1747 15. VIII.
geb. 1721 22. XI. gest. 1794 30. I.
Im Lindenhof. Ldschrbr. zu Weiningen. Zwölfer zu Schuhm. Landeshauptm. zu Wyl. Zunftmeister 1758. Des geheim. Rats 1773 Statthalter 1778.

Aa. Maria Hirzel geb. 1748 21. VI. gest. 1749 25. II.

Regula Hirzel geb. 1752 9. XII. gest. 1832 12. I.
verh. mit Heinrich Escher v. Glas cop. 1771 23. IV.
geb. 1748 14. IV. gest. 1805 26. I.
Amtmann im Einsiedlerhof.

174.

Hs. Rudolf Hirzel geb. 1755 6. V. gest. 1802 ... V.
verh. m. Elisabetha Schwerzenbach cop. 1792 26. VI
geb. 1768 gest. 1818 28. IV.
Tochter von Jkr. Hs. Ulrich Schwerzenbach Amtm. zu Stein und Elisabetha Finsler. Sie heir. 2. Joh. Brunner Pfr. am Spital.

Erstlich Leutenant in holländ. Diensten (Regiment Escher) Zünfter z. Schuhmachern 1777 Landschreiber zu Greiffensee 1792. Distriktschreiber zu Uster 1798.

175.

Joh. Caspar Hirzel geb. 1760 2. VIII. gest. 1801 11. I.
verh. mit Aa. Cleophea Gessner cop. 1783. 16. IX.
geb. 1766 10. VIII. gest. 1845 29. III.
Tochter von Rittmeister Leonhard Gessner und Aa. Cleophea Finsler. Sie heir. 2. Ratsherr und Oberst Hs. Jakob Füessli bei der Stelzen.

Kaufmann; im Sihlhof. Zünfter z. Schuhmachern 1781. Des Stadtgerichts 1788. Hauptmann im Eglisauer-Quartier.

Aa. Elisabetha Hirzel geb. 1795 23. VIII. gest 1832 1. V.
verh. mit Heinrich Escher v. Glas cop. 1811 11. IV.
geb. 1791 21. XI. gest. 1827 21. VI.
Im Einsiedlerhof. Major der Scharfschützen. Kantonsrat. Adjunkt des Oberforstinspektorates.

Emerentiana Dorothea Hirzel geb. 1796 28. VIII. gest. 1853 17. II.
verh. mit Hs. Caspar Schinz cop. 1826 26. XI.
geb. 1797 17. IV. gest. 1832 9. VIII.
Kunstmaler. Bei der Glocken.

Henriette Barbara Hirzel geb. 1797 13. VIII. gest. 1797 22. X.

Caspar Ulrich Hirzel geb. 1800 18. II. gest. 1801 12. V.

97.

Hs. Heinrich Hirzel geb. 1697 15. VIII. gest. 1745 20. VII.
verh. mit Ursula Hofmeister cop. 1720 20. X.
geb. 1695 24. IX. gest. 1757 29. V.
Tochter von Chorherr u. Prof. Caspar Hofmeister und Anna Heidegger. Sie heir. 1751 Ratsherr Rudolf Werdmüller beim Ochsen.

Zünfter z. Schuhmachern 1720. Stetrichter 1726. Quartierhptm. im Kyburgerquartier 1734. Zunftmstr. 1735 7. XII. Obervogt zu Stäfa 1737, zu IV Wachten 1741. Rechenherr 1739. Wohnte hinter Zäunen.

Verena Hirzel geb. 1699 9. III. gest. 14. VIII. eod.

Hs. Jakob Hirzel geb. 1700 17. XI. gest. 1719 24. IX.
in holländischen Diensten

Verena Hirzel geb. 1702 11. XII. gest. 1703 19. VIII.

Verena Hirzel „ 1704 13. VII. „ 1706 19. XI.
verh. mit Jkr. Gerold Edlibach cop. 1726 10. II.
geb 1705 21. I. gest. 1783 22. II.
Quartierhauptmann und St. Blasischer Amtmann im Stampfenbach.

Diethelm Hirzel geb. 1700 3. V. gest. 1701 5. III.

Hs. Conrad Hirzel geb. 1701 15. VIII. gest. 1705 27. III.

Aa. Elisabetha Hirzel geb. 1703 3. III. gest. 1775 25. I.
verh. mit Jkr. Heinr. Schneeberger cop. 1725 7. VIII.
geb. 1700 2. X. gest. 1788 22. VIII.
Beim blauen Fahnen. Achtzehner vom Rüden, Landvogt zu Regensberg, Konstaffelherr.

98.

Diethelm Hirzel geb. 1705 5. X. gest. 1762 12. VIII.
verh. mit Susanna von Muralt cop. 1726 6. X.
geb. 1708 16. VI. gest. 1778 16. V.
Tochter von Med. Dr. Hs. Conrad v. Muralt u. Barbara v. Wellenberg. Sie heir. 1764 Hs. Ulrich Lochmann, Maréchal de camp.

Beim weissen Kreuz. Zünfter zur Saffran 1725. Zwölfer 1743. Assessor Synodi eod. Zunftmeister 1747 23. III. Obervogt zu Regenstorf eod. Oberster Examinator 1754. Obervogt in IV Wachten 1755. Geheimer Rat 1756. Statthalter einhell. 1761.

Anna Hirzel geb. 1706 19. V. gest. 1709 27. VI.

Ursula Hirzel „ 1707 22. XII. „ 1708 17. VIII.

Hs. Conr. Hirzel „ 1709 30. IV. „ 24. VII. eod.

Hs. Conr. Hirzel „ 1711 6. I. „ 1712 9. V.

Salomon Hirzel „ 1712 10. V. „ 21. VIII. eod.

A. Magdal. Hirzel „ 1713 12. X. „ 1718. 20. IV.

Hs. Conr. Hirzel „ 1716 19. IV. „ 2. X. eod.

Anna Hirzel geb. 1718 22. VIII. gest. 1754 10. X.
verh. mit Jkr. Ludwig Meyer von Knonau cop. 1734
3. VIII. geb. 1705 5. VII. gest. 1785 29. X.
Gerichtsherr zu Weiningen und Oetweil und Major b. Sukkursregiment. Der bekannte Fabeldichter. Wieland schildert Anna Hirzel als Frau v. K. in „Euthanasia".

Ursula Hirzel geb. 1720 21. XI. gest. 1721 19. IV.

Tafel No. III.

Statthalter und Pannerherr **Salomon Hirzel,**
Tafel II No. 28
und **Ursula Werdmüller.**

Barbara Hirzel geb. 1624 11. XII. gest. 1657 16. IV.
verh. mit
1. Hs. Rudolf Escher v. Glas cop. 1641 22. XI.
geb. 1619 19. I. gest. 1655 10. V.
Zwölfer zur Meisen.
2. Hs. Caspar Engelfried cop. 1656 29. VI.
geb. 1633 gest. 1695
Landschreiber zu Regensberg. Bruder von Frau Hirzel No. 45.

Elisabetha Hirzel geb. 1626 6. IV. gest. 1697 30. VI.
verh. mit Bernhard Holzhalb cop. 1644 26. II.
geb. 1615 4. X. gest. 1668 5. I.
Zunftmeister zum Kämbel.

43.
Salomon Hirzel geb. 1627 15. VIII. gest. 1685
verh. mit Barbara Werdmüller cop. 1645 18. VIII.
geb. 1628 2. X. gest. 1676 8. XII.
Tochter von Ratsherr Christoph Werdmüller beim Tach und Catharina Blaarer von Wartensee.
Wohnhaft bei der Stägen. Zwölfer zur Saffran 1653.

44.
Beat Hirzel geb. 1629 4. X. gest. 1690 20. X.
verh. mit Elisabetha Escher v. Glas cop. 1649 4. III.
geb. 1631 28. XI. gest. 1698 1. II.
Tochter von Ratsherr Hs. Conrad Escher und Cleophea Küenzli.
Zwölfer z. Kämbel 1655. Beim Schlegel.

45.
Leonhard Hirzel geb. 1631 7. III. gest. 1708 .. VIII.
verh. mit
1. Margaretha Engelfried cop. 1656 29. VI.
geb. 1632 gest. 1679 4. IV.
Tochter von Johannes Engelfried, Landschreiber auf Regensberg und Margaretha Ziegler.
2. Anna Bürkli cop. 1680 17. II.
geb. gest.
Zwölfer z. Saffran 1661. Amtmann zu Küsnacht 1672. Assessor Synodi 1681. Examinator 1682. Wohnhaft beim Leuenberg.

46.
Hs. Heinrich Hirzel geb. 1632 10. XI. gest. 1688 25. III.
verh. mit Dorothea Müller cop. 1660 2. IX.
geb. 1638 gest. 1711 30. VI.
Tochter von Marx Müller und Dorothea Brunner.
Zünftig z. Constaflel 1659. Ratssubstitut 1665. Unterschreiber 1676. Stadtschreiber 1679. Landvogt zu Kyburg 1687, wo er starb.

Ursula Hirzel geb. 1634 31. III. gest.
verh. mit Diethegen Holzhalb cop. 1651 23. IX.
geb. 1625 6. II. gest. 1677 29. V.
Oberst und Amtmann zu Rüti.

47.
Hs. Felix Hirzel geb. 1635 10. V. gest. 1719 25. XII.
verh. mit Anna Waser von Lufingen cop. 1662 9. III.
geb. 1640 gest. 1697 18. XI.
Tochter von Joh. Heinrich Waser Burgermeister und Anna Füssli.
Zünfter z. Schmiden 1662. Zwölfer 1679. Zunftpfleger 1689.

48.
Hs. Jakob Hirzel geb. 1636 31. XII. gest. 16..
verh. mit
1. Catharina Wegmann cop. 1678 16. XII.
geb. 1642 gest. 1680 13. VII.
Tochter von Spitalmeister Heinrich Wegmann u. Anna Holzhalb.
2. Regula Ott cop. 1681 10. X.
geb. 1647 18. XI. gest. 17..
Tochter von Felix Ott, Färber am Münsterhof und Catharina Schweizer.
Zünfter zur Saffran 1671.

Hs. Bernhard Hirzel geb. 1638 28. IV. starb jung
Hs. Bernhard Hirzel „ 1639 15. VI. „ „
Samuel Hirzel „ 1640 13. VIII. „ „
Ein Söhnlein geb. 1641 29. IX. kam nicht zur Taufe
Judith Hirzel geb. 1642 25. XII. gest. 1643. 20. II.
Küngolt Hirzel geb. 1645 7. IX. gest. 1730 10. III.
verh. mit Heinrich Bodmer cop. 1666 19. II.
geb. 1621 18. VII. gest. 1689 14. XII.
Buchdrucker. Zwölfer z. Zimmerleuten, des Rats, Bergherr etc.

49.
Hs. Caspar Hirzel geb. 1648 16. IX. gest. 1694
verh. mit Cleophea Hess cop. 1670 17 I.
geb. 1648 8. X. gest. 1724. 26. XI.
Tochter von Georg Hess, des Rats und Cleophea Schwyzer, Schwester von Frau Hirzel No. 52, Tafel VI.
Beim kleinen Störchli. Leutenant. Hernach sesshaft zu Küssnacht.

Ursula Hirzel geb. 1654 3. VIII. starb jung.

63.
Salomon Hirzel geb. 1656 11. V. gest. 1722 15. I.
verh. mit
1. Maria Reutlinger cop. 1678 14. VII.
geb. gest. 1695 30. IV.
2. Elisab. Theiler v. Wädensweil cop. 1697 10. VIII.
gest. 1706 1. IX.
Bei der Stägen. Zünftig auf der Konstaffel 1679. Hauptmann.

Barbara Hirzel geb. 1658 14. II. starb jung.
Ursula Hirzel geb. 1659 18. IX. gest. 1712 2. XI.
verh. mit Hs. Heinrich Stadler cop. 1682 10. XII.
geb. 1658 gest. 1731 25. VI.
Chirurgus. Untervogt zu Baden. Gerichtsherr zu Flaach.
Catharina Hirzel geb. 1663 23. VII. gest. 1740 13. X.
verh. mit Hs. Caspar Waser cop. 1686 14. XII.
geb. 1655 28. VIII. gest. 1702 18. V.
Schiffmeister. Zwölfer z. Schiffleuten.
Aa. Maria Hirzel geb. 1665 26. XII. gest. 1728 .. X.
verh. mit Salomon Bürkli cop. 1686 I. V.
geb. 1663 gest. 1733 10. II.
Spezereihändler. Amtm. im Kappelerhof.
Beat Hirzel geb. 1669 14. I. starb jung.
Susanna Hirzel geb. 1670 22. X. gest. 1738 15. XI.
verh. mit Hs. Caspar Vögeli cop. 1696 31. VIII.
geb. 1671 gest. 1704 30. XII.
Buchbinder.
Christoph Hirzel geb. 1664 13. X. gest. 1665 11. VII.
Christoph Hirzel geb. 1667 2. IX. gest. 1668 17. III.

Barbara Hirzel geb. 1649 7. XII. gest.
verh. mit
1. Salomon Gessner cop. 1691 16. VI.
geb. 1657 gest. 1693 14. IV.
Diakon zu Stein a. Rh.
2. Conrad Hegner
Stadtschreiber zu Winterthur.

Cleophea Hirzel geb. 1655 26. II. gest. 1691 10. V.
verh. mit Caspar Kitt cop. 1676 29. II.
geb. 1652 7. XI. gest. 1720 19. VIII.
Kaufmann beim Waldris.
Ursula Hirzel geb. 1661 26. VI. gest. 1724 19. X.
verh. mit Hs. Ulrich Vögeli cop. 1684 17. VIII.
geb. 1658 4. VII. gest. 1731 27. V.
Buchbinder. Zwölfer z. Gerwi und Obervogt zu Wellenberg.

64.
Salomon Hirzel geb. 1665 28. VI. gest. 1738
verh. mit Maria Graf von Winterthur cop. 1692 6. IX.
geb. gest. 1743
Zünfter z. Saffran 1686.

65.
Hs. Conrad Hirzel geb. 1672 19. V. gest. 1742 26. V.
verh. mit Anna Barbara Wolf cop. 1702 7. II.
geb. 1677 gest. 1748 .. XII.
Tochter von Melchior Wolf, Chorherr u. Pfarrer zum Prediger und Magd. Gwalther.
Goldschmid. Zünfter zum Kämbel 1699. Zwölfer 1706. Landvogt zu Greiffensee 1719.

66.
Salomon Hirzel geb. 1658 23. XII. gest. 1727 .. VIII.
verh. mit Anna von Orelli cop. 1684 26. VIII.
geb. 1661 gest. 1731 17. III.
Tochter von Melchior v. Orelli beim Mohrenkopf und Anna Holzhalb.
Kaufmann. Zünfter z. Saffran 1682.

67.
Johannes Hirzel geb. 1660 10. I. gest. 1729 .. X.
verh. mit Anna Ziegler cop. zu Gais 1689 8. X.
geb. 1664 gest. 1755 29. VI.
Tochter von Med. Dr. Adrian Ziegler zu Gais u. Aa. Barbara Gruber.
Landschreiber zu Regensberg 1695.

68.
Beat Hirzel geb. 1661 14. VII. gest. 1694 23. IV
V. D. M.
Leonhard Hirzel geb. 1664 17. I. gest. zu Genf 1683.
Hs. Caspar Hirzel geb. 1668 27. II. starb jung.

69.
Salomon Hirzel geb. 1661 28. VI. gest. 1727
verh. mit Anna Escher vom Luchs cop. 1688 30. X.
geb. 1659 6. III. gest. 1737
Tochter von Jkr. Hs. Heinrich Escher, Herr zu Kemten, Greiffenberg und Werdegg, Landvogt zu Wädensweil und Esther Schmid v. Kemten.
Zünftig zur Konstaffel 1683. Hauptmann. Zur Altenburg im Rindermarkt.
Barbara Hirzel geb. 1663 30. VII. gest. 1669 27. XII.
Marx Hirzel „ 1667 7. V. „ 1708 13. VII.
Dorothea Hirzel „ 1672 9. VI. „ jung.

Salomon Hirzel geb. 1680 15. IV. starb jung.

Cleophea Hirzel geb. 1670 13. XI. gest. 1746 .. XII.
verh. mit Fortunatus Peracher cop. 1708 3. V.
geb. gest. 1737 4. IX.
Diakon am Oetenbach. Gew. Jesuit zu Ingolstadt.
Ursula Hirzel geb. 1672 16. VI. gest. 1746 20. VIII.
verh. mit Heinrich Morf cop. 1701 11. X.
geb. 1674 gest. 1745 1. VII.
Schanzenschreiber.
Küngolt Hirzel geb. 1676 13. II. gest. 1755 18. IX.
verh. mit Hs. Jakob Füessli cop. 1714 21. I.
geb. 1689 15. XII. gest. 1738 19. VI.
Metzger.

70.
Hs. Georg Hirzel geb. 1677 8. VII. gest. 1756 .. III.
verh. mit Susanna Breitinger cop. 1709 12. III.
geb. 1687 2. I. gest. 1735 IV.
Tochter von Ratsprokurator Jakob Breitinger und Cleophea Hegner.
Seckler. Zünfter z. Saffran 1707. Erhielt das obrigkeitl. Salzlädeli neben dem Kiel zu Lehen. Starb bei s. Tochtermann zu Oberglatt.
Hs. Caspar Hirzel geb. 1679 13. VII. gest. 1682 3. VIII.
Salomon Hirzel geb. 1685 1. XI. starb jung.

Die Nachkommen siehe auf Tafel No. IV.

100.

Hs. Jakob Hirzel geb. 1693 23. IX. gest. 1752 27. IV.
verh. mit Elisabetha Esslinger cop. 1736 IV.
geb. 17.. gest. 1776 8. IX.
Tochter von Hs. Jakob Esslinger, Pfarrer zu Kappel und Barbara Wirthli.
V. D. M. 1716. Pfarrer zu Albisrieden 1729, zu Hausen 1735, zu Hedingen 1745, Cammerarius eod. Er stürzte während der Synode im Hause seines Schwagers Heidegger an d. Marktgasse aus dem Fenster zu tod.

Elisabetha Hirzel geb. 1696 4. X. gest. 1757 24. XII.
verh. mit
1. Johannes Herrliberger cop. 1726.
geb. 1687 gest. 1731 5. IV.
Uhrmacher.
2. Conrad Heidegger cop. 1732 23. III.
geb. 1689 24. IV. gest. 1765 5. VII.
Pfister an d. Marktgasse. Zwölfer z. Weggen u. Grosskeller der Stift z. Grossmünster.

Anna Hirzel geb. 1702 27. XI. gest. 1769 28. V.
verh. mit Hs. Heinrich Freitag cop. 1743 21. IV.
geb. 1694 gest. 1759 verk. 6. V.
Müller; dann Lieutenant in holländ. Diensten. Starb zu Breda.

101.

Hs. Heinrich Hirzel geb. 1702 27. IX. gest. 1777 15. XI.
verh. mit Anna Barbara Hirzel cop. 1724 18. XI.
geb. 1691 18. X. gest. 1778 13. V.
Tochter von Joh. Hirzel Taf. III. No. 67.
Goldschmid. Zünfter zum Kämbel 1726. Zwölfer 1734. Obervogt zu Steinegg eod. Spitalpfleger 1754. Zunftpfleger 1755.

Aa. Magdalena Hirzel geb. 1704 15. VI. gest. 1765 10. II.
verh. mit Hs. Jakob Brunner cop. 1725 28. XI.
geb. 1701 12. II. gest. 1772 25. III.
Zunftmeister z. Widder, Pfleger zu St. Jakob u. Hardherr.

Melchior Hirzel geb. 1707 7. VIII. starb jung.

102.

Melchior Hirzel geb. 1709 15. IX. gest. 1772 3. VI.
verh. mit Regula Fries cop. 1732 5. II.
geb. 1709 25. IX. gest. 1787 20. IV.
Tochter v. Joh. Heinr. Fries, Pfarrer am St. Peter und Salomea Schaufelberger.
Zünfter z. Kämbel 1727. Stetrichter 1742. Freihauptmann 1742. Zunftschreiber 1746. Zwölfer 1752. Amtmann zu Töss 1753. Zunftpfleger 1760.

Elisabetha Hirzel geb. 1714 6. XII. gest. 1715 21. IV.

Ludwig Hirzel geb. 1716 22. XI. starb jung.

142.

Salomon Hirzel geb. 1737 24. I. gest. 1804 9. XI.
verh. mit Regula Bosshard v. Pfäffikon cop. 1779 9. III.
Goldschmid; Zünfter z. Saffran 1763; starb geisteskrank im Spital.

Hs. Conrad Hirzel geb. 1739 3. VIII.
Studiosus Chirurgiae, erstach sich in einem Anfall von Schwermut 1758 zu Strassburg.

Aa. Maria Hirzel geb. 1741 23. VII.
Kam wegen Geisteskrankheit in das Spital und starb daselbst 1814 18. X.

Aa. Barbara Hirzel geb. 1725 19. VI. gest. 1791 4. XII.
verh. mit Sebastian Huber cop. 1751 .. VII.
geb. 1722 29. III. gest. 1794 26. VII.
Quartierhauptmann; Zwölfer zur Schneidern u. Amtmann zu Rüti.

Anna Hirzel geb. 1726 12. V. starb jung.

Aa. Magdalena Hirzel geb. 1727 3. V. gest. 1779 3. X.
verh. mit
1. Heinrich Werdmüller cop. 1751 14. XI.
geb. 1731 31. X. gest. 1757.
Kaufmann bei der Schellen. Geschieden.
2. Jkr. Gerold Edlibach cop. 1761 13. I.
geb. 1705 21. I. gest. 1783 22. II.
St. Bläsischer Amtmann am Stampfenbach.

Hs. Conrad Hirzel geb. 1728 27. VII. gest. 1747 im Juni zu Bergen-op-Zoom als Kadet in holländ. Diensten.

Anna Hirzel geb. 1729 24. VII. starb jung.

Anna Hirzel „ 1731 2. VIII. „ „

Aa. Margaretha Hirzel geb. 1732 25. VII. starb jung.

Aa. Catharina Hirzel geb. 1736 27. XII. gest. 1808 18. VI.
verh. mit Joh. Jakob Rosenstock cop. 1757 21. VI.
geb. 1736 gest. 1787 1. IX.
Zwölfer z. Widder. Oberstleutenant des Sukkursregiments.

Joh. Ludwig Hirzel geb. 1734 5. III. gest. 1752 .. X.
Fähnrich in französ. Diensten, Regiment Lochmann. Zu Schlettstadt von Leut. Heinr. Wüest im Duell erstochen.

Aa. Barbara Hirzel geb. 1733 18. III. gest. 1813 20. IX.
verh. mit Hs. Ulrich Hottinger cop. 1752 9. V.
geb. 1728 12. IX. gest. 1795 3. VII.
Kaufmann beim Büchsenstein. Zwölfer z. Schneidern u. Stadtleutenant.

Salomea Hirzel geb. 1735 23. VIII. starb jung.

Salomea Hirzel „ 1739 19. VII. „ „

Salomea Hirzel „ 1741 23. VIII. „ „

Regula Hirzel „ 1745 27. III. „ „

Regula Hirzel „ 1748 27. I. „ „

Anna Hirzel geb. 1685 17. XII. starb jung.

Margaretha Hirzel geb. 1687 18. XII. gest. 1750 25. II.
verh. mit Hs. Jakob Holzhalb cop. 1708 27. XI.
geb. 1685 23. XII. gest. 1754 27. I.
Kaufmann beim Granatapfel. Hauptmann.

Elisabetha Hirzel geb. 1691 27. IX. starb jung.

Leonhard Hirzel „ 1693 12. III. „ „

Leonhard Hirzel „ 1697 9. III. „ „

Leonhard Hirzel „ 1699 22. VIII. „ „

Anna Hirzel geb. 1690 2. VII. gest. 1692.

Aa. Barbara Hirzel geb. 1691 18. X. gest. 1778 13. V.
verh. mit Joh. Heinrich Hirzel Taf. III No. 101.

Anna Hirzel geb. 1693 14. V. gest. 1782 7. II.
verh. mit Jkr. Achior Schmid cop. 1726 21. V.
geb. 1682 gest. 1745 4. X.
Gerichtsherr zu Kemten.

Aa. Catharina Hirzel geb. 1696 26. IV. gest. 1775 18. XII.
verh. mit Jkr. Hs. Heinrich Steiner cop. 1736 15. IV.
geb. 1693 1. III. gest. 1758 31. V.
Gerichtsherr zu Uitikon Ringlikon und Urdorf.

Leonhard Hirzel geb. 1697 23. XI. starb jung.

Aa. Margaretha Hirzel geb. 1700 8. IX. gest. 1753 12. VI.

103.

Heinrich Hirzel geb. 1689 27. VII. gest. 1730 11. III.
verh. mit Elisabetha Hartmann cop. 1715 21. I.
geb. 1693 18. V. gest. 1762 30. VIII.
Tochter von Hs. Conrad Hartmann, Kaufmann im Baumwollenhof u. Elisab. Gossweiler; sie heiratete 1730 Andreas Heidegger, Pfr. beim Prediger.
Zünfter z. Konstaffel 1713. Censurschreiber 1718, Stetrichter 1724 res. 1727.

Dorothea Hirzel geb. 1690 7. IX. gest. 1714 18. IV.
verh. mit Jkr. Hs. Hch. Escher v. Luchs cop. 1713 13. VI.
geb. 1686 10. X. gest. 1713 28. VII.
Landschreiber zu Uetikon.

Esther Hirzel geb. 1693 28. XI. gest. 1755 .. XI.
verh. mit Hs. Jakob Wolf cop. 1714 3. XI.
geb. 1687 25. I. gest. 1746 1. V.
Pfarrer zu Regensberg.

Anna Hirzel geb. 1694 8. XII. gest. 1734 .. VIII.
verh. mit
1. David Gessner cop. 1715 30. VI.
geb. 1683 30. VII. gest. 1730 9. XI.
Weissgerber; z. Eisenhut a. d. Schoffelgasse.
2. Johannes Liechti cop. 1732 4. XI.
geb. 1693 gest. 1753 29. VII.
Hauptmann.

Regula Hirzel geb. 1697 20. XII. starb jung.

Regula Hirzel „ 1700 20. VIII. „ „

Salomon Hirzel „ 1702 25. VI. „ „

Susanna Hirzel geb. 1710 3. III. starb jung.

Hs. Jakob Hirzel „ 1711 27. IV. „ „

Emerentiana Hirzel *geb. 1715 7. III. gest. 1780 17. II.*
verh. mit
1. Hs. Conrad Müller cop. 1737 .. I.
geb. 1711 gest. 1745.
Pfr. zu Hüttweilen.
2. Hs. Caspar Manz cop. 1747 28. II.
geb. 1722 8. II. gest. 1792.
Pfr. zu Oberglatt im Toggenburg 1747, zu Zumikon 1769.

Tafel No. IV.

Hauptmann **Salomon Hirzel**, Tafel III No. 63 und **Maria Reutlinger.**

99.

Hs. Heinrich Hirzel geb. 1679 17. VIII. gest. 1745 3. VII.
verh. mit Dorothea Fries cop. 1708 10. III.
geb. 1686 15. IX. gest. 1757 2. III.
Tochter von Professor Hs. Heinrich Fries und Anna v. Wyss.

V. D. M. 1704 nach fünfjährigem Studium auf fremden hohen Schulen. Prof. ling. Hebr. am Colleg. hum. 1706 Prof. linguar. 1718 Prof. ling. Graec. in Colleg. Publ. u. Chorherr 1731. Er war 1712 als Feldprediger bei den Truppen im Thurgau.

Salomon Hirzel geb. 1631 3. V. gest. 1691 16. III.

Johannes Hirzel geb. 1632 20. IV. starb jung.

Barbara Hirzel geb. 1684 15. V. gest. 1685 18. I

Maria Barbara Hirzel geb. 1685 15. VIII. gest. 1739 5. IX.
verh. mit Heinr. Weiss (Ravensb. Linie). cop. 1713 12. II.
geb. 1666 gest. 1723 .. IV.
V. D. M. Diakon zu Kilchberg.

Aa. Maria Hirzel geb. 1686 21. XI. gest. 1694 26. II.

Magdalena Hirzel „ 1687 6. XI. „ 1691 15. X.

Thomas Hirzel „ 1690 12. I. „ 1693 1. IV.

Caspar Hirzel „ 1691 18. III. starb jung.

Veronica Hirzel „ 1692 24. I. gest. 1757 .. VIII.
verh. mit Hs. Rudolf von Birch cop. 1723 22. VI.
geb. 1676 26. IX. gest. 1727 10. XII.
Tuchschärer.

Christoph Hirzel geb. 1694 26. V. starb jung.

Dorothea Hirzel geb. 1709 1. IV. starb jung.

140.

Hs. Heinrich Hirzel geb. 1710 18. XII. gest. 1764 20. XI.
verh. mit Elisabetha Meyer cop. 1741 28. XI.
geb. 1720 4. VI. gest. 1796 6. X.
Tochter von Rittmeister Caspar Meyer u. Elisab. Escher v. Glas.

V. D. M. 1731. Prof. Eloq. 1735. Hist. Eccles. 1737. Prof. Log. et Rhetor. 1745. Prof. Theologiae und Chorherr 1759.

Salomon Hirzel geb. 1712 20. III. gest. 12. VII. eod.

Johannes Hirzel geb. 1713 11. VII. gest. 1715 12. I.

141.

Salomon Hirzel geb. 1715 26. 1. gest. 1762 .. I.
verh. mit Dorothea Gossweiler cop. 1747 24. I.
geb. 1725 16. V. gest. 1789 .. VII.
Tochter von Rudolf Gossweiler, Kaufm. im Berg und Anna Römer.

Zftr. zur Constaffel 1740. Zur Stegen. Proselytenschreiber 1749—52, dann Secretarius bei Obrist Lochmann in Frkrch. Er starb zu Basel.

Aa. Maria Hirzel geb. 1716 8. II. gest. 1740 29. XII.

Johannes Hirzel „ 1719 26. VIII. gest. 1720 25. II.

Johannes Hirzel „ 1722 24. V. gest. 1725 14. XII.

Dorothea Hirzel „ 1729 17. VI. „ 1807 10. IV.
verh. mit Hs. Caspar Meyer cop. 1757 22. XI.
geb. 1730 29. VI. gest. 1793 18. XI.
V. D. M. Pfarrer zu Uetikon, Chorherr und Prof. theol. Schulherr. Bruder von Frau Hirzel No. 140.

176.

Heinrich Hirzel geb. 1743 9. IV. gest. 1814 3. VII.
verh. mit
1. Küngold Scheuchzer cop. 1774 10. IV.
geb. 1750 9. IX. gest. 1783 21. VI.
Tochter von Joh. Scheuchzer Ldv. zu Knonau u. Regula Ott (Schw. v. Brgmstr. Ott).
2. Margaretha Schinz cop. 1783 18. XII.
geb. 1736 18. XII. gest. 1827 22. III.
Tochter von Heinr. Schinz, Amtmann zu Embrach und Magdal. Fäsi.

V. D. M. 1764. Pfr. zu Albisrieden 1769. Pfr. zu Oberrieden 1784 8. III. resign. 1794 30. VIII. Zum gr. Christoffel im Rennweg.

Aa. Elisabetha Hirzel geb. 1744 29. III. gest. 1811 31. V.

177.

Hs. Caspar Hirzel geb. 1745 28. IX. gest. 1811 2. XII.

Zftr. z. Konstaffel 1772. Chirurgus beim Regim. Escher in holländ. Diensten 1770—1775. Sekretär der Polizeikammer 1779, des Stadtgerichts 1783. Gschauschreiber 1787 resign. 1807.

Aa. Dorothea Hirzel geb. 1747 23. IX. gest. 1824 21. II.

178.

Hs. Conrad Hirzel geb. 1752 6. IV. gest. 1810 16. VI.
verh. mit Esther Esslinger cop. 1795 26. X.
geb. 1772 14. III. gest. 1821 17. X.
Tochter von Melchior Esslinger, Kaufmann im gelben Haus, Zwölfer z. Saffran u. Magdalena Escher v. Glas.

V. D. M. 1774. Pfarrer zu Wipkingen 1785 14. V. Pfr. zu Oberrieden 1794 30. VIII. resign. 1808 27. IV. u. wurde wieder Pfr. zu Wipkingen 1810 30. I.

Dorothea Hirzel geb. 1747 15. VII. gest. 1815 29. V.
verh. mit
1. Franz Müller cop. 1785 11. XII.
geb. 1730 gest. 1799 7. IV.
V. D. M. Pfarrer der franz. Gemeinde.
2. Rudolf Huber von Hausen cop. 1800 23. XI.
Weinschenk.

Anna Hirzel geb. 1748 28. IX. gest. 1764 27. II.

Elisabetha Hirzel geb. 1750 14. I. gest. 1801 24. IV.
verh. mit Joh. Heinrich Weiss cop. 1785 8. XI.
geb. 1745 21. IX. gest. 1808 26. XII.
V. D. M. Ludimoderator, Chorherr, später Pfr. zu Wallisellen.

Susanna Hirzel geb. 1751 15. VIII. gest. 1793 6. II.

179.

Salomon Hirzel geb. 1753 27. VI. gest. 1837 18. III.
verh. mit
1. Anna Abegg cop. 1782 12. XI.
geb. 1761 gest. 1791 27. I.
Tochter von Salomon Abegg, Pfr. zu Schönholzerschweilen und Dorothea Hofmeister.
2. Dorothea Hess cop. 1791 5. VII.
geb. 1760 12. IX. gest. 1825 6. IX.
Tochter von Hs. Ulrich Hess, Schännisseramtmann und Elisabetha Usteri.

V. D. M. 1776. Pfarrer zu Grüningen 1780 18. XII. Pfr. zu Maur am Greiffensee 1796 8. X.

Regula Hirzel geb. 1779 15. XII. ge
verh. mit Hs. Conrad Pestalozzi c
geb. 1777 4. II. gest. 181
Kaufmann beim Brünneli. Spital
Conrad Pestalozzi-Hirzel vide sub N

208.

Joh. Heinrich Hirzel geb. 1783 9. VI.
verh. mit Anna Vogel cop. 1806 2
geb. 1785 21. V. gest. 18
Tochter von Hs. Jakob Vo
Hegi und Elisab. Ulric
Zum grossen Christoffel im Rennw
VII., des Grossen Rats 1816 12. VI
amt 1824 18. XII. Verwalter der
1840. XII. Präsident der Familien

209.

Melchior Hirzel geb. 1797 6. III. ge
V. D. M. 1822. Studierte zu Heid
1822—25. Informator bei Graf Benz
hofen bei Aschaffenburg Novb. 1827.
Familie nach der Schweiz und sta
Mariahalden b. Erlenbach.

Hs. Conrad Hirzel geb. 1798 4. II. g

Aa. Magdalena Hirzel geb. 1799 25. V

210.

Heinrich Hirzel geb. 1800 17. X. ges
verh. mit Aloysia Henriette Hirzel
geb. 1803 7. II. gest. 1864
Tochter v. Staatsrath Hs. Ja
No. 201.
V. D. M. 1825. Studierte zu Heide
bis 1827. Pfarrvikar zu Marthalen
heim 1829 8. X. Cammerer 1843.

211.

Hs. Conrad Hirzel geb. 1805 1. IX. g
verh. mit
1. Anna Escher vom Glas cop. 1
geb. 1823 10. IV. gest. 185
Tochter von Prof. Heinrich und Susanna Landolt.
2. Soph. Gertr. Amarantha Peyer i
geb. 1830 6. XII. gest. 1891
Tochter von Jkr. Oberst J
Hof-von Salis v. Schaffh
Kaufmann. Liess sich 1827 zu Pal
zerischer Konsul zu Palermo 1840.

Salomon Hirzel geb. 1783 16. XI. ges

212.

Hs. Rudolf Hirzel geb. 1784 18. X. ge
verh. mit Aa. Margaretha Wirth co
geb. 1784 31. V. gest. 1836
Tochter von Christoph Wir
Regula Schweizer.
V. D. M. 1806. Pfr. zu Wytikon
zu Rheyn b. Brugg 1810. Pfr. zu He
Cammerer 1832. Bezirkskirchenpfleger
kommend, zu Goldau.

Margaretha Hirzel geb. 1785 17. XI.

213.

Felix Hirzel geb. 1787 19. II. gest. 18
verh. mit Maria Ehrenzeller cop. 18
geb. 1785 gest. 1846 2
Tochter von Ulrich Ehrenzell
St. Gallen und Louise Ha
Wagner zu St. Gallen.

Johannes Hirzel geb. 1789 19. X. gest

Dorothea Hirzel „ 1791 12. I. „

Anna Hirzel „ 1792 18. VII. „

Salomon Hirzel „ 1793 20. X. „
Kaufmann.

Elisabetha Hirzel geb. 1795 20. III. ge

Elisabetha Hirzel „ 1796 2. V.

Anna Hirzel geb. 1798 5. VII. gest. 18
verh. mit Hs. Jakob Locher cop. 181
geb. 1786 gest. 1860
Kaufmann.

214.

Diethelm Hirzel geb. 1799 5. XII. gest
verh. mit Susanna Magdalena Fäsi c
geb. 1805 9. X. gest. 1880 4
Tochter von Jakob Fäsi, Pf
Susanna Nüscheler.
V. D. M. 1825. Vikar zu Riffersc
Niederweningen 1829 5. III. Pfarrer
Dekan des Capitels Uster u. Präsident
pflege. Resign. 1875, zog nach Zürich
Bürger der Stadt starb.

Dorothea Hirzel geb. 1804 3. V. gest.
verh. mit Joh. Jakob Balber cop. 182
geb. 1798 23. V. gest. 1892
Kaufmann.

779 15. XII. **gest. 1808 15. IV.**
nrad Pestalozzi **cop. 1804** .. IX.
4. II. **gest. 1819 24. IV.**
Brünneli. **Spitalpfleger. Sohn von Hs.**
Hirzel vide **sub No. 130.**

geb. 1783 9. VI. **gest. 1855 7. IV.**
Vogel cop. **1806 2. IX.**
21. V. **gest. 1854 12. VIII.**
on Hs. Jakob Vogel **alt Obervogt im**
und Elisab. Ulrich.

hristoffel im Rennweg. Stadtrat 1815 17.
Rats 1816 12. VI. Amtmann im Korn-
I. Verwalter der städtischen Armenfonds
sident der Familienstiftung 1830 1. VI.

b. 1797 6. III. gest. 1830 19. I.
Studierte zu Heidelberg, Halle u. Berlin
nator bei Graf Benzel-Sternau in Emrichs-
enburg Novb. 1827. Zog mit der gräflichen
r Schweiz und starb auf deren Landsitz
rlenbach.

geb. 1798 4. II. gest. 6. II. eod.

zel geb. 1799 25. V. gest. 21. XII. eod.

. 1800 17. X. gest. 1854 3. XII.
a Henriette Hirzel cop. 1830 28. IX.
3 7. II. gest. 1864 20. IX.
v. Staatsrath Hs. Jakob Hirzel, Tafel XII
01.
Studierte zu Heidelberg und Berlin 1825
ikar zu Marthalen 1827. Pfarrer zu Velt-
Cammerer 1843.

geb. 1805 1. IX. gest. 1895 20. V.

er vom Glas cop. 1844 1. X.
10. IV. gest. 1854 15. VIII.
von Prof. Heinrich Escher im Burghof
usanna Landolt.
. Amarantha Peyer im Hof cop. 1858 15. IX.
6. XII. gest. 1891 23. X.
von Jkr. Oberst Joh. Friedr. Peyer im
on Salis v. Schaffhausen.
ss sich 1827 zu Palermo nieder. Schwei-
zu Palermo 1840.

. 1783 16. XI. gest. 1786 .. VI.

geb. 1784 18. X. gest. 1842 15. VII.
argaretha Wirth cop. 1813 9. V.
31. V. gest. 1836 22. VII.
von Christoph Wirth, Goldschmid und
a Schweizer.
Pfr. zu Wytikon 1806 15. XII. Vikar
gg 1810. Pfr. zu Herrliberg 1812 30. VII.
Bezirkskirchenpfleger. Er starb, vom Rigi
dau.

geb. 1785 17. XI. gest. 1806 15. XII.

87 19. II. gest. 1848 8. VIII.
Ehrenzeller cop. 1811 12. III.
gest. 1846 29. I.
von Ulrich Ehrenzeller, Postbeamter von
llen und Louise Habert.
Gallen.

. 1789 19. X. gest. 1798 19. IV.
1791 12. I. „ 1792 15. III.
1792 18. VII. „ 1793 18. IX.
1793 20. X. „ 1819 19. V.

eb. 1795 20. III. gest. 29. III. eod.
, 1796 2. V. „ 1817 18. X.

98 5. VII. gest. 1864 8. X.
kob Locher cop. 1819 3. X.
gest. 1860

. 1799 5. XII. gest. 1896 18. II.
a Magdalena Fäsi cop. 1829 14. VII.
9. X gest. 1880 4. I.
von Jakob Fäsi, Pfr. zu Dürnten und
ia Nüscheler.
. Vikar zu Rifferschwyl 1828. Pfr. zu
829 5. III. Pfarrer zu Volketsweil 1840.
ls Uster u. Präsident der Bezirkskirchen-
875, zog nach Zürich, wo er als ältester
starb.

. 1804 3. V. gest. 1879 10. II.
akob Balber cop. 1827 5. VIII.
23. V. gest. 1892 30. I.

243.

Jakob Heinrich Hirzel geb. 1807 20. IX. gest. 1887 11. XII.
verh. mit Aa. Elisab. Escher v. Luchs cop. 1834 8. XI.
geb. 1813 gest. 1879 4. IV.
Tochter von Junker Criminalrichter Hs. Conrad Escher und Elisabetha Escher v. Luchs.

Studierte 1828—1830 Jurisprudenz zu Berlin u. Heidelberg. Suppleant des Bezirksgerichts 1832. Verhöramtssecretär 1833. Criminalrichter 1849. Stadtrat 1856. Polizeipräsident 1857.

Elisabetha Anna Hirzel geb. 1811 19. XI. gest. 1892 28. II.

Elisabetha Hirzel geb. 1814 5. IV. gest. 1821 7. IV.

Joh. Jakob Hirzel geb. 1817 13. VII. gest. 1837 13. VII.
Kaufmann. Erhielt seine Ausbildung zu Genf, trat 1836 in ein Handlungshaus zu Palermo und starb daselbst an der Cholera.

Maria Henriette Hirzel geb. 1831 12. XII.
verh. mit Carl Emanuel Köchlin cop. 1853 19. IV.
geb. 1820 1. VII. gest. 1887 3. III.
V. D. M. Pfarrer zu Hettlingen, Bonstetten u. Dietlikon.

244.

Conrad Hirzel geb. 1834 11. III.
verh. mit Charlotte Henriette Gysi cop. 1868 29. VI.
geb. 1838 13. XI.
Tochter von Stadtschreiber Heinrich Gysi u. Hanna Schinz.

Ingenieur bei Gebr. Sulzer in Winterthur. Oberstltnt. der Artillerie und Positionsartillerieabtheilungskommandant.

Heinrich Hirzel geb. 1846 24. XI. gest. 1860 10. IV.

Aa. Maria Hirzel geb. 1848 7. III.
verh. mit Alexander Schweizer cop. 1870 11. X.
geb. 1843 7. IV.
Oberst-Divisionär. Kommandant der IV. Division.

245.

Conrad Hirzel geb. 1850 7. VII.
verh. mit Bertha Weidmann cop. 1889 26. VIII.
geb. 1861 13. V.
Tochter von Joh. Jakob Weidmann, Kfm. v. Thalweil in Scafati und Speranzia Cirillo.

Kaufmann in Palermo.

246.

August Hirzel geb. 1854 5. VIII.
Kaufmann in Palermo. Schweizerischer Consul 1896.

247.

Carl Friedrich Hirzel geb. 1860 20. II.
verh. mit
1. Malla Feltmann cop. 1891
geb. 1868 4. IV. gest. 1893 21. II.
Tochter von Heinrich Feltmann, Kfm. in New-York und Madelaine Caspari.
2. Adele Valentine von Bondeli cop. 1895 20. XI.
geb. 1865 4. XII.
Tochter von Friedr. Gottl. Eduard v. Bondeli von Bern und Adelheid Juliane Czeika.

Kaufmann in Brooklyn.

Luise Catharina Hirzel geb. 1811 15. XII.
verh. mit Gottlieb Bion cop. 1831 17. IV.
Zeichnungslehrer von und in St. Gallen.

Aa. Dorothea Hirzel geb. 1813 11. III. gest. 1891 24. VI.

248.

Salomon Rudolf Hirzel geb. 1815 5. II. gest. 1897 12. II.
verh. mit Judith Margaretha Müller cop. 1840 .. X.
geb. 1820. gest. 1867 3. VII.
Tochter von Joh. Ulrich Müller von St. Gallen u. Sabina Elisabetha Scheitlin.

Eisenhändler in Paris.

249.

Felix Caspar Hirzel geb. 1816 31. V. gest. 1868 20. XII.
verh. mit Susanna Brugger cop. 1847 .. IV.
geb. 1812 gest. 1877 19. VIII.
Gebürtig von Weinfelden.

Hufschmid zu Weinfelden. Zog 1867 nach Zürich und starb an einem Schlaganfall in der Kirche.

250.

Eduard Hirzel geb. 1830 16. V. gest. 1883 22. VII.
verh. mit Maria Catharina Sprüngli cop. 1864 17. V.
geb. 1843 1. VI.
Tochter von Carl Rudolf Sprüngli, Bezirksrichter und Aa. Cath. Thomann.

Apotheker. Drogist in Lachen 1874.

Emilie Hirzel geb. 1832. 15. VIII.

Elisabetha Hirzel geb. 1834 29. VII. gest. 1871 25. II.
verh. mit Joseph Uhlmann cop. 1862 16. X.
geb. 1833 7. IV.
Bürger zu Zürich 1867. Gebürt. v. Bartenstein, Würtbg. Apotheker. Mitgl. des Gr. Stadtrates.

Conrad Heinrich Hirzel geb. 1869 25. IV. gest. 1870 5. II.

Aa. Martha Hirzel geb. 1871 2. II. gest. 1879 11. VIII.

280.

Joh. Heinrich Hirzel geb. 1873 9. II.
Maschinentechniker.

281.

Walther Hirzel geb. 1875 24. XII.
Mechaniker.

Paul Hirzel geb. 1879 18. VII.

Hans Salomon Hirzel geb. 1880 30. VIII. gest. 1881 6. III.

Aa. Bertha Hirzel geb. 1890 10. VI.

Louise Auguste Henriette Hirzel geb. 1891 26. VII.

Hs. Conrad Hirzel geb. 1894 18. XII.

Alexander Eduard Hirzel geb. 1893 12. II.

282.

Gottlieb August Hirzel geb. 1843 11. III.
verh. mit Emilie Antonie Clara Schulze cop. 1875 10. VI.
geb. 1853

Maschineningenieur. Construkteur bei der Firma Krupp in Essen.

Judith Louise Hirzel geb. 1858 15. VI.
verh. mit Ludwig Alexander cop. 1879
Kaufmann von Dessau in Essen.

292.

Eduard Bruno Hirzel geb. 1876 14. IV.

Elisabetha Gertrud Hirzel geb. 1877 22. VI.

Gertrud Ida Hirzel geb. 1879 18. I. gest. 1879 24. VIII.

Antonie Gertrud Hirzel geb. 1882 30. I.

Felix Otto Hirzel geb. 1891 2. VI.

283.

Diethelm Carl Hirzel geb. 1865 5. VI.
Seemann in Philadelphia.

Paul Joseph Hirzel geb. 1868 24. V.
Commis.

Elise Maria Hirzel geb. 1869 17. XI.

Anna Ida Hirzel geb. 1874 20. VIII.
verh. mit Emil Richard Adolf Oskar Carl Eduard Langenhan. geb. 1865 8. IX. cop. 1895 2. IX.
Musikdirector von Gotha in Clarens-Montreux.

Tafel No. V.

Schultheiss **Johannes Hirzel,**
Tafel II No. 30 und
Elisabetha Schweizer.

Elisabetha Hirzel geb. 1638 20. III. gest. 1667 .. V.
verh. mit Hs. Rudolf Bräm cop. 1655 3. IX.
geb. 1632 9. II. gest. 1712 17. V.
Zwölfer z. Widder, Stadtschreiber, Des Rats.

50.

Salomon Hirzel geb. 1640 8. III. gest. 1675 20. X.
verh. mit Anna Rahn cop. 1660. 8. X.
geb. 1638 9. I. gest. 1720
Tochter von Obrist Hs. Jakob Rahn und Margaretha Guler von Weinegg.

Zur Treu. Gerichtsherr zu Altikon. Zwölfer z. Weggen 1672. Rittmeister.

51.

Johannes Hirzel geb. 1642 14. VIII. gest. 1712 5. I.
verh. mit Margaretha Rahn cop. 1660.
geb. 1629 12. IV. gest. 1697 7. III.
Schwester von Frau Hirzel No. 50.

Zur Treu. Gerichtsherr zu Altikon. Zwölfer z. Weggen 1683. Rechenherr 1690. Gerichtsherr zu Flaach 1700. Rittmeister.

Dorothea Hirzel geb. 1644 starb jung.

Küngolt Hirzel „ 1646 22. IV. „ „

Barbara Hirzel „ 1658 7. VI. „ „

71.

Hs. Heinrich Hirzel geb. 1662 11. IX. gest. 1742 1. I.
verh. mit Elisabetha Escher v. Glas cop. 1695 29. XI.
geb. 1666 23. VI. gest. 1735 20. VIII.
Tochter von Burgermeister Heinrich Escher und Regula Werdmüller, Wittwe v. Heinr. Locher, gest. 1692.

Stiftschreiber 1695. Zwölfer z. Weggen 1698. Landvogt zu Eglisau eod. Ao. Quartierhauptm. 1699. Zftmstr. 1707. Oberv. zu Birmensdorf eod. Statthalter 1710 8. V. General und vorderster Kriegsrat bei d. Einnahme v. Baden, Mellingen u. Bremgarten 1712. Gesandter zur Entgegennahme der Huldigung der Abt St. Gallischen Lande 1715. Vorderster Spitalpfleger 1718. **59. Burgermeister der Stadt und Republik Zürich 1723 1. III.** Gesandter auf zahlreichen Gemein-Eidgenössischen und evangel. Tagsatzungen, zu den Friedensunterhandlungen mit dem Abt v. St. Gallen 1718 etc.

Johannes Hirzel geb. 1664 24. I. gest. 1723 11. IV.
Zwölfer z. Weggen (Müllirad) 1712.

Hs. Jakob Hirzel geb. 1665 15. X. gest. 1667 19. I.

72.

Salomon Hirzel geb. 1667 21. IV. gest. 1737 15. VIII.
verh. mit
1. Anna Spöndli cop. 1694 6. XI.
geb. 1665 17. VIII. gest. 1700 20. VI.
Tochter von Zunftmeister Hs. Caspar Spöndli u. Dorothea Weiss.
2. Esther Gossweiler cop. 1702 21. III.
geb. 1669 3. X. gest. 1729 2. XI.
Tochter von Stadtschreiber Hs. Caspar Gossweiler und Dorothea Holzhalb.

Müller in der IV. Mühle am oberen Steg. Rittmeister. Zwölfer z. Weggen 1708. Amtmann b. Fraumünster 1719. Stallherr 1731. Rechenherr 1732.

Elisabetha Hirzel geb. 1670 20. II. gest. 1728 21. XI.
verh. mit
1. Joh. Jakob Bodmer cop. 1690 18. XI.
geb. 1662 1. IV. gest. 1699 10. II.
Goldschmid beim Schäfli.
2. Joh. Jakob Lavater cop. 1711 29. IX.
geb. 1667 6. III. gest. 1745 4. IV.
Zwölfer z. Schuhmachern und Landvogt zu Grüningen.

Hs. Caspar Hirzel geb. 1671 8. X. gest. im Aug. 1694 als Fähndrich in franz. Diensten in Savoyen.

Hs. Conrad Hirzel geb. 1673 20. IV.
Fähndr. in Holland, dann Lieutenant in franz. Diensten, Regiment d'Affry; starb in Catalonien 1694.

Barbara Hirzel geb. 1674 21. XI. gest. 1741 17. V.
verh. mit Heinrich Meyer (Rosen-M.) cop. 1707 22. XI.
geb. 1665 gest. 1717
Zwölfer z. Weggen; des Rats.

Elisabetha Hirzel geb. 1664 24. I. gest. 1698 1. XI.
verh. mit Jkr. Hs. Felix Grebel cop. 1686 9. XI.
geb. 1663 29. VIII. gest. 1723 23. II.
Hauptmann. Bruder von Frau Hirzel No. 73.

73.

Johannes Hirzel geb. 1668 6. XII. gest. 1708 10. IV.
verh. mit Aa. Sabina Grebel cop. 1688 8. I.
geb. 1661 7. V. gest. 1733 15. IX.
Tochter von Konstanzeramtmann Jkr. Hs. Felix Grebel u. Aa. Sabina Peyer. Sie heir. 2. Banherr Joh. Baptist Diebolt, Zunftmeister (1722).
Zwölfer z. Weggen (Müllirad) 1704. Rittmeister.

104.

Heinrich Hirzel geb. 1696 16. X. ş
verh. mit Anna Ulrich cop. 1725
geb. 1705 2. IX. gest. 1
Tochter von Burgermeist
Anna Spöndli.

Wohnh. beim gelben Ring an d
Weggen 1726. Zunftpfleger 1728.
Landvogt zu Eglisau 1734. Zunft
zu Erlenbach 1761 res. 1769. Die
nirte er 1775.

Salomon Hirzel geb. 1698 13. VI.

105.

Rudolf Hirzel geb. 1699 8. XII. ges
verh. mit Aa. Magdalena Steinbri
geb. 1704 13. IX. gest. 1
Tochter von Hs. Jakob St
d. Hofgasse n. Zwölfer
betha Scheuchzer.

Rittmeister 1730. Zwölfer z. Mi
zu Rüti 1741. Major der Cavalleri

Anna Hirzel geb. 1703 31. VIII. ge
verh. mit Hs. Caspar Schinz cop.
geb. 1697 18. III. gest. 1

Kaufmann. Zwölfer zur Weggen
felden.

Anna Hirzel geb. 1695 25. VIII. ge
verh. mit Andreas Meyer cop. 17
geb. 1693 gest.

Zftr. z. Waag. Landschreiber ex

Dorothea Hirzel geb. 1696 22. X. g
verh. mit Hs. Conrad Scheuchzer
geb. 1689 26. VIII. gest.

Zunftmeister z. Schuhmachern.
und Männedorf.

Regula Hirzel geb. 1698 15. II. ges

Regula Hirzel „ 1699 18. VI. ge

106.

Caspar Hirzel geb. 1703 11. XII. g
verh. mit Regula Escher vom Gla
geb. 1702 20. X. gest. 17
Tochter von Hs. Rudolf Es
zu Kyburg und Dorothe

Bei der Harfen an d. Augustinerg
Zünfter z. Weggen 1725. Zwölfer 1
brach 1742. Pfleger 1757, des Rat
Obervogt zu Männedorf 1757 resign

Esther Hirzel geb. 1704 4. XII. gest
verh. mit Hs. Conrad Gessner cop.
geb. 1696 13. IX. gest. 17

Buchdrucker und Buchhändler.
Artilleriehauptmann. Eltern des be
und Malers Salomon Gessner (1730

Regula Hirzel geb. 1706 24. III. ges
verh. mit Christoph Billeter cop.
geb. 1705 3. VI. gest. 177

Besitzer der Burg Wesperspül.
Landvogt zu Andelfingen. Er starb
seit 1609 zu Zürich verburgerten G

Elisabetha Hirzel geb. 1708 10. III.
verh. mit Joh. Heinrich Rahn cop.
geb. 1709 .. III. gest. 178

Med. Doctor. Des Rats und Stifts

Maria Hirzel geb. 1710 starb jung.

Aa. Barbara Hirzel geb. 1711 starb

Johannes Hirzel geb. 1690 5. VII. g

Margaretha Hirzel „ 1692 starb jun

Anna Hirzel „ 1694 „ „

Aa. Sabina Hirzel „ 1696 16. VII.
verh. mit Peter Hagenbuch cop. 17
geb. 1695 gest. 1751 1

Chirurgus. Gschauschreiber.

107.

Felix Hirzel geb. 1698 14. XII. gest.
verh. mit Ursula Wildermuth von
14. XI. gest. 1760 .. III. z

Zünfter z. Weggen 1726.

Johannes Hirzel geb. 1700 25. V. star

96 16. X. gest. 1778 4. V.
ch cop. 1725 18. XI.
IX. gest. 1775 28. VII.
Burgermeister Joh. Jakob Ulrich u.
ndli.
n Ring an der Badergass. Zwölfer z.
fleger 1728. Ldvgt. im Freiamt 1730.
1734. Zunftmeister 1760. Obervogt
s. 1769. Die Zunftmeisterstelle resig-

98 13. VI. gest. 1708 20. III.

8. XII. gest. 1757 21. IV.
Jena Steinbrüchel cop. 1722 31. V.
IX. gest. 1744 7. III. zu Rüti.
Hs. Jakob Steinbrüchel, Metzger an
se n. Zwölfer z. Widder und Elisa-
euchzer.

Zwölfer z. Müllirad 1732. Amtmann
der Cavallerie 1752.

31. VIII. gest. 1789 6. X.
Schinz cop. 1720 11. II.
III. gest. 1766 3. XI.
zur Weggen und Obervogt zu Wein-

25. VIII. gest. 17..
Meyer cop. 1714 2. XII.
gest.
ndschreiber exiit 1722.

696 22. X. gest. 1772 1. VI.
d Scheuchzer cop. 1717 .. VI.
. VIII. gest. 1758 11. VI.
nuhmachern. Obervogt zu Weinfelden

8 15. II. gest. 29. V. eod.

9 18. VI. gest. 1700 17. IV.

3 11. XII. gest. 1789 10. II.
scher vom Glas cop. 1727 16. III.
. X. gest. 1775 19. XII.
Hs. Rudolf Escher, des Rats u. Ldv.
rg und Dorothea Locher.
d. Augustinergasse. Registrator 1732.
725. Zwölfer 1737. Amtmann zu Em-
1757, des Rats von freier Wahl und
orf 1757 resign. 1781.

4 4. XII. gest. 1766 25. I.
d Gessner cop. 1727
3. IX. gest. 1775 7. XII.
Buchhändler. Zwölfer zur Meisen und
Eltern des berühmten Idyllendichters
Gessner (1730 – 1788).

06 24. III. gest. 1771 27. IV.
Billeter cop. 1728 29. VI.
VI. gest. 1773 4. VIII.
Wesperspül. Zwölfer z. Weggen und
ingen. Er starb als der Letzte seines
verburgerten Geschlechts.

1708 10. III. gest. 1783 1. I.
rich Rahn cop. 1733 24. XI.
III. gest. 1786 23. II.
s Rats und Stiftspfleger.

0 starb jung.

b. 1711 starb jung.

1690 5. VII. gest. 1697 9. V.

1692 starb jung.

1694 „ „

1696 16. VII. gest. 1730 11. III.
genbuch cop. 1718 2. I.
gest. 1751 19. VII.
auschreiber.

s 14. XII. gest. 1773 zu Buch
Wildermuth von Grüningen cop. 1723
st. 1760 .. III. zu Wezikon.
n 1726.

1700 25. V. starb jung.

Hs. Heinrich Hirzel geb. 1726 9. VIII. starb jung.

Hs. Jakob Hirzel „ 1727 21. X. „ „

Anna Hirzel „ 1730 8. III. „ „

Elisabetha Hirzel geb. 1734 6. XI. gest. 1796 5. X.
verh. mit Hs. Caspar Keller v. Steinbock cop. 1755 16. II.
geb. 1727 4. I. gest. 1793 24. VII.

Stadthauptmann und des geheim. Rats. Gutsbesitzer zu Goldbach.

Aa. Regula Hirzel geb. 1739 9. III. gest. 1801 2. I.
verh. mit Felix Nüscheler cop. 1763
geb. 1738 gest. 1816 12. X.

V. D. M. Chorherr, Professor der Theologie, Kirchenrat.

143.

Heinrich Hirzel geb. 1745 12. VII. gest. 1814 18. III.
verh. mit Dorothea Escher v. Glas cop. 1779 9. III.
geb. 1752 6. VIII. gest. 1815 5. X.
Tochter von Hptm. Joh. Escher beim Kronenthor und Elisab von Muralt.

Zwölfer z. Weggen 1775. Hauptmann im Wädensweilerquartier 1777. Zunftpfleger und Stadtfähnrich 1778. Stadtlieutenant 1796 30. III. und Obervogt zu Höngg.

Elisabetha Hirzel geb. 1724 15. II. gest. V. eod.

Hs. Heinrich Hirzel „ 1725 13. IV. „ VII. „

Hs. Heinrich Hirzel „ 1726 10. XII. „ zu Nizza 1761 .. IX.
Lieutenant in Sardinischen Diensten.

144.

Hs. Jakob Hirzel geb. 1727 6. XI. gest.
verh. mit Ursula Corrodi cop. 1756 19. VII.
geb. 1733 10. I. gest. 1771 1. VI.
Tochter von Freihauptm. Felix Corrodi und Aa. Barbara Escher von Glas.

Zünfter z. Weggen 1749, zog auf die Schiffleuten 1759. Schiffmeister auf dem obern Wasser. Starb zu Batavia.

Hs. Rudolf Hirzel geb. 1728 23. XI. gest.

Fähnrich in Holland (Regiment Hirzel) 1748; quittierte 1752 und trat als Lieutenant in französ. Dienste (Regiment Lochmann).

Salomon Hirzel geb. 1730 4. VI. gest. VIII. eod.

Elisabetha Hirzel geb. 1731 30. VI. gest. 1. VIII. eod.

Ein Söhnlein geb. 1736 15. III. starb vor der Taufe.

Aa. Barbara Hirzel geb. 1742 22. XII. gest. 1797 15. III.
verh. mit Joh. Heinrich Schaufelberger cop. 1759 23. IX.
geb. 1735 2. XI. gest. 1798 21. VIII.

Rittmeister. Pfleger der Gesellsch. z. schwarz. Garten.

Dorothea Hirzel geb. 1728 16. II. gest. 1804 1. III.
verh. mit Joh. Caspar Hirzel, vide Tafel II No. 139.

Des Rats.

Esther Hirzel geb. 1729 4. V. gest. 1729 12. X.

Elisabetha Hirzel geb. 1731 27. I. gest. 1727 16. V.

Aetat. 96 J. 3 Mon. 20 T. als älteste Bürgerin der Stadt Zürich.

Regula Hirzel geb. 1733 13. IV. gest. 1796 9. IV.

Esther Hirzel „ 1735 19. IX. „ 1811 14. III.
verh. mit Heinrich Escher v. Glas cop. 1769 31. I.
geb. 1739 30. IX. gest. 1793 20. V.

Beim Schinhut. Hptm. u. Zwölfer z. Weggen.

Anna Hirzel geb. 1738 22. XII. gest. 1821 28. XI.

Aa. Barbara Hirzel geb. 1757 5. IV. gest. 1793 .. II.
verh. mit
1. Jakob Lindinner cop. 1778 27. X.
geb. 1756 21. VIII. gest. 1787 26. XII.
Degenschmid.
2. Johannes Manberger cop. 1788 16. VII.
Gebürtig von Frankfurt a/M. Langmesserschmied.

Ursula Hirzel geb. 1758 23. V. gest. 1821 21. VIII.
verh. mit Joh. Heinrich Fäsi cop. 1779 13. IV.
geb. 1758 gest. 1818 12. III.

Weber. Stubenverwalter zur Waag.

Susanna Hirzel geb. 1759 15. VII. gest. eod.

Gottfried Hirzel „ 1760 23. IX. „ „

Maria Magdalena Hirzel geb. 1762 23. II. gest. 1801 14. XII.
verh. mit Moritz Meyer (Weggen-M.) cop. 1784 15. VI.
geb. 1757 2. IX. gest. 1820 21. II.

Metzger und Bratwurster.

Susanna Hirzel geb. 1764 11. XI. gest. 1765 .. VIII.

180.

Melchior Hirzel geb. 1766 5. II. gest. 1811 18. III.
verh. mit Anna Bluntschli cop. 1791 28. VI.
geb. 1766 27. XII. gest. 1845.
Tochter von Hs. Conrad Bluntschli, Baumeister, des gr. Rats u. Quartierhptm. und Magdalena Herder. Sie heir. 2. Kantonsfürsprech Jakob Koller.

Studierte Jurisprudenz zu Halle 1788—1790. Des Stadtgerichts 1790. Ratsredner 1795. Staatsanwalt zu Zürich 1798, zu Baden 1799. Zweiter Staatsanwalt am Obersten Gerichtshof der Helvet. Republik 1799 resign. 1800 4. VIII. Des grossen Rats 1809.

Aa. Maria Hirzel geb. 1792 11. I. gest. 1793 11. VI.

215.

Conrad Melchior Hirzel geb. 1793 31. VIII. gest. 1843 9. VII.
verh. mit Magdal. Henriette Sprüngli cop. 1820 6. VIII.
geb. 1800 23. VIII. gest. 1878 29. X.
Tochter von Kaufmann Hs. Jakob Sprüngli und Catharina Imthurn.

Studierte 1811 zu Heidelberg Jurisprudenz. Kantonsprokurator 1814. Infanterielieutenant 1814. Oberamtmann zu Knonau 1823. Des Grossen Rats 1825. Abgeordneter zur Tagsatzung 1830. Regierungsrat 1831 24. III. Den 20. III. 1832 **Burgermeister der Eidgen. Standes Zürich.** Präsident der Grossen Rates 1832. Präsid. der Tagsatzung 1834. Beim Septemberaufstand 1839 entsetzt, widmete er sich der Advokatur. Oberrichter 1843.

Anna Maria Hirzel geb. 1795 12. VIII, gest. 1796 10. III.

Anna Maria Hirzel geb. 1797 31. I. gest. 18.,
verh. mit Hs. Caspar Tobler cop. 1820 18. IX. gesch. 1826.
geb. 1796 28. IX. gest. zu Neapel.

Kantonsprokurator.

Tafel No. VI.

Salomon Hirzel geb. 1639 5. III. gest. eod. 14. VII.

52.
Salomon Hirzel geb. 1641 5. VIII. gest. 1716 9. VI. verh. mit Aa. Maria Hess cop. 1663 25. V.
geb. 1644 24. XII. gest. 1724 11. III.
Tochter von Georg Hess, des Rats und Cleophea Schweizer.

Wohnhaft beim Rech. Zwölfer z. Schaaf 1665 Assessor Synodi 1668. Examinator 1669. Des Rats von fr. Wahl 1681. Statthauptmann und Oberv. zu Bülach eod. Gesandter übers Gebirg 1683. Landvogt der Grafschaft Thurgau 1685. Obervogt im Neuamt 1691. Stadtmajor 1699. Obmann Gemeiner Klöster 1702. Oberv. in IV Wachten 1714. Vorderster Examinator 1710.
Zweiter Präsident der Familienstiftung 1676 resig. 1685.

53.
Hs. Caspar Hirzel geb. 1643 1. II. gest. 1712 4. III. verh. mit Aa. Margaretha Lochmann cop. 1663 . .
geb. 1647 29. IV. gest. 1707 6. X.
Tochter von Oberst Heinrich Lochmann und Emerentiana Gossweiler.

Zftr. z. Schneidern 1663. Gerichtsherr zu Kefikon. Zwölfer 1671. Obervogt zu Weinfelden 1677. Quartierhauptmann 1682. Schultheiss des Stadtgerichts 1687. Landvogt der Grafschaft Thurgau 1699. Obrist über ein Regiment des ersten Auszuges eod.
3. Präsident der Familienstiftung 1686.

Anna Hirzel geb. 1644 12. XII. gest. 1717 21. II. verh. mit Johannes Rahn cop. 1663 30. III.
geb. 1637 15. VIII. gest. 1716 20. V.

Zunftmeister z. Widder, Landvogt zu Wädensweil, Seevogt.

Küngold Hirzel geb. 1646 16. VIII. gest. 1714 20. X. verh. mit Hs. Heinrich Lochmann cop. 1666 28. VIII. geb. 1639 4. IX. gest. 1700 5. XII.
Bruder von Frau Hirzel No. 53.

Achtzehner v. d. Constaffel 1676. Gardehauptm. in Frankreich. Obrist in holländ. Diensten. Besitzer des Landgutes Langenbaum bei Uetikon. Verunglückte durch einen Fall aus der Kutsche in Haag.

Catharina Hirzel geb. 1648 14. VII. gest. 1712 20. I. verh. mit Christoph Werdmüller cop. 1669 11. X.
geb. 1650 31. X. gest. 1691 19. III.

Im Meyershof. Ldvgt. zu Eglisau. Zunftmeister z. Weggen.

Elisabetha Hirzel geb. 1651 25. II. gest. 1696 31. VIII. verh. mit Hs. Caspar Escher v. Glas cop. 1671 11. IX. geb. 1651 1. VI. gest. 1728 24. X.

Beim Rechberg. Rittmeister. Landvogt zu Andelfingen. Des Rats.

54.
Hs. Ludwig Hirzel geb. 1652 16. XII. gest. 1710 5. V. verh. mit
1. Ursula Hess cop. 1673 15. IX.
geb. 1652 4. I. gest. 1707 16. X.
Tochter von Heinrich Hess z. weissen Gilgen, des Rats und Ursula Werdmüller.
2. Anna Landolt cop. 1710 11. IV.
geb. 1658 24. X. gest. 1737 10. IX.
Tochter von Hs. Heinrich Landolt des Rats und Elisabetha Pestolozzi. Wittwe 1691 von Heinr. v. Muralt.

Zünfter z. Kämbel 1675. Zwölfer 1677. Stadtfähnrich 1678. Stadtlieutenant 1689. Zunftmeister 1694. Obervogt zu Dübendorf eod. Gesandter übers Gebirg 1695. Statthalter 1696. Examinator 1705. Oberster Feldherr 1708.
d. 22. April 1710 55. Bürgermeister der Stadt und Republik Zürich.
Starb kurz nach der Wahl am Schlag.

Regula Hirzel geb. 1653 26. II. gest. 1657 2. II.

55.
Hs. Heinrich Hirzel geb. 1656 17. IV. gest. 1718 30. VI. *Die Nachkommen siehe auf Tafel No. X u. XI.*
verh. mit Violanda von Salis. cop. 1674 8. VI.
geb. 16 . . gest. . . .
Tochter von Oberst Hercules v. Salis, Herr zu Elgg und Marschlins und Barbara Dorothea von Salis.

Zünfter z. Schiffleuten 1675. Zwölfer 1681. Zunftpfleger, Landvogt zu Wädenschweil 1698. Landeshauptm. zu Wyl 1708. Kriegsrat im Toggenburgerkrieg 1712. Gerichtsherr zu Elgg und Besitzer des Landgutes Wammenspach bei Küsnacht.

56.
Hs. Jakob Hirzel geb. 1658 24. VIII. gest. 1706 30. V. *Die Nachkommen siehe auf Tafel No. XII.*
verh. mit Aa. Margaretha Escher v. Glas cop. 1679 31. III.
geb. 1660 4. VI. gest. 1736 10. XII.
Tochter von Burgermeister Heinrich Escher und Regula Werdmüller.

Tuchherr zur Hauen. Zftr. z. Saffran 1678. Hptm. im Stadtquartier 1676. Zwölfer 1687. Zunftpfleger 1688. Fraumünsteramtmann 1704.

Barbara Hirzel geb. 1662 19. XI. gest. 1663 25. I.

Die Nachkommen siehe auf Tafel No. VII.

Hs. Heinrich Hirzel geb. 1665 14. VIII. gest. 22. VIII. eod.

Catharina Hirzel geb. 1667 3. V. gest. 1705 8. II. verh. mit Hs. Jakob Hirzel cop. 1687 6. IX.

Capit. Lieut. beim Büffel. Vide Taf. II No. 61.

78.
Hs. Caspar Hirzel geb. 1669 21. V. gest. 1708 23. X. verh. mit Maria Magdalena Oberkan cop. 1690 16. XII.
geb. gest. 1736 12. II. zu Gachnang.
Tochter von Hs. Heinrich Oberkan, Obrist in französischen, Brigadier in englischen Diensten, Herr zu St. Gratien.

Zünfter zur Schneidern 1691. Diente zuerst unter Marschal Schomberg in Savoyen. 1692 Hauptm. über eine engl. Freikompanie, wohnte er den Belagerungen von Guillestre, Embrun, Gap und Quieras bei, auch den Gefechten bei Orbassan und Marsaglia, dem Bombardement von Pignerolo etc. 1694 trat er in das holländ. Regiment de Sacconey, wurde 1702 Oberstlieutenant. 1704 Obrist und 1706 Commandant von Brüssel. Er starb an einer Wunde, welche er beim Transport von Munition von Ostende ins Lager von Lille erhalten hatte.

79.
Hs. Heinrich Hirzel geb. 1671 3. I. gest. 1726 11. VII. *Die Nachkommen siehe auf Tafel No. VIII u. IX.*
verh. mit Aa. Elisabetha Reinhard cop. 1692 16. II.
geb. 1668 15. III. gest. 1727
Tochter von Jkr. Hs. Rudolf Reinhard Gerichtsherr zu Nürenstorf und Küngolt Stucki.

Gerichtsherr zu Kefikon 1712. Commandant zu Frauenfeld eod. Quartierhptm. 1713. Achtzehner v. d. Constaffel 1719. Constaffelherr einhellig 1722 14. VI. Gesandter übers Gebirg 1723. Seevogt 1724. Rechenherr 1725.

80.
Salomon Hirzel geb. 1672 13. XI. gest. 1755 14. III. ux. Aa. Margaretha Meiss von Wülflingen cop. 1713 8. II. geb. 1687 gest. 1727 8. IX.
Tochter von Jkr. v. Hs. Hartmann Meiss. Gerichtsherr zu Wülflingen, des Rats und Ldv. zu Kyburg und Aa. Marg. Reinhard.

Trat 1692 als Cadet in das engl. Regiment Oberkan, Comp. Hirzel und avancirte bis zum Oberleutn. 1694 trat er als Hauptm. in das niederländ. Regiment de Sacconey, dann in das Schweizerregt. Albemarle und wurde 1701 Major. 1703 Obristleutn. 1709 Obrist-Commandant. 1725 erhielt er das Regiment Werdmüller (nunmehr Regt. Hirzel v. Wülflingen genannt) als Obrist. 1727 wurde er Brigadier. 1736 Generalmajor. 1747 General der Infanterie. 1734 kaufte er die Freiherrschaft Wülflingen, wurde auch 1721 Zwölfer z. Schneidern.

Emerentiana Hirzel geb. 1675 20. IV. gest. 1739 8. IV. verh. mit Johannes Spöndli cop. 1700 16. IV.
geb. 1679 27 XI. gest. 1737 16. III.

Zwölfer z. Gerwi und Obervogt zu Neunforn.

81.
Ludwig Hirzel geb. 1677 15. IV. gest. 1725 7. X. verh. mit Susanna von Orelli cop. 1706 8. VI.
geb. 1677 gest. 1749 19. VI.
Tochter von Direktor Melchior von Orelli und Susanna Schweizer. Wittwe von Rittmeister Hs. Conrad Hartmann beim Ochsen.

Zünfter z. Widder 1706. Capitain-Lieutenant in niederl. Diensten und General-Adjutant des Comte de Noyel. Zwölfer 1712. Major im Zwölferkrieg und Platzmajor zu Rorschach. Quartierhauptmann 1713. Amtmann zu Embrach 1716.

82.
Hs. Jakob Hirzel geb. 1679 31. III. gest. 1709

Zünfter z. Schneidern 1699. Capitain-Lieutenant in Niederländ. Diensten. 1708 bei der Belagerung von Lille verwundet. 1709 Hauptmann; wurde zu Tann im Elsass bei einem durch ihn selbst veranlassten Tumult erschossen.

Aa. Margaretha Hirzel geb. 1688 16. X. gest. 1688 27. XI.

Aa. Elisabetha Hirzel geb. 1692 17. I. gest.

114.
Heinrich Justus Hirzel von St. Gratien. geb. 1706 1. VIII. gest. 1764 2. IV.
verh. mit Marie Jeanne Coulliette d'Auterive von St. Quentin cop. 1736 13. X.
geb. 1714 11. II. gest. 1774 . . V. zu Paris.

Zftr. z. Schneidern 1731. Diente zuerst in den französ. Regimentern d'Affry und Brendle, dann in der Gardekompagnie v. Salis, wurde 1746 erster Lieutenant und erhielt 1749 27. V. Oberstenrang. 1760 Brigadier. Ritter des Ordens du Mérite militaire. Von seiner Mutter erbte er die Herrschaft St. Gratien in der Picardie.

Margaretha Hirzel geb. 17 . .
verh. mit Jean le Marchand, einem engl. Edelmann auf der Insel Guernesey. Sie st. 1768 zu London und bedachte den Hirzelschen Familienfond mit einem Legat.

N. starb bald nach der Geburt
Margaretha Hirzel gest. 1784 16. VIII. } Zwillinge. geb. 1714.
verh. mit Johannes Landolt cop. 1741 7. II.
geb. 1716 12. XII. gest. 1770 22. IX.

Zwölfer z. Schneidern und Obervogt zu Wellenberg. Eltern des bekannten Scharfschützen-Obersten Salomon Landolt, Landvogt zu Greiffensee.

118.
Hs. Hartmann Hirzel geb. 1715 26. X. gest. 1771 . . X zu Pforzheim.

Zftr. z. Schneidern 1736. Lieutenant in niederl. Diensten. Rittmeister im Vaterland.

Aa. Maria Hirzel geb. 1716 7. X. gest. 1797 17. III. verh. mit Jkr. Hs. Heinrich Schmid von Kemten cop. 1747 12. III. geb. 1720 11. V. gest. 1784 2. VIII.

Fähnrich in niederl. Diensten. Gerichtsherr zu Kemten.

119.
Salomon Hirzel geb. 1719 18. VI. gest. 1791 26. VIII. mit Anna Köferli von Brittnau.
Zünfter z. Schneidern 1736. In niederländ. Diensten. 1747 Hauptmann. 1748 Major in seines Vaters Regiment. 1750 Titular-Obrist und Garde-Hauptmann des Prinzen Statthalter von Oranien. Er starb in Haag.

Emerentiana Hirzel geb. 1720 29. IX. gest. 1790 . . III. verh. mit
1. Jkr. Hs. Georg Schmid v. Kemten cop. 1747 . . IV. geb. 1716 15. I. gest. 1753 . . IV.
Gerichtsherr zu Kemten.
2. Hs. Ulrich Usteri cop. 1754 7. VII.
geb. 1717 7. VI. gest. 1758 28. I.
Pfister an der Kirchgasse, Hauptmann.
3. Ludwig Sulzer v. Winterthur cop. 1761
geb. gest. 1805 I.
Färbereibesitzer zur Arch. Des Rats und Spitalmeister.

Hs. Caspar Hirzel geb. 1722 4. VI. starb jung.

120.
Hs. Caspar Hirzel geb. 1725 29. XI. gest. 1788 9. IX. verh. mit Feddina Isabella Susanna Freiin von Schwarzenberg-Hohenlandsberg cop. 1757 15. VIII.

Zünftig z. Konstaffel 1749. In niederl. Diensten. Hauptmann 1750. Major 1764. Obristleutn. 1768. Titular-Obrist 1776 Obrist-Kommandant im Regiment Ludwig Hirzel 1778 22. VI. Er starb zu Mastricht.

Aa. Margaretha Hirzel geb. 1707 4 I.
Hs. Caspar Hirzel geb. 1707 8. XI. } starben jung.

Hans Ludwig Hirzel geb. 1708 4. XII.
Gest. zu Tournay als Fähndrich in niederländ. Diensten 1729.

Regula Hirzel geb. 1710 14. VIII. starb jung.

Caspar Hirzel geb. 1711 11. VIII. starb jung.

121.
Melchior Hirzel geb. 1712 4. X. gest. 1784 4. VII. verh. mit Susanna Werdmüller cop. 1733 3. XII.
geb. 1713 15. III. gest. 1775 5. XI.
Tochter von Thomas Werdmüller. Des grossen Rats und Dorothea Werdmüller.

Beim Schneeberg Zftr. z. Widder 1732. Lieutenant in niederl. Diensten. Quartierhptm. im Greiffenseequartier 1740. Zwölfer 1743. Stadtrichter 1747. Amtm. zu Embrach 1748. Obristlieut. im Succurs-Regiment 1755. Landvogt zu Knonau 1761. Obrist 1764—1779. Amtmann zu Rüti 1772.

Emerentiana Hirzel geb. 1714 8. IV. gest. 1797 20. XII. verh. mit Ludwig Wolf cop. 1744 25. X.
geb. 1708 20. X. gest. 1762 8. VII.

Quartierhauptmann. Zwölfer z. Schiffleuten und Amtmann zu Stein.

122.
Hs. Heinrich Hirzel geb. 1715 4. VIII. gest. 1773 25. I. verh. mit Regula Fries cop. 1736 3. VII.
geb. 1718 9. IV. gest. 1776 4. I.
Tochter von Hauptmann Hs. Conrad Fries im Zeltweg und Dorothea Keller v. Steinbock.

Zünfter z. Widder. Capitain der Cavallerie.

123.
Hs. Jakob Hirzel geb. 1720 24. II. gest. 1792 10. IX.

Zünfter z. Widder 1742. In niederländ. Diensten. Lieutenant 1748. Capitain-Commandant bei der Schweizergarde 1750. Obristlieutenant 1754. Obrist 1772. Effectiver Major beim Garderegiment 1776 resign. 1789. Er starb zu Zürich.

148.
Salomon Hirzel v. St. Gratien geb. 1739 1. VII. gest. 1801 . . X.
verh. mit Marie Françoise Noblat de Sevenant cop. 1776 . . X.
geb. 1757 gest. 1796 10. IV.
Fille de Mssre. Noblat, Ecuyer, Seigneur de Sevenant, Morvillars, Beauront etc. et de Dame Marie de Schewilguier.

Zünfter z. Schneidern 1764. Hauptmann in franz. Diensten, (Regim. Lochmann) 1752. Wurde 1758 in der Schlacht bei Crefeld schwer verwundet, ebenso 1760 bei Warburg, wo er in Gefangenschaft geriet. 1762 Ritter des Ordens pour le mérite militair. Major 1780. Oberstlieutenant 1782 24. XI. im Regiment von Steiner. Wurde von Ludwig XVI. durch Diplom vom 5. Dezbr. 1788 in den erblichen Grafenstand erhoben.
Quittirte 1792 im Oktober. Trat 1798 als Generalmajor in kais. russische Dienste und machte den Feldzug in der Schweiz mit. Er starb zu Ansbach Ende Oktober 1801.

Maria Catharina Hirzel geb. 1744 13. VIII.
verh. mit Jean le Marchand von Guernesey, Dragonerhauptm. gest. 1794 zu Southampton.

Heinrich Justus Hirzel v. St. Gratien.
geb. 1746 4. II. gest. 1796 15. II. zu Paris.

Zftr. z. Schneidern 1764. Hauptm. im franz. Regiment v. Lochmann; quitt. 1764.

Jeanne Louise Henriette Hirzel geb. 1747 27. XII. gest. 1786 26. II. zu Coulomier en Brie.

Jean Garpard Hirzel geb. 1753 25. II. starb jung.

Elisabetha Catharina Hirzel geb. 1756 2. IX.
verh. mit Bernard Valentin Joseph le Fevre, Chevalier, Seigneur de Gouy etc. Prov. d'Artois.

149.
Alexander Joseph Hirzel v. St. Gratien geb. 1757 27. X. gest. 1832 17. V.
verh. mit Anna Hottinger cop. 1804 IX.
geb. 1764 17. X. gest. 1833 24. X.
Tochter von Hs. Heinrich Hottinger a. Ldv. im Freiamt und Aa. Regina Esslinger

Zftr. z. Schneidern 1780. Grenadierhptm. im franz. Schweizerregt. v. Steiner 1786 quitt. 1792. Ritter des Militärverdienstordens.

Carl Franz Ludwig Maximilian Hirzel v. St. Gratien geb. 1762 11. X.

Zftr. z. Konstaffel 1784. Lieut. im franz. Schweizerrgt. v. Muralt 1777. Oberlt. 1784. Grenadierlt. 1786. Quitt. 1792. Oberlt. im kgl. Grossbrittan. Regt. Royal-Etranger 1794. Starb auf Corsica im Okt. 1796.

154.
Isaak Hirzel geb. 1756 16. V. gest. 1833 16. IX. verh. mit Elisabetha Beyel cop. 1801 6. IV.
geb. 1767 5. IV. gest. 1840 3. IV.
Tochter von Hs. Jakob Beyel, Pfarrer zu Sternenberg und Marg. Hermann. Gesch. von Med. Dr. Joh. Schaufelberger.

Musiklehrer. Zuerst in niederländ. Diensten. Später Dirigent des Musikkorps der Zürich. Standeskompagnie. Von ihm rührt die allbekannte Melodie des Liedes „Freut euch des Lebens" von M. Usteri her.

Ursula Hirzel geb. 1734 2. VIII. gest. 1735 2. VII.

Susanna Hirzel geb. 1737 20. II. gest. 1805 II. verh. mit Caspar Rollenbutz cop. 1783 30. III.
geb. 1729 12. II. gest. 1813 20. V.

Färber bei der Sihlporten.

155.
Hs. Conrad Hirzel geb. 1739 12. VIII. gest. 1814 24. VI. verh. mit Esther Escher vom Glas cop. 1781 10. VII.
geb. 1736 2. IV. gest. 1804 3. VI.
Tochter von Hs. Conrad Escher, Amtmann zu Rüti und Esther Ott.

Zünfter z. Widder 1760. Trat 1758 als Fähndrich in niederl. Dienste und wurde 1767 Oberlieutenant, quittierte im März 1777. Zwölfer 1779. Obervogt zu Wellenberg 1781. Rechenrat 1793. Civil-Repräsentant zu Rüti 1795. Des Rats 1796 13. VI. Obervogt zu Meilen eod.

Sara Hirzel geb. 1741 4. II. gest. 1798 4. II. verh. mit Johannes Weber cop. 1774 27. IX.
geb. 1746 17. VIII. gest. 1800 9. XI.

V. D. M. Pfarrer zu Bubikon 1774. Pfr. zu Ottenbach 1796.

Joh. Ludwig Hirzel geb. 1742 28. VI. starb jung.

Joh. Ludwig Hirzel geb. 1744 5. IV. gest. 1790 . . V.

In niederl. Diensten. Lieutenant 1772. Oberlieut. 1778. Capitainlieut. 1786. Zünfter z. Widder 1767. Starb zu Utrecht.

Aa. Barbara Hirzel geb. 1746 5. XI. gest. 1780 1. XI. verh. mit Hs. Heinrich Hirzel beim Napf.
Tafel XII No. 163.

Heinrich Hirzel geb. 1740 26. XII. gest. 1769 18. VII.

In niederländ. Diensten. Fähnrich im Garderegiment 1763. Lieutenant 1764. Zftr. z. Widder 1762.

Hs. Conrad Hirzel geb. 1743 15. V.
Hs. Georg Hirzel geb. 1745 11. V.
Hs. Georg Hirzel geb. 1746 18. VII. } starben jung.

Marie Madelaine Pélagie Athenais Hirzel geb. 1777 6. VII. au Château de St. Gratien. gest.
verh. mit N. N. Bougeaut cop. zu Brüssel 1802 . . IX.

Prêfet à Coblence. Directeur des droits réunis à Maestricht.

Anne Cleophil Hirzel geb. 1774 1 IV. à Coulomier en Brie.
verh. mit Eugen Comte de la Salle cop. 1802 . . II. zu Dijon.

Préfet à Mezières 1815.

193.
Salomon Hirzel geb. 1801 5. IX. gest. 1843 18. IV.
verh. mit
1. Aa. Magdalena Wirz von Unter-Ottikon cop. 1831 24. IV.
geb. 1811 15. II. gest. 1832 3. XII.
2. Anna Louise Zeller cop. 1836 10. IV.
geb. 1806 11. VI. gest. 1869 17. I.
Tochter von Johannes Zeller, Seidenfärber und Maria Magdalena Burkhard.

V. D. M. Diakon des Kapitels Wetzikon 1829—1833. Catechet zu Wiedikon 1834. Pfarrer zu Bülach 1841.

Maria Elise Hirzel geb. 1832 17. XI.
verh. mit
1. Carl Wilhelm Lampe cop. 1855 12. VI.
geb. 1815 19. VI. gest. 1883 19. II.

V. D. M. Pfarrer zu Steinmaur, Bezirkskirchenpfleger.

2. Hermann Fäsi cop. 1888 2. X. geb. 1832 7. II.
Buchhändler.

227.
Heinrich Salomon Hirzel geb. 1839 4. V. gest. 1874 13. VI.
verh. mit Elise Henriette Wirz cop. 1866 30. VIII.
geb. 1844 16. V.
Tochter von Joh. Wirz, Seidenfabrikant und Maria Bertha Rauschenbach. Verheir. 2) 1877 mit Oberstl. Carl Neeser, Seidenfabrikant.

Seidenfärber. Des gr. Stadtrats 1871.

Aa. Barbara Hirzel geb. 1840 24. XI.
verh. mit Friedrich Christian Höhr cop. 1870 22. IX.
geb. 1840 6. X. gest. 1891.

Buchhändler. Des gr. Stadtrats.

Joh. Gottfried Hirzel geb. 1843 9. III. gest. 1848 6. III.

Bertha Hirzel geb. 1867 3. VI.
verh. mit Heinrich Hürlimann cop. 1887 17. X.
geb. 1857 28. VI.

Bierbrauereibesitzer. Major der Cavallerie. Handelsrichter.

264.
Heinrich Salomon Hirzel geb. 1868 16. VI.
verh. mit Anna Henriette Baumann cop. 1893 7. IX.
geb. 1869 2. X.
Tochter von Hs. Caspar Baumann, Kaufmann, Nationalrat und Barbara Bertha Zürrer.

Kaufmann. Oberlieut. der Artillerie.

Anna Elwine Hirzel geb. 1895 29. X.
Salomon Hans Alfred Hirzel geb. 1897 24. V.

Joh. Friedrich Hirzel geb. 1869 29. VIII. gest. 1887 7. VIII.

265.
Friedrich Maximilian Hirzel geb. 1871 1. III.

Kaufmann. Lieut. der Cavallerie.

Amalie Louise Hirzel geb. 1872 8. V. gest. 1873 22. V.
Anna Hirzel geb. 1873 26. VII. gest. 1874 25. I.

Tafel No. VII.

Ratsherr und Obmann **Salomon Hirzel** beim Rech, Tafel VI No. 52 und Aa. Maria Hess.

Hs. Caspar Hirzel geb. 1663 15. XI. starb jung.

74.
Hs. Georg Hirzel geb. 1665 15. III. gest. 1704 23. V.
verh. mit Esther Heidegger cop. 1693 5. XII.
geb. 1674 20. IX. gest. 1732 10. X.
Tochter von Zunftmeister Hs. Caspar Heidegger und Esther Werdmüller. Sie heiratete 1714 Chorherr und Professor Hs. Rudolf Lavater.

Zünfter z. Schneidern 1687. Zwölfer 1704. Wurde im gleichen Jahre, als er von der Leipziger Messe heimkehrte, bei Engen von streifenden kaiserl. Husaren erschossen und liegt zu Feuerthalen begraben.

75.
Hs. Caspar Hirzel geb. 1666 14. VII. gest. 1730 . . XI.
verh. mit
1. Aa. Maria Hess cop. 1691 27. X.
geb. 1670 6. I. gest. 1699 31. X.
Tochter von Hs. Rudolf Hess im Wollenhof und Aa. Maria Spöndli.
2. Esther Werdmüller cop. 1700 22. XI.
geb. 1675 17. IV. gest. 1766 15. XI.
Tochter von Hs. Rudolf Werdmüller im Seidenhof, Achtzehner, und Margaretha Werdmüller.

Im Tiefenhof. Zünfter z. Kämbel 1686. Zwölfer 1691. Stadtfähndrich 1694. Zunftpfleger 1697. Stadtlieut. 1699. Amtm. zu Küsnacht 1727.

Salomon Hirzel geb. 1667 24. IX. gest. 1667 2. XI.

Salomon Hirzel geb. 1668 I. XII. gest. 1669 23, VI.

Catharina Hirzel geb. 1670 19. III. gest. 1730 14. V.
verh. mit Hs. Rudolf Hess cop. 1691 8. XII.
geb. 1668 8. VII. gest. 1711 8. IV.

Im Wollenhof. Landvogt zu Andelfingen. Bruder von Frau Hirzel No. 75.

76.
Salomon Hirzel geb. 1671 2. VII. gest. 1744 20. II.
verh. mit Regula Escher v. Glas cop. 1697 1. XI.
geb. 1678 7. III. gest. 1746 8. VII.
Tochter von Hs. Conrad Escher im Wollenhof und Aa. Barb. von Muralt. Schwester von Frau Hirzel No. 77.

Beim Sonnenberg. Zünfter z. Schiffleuten 1697. Zwölfer 1702. Assessor Synodi 1706. *Examinator* 1708. Ldv. zu Eglisau 1710. Zunftmeister 1719. Obervogt zu Meilen eod. Statthalter 1721. Oberv. zu Rümlang 1729. Vorderster Stiftspfleger 1734. Obmann der Schildner zum Schneggen. V. Präsident der Familienstiftung 1723.

Hs. Ludwig Hirzel geb. 1672 18. IX. gest. 1673 7. XII.

Cleophea Hirzel geb. 1674 7. X. gest. 1748 17. I.
verh. mit Hs. Conrad Gessner cop. 1693 31. XI.
geb. 1669 15. XI. gest. 1722 24. II.

Eisenherr an d. Schoffelgasse. Des Rats.

Aa. Maria Hirzel geb. 1675 15. XI. gest. eod. 8. XII.

77.
Hs. Ludwig Hirzel geb. 1677 14. VIII. gest. 1722 22. X.
verh. mit
1. Aa. Barbara Escher v. Glas cop. 1700 24. IX.
geb. 1680 20. III. gest. 1704 2. VI.
Schwester von Frau Hirzel No. 76.
2. Aa. Barbara Haab cop. 1706 24. VIII.
geb. 1680 gest. 1756 2. VI.
Tochter von Jkr. Hs. Rudolf Haab, Achtzehner v. d. Konstaffel und Dorothea Hartmann Wittwe 1705 von Hs. Rudolf Ott.

In der Neustadt. Zünfter z. Schneidern 1699. Ratssubstitut 1700. Unterschreiber 1706. Des Rats von freier Wahl 1711 13. IV. *Obervogt* zu Erlenbach eod. Gesandter übers Gebirg eod. Landvogt der Landgrafschaft Thurgau 1713. Gesandter nach Bern zu den St. Gallischen Friedensverhandlungen 1714 und 1718. Obervogt zu Bülach 1718. Stiftspfleger 1719. IV. Präsident der Familienstiftung 1712.

Aa. Maria Hirzel geb. 1678 11. IX.
Hs. Heinrich Hirzel geb. 1679 9. XI.
Hs. Jakob Hirzel geb. 1682 26. VII.
Hs Heinrich Hirzel geb. 1684 27. IX.
} starben jung.

Salomon Hirzel geb. 1694 30. X. gest. 1695 23. IV.

Aa. Maria Hirzel geb. 1695 31. X. gest. 1766 15. I.
verh. mit Heinrich Fries cop. 1718 15. XI.
geb. 1691 25. VIII. gest. 1726 6. IV.

V. D. M. Sie starb bei ihrem Sohne Pfr. Heinr. Fries zu Kilchberg im Thurgau.

Hs. Caspar Hirzel geb. 1696 22. VIII. gest. 1696 4. IX.

Anna Hirzel geb. 1697 24. X. gest. 1772 17. II.
verh. mit Heinrich Thomann cop. 1725
geb. 1687 gest. 1740

Med. *Doctor. Zwölfer* 1732.

Esther Hirzel geb. 1698 4. X. gest. 16. X. eod.

108.
Salomon Hirzel geb. 1700 14. I. gest. 1773 30. I.
verh. mit Catharina Kilchsperger cop. 1725 19. VI.
geb. 1703 gest. 1779 25. III.
Tochter von Rittmeister Heinrich Kilchsperger beim Regenbogen. Zwölfer z. Widder und Dorothea Klingler.

Beim Regenbogen. Zftr. zur Schneidern 1721. Landschreiber zu Hönggt 1722. Ratssubstitut 1729. Unterschreiber 1736. Stadtschreiber 1741. Landvogt zu Kyburg 1747. Des Rats einhellig 1753. Obervogt zu Bülach 1754 zu Horgen 1757. Eherichter 1754. Rechenrat 1757. Des Geheimen Rats 1763.

109.
Hs. Georg Hirzel geb. 1703 19. VII. gest. 1774 26. X.
verh. mit
1. Dorothea Cramer cop. 1733 4. VI.
geb. 1712 19. X. gest. 1739 7. VII.
Tochter von Hs. Rudolf Cramer, Prof. der Theologie und Stiftsverwalter und Dorothea Werdmüller.
2. Dorothea Landolt cop. 1739 24. X.
geb. 1706 27. VII. *gest.* 1776 27. VII.
Tochter von Zunftpfleger Joh. Landolt bei der Gloggen und Aa. Barbara Hess.

V. D. M. 1723. Hofprediger des Grafen von Lippe-Bückeburg 1728. Diakon zu Predigern 1732. Archidiakon und Chorherr b. Grossmünster 1742.

Esther Hirzel geb. 1704 15. XI. gest. 1704 24. XII.

Salomon Hirzel geb. 1692 17. VIII. starb jung.

Hs. Rudolf Hirzel geb. 1693 19. X. gest. 1704 22. III.

Aa. Maria Hirzel geb. 1695 23. II. gest. 1763 5. XII.
verh. mit Johannes Spöndli cop. 1713 11. VI.
geb. 1690 19. VII. gest. 1759 9. VII.

Des Rats und Obervogt zu Weinfelden.

Catharina Hirzel geb. 1696 23. VIII. gest. 6. IX. eod.

110.
Salomon Hirzel geb. 1701 29. X. gest. 1760 7. I.
verh. mit Dorothea Vogler cop. 1734 23. III.
geb. 1706 23. V. gest. 1760 30. I.
Tochter von Felix Vogler, Pfarrer zu Richtersweil und Barb. Meister.

V. D. M. Erster Pfarrer zu Oetweil 1730. Pfarrer zu Uster 1744.

Margaretha Hirzel geb. 1703 28. III. gest. 1705 9. VIII.

111.
Hs. Caspar Hirzel geb. 1705 9. V. gest. 1770 19. IX.
verh. mit Aa. Barbara Bürkli cop. 1737 12. II.
geb. 1700 6. VIII. gest. 1772 25. I.
Tochter von Zunftmeister und Bauherr Hs. Jakob Bürkli und Barb. Elisabetha Keller v. Steinbock. Wittwe von Jkr. Hs. Georg Meyer von Knonau, Gerichtsherrn zu Weiningen.

Bei der Gilgen im Neumarkt. Zünfter z. Kämbel 1727. Landschreiber zu Weiningen 1737. Stetrichter 1738. Zwölfer 1746. Landvogt zu Andelfingen 1748. Des Rats 1757. Obervogt zu Männedorf 1758. Schirmvogt, Spitalpfleger und Eherichter 1758. Obervogt im Neuamt 1759.

Esther Hirzel geb. 1706 7. V.
Margaretha Hirzel geb. 1708 1. XII.
Barbara Hirzel geb. 1707 13. VIII.
} starben jung.

Regula Hirzel geb. 1699 26. XII. gest. 1741 4. V.
verh. mit Hs. Caspar Hirzel cop. 1720 28. III.
geb. 1698 24. VIII. gest. 1751 18. VIII.

Zftmstr. Statthalter etc. vide Tafel XIII No. 89.

Heinrich Hirzel geb. 1705 7. XII.
Heinrich Hirzel geb. 1708 6. XII.
Salomon Hirzel geb. 1717 3. VI.
} starben jung.

112.
Hs. Conrad Hirzel geb. 1719 26. III. gest. 1771 25. VIII.
verh. mit
1. Regula Bürkli cop. 1738 13. IX.
geb. 1719 7. X. gest. 1756 23. VII.
Tochter von Zunftmeister Hs. Georg Bürkli, Direktor, im Tiefenhof und Aa. Barbara Nüscheler.
2. Catharina Meiss von Teufen cop. 1770 25. XI.
geb. 1720 13. III. gest. 1790 11. III.
Tochter von Junker Caspar Meiss und Aa. Maria Edlibach, Wittwe von Jkr. Rudolf Schmid, Statthalter zu Bubikon.

Zftr. zur Schiffleuten 1737. Landschreiber im Neuamt eod. Freihauptmann im Knonauerquartier 1743 im Zusatz zu Mülhausen eod. Hauptmann im französ. Schweizerregiment von Lochmann 1752. Er *starb* zu Mézières in Flandern.

Heinrich Hirzel geb. 1701 6. XI.
Salomon Hirzel geb. 1703 2. I.
Aa. Barbara Hirzel geb. 1704 2. VI.
Aa. Maria Hirzel geb. 1709 26. V.
} starben jung.

113.
Salomon Hirzel geb. 1712 20. II. gest. 1783 21. IV.
verh. mit
1. Aa. Dorothea Escher v. Luchs cop. 1734 31. VIII.
geb. 1718 3. II. gest. 1758 VII.
Tochter von Junker Hs. Conrad Escher. Des Rats und Pannerherr und Verena Meyer v. Knonau.

Sie starb im Bad Pfäffers und liegt zu Maienfeld begraben.

2. Elisabetha Lochmann cop. 1759 6. II.
geb. 1714 20. XI. gest. 1799 27. II.
Tochter von Heinrich Lochmann Landvogt zu Greiffensee und Sargans und Elisab. Hegner. Wittwe von Jkr. Gerichtsschreiber Hs. Conrad Grebel.

Wohnh. in der Neustadt. Zünfter z. Schneidern 1736. Zwölfer 1742. Zunftpfleger 1743. Zunftmeister 1752. Obervogt zu Bülach eod. Statthalter 1754, resign. 1780. War auch Präsident des Ehgerichts. Vorderster Stiftspfleger und Tagsatzungsgesandter (1757—1761). VIII. Präsident der Familienstiftung 1762 resign. 1780 11. VI.

Hs. Heinrich Hirzel geb. 1727 6. XII. gest. 7. XII eod.

Catharina Hirzel geb. 1729 23. V. gest. 1797 16. VII.
verh. mit Hs. Caspar Huber cop. 1758 . . II.
geb. 1722 29. III. gest. 1773 7. III.

Landschreiber z. Weiningen. Zwölfer z. Schaf. Ldv. zu Wädensweil, Schultheiss des Stadtgerichts.

Esther Hirzel geb. 1730 15. XI. gest. 18. XII. eod.

145.
Salomon Hirzel geb. 1734 23. XII. gest. 1757 4. III.
verh. mit Küngolt Escher v. Glas cop. 1755 27. VII.
geb. 1734 17. I. gest. 1785 29. V.
Tochter von Statthalter Heinrich Escher v. Kefikon im Seidenhof und Küngolt Hirzel (vide sub No. 79). Sie heir. 2. Zunftmeister Hs. Caspar Meyer auf Dorf 1758.

Beim Regenbogen. Zünfter z. Schneidern 1754. Sekretär bei der Landfriedens-Commission 1756.

146.
Hs. Georg Hirzel geb. 1736 23. III. gest. 1797 27. II.
verh. mit Aa. Barbara Ott cop. 1760 24. II.
geb. 1737 16 XI. gest. 1807 20. VI.
Tochter von Hs. Jakob Ott in der Schipfe, Des gross. Rats und Dorothea Gossweiler.

Zftr. z. Schneidern 1754. Lieutenant mit Capitainsrang bei der holl. Garde 1754—1757. Hauptm. im Trüllikerquartier 1757. Zwölfer 1765. Amtmann am Oetenbach 1775. Quartierhauptm. 1776. Des Rats 1783. Stadthauptm. 1783. Obervogt zu Wiedikon 1778, wiederum Amtmann am Oetenbach 1793.

1. Ehe.
Drei Söhnlein und zwei Töchterlein starben kurz nach der Geburt, beim letzten starb die Mutter.

2. Ehe.
Aa. Barbara Hirzel geb. 1740 24. X. gest. 1811 18. VI.
verh. mit Jkr. Hs. Jakob Escher v. Luchs cop. 1763 15. XI.
geb. 1728 1. VIII. gest. 1791 10. II.

V. D. M. Pfarrer zu Wipkingen. Archidiakon und Chorherr am Grossmünster 1774.

Hs. Georg Hirzel geb. 1741 20. X. gest. 1746 21. X.

Elisabetha Hirzel geb. 1742 8. X. gest. 1743 10. XII.

Aa. Catharina Hirzel geb. 1744 17. III. gest. 1811 28. XII.
verh. mit Mathias Landolt cop. 1769 24. I.
geb. 1729 26. VII. gest 1799 28. X.

Stadtlieutenant. Des Gr. Rats. Amtm. zu Embrach und zu Küsnacht.

Dorothea Hirzel geb. 1745 5. VI.
Hs. Georg Hirzel geb. 1747 10. I.
Hs. Georg Hirzel geb. 1748 21. VI.
} starben jung.

147.
Johannes Hirzel geb. 1749 15. VI. gest. 1813 26. V.
verh. mit Regula Brunner cop. 1772 29. IV.
geb. 1744 11. IX. gest. 1806 6. I.
Tochter von Zunftmeister Hs. Jakob Brunner und Aa. Magdalena Hirzel.

Zftr. z. Schneidern 1770. *Zunftschreiber* eod. Censurschreiber 1771. Des Stadtgerichts 1773. Stetrichter eod. Zwölfer 1783. Zunftpfleger eod. Assessor Synodi 1785. Examinator 1787. Amtm. am Oetenbach 1787. Censor 1790. Des Rats 1793 3. XI. Obervogt zu Erlenbach 1794. Reformationsherr 1795. Eherichter 1796.

Esther Hirzel geb. 1735 13. II. gest. 1761 13. I.
verh. mit Heinrich Escher vom Glas cop. 1758 10. IX.
geb. 1728 28. IX. gest. 1814 10. IX.

V. D. M. Pfarrer und Dekan zu Pfäffikon.

Aa. Barbara Hirzel geb. 1736 9. X. gest. zu Nyon 1808 23. X.
verh. mit Hs. Jakob Escher vom Glas cop. 1763 13. II.
geb. 1721 11. XI. gest. 1789 7. XI.

Des Obigen Bruder. Des Gr. Rats. Landvogt zu Sax und zu Sargans.

Aa. Barbara Hirzel geb. 1738 12. II. gest. 1809 26. I.
verh. mit Hs. Jakob Ziegler cop. 1756 X.
geb. 1735 gest. 1805 I.

Beim Pelikan. Artilleriehauptmann und des Gr. Rats. Sie wurde im Mai 1739 beim Einsturze des Hauses ihres Grossvaters, Zunftmeister Bürkli zum Nussbaum an der Marktgasse, unter dem Schutte begraben, blieb aber wunderbarer Weise unversehrt am Leben.

Hs. Georg Hirzel geb. 1741 4. VIII. starb jung.

Salomon Hirzel geb. 1744 19. II. gest. 1747 . . VIII.

181.
Salomon Hirzel geb. 1756 4. VIII. gest.
verh. mit
1. Aa. Margaretha Fries cop. 1789
geb. 1745 16. II. gest. 1795
Tochter von Metzger Hs. Heir
zu Kappel und Aa. Barbara
2. Aa. Barbara Rahn cop. 1796 6.
geb. 1766 27. III. gest. 1806
Tochter von Med. Dr. Hs. Con
Rats und Aa. Barbara v. Wys

In niederl. Diensten. Fähnrich im I
1777. II. *Lieutenant* 1779. I. Lieutena
Lieutenant 1788.

Zwei Söhnlein geb. 1760 und 1764 kame

Aa. Catharina Hirzel geb. 1768 7. IX. g
verh. mit Hs. Jakob Fehr cop. 1786 1
geb. 1763 8. VI. gest. 183.
Zur Grünen Zinne. Kaufmann. Sensal.

Hs. Georg Hirzel geb. 1772 23. X. gest.

182.
Hs. Heinrich Hirzel geb. 1773 14. XII. g
verh. mit Anna Schinz cop. 1801 15. I
geb. 1772 3. X. gest. 1822 1.
Tochter von Freihauptmann
Garten, Kaufmann und Anna

Im Garten. Zünfter z. Schneidern 17
eod. Major der Artillerie 1791. Sekretä
beim Helvet. Finanzminister 1798. Komm
Artillerie und Zeughausinspektor währen
ments von Zürich bis zum Einmarsch de
Oktober 1802. Des grossen Rats 1803. M
kommission 1809. Oberst und Inspektor
Des Gr. Stadtrats 1816. XVIII. *Präside*
stiftung 1841, resign. 1843.

Salomon Hirzel geb. 1774 1. XI. gest. 17

183.
Johannes Hirzel geb. 1776 16. I. gest. 18
verh. mit Margaretha Bürkli cop. 1796
geb. 1778 gest. 1851
Tochter von Tuchscherer Bernl
Aa. Elisabetha Gessner.

Tuchscherer und Presser. Beim Abend

Regula Hirzel geb. 1782 1. III. gest. 186

Susanna Hirzel geb. 1785 24. III. gest. 1

Catharina Hirzel geb. 1786 9. IX. gest. 1

Leonhard Hirzel geb. 1790 6. XI. gest. 18

b. 1756 4. VIII. gest. 1800 16. VII.

aretha Fries cop. 1789 22. IX.
5 16. II. gest. 1795 25. V.
von Metzger Hs. Heinrich Fries, Amtm.
ppel und Aa. Barbara Fries.
ra Rahn cop. 1796 6. XII.
6 27. III. gest. 1806 6. V.
von Med. Dr. Hs. Conrad Rahn. Des gr.
l Aa. Barbara v. Wyss.
ensten. Fähnrich im Regiment v. Escher
nant 1779. I. Lieutenant 1781. Capitain-

b. 1760 und 1764 kamen nicht zur Taufe.
zel geb. 1768 7. IX. gest. 1804 X.
akob Fehr cop. 1786 19. IX.
3 8. VI. gest. 183.
inne. Kaufmann. Sensal.

geb. 1772 23. X. gest. 1777 28. VII.

l geb. 1773 14. XII. gest. 1844 11. II.
Schinz cop. 1801 15. IX.
2 3. X. gest. 1822 1. IX.
von Freihauptmann Wilh. Schinz im
Kaufmann und Anna Escher vom Glas.
ünfter z. Schneidern 1794. Zunftschreiber
Artillerie 1791. Sekretär und Bureauchef
anzminister 1798. Kommandant der Zürch.
Zeughausinspektor während des Bombarde-
ch bis zum Einmarsch der Franzosen Ende
Des grossen Rats 1803. Mitgl. der Militair-
9. Oberst und Inspektor der Artillerie 1813.
ts 1816. XVIII. Präsident der Familien-
esign. 1843.

eb. 1774 1. XI. gest. 1780 14. X.

eb. 1776 16. I. gest. 1848 10. III.
aretha Bürkli cop. 1796 29. VIII.
78 gest. 1851 18. VI.
von Tuchscherer Bernhard Bürkli und
abetha Gessner.
und Presser. Beim Abendstern Gem. Enge.
. 1782 1. III. gest. 1861 23. II.
eb. 1785 24. III. gest. 1848 5. VIII.
geb. 1786 9. IX. gest. 1806 17. VI.
eb. 1790 6. XI. gest. 1807 27. I.

Elisabetha Hirzel geb. 1802 2. VIII. gest. 1855 6. XI.
verh. mit Joh. Caspar Schinz cop. 1820 21. VIII.
geb. 1792 16. 5. geschieden 1846.
Kaufmann. Im Grabengarten.

Anna Hirzel geb. 1804 25. VII. gest. 1889 1. XI.
verh. mit Heinrich Cramer cop. 1824
geb. 1802 9. IV. gest. 1858 16. IX.
Kaufmann. Cavalleriehauptmann. Stadtrat.

Regula Hirzel geb. 1806 1. V. gest. 1881 28. XI.
verh. mit Hs. Jakob Finsler cop. 1825 9. VIII.
geb. 1797 23. IX. gest. 1866 28. I.
Kaufmann. Im Glockenhaus. Artilleriehauptmann.

Henriette Hirzel geb. 1812 18. X. gest. 1880 18. IV.
verh. mit Leonhard von Muralt cop. 1832 4. VI.
geb. 1806 1. III. gest. 1891 1. IV.
Im Garten. Med. Doctor. Des Gross. Stadtrats.

Aa. Margaretha Hirzel geb. 1801 12. XI. gest. 1816 24. III.

216.
Johannes Hirzel geb. 1803 25. X. gest. 1865 2. II.
verh. mit Anna Holzhalb cop. 1825 gesch. 1839
geb. 1806 gest. 1856
Tochter von Goldschmidobmann Hs. Heinrich Holzhalb und Regula Weiss.
Tuchscherer und Presser. Artilleriehauptmann.

217.
Bernhard Hirzel geb. 1807 12. VIII. gest. zu Paris 1847 8. VI.
verh. mit Elisabetha Tobler cop. 1833 VI.
geb. 1811 19. X. gest. 1856 VII.
Tochter von Kaufmann Georg Christoph Tobler und Elisabetha Koller.
V. D. M. 1831. Studierte zu Berlin, Paris und Göttingen. Dr. philosoph. 1833. Privatdocent an der Hochschule Zürich eod. Pfarrer zu Pfäffikon 1837. Des Grossen Rats und Erziehungsrat 1839. Resignirte die Pfarrerstelle und trat aus dem geistlichen Stand 1845. Bekannt als Führer der Conservativen bei der Revolution von 1839.

251.
Johannes Hirzel geb. 1825 19. X. gest. zu Buenos-Aires 1868 26. VI.
verh. mit Aa. Maria Cornetz cop. 1855 24. IV.
geb. 1829 8. III.
Tochter von Friedrich Cornetz von Mühlhausen in Wipkingen und Aa. Maria Hofmeister.
Kaufmann. Lieutenant bei den Scharfschützen 1846. Zog 1863 nach Brasilien.

252.
Paul Arnold Hirzel geb. 1834 7. X. gest. 1887 15. VI.
verh. mit
1. Johanna Victoria Albrecht cop. 1860 15. X.
geb. 1835 19. V. gest. 1879 18. VII.
Tochter von Pfarrer Gottlieb Albrecht von Lenzburg und Victorine Rohr.

2. Aa. Maria Hirzel cop. 1880 3. I.
geb. 1856 18. X.
Tochter von Joh. Hirzel. No. 251.
J. U. Dr. Bezirksgerichtschreiber zu Lenzburg.

Aa. Maria Hirzel geb. 1856 18. X.
verh. mit Dr. jur. Paul Arnold Hirzel. No. 252.

284.
Paul Arnold Hirzel geb. 1861 5. XII.
verh. mit Aa. Dorothea Wilhelmine Henckell v. Hannover
cop. 1896 9. IV. zu Lenzburg. geb. 1871 5. VII.
Tochter von Kaufmann Arnold Heinrich Henckell und Bertha Elise Piderit.
Dr. philos. Bezirksschullehrer in Aarau.

Johanna Philippine Emma Hirzel geb. 1869 19. II.
gest. 1896 5. VI.

285.
Richard Hirzel geb. 1873 31. I.
Telegraphenbeamter in Brasilien.

Maria Frida Hirzel geb. 1881 15. IV.

Hedwig Hirzel geb. 1882 10. III.

Anna Hirzel geb. 1886 1. III.

Tafel No. VIII.

Constaffelherr **Heinrich Hirzel** von Kefikon, (Tafel VI No. 79) und Elisabetha Reinhard.

115.
Heinrich Hirzel geb. 1692 18. X. gest. 1760 21. II.
verh. mit
1. Susanna Hartmann cop. 1717 27. IV.
geb. 1698 26. XI. gest. 1720 20. II.
Tochter von Rittmeister Hs. Conrad Hartmann beim Ochsen und Susanna von Orelli.
2. Ursula Escher v. Glas cop. 1725 17. VII.
geb. 1692 31. XII. gest. 1747 15. XI.
Tochter von Hs. Conrad Escher, des Rats und Seckelmeister und Ursula Hess. Wittwe von Johannes Hess.

Zftr. zur Constaffel 1717. Achtzehner 1725. Landvogt zu Andelfingen 1730. Rechenherr 1739. Constaffelherr 1744. Landvogt im Thurgau 1745 resignirte aber wegen Krankheit 1746 vor Antritt der Stelle.

Küngolt Hirzel geb. 1695 2. V. gest. 1749 9. VII.
verh. mit Heinrich Escher v. Glas cop. 1730 17. I.
geb. 1688 15. VIII. gest. 1747 8. II.

Im Seidenhof. Gerichtsherr zu Kefikon. Zunftmeister z. Meisen, Statthalter und Direktor.

Aa. Margaretha Hirzel geb. 1696 13. VI. gest. 1763 10. II.
verh. mit Hs. Jakob Wolf cop. 1738 27. IV.
geb. 1682 gest. 1753 21. VIII.

Zuerst Hauptmann in Hessischen, dann in kaiserlichen Diensten. Zwölfer z. Schiffleuten 1740. Landvogt zu Andelfingen und Quartierhauptmann.

Aa. Elisabetha Hirzel geb. 1697 18. X. gest. 1734 15. I.
verh. mit David Oeri cop. 1732 17. X.
geb. 1683 21. I. gest. 1757 27. VIII.

Zunftmeister z. Zimmerleuten und Obervogt im Laufen.

Aa. Catharina Hirzel geb. 1698 16. X. gest. 1761 .. I.
verh. mit Hs. Conrad Cramer cop. 1731 3. VII.
geb. 1687 23. X. gest. 1754 27. IV.

V. D. M. Pfarrer zu Flaach. Sie starb zu Bonstetten bei ihrem Schwiegersohne Pfarrer Abegg.

116.
Hs. Caspar Hirzel geb. 1700 23. XII. gest. 1749 .. IX.
verh. mit Maria Elisabetha Eberhard cop. 1726 12. XI.
geb. gest. 1771 8. I.
Tochter von Hs. Jakob Eberhard, Kaufmann b. Waldegg und Verena Meyer von Knonau.

Hinter Zäunen. Zünfter z. Constaffel 1722. Erstlich Lieutenant in holländ. Diensten, dann Freihauptmann und Major im Elggauer Quartier 1726.

Hs. Rudolf Hirzel geb 1702 29. VII., starb jung.

Emerentiana Hirzel geb. 1704 1. VI. gest. 1741 11. VII.
verh. mit Leonhard Fries cop. 1725
geb. 1703 15. II. gest. 1763 6. III.

Zwölfer z. Meisen, Stadtfähnrich. Amtmann zu Töss.

117.
Ludwig Hirzel geb. 1706 7. IV. gest. 1752 11. V.
verh. mit Anna Hess cop. 1730 1. VIII.
geb. 1713 13. V. gest. 1778 1. X.
Tochter von Johannes Hess b. rothen Gatter und Ursula Escher v. Glas.

Beim wilden Mann hinter Zäunen. Zftr z. Constaffel 1727. Gew. Fähnrich in holländ. Diensten. Hauptm. im Elggauerquartier 1731. Quartierhauptmann 1745.

Verena Hirzel geb. 1709 2. IV. gest. 1714 11. III.

Heinrich Hirzel geb. 1718 9. III. gest. 8. IX eod.

Hs. Heinrich Hirzel geb. 1719 25. II. gest. 8. IX. eod.

Susanna Hirzel geb. 1720 28. I. gest. 1771 26. XI.
verh. mit Johannes Escher v. Glas cop. 1737 5. X.
geb. 1716 5. IX. gest. 1780 22. V.
Im gelben Seidenhof. Zwölfer z. Meisen.

Hs. Heinrich Hirzel geb. 1726 11. VII. gest. 2. VIII. eod.

150.
Hs. Conrad Hirzel geb. 1728 26. V. gest. 1797 10. V.
verh. mit Susanna Escher v. Glas cop. 1763 24. IV.
geb. 1732 15. X. gest. 1801 10. VIII
Tochter von Joh. Ludwig Escher im Trauben-berg und Regula Scheuchzer hinter Zäunen.

Zftr. z. Constaffel 1749. Achtzehner 1760. Quartierhauptmann 1771–1776. Rechenrat 1773. Constaffelpfleger 1774 resign. 1775.

151.
Hs. Heinrich Hirzel geb. 1729 29. VIII. gest. 1790 12. I.
verh. mit
1. Ursula Hirzel cop. 1761 27. IV.
geb. 1733 24. VII. gest. 1771 7. V.
Tochter von Hs. Caspar Hirzel-Eberhard No. 116.
2. Maria Meyer von Knonau cop. 1771 17. XII.
geb. 1742 gest. 1795 19. VIII.
Tochter von Jkr. Ludwig Meyer v. Knonau, Gerichtsherr zu Weiningen und Anna Hirzel (Tafel II sub No 62).

Zünfter z. Meisen 1752. Landschreiber zu Weiningen 1765. Landschafts- und Tiermaler.

152.
Hs. Ludwig Hirzel geb. 1730 7. XII. gest. 1800 18. V.
verh. mit Anna Hamberger cop. 1769 11. VI.
geb. 1750 15. XI. gest. 1791 22. IV.
Tochter von Georg Hamberger, Grempler und Stundenrufer und Verena Winkler v. Russikon.

Zftr. z. Constaffel 1752. Lieutenant in holländ. Diensten 1749 quitt. 1758. Setzte sich zu Weiningen und Urdorf; starb zu Dielstorf.

Ursula Hirzel geb. 1732 10. I. starb jung.

Aa. Elisabetha Hirzel geb. 1730 26. III. gest. 1768 7. V.

Verena Hirzel geb. 1731 14. IV. gest. 1732 23. IX.

Ursula Hirzel geb 1733 24. VII. gest. 1771 7. V.
verh mit Landschreiber Hs. Heinrich Hirzel vide supra No. 151.

153.
Hartmann Friedrich Hirzel geb. 1735 18. II. gest. 1783 21. IV.
verh. mit Regula Ziegler cop. 1760 20. I.
geb. 1737 gest. 1819 6. VI.
Tochter von Adrian Ziegler, Amtmann zu Küsnacht und Obervogt zu Hegi und Catharina Meyer.

Zftr. z. Konstaffel 1753. Lieutenant in holl. Diensten 1751 quitt. 1754. Hauptmann im Elggauerquartier 1757 Exulantenschreiber eod. Des Stadtgerichts 1757. Landschreiber zu Bülach 1761. Klosterschreiber 1764. Quartierhauptmann 1778.

Aa. Maria Hirzel geb. 1736 17. VI. gest. 1737 11. IV.

Regula Hirzel geb. 1741 24. XI. gest. 1776 3. III.
verh. mit Heinrich Schulthess cop. 1772 20. VII.
geb. 1746 16. II. gest. 1812.
Zuckerbäcker beim Pflug.

Hs. Jakob Hirzel geb. 1746 19. XI. gest. 1748 25. III.

ein Töchterlein geb. 1731 21. VI.. starb vor der Taufe.

Anna Hirzel geb. 1732 27. XII. gest. 1733 27. III.

Hs. Conrad Hirzel geb. 1734 29. III. gest. 1796 25. VIII.
Zftr. zur Constaffel 1753. Lieutenant in der holländ. Garde 1754. Hauptmann im Elggauerquartier 1756. Des Stadtgerichts 1759. Jägerhauptmann 1771 resign. 1784.

Ursula Hirzel geb. 1737 26. XII. gest. 1770 1. X.
verh. mit Heinrich Scheuchzer cop. 1769 6. V.
geb. 1727 gest. 1791 19. III.
V. D. M. Pfarrer zu Gottlieben 1754, zu Schlatt 1772.

Johnnes Hirzel geb. 1740 5. V. gest. 1746 26. VIII.

Aa. Catharina Hirzel geb. 1742 5. VIII. gest. 1799 6. X.
verh. mit Heinrich Landolt cop. 1776 13. VIII.
geb. 1749 9. VI. gest. 1783 6. III.
Jägerhauptmann beim Reh. Gewes. holländ. Offizier. Sohn von Joh. Landolt-Hirzel sub. No. 80.

153a.
Hans Ludwig Hirzel geb. 1744 11. VIII. gest. 1824 16. VI.
Zftr. zur Constaffel 1754. Fähnrich im franz. Schweizerregiment v. Lochmann 1762. Unter-Lieutenant 1764. Oberlieut. 1768. Commandant der Compagnie Colonelle 1780. Capitaine 1781. resign. 1792. Mitglied der Municipalität zu Zürich 1798 26. IV. Ritter des Ordens Pour le merite 1817.

Ein Söhnlein geb. 1746 10. VII. starb vor der Taufe.

Anna Hirzel geb. 1747 2. XII. gest. 1749 16. X.

Hans Heinrich Hirzel geb. 1750 25. V. gest. 1752 5. III.

Die Nachkommen siehe auf Tafel IX.

187.
Salomon Hirzel geb. 1762 3. IV. gest. 1833 1. VI.
Zftr. zur Constaffel 1893. Lieutenant im franz. Schweizerregiment v Muralt 1779. Erster Grenadierlieut. 1788 quitt. 1792. Secretär beim Reg. Commissair des helv. Directoriums 1798 29. VI. Hauptmann im Regiment General Baron v. Bachmann 1799 6. VI. Machte die Feldzüge von 1799 und 1800 mit bis zur Auflösung des Regiments 1801 24. IV. Hauptm. im zürch. Bataillon Ziegler 1802. Hauptmann der Standeskompagnie 1803. Im Bockenkriege verwundet 1804 28. III. Oberstlieutenant der Reserve 1809 20. VII. Ritter des Kgl. franz. Militairverdienst-Ordens 1817.

Maria Elisabetha Hirzel geb. 1764 9. III. gest. 1765 20. VIII.

188.
Heinrich Hirzel geb. 1766 17. VIII. gest. 1833 7. II.
verh mit Ottilia Hess cop. 1791 3. X.
geb. 1769 14. VIII. gest. 1837 29. III.
Tochter von Chorherr und Stiftverwalter Caspar Hess und Ottilia Escher v. Luchs.

V. D. M. 1788. Erzieh. der Söhne des Herrn B. v. Stöerk, Leibarzt des Grossherzogs von Toscana zu Florenz 1788. Prof. der Kirchengeschichte 1789. Prof. Philosoph und Chorherr 1809 20. XI. Kirchenrat und Erziehungsrat. Corresp. Mitglied der Gesellsch. für Wissenschaft, Litteratur und Künste zu Livorno 1814 6. X. Verfasser von „Eugenias Briefe" u. s. w.

Ursula Hirzel geb. 1768 27. XI. gest. 1849 22. XI.
verh. mit Hs. Caspar Tobler cop. 1789 21. VII.
geb- 1762 9. V. gest. 1836.

V. D. M. Pfr. zu Wytikon 1791 zu Maschwanden 1803 zu Stäfa 1812.

Caspar Hirzel geb. 1771 7. IV. } starben jung.
Caspar Hirzel geb. 1772 .. XII. }

189.
Ludwig Hirzel geb. 1774 25. I. gest. 1796 .. X.
Lieutenant im franz. Schweizerregiment v. Steiner 1789 quitt. 1792. Fähnrich im holl. Regiment Hirzel 1793 quitt. 1795. Lieut. im kgl. Grossbrit. Regiment Royal Etranger 1795. Kam an der Küste von Corsika bei Cap Bonifazio durch Schiffbruch ums Leben.

Maria Hirzel geb. 1775 16. IX. gest. 1861 10. IX.
verh. mit
1. Jkr. Heinrich Meyer von Knonau cop. 1797 11. VI.
geb. 1776 11. II. gest. 1817 1. IV.
Landwirt zu Weiningen.
2. David Rahn cop. 1821 30. I.
geb. 1769 24. X. gest. 1848 6. XII.
Zur Schellen. Med. Doctor, Archiater. Des Grossen Rats.

Anna Hirzel geb. 1778 20 VII. gest. 1802 11. IV.
verh. mit David Hess cop. 1799 13. V.
geb. 1770 1. XII. gest. 1843 11. IV.
Im Beckenhof. Des grossen Rats. Verfasser der Badenfahrt, Biograph Martin Usteris, Sal. Landolts etc.

190.
Caspar Hirzel geb. 1785 11. VIII. gest. 1823 21. I.
V. D. M. Privatlehrer der franz. Sprache und Verfasser einer vorzügl. franz. Grammatik, der Astronomie de l'amateur etc.

Aa. Maria Hirzel geb. 1771 22. VI. gest. 1777 17. II.

Anna Hirzel geb. 1772 8. X. gest. 1830 25. V
verh. mit Hs. Rudolf Zimmermann cop. 1800 27. VI.
geb 1776 gest. 1846 .. III.
V. D. M. Pfarrer und Dekan zu Steinmaur.

Verena Hirzel geb. 1773 10. XII. }
Ludwig Hirzel „ 1775 9. I. }
Ludwig Hirzel „ 1776 4. II. gest. 1796 VII. } starben jung.
Maria Hirzel „ 1777 8. VI. }
Heinrich Hirzel „ 1778 22. IX. }

191.
Hartmann Friedrich Hirzel geb. 1760 30. IV. gest. 1809 10. V.
verh. mit Esther Vogel cop. 1786 I. VIII.
geb. 1755 7. I. gest. 1837 17. IV.
Tochter v. Heinr. Vogel Maurer Zwölfer z. Zimmerleuten, Gerichtsherr zu Flach und Esther Hug.

Zünfter z. Constaffel 1780. Freihauptmann im Elggauerquartier 1787. Landschreiber zu Weiningen 1790. Sekretär der Verwaltungskammer 1798. Finanzsekretär 1799. Agent der Verwaltungskammer des Canton Waldstätten 1802. Ratschreiber 1804 31. XII.

Maria Elisabetha Hirzel geb. 1761 16. III. gest. 1831 28. XI.
verh. mit Hs. Jakob Heidegger cop. 1795 13. III.
geb. 1752 27. XII. gest. 183 ..
V. D. M. Pfarrer zu Summeri 1787 zu Arbon 1796.

Catharina Hirzel geb. 1762 18. V. gest. 1763 29. I.

Margaretha Hirzel geb. 1763 29. VI. gest. 1796 .. VII.

Regula Hirzel geb. 1764 16. VI. gest.
verh. mit
1. Hs. Conrad Steinbrüchel cop. 1791 22. XI.
geb. 1755 9. VIII gest. 1795 9. V.
Bleicher.
2. Johannes Nägeli cop. 1806 .. V.
geb. 1750 6. V. gest. 1814
Gew. Müller zu Stadelhofen. Bleicher.

192.
Heinrich Hirzel geb. 1765 5. X. gest. 1830 24. IV.
Zftr. z. Constaffel 1787. Lieutenant im holländ. Schweizerregiment von Lochmann 1794, bis zu dessen Auflösung 1797. Mitglied des Kriegskommissariats und Substitut der zürch. Verwaltungskammer 1798. Quartiermeister mit Hauptmannsrang im kgl. grossbrit. Regiment Baron v. Salis 1799—1801. Hauptmann bei den Freiwilligen während dem Bombardement v. Zürich 1802. Hauptm. im Bataillon Füssli 1802. Hauptm. im franz. Schweizerregiment von May 1806. Mitgl. der Ehrenlegion 1815 23. V. Hauptm. im I. kgl. französ. Garderegiment 1816 22. VII. Bataillonschef 1818 16. VI. Ritter des Militärverdienstordens 1817. Chevalier de Merite militaire 1822 17. VIII.

Johannes Hirzel geb. 1766 20. XII. verschollen.

Catharina Hirzel geb. 1769 25. I. gest. 1778 26. V.

Maria Hirzel geb. 1771 27. IV. gest. 1814 1. III.
verh. mit
1. Leonhard Wolf cop. 1798 21. I. gesch. 1801.
geb. 1772 18. X. Lehrer.
2. Jakob Bühler cop. 1805 .. VII.
geb. 1753 gest. 1819 17. II.
V. D. M. Pfarrer und Cammerer zu Benken.

Anna Hirzel geb. 1773 25. I. gest. 1779 3. IX.

Susanna Hirzel geb. 1775 3. IV. gest. 18 ..
verh. mit Joh. Caspar Huber cop. 1804 5. VI.
geb. 1752 gest. 1818 31. XII.
Gew. Hauptm. in franz. Diensten. Ritter des Militärverdienstordens. Quartierhptm. Pfleger zu St. Jakob. Grossweibel.

Caspar Hirzel geb 1776 15. XII. gest. 1780 1. X.

Catharina Hirzel geb. 1779 8. VII. gest. 1780 6. V.

Johanna Hirzel geb. 1781 26. V. gest. 1851 10. VI.
verh. mit Johannes Koller cop. 1810 16. I.
geb. 1776 2. X. gest. 1842.
Obmann der Bäcker. An der Rosengasse.

Ottilia Maria Hirzel geb. 1792 31. XII. gest
verh. mit Salomon Pestalozzi cop. 1826 2
geb. 1781 1. VII. gest. 1848 20 I
In der Engelburg. Sensal. Des Grossen R

223.
Heinrich Hirzel geb. 1794 3. II. gest. 1843
verh. mit
1. Dorothea Henriette Ploss cop. 1818
geb. 1794 2. XII. gest. 1819 26.
Tochter von Heinrich Ploss v. Lei und Ritter des kgl. sächs. Civil und Friederika Neumann aus G
2. Emilie Lampe cop. 1821 13. II.
geb. 1801 26. XI. gest. 1882 2. I
Tochter von Hs. Caspar Lampe Leipzig, Kaufmann. Ritter der I Wladimirordens I. Kl. und Ra Hillig.

V. D. M. 1815. Pastor der reformirten Leipzig 1816.

Caspar Hirzel geb. 1795 20. VI. gest. 1797

224.
Caspar Hirzel geb. 1798 1. IX. gest. 1866
verh. mit Constanze Theresia Lampe cop.
geb. 1812 14. XII. gest. 1874 15.
Schwester von Frau Hirzel No. 2
ihres Vaters mit Friederike Lor

Kaufmann zu Bordeaux 1817. Schweiz. selbst 1829. Kaufmann zu Leipzig. Gener Schweiz. Eidgenossenschaft daselbst 1850. in Zoll- und Handelssachen bei den deuts staten. Director der Leipzig-Dresdner Ei Bürger zu Leipzig.

225.
Ludwig Hirzel geb. 1801 2. IX. gest. 1841 1
verh. mit Agnes Henriette Friederike Lor
cop. 1835 31. III.
geb. 1815 26. XI. gest. 1881 30.
Tochter von Carl Augustin Lorenz, zu Leipzig und Friederike Plo von Frau Hirzel No. 223).

V. D. M. Dr. philos. 1822. 30. XII. Leh Gymnasium 1829. Prof. der hebr. Sprache und a. o. Professor der Theologie an der Hochschule 1833. Des Grossen Rats (v. d. 1834. Doctor Theologiae honor. causa der Un 1835. Kirchenrat 1839 30. X.

226.
Salomon Hirzel geb. 1804 13. II. gest. 1877
verh. mit Anna Reimer cop. 1831 24. VII.
geb. 1813 24. VII. gest. 1885 15. V
Tochter von Georg Andreas Reimer Buchhändler und Wilhelmine Rei

Buchhändler zu Leipzig. Dr. philos. h. c. d Leipzig 1865.

Aa. Maria Catharina Hirzel geb. 1809 26. IV. ges
verh. mit Joh. Heinrich Pfenninger cop. 18
geb. 1805 27. X. gest. 1890 30. XII
V. D. M. Pfarrer zu Laufen.

geb. 1792 31. XII. gest. 1826 9. VIII.
m Pestalozzi cop. 1826 21. V.
1. VII. gest. 1848 20 I.
rg. Sensal. Des Grossen Rats.

1794 3. II. gest. 1843 7. XI.

Henriette Ploss cop. 1818 29. IV.
2. XII. gest. 1819 26. V.
von Heinrich Ploss v. Leipzig, Banquier
tter des kgl. sächs. Civilverdienstordens
iederika Neumann aus Görlitz.
npe cop. 1821 13. II.
26. XI. gest. 1882 2. II.
von Hs. Caspar Lampe v. Bremen und
s, Kaufmann. Ritter der Kais. russischen
nirordens I. Kl. und Rahel Christiane

5. Pastor der reformirten Gemeinde zu

1795 20. VI. gest. 1797 17. III.

Carl Heinrich Hirzel geb. 1821 19. XI. gest. 1838 27. VII.

Heinrich Ludwig Hirzel geb. 1823 17. X. gest. 1841 8. VI.

Heinrich Wilhelm Hirzel geb. 1825 3. VII. gest. 1844 4. X.

Ottilie Emilie Henriette Hirzel geb. 1827 14. VIII. gest. 1853 6. VIII.
verh. mit Dietrich Reimer cop. 1847 25. V.
geb. 1818 13. V.
Buchhändler in Berlin. Bruder von Frau Hirzel No. 226.

259.

Heinrich Paulus Hirzel geb. 1831 26. IV.
verh. mit
1. Aa. Maria Varrentrapp cop. 1863 16. VII.
geb. 1841 8. I. gest. 1875 17. IX.
Tochter von Geh. Sanitätsrat Dr. Georg Varrentrapp und Mathilde Lutteroth von Frankfurt a. Main.
2. Maria Christina Auguste Varrentrapp cop. 1877 4. X.
geb. 1842 20. XI.
Schwester von 1.

Buchhändler 1847—49. Studierte Theologie in Zürich, Berlin und Tübingen. V. D. M. 1856. Vikar am St. Peter und zu Horgen 1857. Pfarrer zu Fällanden 1859. Pfarrer beim Predigern in Zürich 1862. Des Grossen Stadtrats 1866. Mitgl. der Waisenhauspflege 1873. Schulpräsident 1874 20. XII. Kantonsrat 1876. Erziehungsrat 1878. Dr. philosoph. hon. causa der Hochschule Zürich 1892. XVI. Präsident der Familienstiftung.

Otto Hirzel } geb. 1834 30. IX. gest. 1834 2. XI.
Ottilia Hirzel } gest. 1834 3. XI.

Heinrich Friedrich Hirzel geb. 1838 22. VI. gest. zu Rom 1859 1. VI.
Studiosus Medicinae.

Mathilde Emilie Hirzel geb. 1866 5. V.

Maria Anna Hirzel geb. 1867 7. VI.
verh. mit Hs. Conrad Escher von Glas cop. 1894 19. IV.
geb. 1852 6. XII.
Banquier. Des Grossen Stadtrats.

290.

Heinrich Friedrich Hirzel geb. 1869 17. VIII.
verh. mit Ida Jenny Bühler cop. 1897 30. III.
geb. 1877 5. I.
Tochter von Karl Bühler, Fabrikbesitzer in Winterthur und Ida Blumer.
J. U. Dr. Advokat. Oberlieutenant der Infanterie und Regimentsadjutant.

Paul Adolf Hirzel geb. 1871 23. V. gest 1878 11. XII.

Henriette Auguste Hirzel geb. 1873 27. V.

Christine Auguste Maria Hirzel geb. 1881 14. VI.

Aline Mathilde Emilie Hirzel geb. 1883 16. III.

1798 1. IX. gest. 1866 31. V.
anze Theresia Lampe cop. 1832 5. XI.
2 14. XII. gest. 1874 15. IV.
r von Frau Hirzel No. 223 aus 2. Ehe
Vaters mit Friederike Lorenz.
Bordeaux 1817. Schweiz. Vice-Consul da-
ufmann zu Leipzig. General-Konsul der
ssenschaft daselbst 1850. Bevollmächtigter
ndelssachen bei den deutsch. Zollvereins-
der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. Auch
ig.

Heinrich Caspar Maximilian Hirzel geb. 1835 6. I. gest. 1836 24. I.

Caspar Maximilian Ernst Hirzel geb. 1836 24. IX. gest. 1870 21. VI.
Kaufmann.

Heinrich Caspar Conrad Hirzel geb. 1838 19. II. gest. 1893 16. III.
Starb zu Liverpool. Kaufmann.

Joh. Caspar Heinrich Hirzel geb. 1840 8. VI. gest. 1864 28. XII.
Stud. philolog. zu Zürich, Bonn und Göttingen. Doctor philosoph. Er starb zu Rom.

260.

Hs. Heinrich Georg Hirzel geb. 1844 17. II. gest. 1886 23. VIII.
Studierte Chemie zu Hannover und Göttingen. Doctor philos. 1866. Fabrikbesitzer zu Augsburg 1874.

Therese Emilie Hirzel geb. 1845 14. XI.
Zu Leipzig.

Anna Ottilie Henriette Hirzel geb. 1836 2. IV. gest. 1874 18. II.
verh. mit Aug. Sellier von Leipzig in Jena. gest. 1896 20. IV.
Kaufmann.

261.

Ludwig Heinrich Caspar Hirzel geb. 1838 23. II. gest. 1897 1. VI.
verh. mit
1. Louise Anna Arndt cop. 1877 1. IX.
geb. 1850 9. III. gest. 1882 3. X.
Tochter von David Arndt von Bremen und Johanna Henriette Jahns.
2. Elisabetha Helena Focke cop. 1886 17. X.
geb. 1851 7. VII.
Tochter von Hermann Theodor Focke v. Bremen und Louise Wolde.

Stud. philolog. zu Zürich 1857, zu Berlin 1861. Prof. an der Kantonschule zu Frauenfeld 1864, zu Aarau 1868, an der Universität Bern 1874. Rektor 1879.

Maria Ottilia Hirzel geb. 1839 24. V. gest. 1841 9. IV.

1801 2. IX. gest. 1841 13. IV.
s Henriette Friederike Lorenz v. Leipzig
III.
5 26. XI. gest. 1881 30. XI.
von Carl Augustin Lorenz, Kramermeister
ipzig und Friederike Ploss (Schwester
rau Hirzel No. 223).
philos. 1822. 30. XII. Lehrer am zürch.
). Prof. der hebr. Sprache am Gymnasium
sor der Theologie an der neugegründeten
3. Des Grossen Rats (v. d. Zunft z. Meise)
eologiae honor. causa der Universität Basel
1839 30. X.

Ludwig Heinrich Salomon Johannes Hirzel geb. 1879 6. II.

Agnes Elisabetha Anna Hirzel geb. 1887 19. X.

262.

Georg Heinrich Salomon Hirzel geb. 1836 11. X. gest. 1894 7. VII.
verh. mit Rosine Friederike Elisabeth Marie Rosenstock cop. 1866 4. X.
geb. 1846 17. IX. gest. 1886 1. IV.
Tochter von Kaufmann Theodor Rosenstock und Dorothea Klöffler.
Buchhändler zu Leipzig.

Ottilie Wilhelmine Hirzel geb. 1838 24. XII.
verh. mit
1. Ernst Bädeker cop. 1859 22. V.
geb. 1833 26. X. gest. 1861.
Buchhändler zu Koblenz
2. Adolf Tobler cop. 1868 24. XI. geb. 1835 23. V.
In Berlin. Philos. Doctor Professor an der Universität. Mitglied der Akademie der Wissenschaften 1881.

263.

Rudolf Jakob Salomon Hirzel geb. 1846 20. III.
verh. mit Dorothea Ludmilla Springer cop. 1887 13. IV.
geb. 1854 17. XII.
Tochter von Geh. Hofrat Professor Dr. Anton Heinrich Springer zu Leipzig und Isabella Pinkas.
Philos. Doctor. Professor der Philologie an der Universität Jena. Mitglied der sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften 1896. Prorektor 1895.

291.

Georg Theodor Salomon Hirzel geb. 1867 11. VIII.
verh. mit Bertha Pauline Margarethe Mittelstädt cop. 1892 21. III.
geb. 1866 14. VII.
Tochter von Reichsgerichtsrat Samuel Ludwig Otto Mittelstädt und Johanna Trappe.
Buchhändler zu Leipzig.

Anna Marie Hildegard Hirzel geb. 1893 18. VI.

Heinrich Caspar Salomon Hirzel geb. 1895 12. XI.

eb. 1804 13. II. gest. 1877 8. II.
, Reimer cop. 1831 24. VII.
13 24. VII. gest. 1885 15. VIII.
von Georg Andreas Reimer von Berlin,
ändler und Wilhelmine Reinhardt.
zu Leipzig. Dr. philos. h. c. der Universität

ia Hirzel geb. 1809 26. IV. gest. 1876 15. II.
Heinrich Pfenninger cop. 1851 15. X.
)5 27. X. gest. 1890 30. XII.
rrer zu Laufen.

Tafel No. IX.

Hs. Conrad Hirzel im Traubenberg

(Tafel VIII No. 150)

und

Susanna Escher v. Glas.

184.
Hans Caspar Hirzel geb. 1764 14. I. gest. 1800 24. V.
verh. mit Aa. Margaretha Meiss cop. 1797 3. XII.
geb. 1769 12. VIII. gest. 1853 10. I.
Tochter von Wettingeramtmann Jkr. Hartmann Friedrich Meiss und Dorothea Landolt. Sie heiratete 2. Jkr. Joh. Heinrich Escher im Oberhof 1804 17. IV. gest. 1808 28. I.

Zft. zur Constaffel 1784. Lieutenant im franz. Schweizerreg. v. Muralt 1781 quitt. 1792. Des Stadtgerichts 1792. Landschreiber im Kelleramt 1793. Ehegerichtsschreiber 1797.

185.
Heinrich Hirzel geb. 1766 I. X. gest. 1840 12. X.
verh. mit Aa. Magdalena Tauenstein cop. 1791 21. III.
geb. 1771 gest. 1829 8. VI.
Tochter von Felix Tauenstein am Hegibach, Amtmann zu Töss und Esther von Orelli.

Im Gartenhöfli. Besitzer der Kupferhammerschmiede am Hegibach. Zftr. z. Constaffel 1789. Landschreiber zu Ebmatingen 1789. Des Stadtgerichts 1790. Achtzehner 1796. Des Grossen Rats des Kantons Zürich 1803. Oberrichter 1805. Präsident des Ehegerichts 1815. Des Kleinen Rats 1816 12. XII.
XII. Präsident der Familienstiftung d. 1. Juni 1830.

Barbara Hirzel geb. 1767 29. IX. gest. 1832 16. XII.
verh. mit Jakob Schulthess cop. 1799 1. IX.
geb. 1753 gest. 1800 16. II.
Kaufmann.

Susanna Hirzel geb. 1769 10. I. gest. 1858 9. I.
verh. mit Hs. Conrad Ott cop. 1801 10. III.
geb. 1767 28. I. gest. 1816 5. XI.
Im Sonnenhof. Des Kleinen Rats.
Sie war eine vortreffliche Porträtmalerin.

186.
Conrad Hirzel geb. 1772 6. VIII. gest. 1844 24. VIII.
verh. mit Aa. Barbara Pestalozzi cop. 1802 19. IV.
geb. 1785 6. I. gest. 1864 9. VIII.
Tochter von Stetrichter Hs. Conrad Pestalozzi, Kaufmann und Catharina Scheuchzer.

Hinter Zäunen. Lieutenant im franz. Schweizerregiment von Steiner 1789 quitt. 1792.
Hauptmann beim engl. Regiment Roverea 1799. Hauptm. über ein Freiwilligenkorps während der Belagerung v. Zürich durch Andermatt 1802. Am 26. III. 1804 machte er den nächtlichen Ritt zur Befreiung von Oberstlt. Füssli und seiner Gefährten nach Affoltern a. A. mit. Des Grossen Rats 1816. Stadtrat eod. Suppleant des Obergerichts 1823. Gutsbesitzer im Traubenberg, auch Bürger zu Zollikon.

218.
Hs. Caspar Hirzel geb. 1792 16. I. gest. 1851 26. V.
verh. mit Juliane Escher von der Linth cop. 1815 4. XII.
geb. 1794 23. VII. gest. 1865 20. II.
Tochter von Staatsrat Hs. Conrad Escher von der Linth im Seidenhof und Regula von Orelli.

Besitzer des Kupferhammers am Hegibach. Lieutenant der Cavallerie 1817. Hauptmann 1820. Des Grossen Rats 1826. Stadtrat 1828. Regierungsrat 1831 25. III.
XIV. Präsident der Familienstiftung 1843 19. IV.

219.
Hs. Conrad Hirzel geb. 1793 6. I. gest. 1867 28. V.
verh. mit Aa. Elisabetha Wunderli cop. 1830 8. X.
geb. 1800 16. I. gest. 1873 17. IV.
Tochter von Seckelmeister Heinrich Wunderli von Meilen und Elisab. Brändli.

Sekretär des Verhöramtes beim Obergericht 1816. Artillerielieutenant 1818. Amts- und Landschreiber 1822–1830. Landschreiber zu Meilen und Herrliberg 1830–1867.

220.
Hs. Heinrich Hirzel geb. 1795 27. VI. gest. 1853 26. V.
verh. mit Anna Cramer cop. 1822 25. VIII.
geb. 1800 gest. 1841 23. VI.
Tochter von Hartmann Cramer, Pfarrer zu Gachnang und Elisabetha Lochmann.

Kaufmann. Betrieb Spedition und Spezereihandel unter der Firma Hirzel & Cie. Lieutenant der Scharfschützen 1818. Hauptmann 1822. Commissionssekretär beim Stadtrat. Suppleant des Stadtgerichts 1831.

Magdalena Hirzel geb. 1805 21. VI. gest. 18
verh. mit Eduard Rahn cop. 1831 10. X.
geb. 1801 15. VII. gest. 1851 25. V.

Bataillonschef b. erst. Linienregiment in franz. Diensten. Ritter des kgl. spanischen St. Ferdinands-Ordens II. Cl. Stadtrat zu Zürich 1831 resign. 1839.

Anna Barbara Hirzel geb. 1803 12. IX. gest. 1888 25. VII.
verh. mit
1. Salomon Klauser cop. 1837 11. IX.
geb. 1778 gest. 1843
Beim Roth Rad. Rittmeister.
2. Joh. Jakob Hess cop. 1853 2. X.
geb. 1791 16. II. gest. 1857 18. X.
Beim Tannenberg. Bürgermeister.

221.
Conrad Hirzel geb. 1804 4. IX. gest. 1884 20. V.
verh. mit Sophia von Meyenburg cop. 1844 1. X.
geb. 1818 1. XI. gest. 1879 22. VI.
Tochter von Franz Anselm von Meyenburg, Bürgermeister v. Schaffhausen und Cleophea Stockar von Neunforn.

V. D. M. 1828. Pfarrer zu Wytikon 1830, zu Rüschlikon 1834, zu Weiach 1843. Erzieher am städt. Waisenhaus 1855; resign. 1870.

222.
Hs. Heinrich Hirzel geb. 1806 4. III. gest. 1884 10. III.
verh. mit Anna Schinz cop. 1832 12. VIII.
geb. 1810 11. X. gest. 1861 13. VII.
Tochter von Med. Dr. und Chorherr Christoph Salomon Schinz und Cleophea Lavater.

Zur Stelzen im Neumarkt. Med. Doctor 1828. Sekretair der Medicinaldirektion. Arzt der Pfrundanstalt und Armenarzt der Stadt. Mitgl. der städt. Armenpflege.

Susanna Hirzel geb. 1807 1. VII. gest. 1862 4. I.

Hans Caspar Hirzel geb. 1808 5. VIII. gest. 1845 11. VI.
Trat 1827 als Cadet in das holländ. Schweizerregiment Ziegler, wurde 1829 Unterlieutenant. Im gleichen Jahre trat er in das franz. Schweizerregt. Bleuler über. Kehrte nach Abdankung der Schweizerregimenter nach Hause zurück und wurde hier Oberlieut. 1834. Hauptmann 1836. Major der Landwehrinfanterie 1844.

Elisabetha Carolina Hirzel geb. 1809 23. XII. gest. 1891 25. II.

Aa. Cleophea Hirzel geb. 1817 18. III. gest. 1884 26. IX.
verh. mit Hs. Jakob Meyer (Rosen M.) cop. 1841 X.
geb. 1802 12. X. gest. 1863 20. IV.
Kaufhausdirektor. Des Gross. Stadtrats.

Aa. Margaretha Hirzel geb. 1818 20. VII. gest. 1852 23. IV.
verh. mit Jkr. Hermann Stockar von Neunforn cop. 1838 IX.
geb. 1807 18. IX. gest. 1861 12. X.
Forstmeister zu Schaffhausen.

Maria Magdalena Hirzel geb. 1820 27. IV.
verh. mit Hs. Heinrich Hirzel, Pfarrer am St. Peter. Tafel IX No. 253.

Bertha Hirzel geb. 1817 4. II. gest. 1884 19. II.
verh. mit Johannes Lavater cop. 1839 9. IX.
geb. 1812 7. VII. gest. 1888 17. VI.
Apotheker. Sanitätsrat. Des Grossen Stadtrats.

253.
Heinrich Hirzel geb. 1818 17. VIII. gest. 1871 29. IV.
verh. mit Maria Magdalena Hirzel cop. 1848 23. V.
geb. 1820 27. IV.
Tochter von Hs. Conrad Hirzel-Pestalozzi Tafel IX. No. 186.
Studios. Theolog. zu Tübingen 1840. Vikar zu Meilen 1844. Pfarrverweser zu Sternenberg 1847. Des Grossen Rats 1850. Pfarrer zu Höngg 1850. Diakon am St. Peter 1857. Pfarrer daselbst 1870. Mitglied des Gross. Stadtrats und der Stadtschulpflege.

Charlotte Hirzel geb. 1821 16. V. gest. 1871 23. II.
verh. mit August Heinrich Habich cop. 1843 11. IX.
geb. 1818 22. I. gest. 1866 19. IX.
Kaufmann. Gebürtig von Kassel; Bürger zu Zürich 1857.

Julie Hirzel geb. 1823 19. V. gest. 1834 14. VIII.

286.
Hartmann Heinrich Hirzel geb. 1849 20. VII.
verh. mit
1. Maria Dula cop. 1874 22. IX.
geb. 1848 25. II. gest. 1876 4. II.
Tochter von Dr. Franz Dula von Buttisholz, Ct. Luzern, Seminardirektor zu Wettingen und Anna Ronca.
2. Meta Gadmer cop. 1878 3. I.
geb. 1847 2. III.
Tochter von Nationalrat Gaudenz Gadmer von Davos und Maria Ursula Hemmi.
Stud. Theologie zu Zürich, Heidelberg und Berlin. Pfarrvikar zu Thalweil 1872. Pfarrer zu Wartau Ct. St. Gallen 1874 Pfr. zu Rheineck 1881 Pfr. in Aussersihl-Zürich 1885, Mitglied des Kantonsrates 1887, des Kirchenrates 1890, der städt. Armenpflege 1893. Feldprediger beim 26. Infanterie-Regiment.

Hs. Conrad Hirzel geb. 1852 27. X. gest. 1852 1. XII.

Hs. Conrad Hirzel geb. 1855 24. VII. gest. 1878 17. VIII.
Studierte Jurisprudenz zu Zürich, Leipzig und Berlin. Sekretär der kaufmännischen Gesellschaft in Zürich 1877.

293.
Otto Heinrich Hirzel geb. 1876 26. I.

Gaudenz Hartmann Hirzel geb. 1878 20. XI.

Marie Hirzel geb. 1881 9. I.

Meta Hirzel geb. 1883 13. VI.

Conrad Edwin Hirzel geb. 1869 6. VII. gest. 1872 17. V.

Caroline Elisabetha Olga Hirzel geb. 1871 12. X. gest. 1876 24. VIII.

287.
Jakob Conrad Edwin Hirzel geb. 1873 25. III.
Cand. juris. Artillerielieutenant 1893.

Olga Hirzel geb. 1877 5. VII.

254.
Oscar Hirzel geb. 1832 6. I.
verh. mit Aa. Barbara Steiner cop. 1868 15. IX.
geb. 1838 7. I.
Tochter von Jakob Steiner von Fehraltorf und Susanna Bünzli v. Wyla.
In Meilen. Kantonsprokurator. Fürsprech.

255.
Edwin Hirzel geb. 1833 12. III. gest. 1892 6. II.
verh. mit Aa. Carolina Hürlimann cop. 1865 18. V.
geb. 1838 30. XII.
Tochter von Conrad Hürlimann von Fluntern und Aa. Barbara Nägeli.
Med. Doctor. Prakt. Arzt in Zürich. Batteriearzt.

Regula Elisabetha Hirzel geb. 1823 5. VIII.
verh. mit Hs. Rudolf Hegner cop. 1844 13. V.
geb. 1802 gest. 1865 1. I.
v. Winterthur. Sprachlehrer in Zürich.

Aa. Magdalena Hirzel geb. 1824 28. IX. gest. 1825 9. VII.

Maria Magdalena Hirzel geb. 1826 8. IV.
verh. mit August Conrad Stadler cop. 1849 28. VIII.
Im Bleicherweg. Architekt. Des Gross. Stadtrats.

256.
Christoph Heinrich Hirzel geb. 1828 22. III.
verh. mit Wella Selma Therese Helbing cop. 1853 4. X.
geb. 1829 26. V.
Tochter von Friedrich Helbing, Gerichtsdirektor in Liebstadt und Rosalie Reuter.
Chemiker. Dr. philosoph. Professor an der Universität Leipzig. Schweiz. Consul für Sachsen und Thüringen. Besitzer einer Maschinenfabrik. In Leipzig-Plagwitz.

288.
Hs. Heinrich Hirzel geb. 1855 14. X.
verh. mit Emma Helene Polster cop. 1892 10. V. geb. 1868 21. IV.
Tochter von Gustav Polster, Baumeister in Crimmitschau und Friederike Hildebrand.
Masch.-Ingenieur in Plagwitz.

Gustav Heinrich Hirzel geb. 1893 27. III.

Wella Johanna Helene Hirzel geb. 1894 3. IV.

Wella Maria Elisabetha Hirzel geb. 1856 19. XI.
verh. mit Friedr. Robert Albin Fickert cop. 1886 4. X.
geb. 1853 1. III. gest. 1888 18. V.
Postsekretär in Dresden.

289.
Ernst Gotthard Hirzel geb. 1858 15. V.
verh. mit Louise Amalie Gerstfeldt cop. 1888 26. X.
geb. 1862 6. XI.
Tochter von Philipp Gerstfeldt von Riga und Louise Weissmann.
Kaufmann in Plagwitz.

Wella Louise Hildegard Hirzel geb. 1889 15. VIII.

Werner Heinrich Hirzel, **Ernst Philipp August Hirzel** geb. 1892 16. III.

Maria Margaretha Hirzel geb. 1863 1. III.

Meta Johanna Hirzel geb. 1869 15. XII.
verh. mit Carl Weingärtner von Glarus cop. 1894 11. IX.
geb. 1866 14. I.
Chemiker in Spinnerei Brodetz, Böhmen.

Bertha Sophie Hirzel geb. 1845 7. VIII.
verh. mit Joh. Jakob Bäbler cop. 1878 30. IV.
geb. 1826 3. VIII.
Geb. von Matt, Ct. Glarus. Seidenfabrikant in Brescia.

Aa. Margaretha Hirzel geb. 1846 9. XI.

257.
Hs. Conrad Hirzel geb. 1853 29. XII.
verh. mit Larissa Cotta cop. 1883 4. IX.
geb. 1861 8. X.
Tochter von Giuseppe Cotta, Gutsbesitzer von Ardenno, Veltlin, und Luigia Scarafoni.
Kaufmann. Spinnereidirektor in Sondrio.

Conrad Joseph Ludwig Hirzel geb. 1884 15. VI.

Meta Louise Hirzel geb. 1886 27. I. gest. 1889 6. VII.

Achilles Joseph Constanzo Hirzel geb. 1888 14. VII.

Johann Jakob Joseph Hirzel geb. 1891 27. I.

258.
Salomon Conrad Heinrich Hirzel geb. 1837 14. VII.
verh. mit Barbara Emilie William cop. 1865 26. IX.
geb. 1840 2. VIII.
Tochter von Conrad Carl William, Tuchhändler und Catharina Füssli.
Medic. Doctor und prakt. Arzt 1861. Arzt am städt. Pfrundhause. Mitglied der Stadtschulpflege. Lokalpräsident f. die Eidgen. Medicinalprüfungen in Zürich.

Aa. Emilie Hirzel geb. 1866 14. VI.
verh. mit Johannes Diem cop. 1892 23. IX.
geb. 1865 17. X.
Geb. von Trogen. Pfarrer zu Teuffen, Ct. Appenzell.

Conrad Hirzel geb. 1838 21. VIII. gest. 1838 14. XI

Anna Hirzel geb. 1844 2. IV. gest. 1879 5. XI. zu Giessen
verh. mit Maximilian Becker cop. 1875 27. IX.
geb. 1838
Geb. von Bessungen bei Darmstadt. Bergwerksingenieur.

Tafel No. X.

Hs. Heinrich Hirzel, Gerichtsherr zu Elgg (Tafel VI No. 55) und Violanda von Salis.

Catharina Hirzel geb. 1675 26. V. gest. 1757 29. V.
verh. mit Heinrich Waser von Lufingen cop. 1695 29. X.
geb. 1668 25. X. gest. 1738 27. V.

Zwölfer zur Schmiden, Gerichtschreiber, Obervogt zu Steinegg.

Herkules Hirzel geb. 1676 17. XII. gest. 1693 26. VII.

Barbara Dorothea Hirzel geb. 1678 28. IV. gest. 1758 14. V.
verh. mit Jkr. Hs. Caspar Edlibach cop. 1722 IV.
geb. 1691 gest. 1760 4. V.

Amtmann von St. Blasien; im Stampfenbach.

Hans Caspar Hirzel geb. 1679 17. XI. gest. in Holland 1705.
Zünfter z. Schiffleuten 1701.

83.

Salomon Hirzel geb. 1682 13. I. gest. 1763 29. VI.
verh. mit
1. Esther Füssli cop. 1704 31. VI.
geb. 1685 gest. 1744 29. XI.
Tochter von Hans Füssli, Artilleriehauptm. Landvogt zu Grüningen und Aa. Maria Hess.

2. Aa. Margaretha Heidegger cop. 1745 4. V.
geb. 1688 gest. 1772 6. IV.
Tochter von Zftmstr. Conrad Heidegger, Ldv. zu Kyburg, Statthalter, und Marg. Gossweiler, Witwe von Goldschmid Caspar Spöndli.

Beim weissen Wind. Zünfter zur Schiffleuten 1701. Major im Toggenburgerkrieg 1712. Quartierhauptmann im Elggauerquartier 1726. Gerichtsherr zu Elgg, resign. 1745.

Hs. Ludwig Hirzel geb. 1683 27. XII. gest. zu Wädensweil 1699.

Violanda Hirzel geb. 1684 2. II. gest. 1770 28. IV.
verh. mit Jkr. Hs. Heinrich Escher v. Luchs cop. 1718 1. XI.
geb. 1684 8. XII. gest. 1729 14 X.

Major im Trülliker-Quartier.

Esther Hirzel geb. 1705 24. X. gest. 1769 XII.
verh. mit
1. N. Brunner cop.
geb. gest. 1747
Hauptm. und Untervogt zu Küsnacht.
2. Rudolf Himler v. Zollikon cop. 1758 24. XI.

124.

Hs. Ludwig Hirzel geb. 1707 23. II. gest. 1767 8. IX.
verh. mit Aa. Barbara Escher vom Luchs cop. 1740. VII.
geb. 1706 11. II. gest. 1770 27. IX.
Tochter von Jkr. Rittmeister Joh. Escher u. Esther Schulthess. Witwe 1735 von Hs. Heinrich Bürkli.

Zünfter z. Schiffleuten 1740. Lieutenant aux Gardes-Suisses à Paris Comp. de Salis. 1746 Capitain-Commandant. 1752 Hauptmann im Regiment von Lochmann mit Obersten-charakter. Machte sieben Feldzüge mit. Zwölfer 1753. Zunftpfleger 1758, resign. 1761. Landeshauptmann zu Wyl 1763.

Violanda Hirzel geb. 1708 22. IV.
Aa. Maria Hirzel „ 1710 7. VIII.
Hs. Heinrich Hirzel „ 1711 2. VII.
Dorothea Hirzel „ 1712 3. VIII.
Johannes Hirzel „ 1713 22. XII.
} starben jung.

Violanda Hirzel geb. 1715 21. V. gest. 1779 26. III.
verh. mit Hs. Rudolf von Birch cop. 1737 20. IX.
geb. 1701 5. XII. gest. 1785 XII.
Kaufmann.

Dorothea Hirzel geb. 1717 16. I.
Johannes Hirzel „ 1718 23. V.
Aa. Barbara Hirzel „ 1719 3. XI.
Dorothea Hirzel „ 1721 13. V.
Dorothea Hirzel „ 1722 6. VI.
} starben jung.

Aa. Maria Hirzel geb. 1723 12. XI. gest. 1785
verh. mit Hs. Jakob Schinz cop. 1767 .. XI.
geb. 1732 31. I. gest. 1791 24. VI.

V. D. M. 1704. Pfarrer zu Sirnach 1760.

Aa. Margaretha Hirzel geb. 1726 23. II. starb jung.

Aa. Elisabetha Hirzel geb. 1727 4. V. starb jung.

Die Nachkommen siehe auf Tafel XI.

Hs. Jakob Hirzel geb. 1721 22. I. gest. 1763 .. VII.

Im Wammensbach. Zftr. zur Schiffleuten 1742. Hauptmann 1749.

125.

Johannes Hirzel geb. 1722 28. VIII. gest. 1787 17. I.
verh. mit Aa. Catharina Kilchsperger cop. 1750 26. VII.
geb. 1721. gest. 1797 14. VII.
Tochter von Joh. Rudolf Kilchsperger an der Hofgasse und Aa. Cath. Pestalozzi.

V. D. M. 1746. Pfarrer zu Güttingen 1749, zu Ossingen 1760, resign. 1786.

126.

Hs. Rudolf Hirzel geb. 1724 15. 11. gest. 1784 26. IX.
verh. mit Aa. Elisabetha Wegmann cop. 1751 5. XII.
geb. 1729 7. VII. gest. 1812 27. IV.
Tochter von Bernhard Wegmann, Kaufmann und Elisabetha Oeri.

Beim Büffel. Zünfter z. Schneidern 1745, zur Saffran 1783. Hauptmann im Elggauerquartier 1752. Freihauptmann 1767. Quartierhauptmann 1776, resign. 1778.

Ursula Hirzel geb. 1725 11. X. gest. 1726 22. I.

Ursula Hirzel geb. 1726 15. X. gest. 1750 18. X.

127.

Hs. Heinrich Hirzel geb. 1728 28. XI. gest. 1783 22. VI.
verh. mit Anna Keller cop. 1766 15. IV.
geb. 1726 9. III. gest. zu Wädensweil 1787 9. XII.
Tochter von Hs. Jakob Keller (Wolkenkeller), Obervogt zu Pfyn und Aa. Marg. Hess, Witwe von Pfarrer Martin Kilchsperger zu Güttingen.

V. D. M. 1753. Pfarrer zu Rüti 1769 2. XII.

84.

Heinrich Hirzel geb. 1686 10. VIII. gest. 1746 4. V.
verh. mit Regula Locher cop. 1718 1. XI.
geb. 1694 29. IV. gest. 1763 28. II.
Tochter von Hs. Jakob Locher, Quartierhauptm. und Landvogt zu Baden und Ursula Gossweiler.

Im Schmittenhaus. Gutsbesitzer im Wammensbach bei Küsnacht. Zftr. zur Schiffleuten 1714. Major. Schiffmstr. des oberen Wassers 1739.

128.

Salomon Hirzel geb. 1730 8. III. gest. 1792 23. XII.
verh. mit
1. Aa. Maria Meiss von Kemten cop. 1764 2. XII.
geb. 1740 gest. 1791 IX.
Tochter von Jkr. Major Heinrich Meiss, Gerichtsherr zu Kemten und Esther Schmid von Kemten.

2. Dorothea Meiss von Wetzikon cop. 1792 15. V.
geb. 1746 30. I. gest. 1822 1. IV.
Tochter von Jkr. Hs. Heinrich Meiss, Gerichtsherr zu Wetzikon und Regula Escher von Bubikon.

Sie heir. 2. Pfarrer Jakob Hafner zu Lindau 1794.

Zünfter zur Schiffleuten 1752. Fähnrich b. d. französ. Schweizergarde 1746. Capitainltnt. im Regiment v. Lochmann 1752. Hauptmann 1762, quittierte 1780 4.VI. Gerichtsherr zu Kemten.

Hs. Caspar Hirzel geb. 1735 14. IX. gest. 27. IX. eod.

129.

Hs. Caspar Hirzel geb. 1737 17. VIII. gest.
verh. mit Maria Magdalena Nüscheler cop. 1764 30. II.
geb. 1742.
Tochter von Salomon Nüscheler, Pfarrer zu Otelfingen und Anna Kesselring.

Zftr. zur Schiffleuten 1760. Fähnrich im Regiment von Lochmann 1753. Lieutenant 1757, quittierte 1762 und zog in den Wammensbach. Im Novbr. 1774 gab er für sich und seine Familie das Züricher Bürgerrecht auf und zog nach Berlin.

158.

Bernhard Hirzel geb. 1753 19. III. gest. 1809 17. III.
verh. mit
1. Aa. Elisabetha Müller cop. 1778 28. IV.
geb. 1752 gesch. 1781.
Tochter von Hs. Rudolf Müller a. Ldv. zu Greifensee und Aa. Barbara Holzhalb.
Sie heir. hernach Goldschmid Samuel Locher.

2. Anna Oehninger cop. 1786 17. I.
geb. 1757 gest. 1832 12. IX.
Gebürt. von Elgg. Gesch. von Hs. Jakob Wolf, Krämer.

Spezereihändler. Später Landjägerwachtmeister.

Ein Töchterlein geb. 1755 19. VIII.
Salomon Hirzel „ 1756 18. VIII.
Salomon Hirzel „ 1757 1. XII.
Hs. Heinrich Hirzel „ 1760 22. I.
Aa. Elisabetha Hirzel „ 1761 14. VI.
} starben jung.

159.

Hs. Rudolf Hirzel geb. 1763 26. III. gest. 1816 27. VI.
verh. mit Catharina Esslinger cop. 1786 17. IV.
geb. 1765 15. VIII. gest.
Tochter von Joh. Esslinger, Schneider und Aa. Mar. Bienz von Zofingen.
Sie heir. 2. Einsiedleramtmann Jakob Brunner zu Ehrlibach.

Strumpffabrikant; später Schiffmeister des unt. Wassers.

Johannes Hirzel geb. 1767 .. IX. gest. 1768 II.

Hs. Heinrich Hirzel geb. 1766 .. VII. gest. eod.

Salomon Heinrich Hirzel geb. 1769 24. XII. gest. 1778 III.

160.

Hs. Rudolf Hirzel geb. 1773 3. X. gest. 1842
verh. mit Wolferdina Henriette Cornelia von Vlissingen
cop. 1799 17. III. gest. 1802 .. VIII.
Von Bergen-op-Zoom.

Lieutenant im franz. Schweizerregiment von Steiner; quitt. 1792. Fähnrich im holländ. Schweizerregiment von Lochmann 1794. Verzichtete 1799 auf das zürch. Bürgerrecht und wurde Bürger zu Bergen-op-Zoom. Er starb zu Veldhofen in Nord-Brabant.

161.

Hs. Jakob Hirzel geb. 1775 29. X. gest. 1845 19. II.
verh. mit Aa. Catharina Kauffmann cop. 1800 31. VIII.
geb. 1781 8. X. gest. 1811 3. IX.
Tochter von Christoph Kauffmann, Oberförster von Winterthur und Marg. Schneider.

Lieut. im französ. Schweizerregiment von Steiner; quitt. 1792. Grenadierltnt. im piemont. Schweizerregiment Peyer im Hof 1793. Oberlieut. 1796. Oberlieut. bei der II. helvet. Legion unter Andermatt 1798. Hauptmann beim Zürch. Succursregiment 1805. Hauptmann beim 2. französ. Schweizerregiment 1806. Ritter des Militärverdienstordens und der Ehrenlegion.

Maria Esther Hirzel geb. 1777 15. XII. gest. 1844 14. V.
verh. mit Jakob Graf, Büchsenschmid zu Winterthur
cop. 1798 gest. 1843 9. VI.

Hs. Jakob Hirzel geb. 1765 11. VIII. gest.
Bei einem k. k. Dragonerregiment im Banat.

Anna Hirzel geb. 1766.

Hs. Heinrich Hirzel geb. 1767 gest. 1768

Maria Magdalena Hirzel geb. 1769

Hs. Georg Hirzel geb. 1786 2. XII. gest. 1787 7. VIII.

Aa. Regula Hirzel geb. 1787 24. XI. gest. 1796 26. IV.

199.

Hans Jakob Hirzel geb. 1794 6. I. gest. 1852 19. IX.
verh. mit Maria Cleophea Hess cop. 1830 30. III.
geb. 1804 21. III. gest. 1877 23. IX.
Tochter von Hs. Conrad Hess, Zeugschmid und Mar. Barbara Bremi.

V. D. M. 1818. Katechet zu Oberstrass 1819. Vikar zu Altikon 1820. Pfarrer zu Hedingen 1824.

Aa. Catharina Elisab. Hirzel geb. 1799 .. X. gest. 1800 22. XII.

Dorothea Hirzel geb. 1802 27. VI.
verh. mit Conrad Krapf cop. 1825 24. VI.

Gastwirt zum Engel in Wattweil.

Catharina Hirzel geb. 1802 28. II. gest. 1876.
verh. mit Heinrich Keller cop. 1827 7. I.
geb. 1795 gest. 1874

(Wolkenkeller C.) Feilenhauer. Aufseher der Verhaftanstalt im Berg.

200.

Salomon Christoph Hirzel geb. 1804 2. VI. gest. 1878 6. VIII.
verh. mit Maria Magdalena Schweizer cop. 1837 19. IX.
geb. 1808 18. V. gest. 1871 9. VI.
Tochter von Salomon Schweizer, Metzger und Catharina Mentasti von Lugano.

War zuerst Zinn- und Messinggiesser, später Kaufmann. Kassier beim Expeditionsbureau des Kaufhauses.

Anna Hirzel geb. 1805 4. VIII. gest. cod.

A. Dorothea Hirzel geb. 1830 24. XII.
verh. mit Joseph Laible cop. 1857 27. VIII.
geb. 1827 19. II.

Geb. von Sulzbach, Grossh. Baden. Rektor zu Constanz.

235.

Joh. Caspar Hirzel geb. 1832 27. I.
verh. mit Caroline Bründel cop. 1873 22. II.
geb. 1845 6. I.
Tochter von Carl Bründel, Schneidermeister von Wien in Smyrna und Theresia Wohler.

Kaufmann. In Konstantinopel.

Anna Hirzel geb. 1833 8. II.
verh. mit Joh. Jakob Staub cop. 1859 5. IX.
geb. 1818 10. I. gest. 1882 18. III.

Geb. von Thalweil. Seidenfabrikant. Bürger zu Zürich 1879.

Maria Susanna Hirzel geb. 1834 9. IV.

Arbeitslehrerin.

Johanna Bertha Hirzel geb. 1836 12. X.
verh. mit Christian Wenger von Wahlern, Ct. Bern, in Schwarzenburg, cop. 1857 13. XII.
geb. 1814 14. VIII. gest. 1894 7. VI.

236.

Jakob Conrad Theodor Hirzel geb. 1838 3. VI.
verh. mit Magdalena Bertha Sulzer cop. 1867 20. V.
geb. 1839 8. IX.
Tochter von David Heinrich Sulzer, Kaufmann und Catharina Welti.

Kaufmann. Seidenfabrikant.

Maria Elisa Hirzel geb. 1838 18. X.
verh. mit Jakob Ritter cop. 1858 28. IX.
geb. 1831 5. III. gest. 1891 5. IV.

Geb. von Uster. Bürger von Zürich 1867. Sensal.

Jakob Salomon Maxim. Hirzel geb. 1840 5. VII. gest. 1840 6. XI.

237.

Otto Richard Salomon Hirzel geb. 1846 7. I. gest. 1881 26. XII.
verh. mit Jenny Köhler cop. 1880

Kaufmann. In Liverpool 1867—69, in New Orleans 1870. Später in Galveston, Texas wo er starb.

Anna Frida Hirzel geb. 1874 10. I.

273.

Albert Hirzel geb. 1876 19. III.

Rudolf Hirzel geb. 1878 18. V.

Oscar Hirzel geb. 1882 29. VI.

Louise Hirzel geb. 1884 26. I.

Anna Bertha Hirzel geb. 1872 7. III.

Theodor Caspar Hirzel geb. 1873 1. III. gest. 1877 14. X.

274.

Hans Heinrich Hirzel geb. 1874 3. IX.

Kaufmann.

275.

Paul Adolf Hirzel geb. 1876 10. XII. gest. 1897 20. VIII.

Studiosus medic. Der hoffnungsvolle Jüngling ertrank beim Baden im Zürichsee.

Maria Catharina Hirzel geb. 1880 4. XI.

Tafel No. XI.

Johannes Hirzel, Pfarrer zu Ossingen

(Tafel X No. 125)

und

Katharina Kilchsperger.

156.

Hs. Heinrich Hirzel geb. 1751 11. VIII. gest. 1797 30. IV.
verh. mit Maria Barbara Peyer im Hof cop. 1781 20. XI.
geb gest. 1801 17. III.
Tochter von Jkr. Hs. Conrad Peyer im Hof, Reichsvogt und Stadtrichter zu Schaffhausen und Catharina Margaretha Peyer.

Zünfter z. Schiffltn. 1773. Landschreiber zu Feuerthalen und Gerichtsschreiber zu Uhwiesen 1779. Landschreiber der Grafschaft Kyburg 1787 14. IV. Hauptmann im Trülliker-quartier 1790.

Aa. Catharina Hirzel geb. 1752 13. XII. gest. 1785 23. III.
verh. mit Heinrich Wüest cop 1774 31. X.
geb. 1741 gest. 1821 7. IV.
Kunstmaler. Obmann der Maler.

Hs. Rudolph Hirzel geb. 1753 31. XII. gest. 1780 6. XII.
Zünfter z. Schiffleuten 1776. Lieutenant im französischen Schweizerregiment von Lochmann. Er starb zu Borgoguiano auf Corsika an einer Schusswunde, die er auf der Jagd erhalten hatte.

Johannes Hirzel geb. 1755 28. II. gest 3. V. eod

157.

Johannes Hirzel geb. 1757 27. I. gest. 1817 14. XII.
verh. mit Susanna Römer cop. 1793 27. X.
geb. 1766 19. VIII. gest. 1828 30. IX.
Tochter von Wagmeister Heinrich Römer und Susanna von Orelli.

V. D. M. 1779. Pfarrvikar zu Schlatt 1781. Pfarrer zu Wildberg 1793 19. VI. Kammerer 1804. Dekan des Elggauer Kapitels 1811.

Catharina Margaretha Hirzel geb. 1782 3. X. gest. 1806 10. V.

194.

Heinrich Hirzel geb. 1783 6. XII. gest. 1860 20. XII.

Substitut beim Obergericht 1798, beim Helv. Obersten Gerichtshof in Luzern 1799, in der Kanzlei der Interimsregierung zu Zürich 1799. Secretär, dann Chef des Bureau der Liquidation von Zehnten und Grundzinsen des Cantons Linth zu Glarus 1800. Secretär der Verwaltungskammer des Cantons Thurgau 1801. Erster Staatsschreiber daselbst 1803. Regierungsrat des h. Standes Turgau und Bürger zu Egelshofen 1822 5. VI. Eidg. Oberst-Kriegskommissär 1830 23. I. Oberrichter 1842. Wohnte zu Frauenfeld.

195.

Johannes Hirzel geb. 1785 1. V. gest. 1847 22. VII.
verh. mit Catharina Gull cop. 1807 8. X.
geb. 1779 3. IX. gest. 1859 28. VIII.
Tochter von Daniel Gull, Nadlermstr. und Stadtrichter zu Steckborn und Susanna Schneider von Wülflingen.

Arzt und Wundarzt zu Steckborn 1807. Bezirksarzt zu Gottlieben 1809. Arzt zu Unter-Stammheim 1831, zu Zürich 1840.

Hs. Conrad Hirzel geb. 1786 15. X. gest. 1807 29. XI.

Johanna Hirzel geb. 1788 1. VII. gest. 1823 8. V.

196.

Salomon Hirzel geb. 1790 18. IX. gest. 1844 20. IV.
verh. mit Elisabetha Paur cop. 1823 26. X.
geb. 1799 gest. 1856 18. I.
Tochter von Salomon Paur, Schirmschreiber und Elisabetha Wegmann.

Trat 1807 als Lieutenant in das franz. Schweizerregiment v. Castella, wurde 1809 Oberlieutenant und ging zur Artillerie über, wo er 1812 Premierlieut. wurde; verliess 1814 den franz. Dienst und wurde Instruktor der Züricher Artillerie, 1815 Stabshauptmann. 1820 Oberstlieutenant im eidgenöss. Artilleriestab. 1826 Zeughausdirektor. Des Grossen Rats und des Grossen Stadtrats. Eidgenössischer Oberst 1836. Vicepräsident des Eidgenössischen Kriegsrates 1840.

David Hirzel geb. 1794 31. VIII. gest. 1794 5. X.

Catharina Hirzel geb. 1795 13. XII. gest. 1867 28. XII.
verh. mit Gottlieb Friedr. Kunkler cop. 1824 1. XI.
geb. von Kirchthurnen bei Seftigen, Canton Bern, gest. 1842
Kaufmann zu Schaffhausen.

Aa. Dorothea Hirzel geb. 1797 17. I. gest. 1830 15. VIII.

197.

Johannes Hirzel geb. 1799 31. III. gest. 1845 14. II.
verh. mit Anna Verena Schärer cop. 1831 22. IX.
geb. 1803 16. IX gest. 1862 17. I.
Tochter von Frau Regula Schärer geschied. Näf von Zürich.

Im Seegarten, Bleicherweg. Zimmermeister. Pontonierlieut.

198.

Hs. Caspar Hirzel geb. 1801 30. IX. gest. 1879 1. III.
verh. mit Elisabetha Isler cop. 1832 15. VII.
geb. 1800 gest. 1868 23. I.
Tochter von Schulpfleger N. Isler von Hirslanden und Marg. Fahrner von Stammheim.

Zum Reigel. Kaufmann. Speditor. Spezereihändler. Des Grossen Stadtrats.

Johanna Hirzel geb. 1808 14. VI. starb jung.

Johanna Hirzel geb. 1809 4. VII. starb jung.

228.

Johannes Hirzel geb. 1810 18. VIII. gest. 1881 13. XII.
verh. mit Aa. Elisabetha Meyer cop. 1841 9. VIII.
geb. 1816 gest. 1889 4. IV.
Tochter von Hs. Jakob Meyer, Pfarrer an der Strafanstalt und Elisabetha Meyer.

V. D. M. 1833. Katechet an der Oberstrass 1836. Vikar im Neumünster 1838. Pfarrer zu Niederweningen 1840 23. II., zu Bauma 1846 18. X. Dekan. Des Grossen Rats 1854. Resignierte und zog nach Zürich 1878.

Maria Catharina Hirzel geb. 1812 12. IV. gest. 1883 31. XII.
Arbeitslehrerin an den Züricher Stadtschulen.

Johanna Hirzel geb. 1813 1. VI. gest. 1839 24. XI.

Henriette Hirzel geb. 1816 17. III. gest. 1870 6. IX.
verh. mit Joh. Caspar Deck cop. 1856
geb. 1825
Sattler.

229.

Heinrich Gustav Hirzel geb. 1818 16. II. gest. 1871 7. X.
verh. mit Anna Barbara Landolt cop. 1864 15. III.
geb. 1835 27. II.
Tochter von Spitalkassier Joh. Heinrich Landolt und Henriette Rahn.

Sattler. Wagenmeister der N. O. B. 1847, Zugführer 1848. Eidgenössischer Posttraininspektor 1850.

Sophie Hirzel geb. 1820 14. II.

230.

Daniel Friedrich Hirzel geb. 1823 5. II.
verh. mit Barbara Rosalie Wild cop. 1855 2. X.
geb. 1826 2. VIII.
Tochter von Joh. Wild und Esther Hauser von Wädensweil.

V. D. M. Vikar zu Oberrieden 1848, zu Hedingen 1852. Pfarrer zu Regenstorf 1853. Dekan 1878. Resignierte 1882. Im Bleicherweg Zürich.

Aa. Elisabetha Hirzel geb. 1832 6. IX.
verh. mit Carl Wirth cop. 1860 4. X.
geb. 1832 22. IX. gest. 1891 4. X.
Kaufmann von Lindau (Bayern). Bürger zu Zürich 1877.

Joh. Friedr. Hirzel geb. 1833 26. VII. gest. 1834 22. IV.

Aa. Catharina Hirzel geb. 1834 13. VII. gest. 1843 12. III.

Joh. Emil Hirzel geb. 1836 19. III. gest. 1855 1. I.

Joh. Adolph Hirzel geb. 1837 6. IV. gest. 1838 31. III.

231.

Joh. Gustav Adolph Hirzel geb. 1839 7. IV.
verh. mit Hermine Maria Louise Koch cop. 1871 3. IV.
geb. 1852 26. II.
Tochter von Architekt Martin Koch im Seefeld und Maria Louise Henriette Schweizer.

Baumeister. Pontonnier-Oberlieutenant.

Pauline Emerentia Hirzel geb. 1841 26. XI.
verh. mit Eduard Carl Eugen Vittel cop. 1869 24. VI.
geb. 1840 6. III. gest. 1890 18. I.
Apotheker von Rolle und Givrins in Yverdon.

232.

Hans Hirzel geb. 1843 15. VIII. gest. 1897 18. XI.
verh. mit Dorothea Louise Wilhelmine Steindorff cop. 1870 19. IV. geb. 1850 8. XI.
Tochter von Gustav Steindorff und Anna Elisabetha Rutenberg von Hamburg.

Schlossermeister.

Margaretha Elisab. Hirzel geb. 1833 17. V. gest. 1868 15. XII.
verh. mit Johannes Schäppi cop. 1854 13. II.
geb. 1819 11. XII.
Von Horgen in Oberstrass. Gewesener Sekundarlehrer. Nationalrat.

233.

Joh. Caspar Hirzel geb. 1835 1. VII. gest. 1889 3. IX.
verh. mit Maria Bonon von St. Etienne cop. 1870 10. IX.
geb. 1847 22. V.
Kaufmann in Lyon.

234.

Gottfried Albert Hirzel geb. 1841 14. III.
verh. mit Caroline Schnewlin cop. 1872 21. III.
geb. 1853 5. III.
Tochter von Carl Schnewlin von Stein a. Rh. und Rosina Willin von Müllheim i. B.

Kaufmann in Basel.
Hauptmann der Infanterie.

266.

Johannes Hirzel geb. 1847 7. V.
verh. mit Louise Etter cop. 1876 31. X.
geb. 1852 17. X.
Tochter von Joh. Heinrich Etter von Donzhausen, Canton Thurgau, und Aa. Elisab. Vogel.

V. D. M. Pfarrer zu Brütten 1875. Resignirte 1898 und zog nach Basel.

Aa. Maria Hirzel geb. 1849 2. X. gest. 1879 21. I.

Aa. Henriette Hirzel geb. 1853 28. I.
verh. mit Heinrich Leopold von Wyss cop. 1880 4. X.
geb. 1854
Pfarrer zu Bauma.

267.

Gustav Hirzel geb. 1866 19. XII.
Techniker.

Aa. Maria Rosa Hirzel geb. 1871 19. XI.

268.

Joh. Gustav Adolf Hirzel geb. 1872 27. X.
Bautechniker.

Maria Clara Hirzel geb. 1879 24. II. gest. 25. II. eod.

Martin Robert genannt **Max Hirzel** geb. 1888 18. X.

Thekla Anna Hirzel geb. 1871 6. II. gest. 1872 2. VIII.

269.

Gustav Friedrich Hirzel geb. 1872 7. II.
Elektrotechniker.

270.

Hans Georg Hirzel geb. 1872 7. II.
Gärtner.

Wilhelmine Johanna Hirzel geb. 1873 22. VIII. gest. 1874 18. VII.

271.

Paul Conrad Hirzel geb. 1875 20. II.
Kaufmann. In Inhambahme, Afrika.

272.

Jules Marius Hirzel geb. 1869 12. III.
Kaufmann in Lyon.

Joh. Caspar Hirzel geb. 1877 28. V.

Lina Hirzel geb. 1872 21. XII.
verh. mit Siegfried Lang cop. 1893 14. XI.
Kaufmann.

Emma Hirzel geb. 1874 10. II.

Laura Hirzel geb. 1876 31. V.

Aa. Maria Hirzel geb. 1878 12. IV.

Hanna Hirzel geb. 1879 21. IV.

Mathilde Hirzel geb. 1883 29. III.

Tafel No. XII.

Hs. Jacob Hirzel, beim Rech. Fraumünsteramtmann, (Tafel VI No. 56) und **Aa. Margaretha Escher von Glas.**

85.
Hs. Caspar Hirzel geb. 1680 16. XI. gest. 1745 13. VI.
verh. mit Anna Hofmeister cop. 1702 21. XI.
geb. 1686 13. VII. gest. 1767 6. VIII.
Tochter von Zunftmeister Melchior Hofmeister zur Laternen und Emerentiana Landolt.

Zur Laternen. Zünfter z. Saffran 1701. Hauptmann 1725. Zwölfer zur Saffran 1726. Rechenherr 1732. Amtmann zu Winterthur 1735.

Regula Hirzel geb. 1682 26. II. gest. 1758 18. III.
verh. mit Hs. Conrad Locher cop. 1701 21. X.
geb. 1680 30. IX. gest. 1741 8. IX.
Beim Kronenthor. Des Rats.

86.
Heinrich Hirzel geb. 1683 16. IX. gest. 1751 6. V.
verh. mit Magdalena Locher cop. 1707 22. II.
geb. 1687 15. XI. gest. 1733 III.
Tochter von Hs. Conrad Locher beim Kronenthor, Zwölfer z. Kämbel und Margaretha Berger; Schwester des Obigen.

Tuchherr z. Hauen und beim Schlegel. Zünfter z. Kämbel 1703. Zwölfer 1710. Zunftpfleger 1723. Amtmann beim Fraumünster 1731. Spitalpfleger 1746.

87.
Hs. Jakob Hirzel geb. 1685 12. IX. gest. 1754 10. IX.
verh. mit
1. Emerentiana Hofmeister cop. 1708 17. I.
geb. 1688 9. VI. gest. 1719 8. V.
Schwester von Frau Hirzel No. 85.
2. Anna Maria Zur Eich cop. 1723 30. I.
geb. 1684 16. IX. gest. 1765 1. VIII.
Tochter von Rittmeister Hs. Heinr. Zur Eich, Zwölfer zur Waag und Margaretha Spöndli; Witwe von Leonh. Gossweiler, Landvogt zu Eglisau.

Beim obern Rech. Zünfter zur Weggen 1708. Zwölfer 1711. Assessor Synodi 1719. Landvogt zu Eglisau 1721. Des Rats einhellig 1730 9. XII. Obervogt zu Männedorf eod. Seckelmeister 1737 19. VI. Oberster Examinator 1746. Des Geheimen Rats 1750. VI. Präsident der Familienstiftung 1744.

Catharina Hirzel geb. 1687 25. VI. gest. 1766 2. VI.
verh. mit Johannes Füessli cop. 1709 28. X.
geb. 1679 21. I. gest. 1738 30. III.
Glockengiesser. Zunftmeister und Sihlherr.

Margaretha Hirzel geb. 1689 3. IV. gest. 1736 2 IV.

Elisabetha Hirzel geb. 1690 31. X. gest. 1762 20. I.
verh. mit Hs. Conrad Gossweiler cop. 1710 20. V.
geb. 1686 5. X. gest. 1743 4. XII.
Kaufmann beim Guggenhürli. Zunftmeister z. Zimmerleuten 1740.

Susanna Hirzel geb. 1692 21. XII. gest. 1782 16. VIII.
verh. mit
1. Paulus Usteri cop. 1726 27. X.
geb. 1696 1. I. gest. 1750 8. IV.
Kaufmann. Zwölfer z. Waag; Direktor.
2. Hs. Heinrich Wirth cop. 1751 14. III.
geb. 1692 23. III. gest. 1766 13. XII.
Salzhausschreiber, Zwölfer z. Saffran. Des Rats 1750.

Salomon Hirzel geb. 1694 30. VII. gest. 1699

Cleophea Hirzel geb. 1696 17. V. gest. 1767 13. X.
verh. mit Joh. Jakob Escher v. Glas cop. 1728 24. VIII.
geb. 1699 24. V. gest. 1753 6. IX.
Im Schönenhof. Landschreiber zu Wiedikon.

Hs. Ludwig Hirzel geb. 1699 14. IX. gest. 1701 2. III.

Hs. Ludwig Hirzel geb. 1702 15. VII. gest. 31. VII. eod.

Küngold Hirzel geb. 1703 25. IX. gest. 14. XII. eod.

Heinrich Hirzel geb. 1703 20. VI. gest. 9. X. eod.

Regula Hirzel geb. 1704 2. XII. gest. 1770 20. VI.
verh. mit Caspar Schulthess cop. 1733 24. III.
geb. 1709 31. VIII. gest. 1804 19. III.
Kaufmann beim Dach, später beim Rechberg. Direktor.

Aa. Margaretha Hirzel geb. 1706 29. VI.
Hs. Jakob Hirzel „ 1707 22. XI.
Küngold Hirzel „ 1709 14. I.
Aa. Margaretha Hirzel „ 1710 10. II.
Emerentiana Hirzel „ 1712 20. III.
Elisabetha Hirzel „ 1713 22. V.
Hs. Caspar Hirzel „ 1714 18. X.
Anna Hirzel „ 1716 27. VIII.
} starben jung.

130.
Hs. Caspar Hirzel geb. 1719 26. IX. gest. 1807 17. II.
verh. mit
1. Aa. Catharina Hirzel cop. 1744 13. X.
geb. 1725 7. X. gest. 1748 27. VIII.
Tochter von Zunftmeister Heinrich Hirzel-Hofmeister. (Tafel II No. 97.)
2. Aa. Barbara von Orelli cop. 1749 11. II.
geb. 1722. gest. 1792 6. II.
Tochter von Hs. Conrad v. Orelli beim Spiegel und Cleophea Ott.

Tuchherr bei der Laternen. Zünfter z. Saffran 1742. Hauptmann im Hönggerquartier 1751. Ältester Burger der Stadt Zürich.

Hs. Jakob Hirzel geb. 1723 1. V. starb jung.

Heinrich Hirzel geb. 1708 27. XII. gest. 1709 10. III.

Margaretha Hirzel geb. 1710 7. 1. gest. 1715 1. III.

Hs. Conrad Hirzel geb. 1711 22. III. gest. 1736 9. V. zu Leipzig. Zünfter z. Kämbel 1732.

Aa. Magdalena Hirzel geb. 1712 27. IV. gest. 1739. 19. III.

Regula Hirzel geb. 1713 21. X. gest. 1763 16. I.
verh. mit Hs. Jakob Ziegler cop. 1754.
geb. gest. 1784 22. VIII.
Auf dem Fröschengraben. Lieutenant.

Margaretha Hirzel geb. 1715 3. IV. gest. 1716 4. II.

Margaretha Hirzel geb. 1716 24. VII. gest. 1768 12. III.
verh. mit Hs. Caspar Wolf cop. 1753 IV.
geb. 1722 21. II. gest. 1794 22. IV.
V. D. M. Pfarrer zu Uetikon.

Catharina Hirzel geb. 1718 23. VIII. gest. 1753 19. VI.

131.
Hs. Jakob Hirzel geb. 1723 30. IV. gest. 1751 23. VII.
verh. mit Dorothea Heidegger cop. 1747.
geb. 1727. gest. 1777 28. VIII.
Tochter von Chorherr Andreas Heidegger, Pfarrer am Prediger und Elisab. Feldmann von Glarus. Sie heir. 2. Hs. Jakob Wolf, Pfr. zu Fällanden.

Bei der Hauen und beim Schlegel. Zünfter z. Kämbel 1765. Hauptmann im Wädenschweilerquartier.

132.
Heinrich Hirzel geb. 1724 30. V. 1787 28. V.
verh. mit Aa. Barbara Hottinger cop. 1752 21. III.
geb. 1722 15. XII. gest. 1763.
Tochter von Joh Baptist Hottinger, Kaufmann beim Büchsenstein und Marg. Landolt.

Tuchherr bei d. Hauen. Zftr. z. Kämbel 1748.

Susanna Hirzel geb. 1725 30. IX. gest. 1730 20. IV.

133.
Heinrich Hirzel geb. 1709 4. VII. gest. 1771 21. V.
verh. mit Maria Elisabetha Ziegler cop. 1730 17. X.
geb. 1713 gest. 1775 20. VII.
Tochter von Jakob Christoph Ziegler, Kaufmann beim Pelikan, Zwölfer z. Schiffl. und Aa. Marg. Keller v. Steinbock.

Beim Napf. Zünfter z. Weggen 1730. Landschreiber zu Männedorf 1731. Stadtschreiber eod. Stadtfähnrich 1739. Zwölfer 1738. Landvogt zu Wädensweil 1741. Schultheiss 1749. Des Rats loco patris 1754. Obervogt zu Rümlang 1754, zu Bülach 1757, zu Küsnacht 1761. Pannerherr 1763. Des Geheimen Rats und Obmann gemeiner Klöster 1767.

134.
Hs. Jakob Hirzel geb. 1710 27. IX. gest. 1783 6. III.
verh. mit Susanna Spöndlin cop. 1732 14. XII.
geb. 1710 31. XII. gest. 1766 2. X.
Tochter von Hs. Rudolf Spöndlin, des Rats und Cleophea Holzhalb.

Beim Rech. Zünfter z. Weggen 1733. Ratssubstitut 1741. Unterschreiber 1747. Stadtschreiber 1753. Landvogt zu Kyburg 1759. Schultheiss 1766. Des Rats 1771. Des Geheimen Rats eod. Obervogt zu Meilen eod. Seckelmeister 1772 17. VI. IX. Präsident der Familienstiftung d. 10 Novb. 1780.

Melchior Hirzel geb. 1712 8. III. gest. 22. VI. eod.

Margaretha Hirzel geb. 1713 27. VII. gest. 1791 14. II.
verh. mit Leonhard Ziegler cop. 1735 17. V.
geb. 1715 gest. 1786.
Beim Pelikan. Des Rats und Obervogt zu Rümlang.

Hs. Caspar Hirzel geb. 1714 24. X.
Emerentiana Hirzel „ 1716 20. VI.
Elisabetha Hirzel „ 1718 16. III.
} starben jung.

Anna Hirzel geb. 1745 30. IV. gest. 1823 9. IV.
verh. mit Hs. Conrad Pestalozzi cop. 1768 26. VII.
geb. 1745. gest. 182 .
Kaufmann beim Brünneli. Zwölfer z. Saffran 1793.

Heinrich Hirzel geb. 1746 2. IX. gest. 1747 14. VII.

Hs. Caspar Hirzel geb. 1748 8. VIII. gest. 1757 11. XII.

Cleophea Hirzel geb. 1751 6. IX. gest. 1808 26. V.

Dorothea Hirzel geb. 1757 3. XII. gest. 1758 XII.

Hs. Conrad Hirzel geb. 1761 4. X. gest. 1783 24. XI.
Kaufmann b. d. Laternen. Zünfter zur Saffran 1782.

Elisabetha Hirzel geb. 1749 29. XI. gest. 1763 1. VI.

Heinrich Hirzel geb. 1751 10. I. starb jung.

Joh. Baptist Hirzel geb. 1753 7. II. gest. 1785 11. V.
Kaufmann. Zünfter z. Kämbel 1777.

Heinrich Hirzel geb. 1754 12. III. gest. 1755 IV.

Aa. Margaretha Hirzel geb. 1755 15. XI. gest. 1822 20. VIII.
verh. mit Hs. Rudolf Simmler cop. 1788 23. XI.
geb. 1752 30. I. gest. 1809 23. VI.
Tischmacher und Schreiner beim weissen Thurm.

Aa. Barbara Hirzel geb. 1757 9. VII. gest. 1834 16. X.

Hs. Jakob Hirzel geb. 1731 22. VII. gest. 28. VIII eod.

Aa. Maria Hirzel geb. 1739 8. XII. gest. 1740 17. III.

Hs. Jakob Hirzel geb. 1745 22. X. gest. 1763.

162.
Jakob Christoff Hirzel geb. 1745 22. X. gest. 1825 2. III.
verh. mit Cleophea Nüscheler cop. 1776 13. X.
geb. 1750 gest. 1837 16. I.
Tochter von Leonhard Nüscheler, Zunftpfleger z. Saffran und Küngold Steiner.

Zünfter z. Weggen 1766. Des Stadtgerichts 1770. Zunftschreiber eod. Zwölfer 1775. Landvogt zu Greiffensee 1786.

Cleophea Hirzel geb. 1783 14. VIII. gest. 1867 16. XI.
verh. mit Melchior Meyer cop. 1804 VIII. geb. 1779 13. V. gest. 1851 31. XII.
Kattunfabrikant im Bleicherweg.

163.
Hs. Heinrich Hirzel geb. 1748 8. VIII. gest. 1779 31. VIII.
verh. mit Aa. Barbara Hirzel cop. 1770 3. XI.
geb. 1746 5. IX. gest. 1780 1. XI.
Tochter von Amtmann Melchior Hirzel-Werdmüller Tafel VI No. 121.

Zünfter z. Weggen 1768. Stadtrichter 1772.

Aa. Margaretha Hirzel geb. 1734 13. IX. gest. 1799 22. II.
verh. mit Jakob Escher v. Glas cop. 1761 18. X.
geb. 1730 10. I. gest. 1798 25. VII.
Beim Grundstein. Oberstlieutenant in holländ. Diensten.

Elisabetha Hirzel geb. 1735 25. VIII. gest. 1737 17. XII.

164.
Hs. Jakob Hirzel geb. 1736 11. XII. gest. 1766 23. III.
verh. mit Aa. Maria Landolt cop. 1757 22. XI.
geb. 1737 7. XI. gest. 1765 2. XI.
Tochter von Hs. Caspar Landolt beim gr. Leuenstein, Zftmstr. z. Meisen und Regula Ulrich.

Zünfter z. Weggen 1757. Schirmschreiber eod. Stadtrichter 1760.

Aa. Maria Hirzel geb. 1737 6. XI. gest. 1815 3. VIII.
verh. mit Hs. Caspar Lavater cop. 1761 18. X.
geb. 1734 10. VI. gest. 1795 13. VI.
Achtzehner z. Konstaffel. Landvogt zu Andelfingen 1778, zu Regensberg 1791.

Cleophea Hirzel geb. 1738 19. XII. gest 1810 27. XII.
verh. mit David Ott im Rennweg cop. 1759 13. V.
geb. 1729 17. XII. gest. 1798 27. IV.
Landvogt zu Wädensweil. Zunftmeister zur Schiffleuten. Statthalter 1783. Obmann gemeiner Klöster 1789.

Hs. Rudolf Hirzel geb. 1740 3. IV. gest. 1747 13. IV.

Emerentiana Hirzel geb. 1742 5. VIII. gest 1824 31. X.

Susanna Hirzel geb. 1743 21. X. gest. 1795 8. XI.
verh. mit Emmanuel Werdmüller v. Elgg cop. 1771 14. IV.
geb. 1746 14. V. gest. 1823 12. IX.
Beim steinernen Erggel. Zwölfer zum Weggen und Fraumünsteramtmann.

Johannes Hirzel geb. 1745 13. VII. gest. 1746 12. IV.

165.
Hs. Caspar Hirzel geb. 1746 18. XI. gest. 1827 30. XII.
verh. mit Aa. Magdalena Escher v. Glas cop. 1769 30. VII.
geb. 1751 12. V. gest. 1789 28. V.
Tochter von Ratsherr Hs. Caspar Escher beim Pfauen und Aa. Magdalena Lavater.

Beim Rech. Zünfter z. Weggen 1767. Landschreiber z. Männedorf 1768. Zollschreiber eod. Des Stadtgerichts 1770. Zwölfer 1775. Landvogt zu Baden 1778. Des Rats von freier Wahl 1781 15. XII. Obervogt zu Erlenbach 1782. X. Präsident der Familienstiftung d. 22 April 1783, resign. 1824 13. IV. Gesandter übers Gebirg 1784. Obervogt zu Horgen 1785. Eidgen. Repräsentant zu Basel und Bern 1792 und 1793. Des Geheimen Rats 1793 24. VII. Seckelmeister 1794 18. VI. Mehrfach Tagsatzungsgesandter. Mitglied der provisor. Regierung 1798. Auf Befehl des Helvet. Direktoriums nach Basel deportirt 1799 5. IV. bis 22. VIII. Helvetischer Senator 1801 6. XI., resign. 1802 17. II. Mitglied d. Munizipalität z. Zürich 1802 7. IX. Präsident der Interimsregierung 1802 18. IX. Auf Befehl der franz. Regierung verhaftet d. 6. XI. 1802, auf Schloss Arburg interniert 1802 11. XI. bis 1803 28. II.

Hs. Rudolf Hirzel geb. 1748 12. X. gest. 1749 10. II.

Hs. Rudolf Hirzel geb. 1750 15. VIII. gest. 1751 29. VIII.

Dorothea Hirzel geb. 1751 9. X. gest. 1800 10. VII.
verh. mit Hs. Jakob Christoph Meyer cop. 1769 3. X.
geb. 1743 12. II. gest. 1785 12. I.
Kaufmann beim Regenbogen.

Maria Elisabetha Hirzel geb. 1754 30. I. gest. 1827 24. II.
verh. mit Hs. Heinrich Meyer cop. 1776 30. VII.
geb. 1755 11. I. gest. 1828 30. III.
Zu Stadelhofen. Zwölfer zu Meisen. Direktor. Salzverwalter.

Hs. Jakob Hirzel geb. 1762 8. V. gest. 9. V. eod.

Aa. Maria Hirzel geb. 1763 25. V. gest. 1825 30. I.
verh. mit Melchior Meyer cop. 1782 1. VII. geb.
gest. 1808 27. VIII.
Auf Dorf. Rittmeister.

Hs. Jakob Hirzel geb. 1765 21. VII. gest. 1766 5. III.

201.
Hs. Jakob Hirzel geb. 1770 24. V. gest. 1829 9. XI.
verh. mit Aa. Barbara Ott cop. 1794 6. IV.
geb. 1774 26. XII. gest. 1858 4. IV.
Tochter von Direktor und Salzverwalter Hs. Rudolf Ott und Sara Kilchsperger.

Beim Rech. Ratssubstitut 1794. Des Stadtgerichts eod. Mit seinem Vater nach Basel deportirt 1799 5. IV. Mitglied der Interimsregierung 1799 10. VI. I. Sekretär der Eidgen. Tagsatzung zu Schwyz 1802. Des Grossen Rats 1803 3. IV., des Kleinen Rats 5. IV. eod. Mitgl. des Kaufm. Direktoriums 1803, der ausserordentl. Standeskommission 1804. Präsident der Postdirektion 1805. Legationsrat bei einer Reihe von Gesandtschaften im In- und Ausland. Staatsrat 1823 15. III. XI. Präsident der Familienstiftung 1824 13. IV.

Hs. Caspar Hirzel geb. 1771 1. X. gest. 1777 20. IV.

Anna Hirzel geb. 1773 24. I. gest. 1825 28. X.
verh. mit Georg Leonhard Schläpfer cop. 1793 5. IV.
geb. 1766 17. V. gest. 1840 1. IX.
Von und in Speicher, Ct. Appenzell.

Aa. Magdalena Hirzel geb. 1774 2. XI. gest. 1859 9. VIII.
verh. mit Hs. Caspar Escher v. Glas cop. 1804 28. VIII.
geb. 1776 11. VI. gest. 1844 30. IX.
Kaufmann; im Neuberg. Hptm. der Scharfschützen und des Grossen Rats.

Conrad Hirzel geb. 1775 3. XII. gest. 1776 20 I.

Hs. Caspar Hirzel geb. 1777 22. IV. gest. 1777 28. VI.

Susanna Hirzel geb. 1779 20. V. gest. 1806 23. III.

a Hirzel geb. 1783 14. VIII. gest. 1867 16. XI.
mit Melchior Meyer cop. 1804 VIII. geb. 1779
13. V. gest. 1851 31. XII.
ttunfabrikant im Bleicherweg.

ob Hirzel geb. 1762 8. V. gest. 9. V. eod.

ria Hirzel geb. 1763 25. V. gest. 1825 30. I.
mit Melchior Meyer cop. 1782 1. VII. geb.
gest. 1808 27. VIII.
f Dorf. Rittmeister.

ob Hirzel geb. 1765 21. VII. gest. 1766 5. III.

ob Hirzel geb. 1770 24. V. gest. 1829 9. XI.
mit Aa. Barbara Ott cop. 1794 6. IV.
geb. 1774 26. XII. gest. 1858 4. IV.
Tochter von Direktor und Salzverwalter Hs. Rudolf
Ott und Sara Kilchsperger.
m Rech. Ratssubstitut 1794. Des Stadtgerichts eod.
einem Vater nach Basel deportirt 1799 5. IV. Mitglied
sterimsregierung 1799 10. VI. I. Sekretär der Eidgen.
tzung zu Schwyz 1802. Des Grossen Rats 1803 3. IV.,
leinen Rats 5. IV. eod. Mitgl. des Kaufm. Direktoriums
der ausserordentl. Standeskommission 1804. Präsident
ostdirektion 1805. Legationsrat bei einer Reihe von
ltschaften im In- und Ausland. Staatsrat 1823 15. III.
räsident der Familienstiftung 1824 13. IV.

par Hirzel geb. 1771 1. X. gest. 1777 20. IV.

rzel geb. 1773 24. I. gest. 1825 28. X.
mit Georg Leonhard Schläpfer cop. 1793 5. IV.
geb. 1766 17. V. gest. 1840 1. IX.
und in Speicher, Ct. Appenzell.

dalena Hirzel geb. 1774 2. XI. gest. 1859 9. VIII.
mit Hs. Caspar Escher v. Glas cop. 1804 28. VIII.
geb. 1776 11. VI. gest. 1844 30. IX.
fmann; im Neuberg. Hptm. der Scharfschützen und
ossen Rats.

Hirzel geb. 1775 3. XII. gest. 1776 20 I.

ar Hirzel geb. 1777 22. IV. gest. 1777 28. VI.

Hirzel geb. 1779 20. V. gest. 1806 23. III.

Barbara Hirzel geb. 1795 13. V. gest. 1803 18. V.

Henriette Hirzel geb. 1796 10. VIII. gest. 1797 11. III.

Sara Hirzel geb. 1798 28. III. gest. 1843 5. I.
verh. mit Hs. Conrad Pestalozzi cop. 1821 13. XI.
geb. 1793 20. III. gest. 1860 4. VII.
Kaufm. Des Grossen Rats und Gr. Stadtrats. Direktor.
Regierungsrat.

Hs. Caspar Hirzel geb. 1800 18. X. gest. 1863 24. V.

Aloysia Henriette Hirzel geb. 1803 7. II. gest. 1864 20. IX.
verh. mit Pfarrer Heinrich Hirzel zu Veltheim cop. 1830
28. IX. Tafel IV No. 210.

Hs. Jakob Hirzel geb. 1804 30. V. gest. . X. eod.

238.

Eduard Hirzel geb. 1808 16. II. gest. 1893 8. VIII.
verh. mit Paulina Catharina Usteri cop. 1838 10. IX.
geb. 1817 21. III. gest. 1849 22. V.
Tochter von Oberstlt. Hs. Conrad Usteri im Neuen-
hof und Aa. Cath. Wegmann.

Studirte Jus in Berlin und Heidelberg 1829—31; nach seiner Rückkehr in der Finanzkanzlei thätig, wurde 1831 8. X. Verhörschreiber, 1832 Adjunkt des Verhöramtes, 1836 Aktuar der Handelskammer, 1840 22. II. Staatskassier. XV. Präsident der Familienstiftung d. 13. Okt. 1861, resign. 1884.

239.

Hermann Hirzel geb. 1812 13. XII. gest. 1869 15. II.
verh. mit Ida Johanna Isidora von Meiss cop. 1849 3. IX.
geb. 1826 3. V.
Tochter von Oberstlt. und Bezirksrat Jkr. Gottfried
Meiss und Mar. Elisab. Trachsler.
Kaufmann.

240.

Ludwig Hirzel geb. 1821 20. I.
Kaufmann. Seidenfabrikant.

276.

Joh. Jakob Conrad Hirzel geb. 1839 2. VI. gest. 1889 30. IX.
verh. mit Elise von Schwerzenbach cop. 1866 18. IX.
geb. 1842 7. I.
Tochter von Hartmann v. Schwerzenbach und Ed-
wine Caroline Salomea Hirzel, vide Tafel XIV
No. 202.
Kaufmann.

- **Paul Conr. Hartmann Hirzel** geb. 1870 15. XI. gest. 1871 6. VI.

Hermann Eduard Hirzel geb. 1847 12. VI. gest. 1865 2. II.

277.

Hermann Hirzel geb. 1850 20. VIII.
verh. mit Anna Elisabetha Stadler cop. 1886 6. IX.
geb. 1860 6. IX.
Tochter von Banquier Carl Jakob Stadler im Berg
und Wilhelmine Vogel.
Kaufmann. Centralverwalter der Stadt Zürich 1881 1892.
Verwalter der Sparkasse der Stadt Zürich 1895 4. I.

- **Anna Barbara Hirzel** geb. 1887 4. VIII.
- **Sarah Wilhelmine Hirzel** geb. 1888 27. XII.
- **Hermann Hirzel** geb. 1890 19. VIII.
- **Jakob Conrad Hirzel** geb. 1894 26. V.

Sara Elisabetha Hirzel geb. 1851 22. XI. gest. 1866 19. III.

Hs. Jakob Hirzel geb. 1853 5. V. gest. 1882 26. VI.
Kaufmann. Lieutenant der Infanterie. Starb nach langer
Krankheit, deren Keim er aus Konstantinopel mitbrachte.

Ida Henriette Hirzel geb. 1854 4. IX.

Barbara Henriette Hirzel geb. 1858 21. II.
verh. mit Hs. Conrad Nüscheler cop. 1880 13. VII.
geb. 1856 13. III. gest. 1887 18. VI.
Im Neuegg. Dr. Juris utr. Bezirksrichter.

278.

Rudolf Heinrich Hirzel geb. 1859 9. VIII.
verh. mit Bertha Elisabetha Burkhard cop. 1890 12. VI.
geb. 1867 7. VII.
Tochter von Pfarrer und Kirchenrat Paulus Burk-
hard im Wangensbach und Henriette Ziegler.
Vermögensverwalter. Gerichtsubstitut 1884. Mitglied des
Grossen Stadtrates 1890.

- **Paulus Hermann Rudolf Hirzel** geb. 1891 8. VII.
- **Ida Henriette Helene Hirzel** geb. 1892 4. VI.
- **Mathilde Elisabetha Hirzel** geb. 1894 26. I.

Tafel No. XIII.

Peter Hirzel, Landvogt zu Eglisau

(Tafel I No. 15)

und

Regula Heidegger.

Regula Hirzel geb. 1577 gest. 1615
verh. mit Adrian Gossweiler cop. 1597 20. I.
geb. 1574 11. VIII. gest. 1625
Bleiker.

23.

Hs. Peter Hirzel geb. 1581 10. VII. gest. 1619 18. V.
verh. mit Veronika Schmid von Stein a. Rh. cop. 1604 14. IV.
Zünfter z. Schmiden 1604. Zunftmeister 1615.

Hs. Ulrich Hirzel geb. 1586
verh. mit N. N.

24.

Hs. Heinrich Hirzel geb. 1587 gest. 1659 28. IX.
verh. mit Anna Schaufelberger cop. 1615 14. VIII.
Zünfter z. Schmiden 1615. Zwölfer 1625. Landvogt zu Eglisau 1628. Grosskeller 1640.

Susanna Hirzel geb. 1589 23. VI.
verh. mit Felix Brunner cop. 1612.
geb. 1580.
Drucker. Zünfter z. Kämbel 1612.

Conrad Hirzel geb. 1591 20. IX.

25.

Hs. Caspar Hirzel geb. 1593 13. V. gest. 1661 27. X.
verh. mit
1. Verena Balber cop. 1618 7. XII.
geb. 1599. gest. 1639 1. V.
Tochter von Hs. Heinrich Balber, Statthalter und Obmann gemeiner Klöster und Anna Kambli.
2. Margaretha Holzhalb cop. 1639 9. XII.
geb. 1611 gest. 1656 29. III.
Tochter von Hans Holzhalb, Chorherr und Pfarrer am Predigern und Regina Töucher; Wittwe von Caspar von Schännis, Diakon am Prediger.

Zftr. z. Schiffleuten 1617. Stiftschreiber 1620. Zwölfer 1627. Amtmann zum Fraumünster 1634. Des Raths 1641. Landvogt zu Sargans 1644. Fraumünsteramtmann zum zweiten Male 1654.

David Hirzel geb. 1594.

26.

Christoph Hirzel geb. 1596 26. VI. gest 1656.
verh. mit Anna Bachofen cop. 1619 6. XII.
Grempler. Zftr. z. Kämbel 1619. Zwölfer 1625. Zunftmeister 1630. Trat 1635 in französische Kriegsdienste und wurde Oberstlieutenant im Regiment von Erlach; nach seiner Rückkehr 1648 Landvogt zu Grüningen; ward 1653 entsetzt und zog in die Pfalz. Schliesslich starb er in der Haushaltung von Clemens Hirzel von Winterthur.

Hs. Rudolf Hirzel geb. 1605

Magdalena Hirzel geb. 1607

Regula Hirzel geb. 1609

Susanna Hirzel geb. 1611 18. IV. gest 1652
verh. mit Christoph Ringgli cop. 1639 11. III.
geb. 1617 gest. 1690 8. V.
V. D. M. Pfarrer zu Weiningen 1639, zu Schwerzenbach 1665.

34.

Hs. Peter Hirzel geb. 1613 2. II. gest. 1636 5. X.
verh. mit Regula Kaufmann cop. 1635 16. XI.
Goldschmid. Zünfter z. Schmiden 1636.

35.

Heinrich Hirzel geb. 1618 21. VIII. gest. 1673.
verh. mit
1. Regula Werder cop. 1643 16. VII.
2. Anna Rellstab cop. 1666 26. VI.
gest. 1697 21 II.
Tochter von Hans Rellstab, Pfarrer zu Rüti und Margaretha Müller.

V. D. M. 1643. Pfarrer zu Mazingen 26. VIII. eod., zu Aadorf 1649 23. VIII, zu Fischenthal 1661 8. VII.

Anna Hirzel geb. 1624

Regula Hirzel geb. 1616

Hs. Heinrich Hirzel geb. 1618

Verena Hirzel geb. 1619 gest. 1698 30. V.
verh. mit Hs Jakob Bullinger cop. 1640 27. IV.
geb. 1610 25. VII. gest. 1682 1. II.
Goldschmid; Münzmeister.

Anna Hirzel geb. 1620

Barbara Hirzel geb. 1621

36.

Hans Hirzel geb. 1620 4. III. gest 1654 13. I.
verh. mit Elisabetha Riva cop. 1641 20. I.
Tochter von Heinrich Riva.
Sie heirathete 2. Antistes Erni cop. 1672.
Tuchscherer; Schützenmeister.

Barbara Hirzel geb. 1621 28. IX. gest. 1624 20. XII.

37.

Caspar Hirzel geb. 1622 25. X. gest. 1687 7. II.
verh. mit
1. Anna Maria Holzhalb cop. 1645 12. V.
gest. 1655
2. Anna Maria Fäsi cop. 1656 16. IX.
geb. 1633 17. V. gest. 1673 4. V.
Tochter von Archidiakon Heinrich Fäsi u. Kath. Rietmann von Bischofzell.
3. Cleophea Hottinger cop. 1679 16. IX.
geb. 1637 5. XI. gest. 1702
Tochter von Hs. Ulrich Hottinger, Zunftmeister, und Küngold Hirzel, Wittwe von Hrch. Schmuziger v. Aarau.

V. D. M. Präceptor I^ae Classis Abbatiss. und Pfarrer zu Wipkingen 1646, Präc. II^ae Cl. 1649, Provisor 1655, Ludimoderator scholae abbat. 1669 18. IV.

Ursula Hirzel geb. 1624 17. II. gest. 1685 .. X.
verh. mit Johannes Lavater cop. 1660
geb. 1614 gest. 1660 4. XII.
V. D. M. Pfarrer zu Uetikon. Provisor scholae Carolinae.

Peter Hirzel geb. 1625 5. IX. gest. 1628 5. III.

Verena Hirzel geb. 1626 27. III.
verh. mit Hs. Leonhard Thomann cop. 1648 18. IV.
gest. 1668 4. X.
Goldschmid. Zunftmeister zur Waag und Amtmann zu Stein a. Rh.

Anna Hirzel geb. 1629 28. I. gest. 1696
verh. mit Hs. Scheuchzer cop. 1649 21. V.
geb. 1622 8. I. gest. 1687 29. XI.
Des Rats, Bauherr und Landvogt zu Baden.

38.

Hs. Rudolf Hirzel geb. 1642 15. V. gest. 1689
verh. mit Anna Hegner cop. 1666 13. II.
geb. gest. 1720 16. X.
Tochter von Hans Ulrich Hegner, Schultheiss zu Winterthur und Verena Hirzel.
Sie heir. 2. Zunftmeister Casp. Heidegger.
Zum „Römer." Zünfter zur Schiffleuten 1665. Gschauschreiber 1667. Umgeltschreiber 1671.

Hs. Peter Hirzel geb. 1643 zu Sargans, gest. 1664 17. VIII. zu Eglisau.

Hs. Caspar Hirzel geb. 1620

39.

Christoph Hirzel geb. 1621 14. XI. gest. 1683 6. IV.
verh. mit Anna Hess cop. 1645 5. V.
geb. 1622 29. IX. gest. 1703 23. V.
Tochter von Hans Hess, Metzger, und Marg. Brunner.
Zünfter zur Kämbel 1645. Zwölfer 1646. Obervogt im Hegi 1680.

Jakob Hirzel geb. 1622

Hs. Heinrich Hirzel geb. 1625

Hs. Heinrich Hirzel geb. 1627

Regula Hirzel geb. 1628
verh. mit Samuel Egli cop. 1650 20. VIII.
geb. 1627 gest. 1666 17. IX.
Hauptmann. Zwölfer z. Kämbel 1659. Landvogt zu Greiffensee 1661.

Heinrich Hirzel geb. 1630

Hs. Rudolf Hirzel geb. 1631

Cleophea Hirzel geb. 1634

Hs. Peter Hirzel geb. 1636 23. XI. posthumus.

57.

Heinrich Hirzel geb. 164 . gest. 1697 4. IV.
verh. mit Dorothea Fries cop. 1674 24. II.
geb. 1653 23. X. gest.
Tochter von Goldschmid Kilian Fries und Dorothea Bodmer.
Büchsenmacher; Zünfter z. Schmiden 1673.

Peter Hirzel geb. 164 , wurde 1688 ermordet.

Elisabetha Hirzel geb. 1642 13. XII. gest. 1696 26. X.
verh. mit
1. Felix Töucher cop. 1665 6. XI.
Metzger.
2. Christoff Wüest cop. 1677 20. V.
Schmid zur Rollenschmide.

Margaretha Hirzel geb. 1643.

Dorothea Hirzel geb. 1644 10. XII. gest. 1709 16. II.
verh. mit Hs. Conrad Meyer cop. 1666 6. VIII.
geb. 1634 gest. 1686 6. II.
Diakon zu Eglisau 1665. Pfarrer zu Bauma 1673, zu Wald 1680.

Verena Hirzel geb. 1646

Anna Hirzel geb. 1648 23. VII. gest. 1693 13. IX.
verh. mit Joh. Baltenschweiler cop. 1672 30. IX.
geb. 1649 11. XI. gest. 1730 .. I.
Zinngiesser.

Cleophea Hirzel geb. 1650 2. IV. gest. 1736 22. VI.
verh. mit Heinrich Brennwald cop. 1679
geb. 1648 gest. 1726
V. D. M. Pfarrer zu Güttingen 1679, zu Flaach 1687. Dekan 1712.

Verena Hirzel geb. 1652 14. II.

Barbara Hirzel geb. 1653 24. VII. gest. 17 ..
verh. mit
1. Felix Högger cop. 1673 10. XI.
geb. 1651 7. XII. gest. 1692
Kupferschmid.
2. Samuel Bouillon cop. 1693.
Kupferschmid; ein Exulant aus Burgund.

Margaretha Hirzel geb. 1662

Hs. Caspar Hirzel geb. 1667 18. VII. gest. 1669

Verena Hirzel geb. 1667 18. VII. gest. 1668.

58.

Hs. Caspar Hirzel geb. 1675 30. XII. gest. 1752. 29. II.
verh. mit Anna Werdmüller cop. 1696 10. XI.
geb. 1677 21. III. gest. 1733 18. VIII.
Tochter von Zunftmeister Christoph Werdmüller in Meyershof u. Cath. Hirzel.
Hinterm Münster. Beim Römer. Zünfter zur Schiffleuten 1697. Schirmschreiber 1699. Stetrichter 1706. Zwölfer 1719. Schultheiss 1722. Obervogt zu Weinfelden 1725. Zunftmeister 1739. Statthalter 1747, resignirte 1751. Obervogt zu Meilen cod. Obervogt zu Dübendorf 1745.

Anna Hirzel geb. 1645 gest. 1649

Regula Hirzel geb. 1649

Heinrich Hirzel geb. 1652 21. VIII.
Hammerschmid zu Medikon. Zünfter zur Schmiden 1677.

Margaretha Hirzel geb. 1653

Dorothea Hirzel geb. 1655

59.

Christoph Hirzel geb. 1650 10. IX. gest. 1730
verh. mit Elisabetha Bodmer cop. 1679 8. IV.
geb. 1658 12. VIII. gest. 1727
Tochter von Hs. Ulrich Bodmer, Zinngiesser, und Elisabetha Geiger.
Kupfer- und Hammerschmid zu Medikon. Zünfter zur Schmiden 1677.

Anna Hirzel geb. 1646
verh. mit
1. Hs. Rudolf Hottinger cop. 1670 25. IV.
geb. 1642 15. VIII. gest. 1692 20. VIII.
V. D. M. Pfarrer zu Wipkingen 1672, zu Basserstorf 1674.
2. Jos Usteri cop. 1694 25. IX.
geb. 1641 3. I. gest. 1714 5. I.
V. D. M. Pfarrer zu Niederhasli 1674. Dekan 1706.

60.

Wilhelm Hirzel geb. 1657 20. IX. gest. 1716
verh. mit Magdalena Balber cop. 1690
geb. 1667 gest. 1741
Tochter von Hs. Jakob Balber, Pfarrer u. Dekan zu Winterthur, und Magdalena Gessner.
Sesshaft zu Pfäffikon. Kupferschmid, Zünfter z. Schmiden 1683.

Barbara Hirzel geb. 1660.

Dorothea Hirzel geb. 1675 29. VI.

Elisabetha Hirzel geb. 1678 6. I.

Esther Hirzel geb. 1679 26. VIII.

88.

Josias Hirzel geb. 1681 3. VI. gest. 1750
verh. mit
1. Aa. Margaretha Brennwald cop. 1708 2. X.
geb. 1677 11. VIII. gest. 1711 5. IX.
Tochter von Kupferschmid Johannes Brennwald und Catharina Lieb von Bischofzell.
2. Maria Magdalena Kambli cop. 1713 2. IV.
geb. gest. 1737 5. XII.
Tischmacher. Zünfter z. Zimmerleuten 1708.

Aa. Maria Hirzel geb. 1683 28. X.

Catharina Hirzel geb. 1689 9. VII.

Susanna Hirzel geb. 1691 25. X.

89.

Hs. Caspar Hirzel geb. 1698 24. VIII. gest. 1751 18. VIII.
verh. mit
1. Regula Hirzel cop. 1720 19. III.
geb. 1699 26. XII. gest. 1741 4. V.
Tochter von Statthalter Salomon Hirzel beim Sonnenberg und Regula Escher vom Glas, Tafel VII No. 76.
2. Aa. Elisabetha Ulrich cop. 1742 24. IV.
geb. 1702 6. III. gest. 1770 VI.
Tochter von Hs. Heinrich, Ulrich Pfarrer am Fraumünster und Magdalena Balber, Wittwe von Rudolf Secholzer, Pfarrer zu Erlenbach; sie heir. 3. Zunftmeister Hs. Caspar Ulrich beim Kropf.
Beim Römer. Zünfter z. Schiffleuten 1721. Schirmschreiber cod.; auch Landschreiber zu Meilen. Zwölfer 1729. Amtmann zu Kappel 1733. Zunftpfleger 1740. Zunftmeister 1744 20. II. Obervogt zu Regenstorf cod. Statthalter loco patris 1751 2. IV. Obervogt zu Dübendorf cod.

Die Nachkommen siehe auf Tafel No. XIV.

Aa. Catharina Hirzel geb. 1702 23. II. gest. 1743 16. V.
verh. mit Christoph Hess cop. 1732 29. VI.
geb. 1700 1. X. gest. 1777 21. I.
Landschreiber zu Altstetten.

Christoph Hirzel geb. 1680.

Caspar Hirzel „ 1684.

Elisabetha Hirzel „ } 1685.
Aa. Barbara Hirzel „ }

Aa. Margaretha Hirzel geb. 1686.

Aa. Margaretha Hirzel geb. 1688
verh. mit Heinrich Guyer von Uster gest. 1758.

90.

Christoph Hirzel geb. 1690 gest. 1772 verk. 16. II.
verh. mit Regina Fäsi cop. 1729 8. XI.
geb. 1686 4. XI. gest. 1764 verk. 16. IX.
Tochter von Drcherobmann Hs. Caspar Fäsi und Anna Vögeli.
Hammerschmid zu Medikon. Zünfter zur Schmiden 1721.

Catharina Hirzel geb. 1691.

Leonhard Hirzel geb. 1691 gest. 1757 verk. 20. III.
Färber zu Wetzikon.

91.

Rudolf Hirzel geb. 1696 gest. 1759 verk. 7. X.
verh. 1736 17. IV. mit Elisabetha Lätsch von Wald.
Huf- und Waffenschmid zu Medikon. Zünfter zur Schmiden 1721.

Esther Hirzel geb. 1699.

Magdalena Hirzel geb. 1701.

92.

Hs. Heinrich Hirzel geb. 1697 gest. 1753 verk. 15. VII.
verh. mit Susanna Furrer von Wetzikon cop. 1722.
geb. 1704 gest. 1758 verk. 22. I.
Färber zu Wetzikon. Zünfter zur Schmiden 1721.

Jakob Hirzel geb. 1692.

Aa. Barbara Hirzel geb. 1693.

Aa. Magdalena Hirzel geb. 1695 gest. 1722.
verh. mit Joh. Meyer cop. 1720. geb. 1698 gest. 1741.
Maurer.

93.

Wilhelm Hirzel geb. 1698 gest. 1773 15. IV.
verh. mit
1. Emerentiana Oeri cop. 1722 23. VIII.
geb. 1703 gest. 1740 15. VI.
Tochter von Rudolf Oeri, Steinmetz, und Barb. Aaberli.
2. Anna Suter cop. 1741 28. V.
geb. 1707 gest. 1763 25. XII.
Tochter von Hs. Heinrich Suter. Diakon zu Winterthur u. Aa. Maria Wäber.
Kupferschmid an der Augustinergasse. Zftr. z. Schmiden 1722.

Hs. Heinrich Hirzel geb. 1700 gest. 1753
Färber zu Pfäffikon. Zünfter zur Schmiden 1727.

93 a.

Hs. Jakob Hirzel geb. 1703. gest. 1765.
verh. 1731 mit Ma. Magdal. Benker von Diessenhofen.
Schuhmacher und Federnschmucker. Zftr. z. Schuhm. 1730.

Hs. Georg Hirzel geb. 1706. gest. 1711.

Johannes Hirzel geb. 1710. gest. 1789 10. VIII.
Kupferschmid. Zünfter z. Schmiden 1737. Hauptmann.

94.

Felix Hirzel geb. 171 . gest. 1753 25. XI.
verh. mit Judith von Moos cop. 1737. 28. IV.
geb. 1714 gest. 1752 20. VIII.
Tochter von Hs. Heinrich von Moos, Schlosser, und Regula Eberhard.
Schlosser. Zünfter z. Schmiden 1737.

Johannes Hirzel geb. 1709 30. VII. } starben
Aa. Barbara Hirzel „ 1710 2. VIII. }
Aa. Maria Hirzel „ 1711 27. VIII. }
Hs. Conrad Hirzel „ 1713 25. XII. }
Susanna Hirzel „ 1714 1. XI. } alle jung.
Leonhard Hirzel „ 1715 29. IX. }
Hs. Heinrich Hirzel „ 1717 20. IV. }
Dorothea Hirzel „ 1718 26. VI. }
Dorothea Hirzel „ 1720 15. IX. }

Aa. Elisabetha Hirzel geb. 1723. gest. 1757 III.

Christoph Hirzel geb. 1724 gest. 1752 VII.
Färber.

Elisabetha Hirzel geb. 1726.
verh. mit Jakob Büeler v. Wetzikon.

Esther Hirzel geb. 1728. gest. 1729.

Anna Hirzel geb. 1730. gest. 1755.

Hs. Jakob Hirzel geb. 1732.

Hs. Heinrich Hirzel geb. 1734. gest. 1755.
Färber.

Hs. Rudolf Hirzel geb 1737. gest. 1758 verk. 22. I.
Studios. Chirurg.

Esther Hirzel geb. 1740. gest. 1755.

Dorothea Hirzel geb. 1725 30. I. gest. 1787 12. XII.
verh. mit Johannes Zimmermann cop. 1755 3. VI.
geb. 1716. gest. 1789 5. VIII.
Zinngiesser an der Strehlgasse. Obmann.

Aa. Barbara Hirzel geb. 1727 31. V. gest. 1775.
starb zu Pfäffikon; verk. 30. VII.

Aa. Elisabetha Hirzel geb. 173 .
verh. mit Johannes Waser cop. 1769. geb. 1743.
Krämer. Artilleriehauptmann.

Regina Hirzel geb. 173 . gest. 1801 XII.
verh. mit Heinrich Ziegler cop. 1761. geb. 1735.
V. D. M. Vorschreiber.

Johannes Hirzel geb. 1738 31. V.

Regina Hirzel geb. 1739 18. VIII.
verh. mit
1. Caspar Zimmermann cop. 1764.
geb. 1735. gest. 1767 XII.
Maler.
2. Hs. Conrad Steinbrüchel cop. 1769.
geb. 1747. gest. 1792.
Pastetenbäcker.

Dorothea Hirzel geb. 1741 20. V.

Dorothea Hirzel geb. 1742 7. IX. gest. 1773.
verh. mit Georg Müller cop. 1766.
geb. 1741. gest. 1775.
Buchbinder.

Bernhard Hirzel } geb. 1744 19. II.
Caspar Hirzel }

Caspar Hirzel geb. 1845 31. VIII.

Esther Hirzel geb. 1748 29. X. gest. 1821.
verh. mit Hs. Jakob Körner cop. 1782 24. IX.
Wagner. geb. 1750.

Tafel No. XIV.

Hs. Caspar Hirzel, Statthalter

(Tafel XIII No. 89)

und

Regula Hirzel.

Salomon Hirzel geb. 1721 11. I. gest. 1721 25. I.

Aa. Maria Hirzel geb. 1722 5. VIII. gest. 1722 5. XI.

Regula Hirzel geb. 1723 2. XI. gest. 1754 28. IX.
starb ledig zu Seengen.

135.

Hs. Caspar Hirzel geb. 1725 21. III. gest. 1803 18. II.
verh. mit
1. Aa. Maria Ziegler cop. 1748 6. VIII.
geb. 1725 10. V. gest. 1790 19. XII.
Tochter von Ratsherr Leonhard Ziegler beim Pelikan und Anna Magdal. Landolt.
2. Regula Leu cop. 1791 14. XI.
geb. 1737 27. IV. gest. 1796 2. II.
Tochter von Ratsherr Johannes Leu und Elisabetha Landolt. Wittwe von Med. Dr. Georg Locher beim Bären.

Beim Sonnenberg. Med. Doctor zu Leyden 1746. Unter-Stadtarzt 1751. Stadtarzt 1761. Zwölfer zur Schiffleuten 1763 29. X. Assessor Synodi eod. Des Rats von freier Wahl 1778 17. VIII. Oberster Examinator 1779. Hardherr 1785. Obervogt im Neuamt 1788. Erster Präsident der Helvetischen Gesellschaft Mai 1762. Präsident der Zürch. Naturforschenden Gesellschaft 1790.

136.

Salomon Hirzel geb. 1727 13. V. gest. 1818 19. XI.
verh. mit Aa. Elisabetha Ulrich cop. 1755 21. I.
geb. 1735 9. VI. gest. 1799 22. XII.
Tochter von Zunftmeister Hs. Caspar Ulrich in Gassen und Barb. Schneeberger.

Hinterm Münster (beim Römer). Zünfter z. Schiffleuten 1750. II. Ratssubstitut 1753. I. Ratssubstitut 1755. Unterschreiber 1759. Stadtschreiber 1762. Des Rats von freier Wahl 1768 28. IX. Obervogt zu Horgen 1769. Seckelmeister 1785 5. VII. Des Geheimen Rats. Verfasser der Zürch. Jahrbücher. Mitstifter der Helvetischen Gesellschaft und Stifter der Zürch. „Moralischen Gesellschaft". Er starb als ältester Bürger der Stadt Zürich.

Hs. Rudolf Hirzel geb. 1729 22. I.
Anna Hirzel „ 1730 1. III.
Anna Hirzel „ 1731 28. VII.
} starben jung.

Anna Hirzel geb. 1732 7. XI.
verh. mit Johannes Zellweger von Trogen Ct. Appenzell cop. 1766 21. XI.

Aa. Catharina Hirzel geb. 1734 27. V. gest. 1813 7. V.
verh. mit Hs. Conrad Fäsi cop. 1768 27. IX.
geb. 1727 23. IV. gest. 1790 6. III.
V. D. M. Pfarrer zu Uetikon 1764, zu Flaach 1776. Verfasser der „Schweiz. Staats- und Erdbeschreibung".

Regula Hirzel geb. 1749 2. VI. gest. 1754 17. V.

Aa. Elisabetha Hirzel geb. 1750 18. VI. gest. 1754 30. XII.

166.

Hs. Caspar Hirzel geb. 1751 5. IX. gest. 1817 10. VII.
verh. mit Salomea Hottinger cop. 1774 3. VII.
geb. 1753 10. II. gest. 1826 29. III.
Tochter von Stadtlieut. Hs. Ulrich Hottinger und Aa. Barbara Hirzel.

Beim Sonnenberg. Medicinae Doctor. Zünfter z. Schiffleuten 1772. Zwölfer 1780. Stiftspfleger 1785. Erster Kantonsarzt. Kirchenrat. Fürstlich Lippe'scher Geheimer Legationsrat. Stifter und Präsident der Zürch. Hülfsgesellschaft, der Schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft und des zürch. Blindeninstituts.

167.

Leonhard Hirzel geb. 1753 15. VII. gest. 1823 6. I.
verh. mit
1. Susanna von Orelli cop. 1783 15. VII.
geb. 1763 16. IV. gest. 1787 17. XI.
Tochter von Salzhausschreiber Caspar von Orelli und Elisabetha Wirth.
2. Magdalena Tanner von Trogen Ct. Appenzell cop. 1788 1. VII.
geb. 1757 22. II. gest. 1826 II.

Zünfter z. Kämbel 1772. Salzbuchhalter 1779. Zwölfer 1789. Salzamtsdirektor 1797.

Aa. Magdalena Hirzel geb. 1754 15. VIII. gest. 1776 8. VI.
verh. mit Hs. Jakob Meyer cop. 1775 4. VII.
geb. 1748 4. VIII. gest. 1823 22. III.
V. D. M. Pfarrer zu Weisslingen.

Salomon Hirzel geb. 1756 10. VIII. gest. 1761 30. XII.

Aa. Maria Hirzel geb. 1757 13. X. gest. 18
verh. mit Wilhelm Hofmeister cop. 1777 29. VII.
geb. 1753 21. XI. gest. 1814 12. X.
Spitalschreiber. Zwölfer z. Weggen, Obervogt zu Neunforn.

Aa. Elisabetha Hirzel geb. 1759 25. III. gest. 18
verh. mit Hs. Jakob Zürcher, Kaufmann von Teufen. Ct. Appenzell cop. 1783 21. X.

Heinrich Hirzel geb. 1761 29. I. gest. eod.

Hs. Heinrich Hirzel geb. 1762 19. III. gest. 1764 28. I.

168.

Salomon Hirzel geb. 1763 4. IX. gest. 1825 29. I.
verh. mit
1. Catharina Locher cop. 1790 23. XI.
geb. 1764 14. IV. gest. 1802 13. IV.
Tochter von Ludwig Locher, Kaufmann beim Bären und Emerentiana Schulthess.
2. Johanna Helena Reinhard cop. 1803 3. IV.
geb. 1766 gest. 1818 4. III.
von Winterthur.

Beim Kreuz. Zünfter z. Schiffleuten 1781. Lieut. in französ. Diensten. Zftschrbr. 1793. Zwölfer 1797. Freihauptmann.

Anna Hirzel geb. 1766 15. II. gest. 18
verh. mit Johannes Zellweger von Trogen. Ct. Appenzell. cop. 1788 25. III.

Regula Hirzel geb. 1767 17. VIII. gest. 1768 1. I.

169.

Hs. Caspar Hirzel geb. 1756 29. I. gest. 1841 24. XI.
verh. mit Susanna Lochmann cop. 1785 15. XI.
geb. 1767 29. IX. gest. 1832 16. II.
Tochter von Zunftmeister und Statthalter Hs. Conrad Lochmann und Esther Escher.

Zu Stadelhofen (beim Bockskopf). Zftr. z. Schiffleuten 1778. Landschreiber zu Altstetten 1779. Zwölfer 1786. Amtmann zu Winterthur 1795. Kantons-Oberforstinspektor. Des Grossen Rats 1803.

170.

Salomon Hirzel geb. 1758 30. I. gest. 1810 7. I.
verh. mit Aa. Dorothea Escher v. Luchs cop. 1783 20. V.
geb. 1763 21. V. gest. 1837 28. VI.
Tochter von Jkr. Jakob Escher, Amtmann zu Winterthur und Dorothea Landolt.

Zum gekrönten Luchs (hint. Zäunen). Zünfter zur Schiffleuten 1778. Schirmschreiber 1780. Stetrichter 1786. Zwölfer 1787. Amtmann zu Embrach 1797. Landschreiber zu Weiningen 1809.

Aa. Elisabetha Hirzel geb. 1759 18. VIII. gest. 1816 15. IV.
verh. mit Hs. Jakob Bodmer cop. 1795 6. I.
geb. 1748 3. XI. gest. 1833 6. IV.
V. D. M. Feldprediger in französ. Diensten 1779. Pfarrer zu Schwerzenbach 1805.

171.

Hs. Heinrich Hirzel geb. 1760 27. IX. gest. 1845 10. I.
verh. mit Ursula Rahn cop. 1784 21. IX.
geb. 1757 16. X. gest. 1834 20. VIII.
Tochter von Gerold Rahn, Achtzehner v. d. Constaffel, Landvogt zu Andelfingen etc. und Anna Keller vom Steinbock.

Kaufmann. Zftr. z. Schiffleuten 1782.

Aa. Barbara Hirzel geb. 1762 13. V.
Hs. Rudolf Hirzel „ 1763 26. XI.
Hs. Rudolf Hirzel „ 1766 13. VII.
Ludwig Hirzel „ 1768 7. V.
} starben jung.

Jakob Christoph Hirzel geb. 1769 27. IX. gest. 1799 X.
Zftr. z. Schiffleuten 1789. Lieutenant in franz. Diensten. Starb zu Ancona.

Aa. Barbara Hirzel geb. 1770 20. X. gest. 1824.

Regula Hirzel geb. 1772 16. VIII. gest. 1802 14. III.
verh. mit Salomon Breitinger cop. 1801 31. V.
geb. 1772. 13. IX. gest. 1817. 13. VIII.
Pfarrer zu Dynhard.

Rudolf Hirzel geb. 1774 7. VII. gest. 1775 12. VII.

172.

David Hirzel geb 1775 20. XII. gest. 1836 15. V.
Landschreiber vom Kelleramt 1797. Amtsrichter 1816. Major. Zünfter z. Schiffleuten 1794.

Anna Hirzel geb. 1777 16. IX. gest. 1796 15. V.

Regula Hirzel geb. 1775 13. III. gest. 1794 30. III.
als Braut von Hartmann Kramer v. Elgg. V. D.

Hs. Caspar Hirzel geb. 1777 27. VI. gest. 1800 22.
Direktor des Militärspitals in Aarau.

A. Maria Barbara Hirzel geb. 1780 27. IX. gest. 1786

Hs. Ulrich Hirzel geb. 1783 15. I. gest. 1785 17. I

202.

Hs. Conrad Hirzel geb. 1784 15. V. gest. 1814 28.
verh. mit Christiane Eberhardine Ludovike von v. Tübingen cop. 1809 22. X.
geb. 1789 2. V. gest. 1854 13. II.
Med. Doctor.

203.

Heinrich Hirzel geb. 1784 14. VII. gest. 1868 16. X
verh. mit Cleophea Rahn cop. 1813 4. VII.
geb. 1784 14. VII. gest. 1861 30. XI.
Tochter von Professor Rudolf Rahn und Cl Heidegger.
Spezereihändler. Klosterschreiber.

Hs. Caspar Hirzel geb. 1787 30. X. gest. 1801 11.

204.

Hs. Conrad Hirzel geb. 1789 1. XI. gest. 1857 2. V
verh. mit
1. Anna Hofmeister cop. 1814 24. IV.
geb. 1785 10. VIII. gest. 1847 11. V.
Tochter von Obervogt Wilhelm Hofmeist
Aa. Maria Hirzel.
2. Maria Elisa von Schwerzenbach cop. 1848 5
geb. 1808 1. IX. gest. 1892 1. IV.
Tochter von Stadtgerichtspräsident Hs. Ulr Schwerzenbach, a. Oberamtmann zu Kyb Maria Susanna von Schmid.
Kaufmann.

Leonhard Hirzel geb. 1791 14. V. gest. 1791 17. VI

205.

Johannes Hirzel geb. 1793 13. VII. gest. 1865 29. V
verh. mit Margaretha Blaarer von Wartensee cop. 181
geb. 1797 4. X. gest. 1870 26. VI.
Tochter von Jkr. Hans Blaarer von Wa und Catharina Ziegler.
Kaufmann. Oberstlieutenant der Artillerie. Des Stadtrats. Pannerhauptmann.

206.

Leonhard Hirzel geb. 1799 29. IV. gest. 1832 17. V.
verh. mit Dorothea Rahn cop. 1824 18. VII.
geb. 1800 19. VII. gest. 1859 18. VIII.
Tochter von Med. Doctor Hs. Rudolf Rah Regula Meyer.
Med. Doctor.

Hs. Caspar Hirzel geb. 1791 27. X. gest. 1796 16.

Regula Hirzel geb. 1793 9. I. gest. 1821 17. VI.

207.

Salomon Hirzel geb. 1794 12. I. gest. 1863 23. IX.
verh. mit Jeanne Felice Duffon von Vilette und Ri Cully Ct. Waadt cop. 1824 3. IV.
geb. 1805 19. VIII.
Messerschmid zu Lausanne. Später Sigrist der f Kirche in Zürich.

Emerentiana Hortensia Hirzel geb. 1795 20. XII.
verh. mit Joh. Daniel Hartmann v. St.
cop. 1833 10. III.
Kupferstecher.

Leonhard Caspar Hirzel geb. 1797 12. XI. gest. 1798

Aa. Maria Hirzel geb. 1802 9. IV.
verh. mit Joh. Ulrich Zuberbühler v. Speicher, Ct. App

Elisabetha Hirzel geb. 1792 3. XI. gest. 1794 4. XII

Esther Hirzel geb. 1794 20. III. gest. 1862 20. III.

Salomon Hirzel geb. 1797 27. IV. gest. 1800 2. XII.

Salomon Hirzel geb. 1784 11. II. gest. 1784 27. VIII.

Dorothea Hirzel geb. 1785 9. II. gest. 1858 20. V.
verh. mit Hs. Jakob Usteri cop. 1804 30. IX.
geb. 1779 21. VII. gest. 1841 10. III.
Im Thalhaus. Amtmann zu Küssnacht 1828—1833

Salomon Hirzel geb. 1787 27. I. gest. 1788 25. V.

Aa. Elisabetha Hirzel geb. 1789 20. VI. gest. 1790 3

Aa. Elisabetha Hirzel geb. 1791 7. IX. gest. 1792 4.

Hs. Heinrich Hirzel geb. 1785 29. VI. gest. 1790 23.

Salomon Hirzel geb. 1787 26. V. gest. 1787 1. XII.

1775 13. III. gest. 1794 30. III.
rtmann Kramer v. Elgg. V. D. M.
eb. 1777 27. VI. gest. 1800 22. II.
litärspitals in Aarau.

Sophie Maria Louise Hirzel geb. 1810 9. VIII. gest. 1816 2. V.

Edwine Caroline Salomea Hirzel geb. 1811 23. XI. gest. 1873 6. XI.
verh. mit Hartmann von Schwerzenbach cop. 1835 19. X.
geb. 1807 31. I. gest. 1873 18. V.
V. D. M. Pfarrer zu Rifferschweil. Hernach Verwalter der Act.-Ges. Leu & Cie.

Bertha Hirzel geb. 1813 9. I. cop. 1837 3. IV.
verh. mit Franz Heinrich Vogel von Brackenheim, Württemberg, Pfarrer zu Bonfeld.

Caspar Leopold Hirzel geb. 1813 18. XII. gest. 1831 1. VIII.

rzel geb. 1780 27. IX. gest. 1786 26. III.
. 1783 15. I. gest. 1785 17. IV.

eb. 1784 15. V. gest. 1814 28. III.
ane Eberhardine Ludovike von Klotz
en cop. 1809 22. X.
2. V. gest. 1854 13. II.

1784 14. VII. gest. 1868 16. XI.
a Rahn cop. 1813 4. VII.
14. VII. gest. 1861 30. XI.
n Professor Rudolf Rahn und Cleophea
ger.
Klosterschreiber.
eb. 1787 30. X. gest. 1801 11. IV.

Maria Magdalena Hirzel geb. 1815 3. VIII. gest. 1829 9. V.

Leonhard Hirzel geb. 1823 12. VII. gest. 1823 23. XII.

eb. 1789 1. XI. gest. 1857 2. VIII.
eister cop. 1814 24. IV.
10. VIII. gest. 1847 11. V.
on Obervogt Wilhelm Hofmeister und
ria Hirzel.
von Schwerzenbach cop. 1848 5. III.
1. IX. gest. 1892 1. IV.
n Stadtgerichtspräsident Hs. Ulrich von
zenbach, a. Oberamtmann zu Kyburg und
Susanna von Schmid.

1791 14. V. gest. 1791 17. VIII.

Cleophea Margaretha Hirzel geb. 1819 12. XI. gest. 1881 27. VII.
verh. mit Salomon Pestalozzi cop. 1839 29. IX.
geb. 1812 2. V. gest. 1886 3. II.
Im Pelikan. Kaufmann.

Anna Maria Hirzel geb. 1822 6. I. gest. 1825 1. IX.

Aa. Maria Hirzel geb. 1831 1. IV. gest. 1844 15. IV.

1793 13. VII. gest. 1865 29. VI.
ha Blaarer von Wartensee cop. 1818 26. V.
4. X. gest. 1870 26. VI.
on Jkr. Hans Blaarer von Wartensee
tharina Ziegler.
rstlieutenant der Artillerie. Des Grossen
auptmann.

1799 29. IV. gest. 1832 17. V.
a Rahn cop. 1824 18. VII.
19. VII. gest. 1859 18. VIII.
on Med. Doctor Hs. Rudolf Rahn und
Meyer.

Johann Konrad Hirzel geb. 1827 5. VIII. gest. 1832 22. X.

eb. 1791 27. X. gest. 1796 16. VIII.
793 9. I. gest. 1821 17. VI.

1794 12. I. gest. 1863 23. IX.
Felice Dufion von Vilette und Rier bei
Vaadt cop. 1824 3. IV.
19. VIII.
Lausanne. Später Sigrist der französ.

241.

Gabriel Theodor Hirzel geb. 1824 28. V. gest. 1883 20. I.
verh. mit Susanna Emilie Staub von Thalweil cop. 1861 9. IV.
geb. 1828 24. IX. gest. 1881 14. XI.
Med. Doctor. Zu Thalweil.

Rosine Emilie Hirzel geb. 1861 18. VIII.
verh. mit Karl Albiez v. Falknau, Baden, cop. 1887 14. XI.

242.

Joh. Jakob Hirzel geb. 1827 4. X. gest. 1891 4. VIII.
verh. mit
1. Emilie Kohler v. Stuttgart cop. 1860 22. V.
geb. 1835 19. IX. gest. 1875 21. X.
2. Agathe Sattler von Messkirch, Baden, cop. 1880 4. III.
geb. 1829 27. II. gest. 1890 24. IV.
Konditor. Sigrist der französ. Kirche.

279.

Jakob Hirzel geb. 1862 14. VII.
verh. mit Elisabetha Dillfug v. Stallikon cop. 1888 3. IX.
geb. 1865 21. IV.
Telegraphen-Ausläufer.

Joh. Jakob Hirzel geb. 1891 28. II.
Martha Louise Hirzel geb. 1892 21. XI.
Anna Elisabetha Hirzel geb. 1893 10. XI.
Ernst Hirzel geb. 1895 11. III.

Aa. Maria Hirzel geb. 1841 11. II. gest. 1873 2. X.

Karl Heinrich Hirzel geb. 1846 15. XI. gest. 1848 22. II.

Friederike Amalie Hirzel geb. 1863 1. VII. gest. 1863. 7. X.

zel geb. 1797 12. XI. gest. 1798 20 XI.
. 1802 9. IV.
h Zuberbühler v. Speicher, Ct. Appenzell.

b. 1792 3. XI. gest. 1794 4. XII.
794 20. III. gest. 1862 20. III.
1797 27. IV. gest. 1800 2. XII.

1784 11. II. gest. 1784 27. VIII.
1785 9. II. gest. 1858 20. V.
ob Usteri cop. 1804 30. IX.
21. VII. gest. 1841 10. III.
mtmann zu Küssnacht 1828—1833.
1787 27. I. gest. 1788 25. V.
geb. 1789 20. VI. gest. 1790 3. III.
geb. 1791 7. IX. gest. 1792 4. II.

geb. 1785 29. VI. gest. 1790 23. X.
1787 26. V. gest. 1787 1. XII.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Keller-Escher, Carl

Die Familie Hirzel von Zürich Genealogie und geschichtliche Übersicht

Leipzig 1899

2 Geneal. 101 e
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00061221-5

Die PDF-Datei kann elektronisch durchsucht werden.